Bezugs-Preis
der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim.
Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 104. **Montag** den 26. Februar 1900. 94. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 26. Februar.

Man irrt schwerlich in der Annahme, daß die Klagen, die am Sonnabend die Leiter des Bundes der Landwirthe im **Reichstage** über zu geringe staatliche Fürsorge für die deutsche landwirthschaftliche Abtheilung auf der Pariser Weltausstellung anstimmten, lediglich den Zweck hatten, die deutschen Landwirthe noch mehr gegen die Regierung und ihre Flottenprojecte zu verärgern, denn aus den Mittheilungen des Reichscommissars Richter ging überzeugend hervor, daß diese Klagen jeder Berechtigung entbehren. Es ist also auch selbstverständlich, daß für die betreffende Abtheilung nicht noch höhere Ausgaben in Aussicht genommen werden. Von der Festigkeit der Regierung in diesem Falle sticht es aber seltsam ab, daß am Freitag im Reichstage den Polen und ihren ultramontanen Protectoren eine auffallende Concession gemacht wurde. Am 9. Februar d. J. hatte, wie erinnerlich sein wird, der Kriegsminister von Goßler in der Budgetcommission des Reichstags wiederholt erklärt, daß auf dem Wege über den Beichtstuhl polnische Agitation im Heere getrieben werde, daß solche Agitation von der Heeresverwaltung nicht zu dulden sei, daß die Sprache im Heere einheitlich sein und deshalb die Verfügung, welche die Ablegung der Beichte in deutscher Sprache anordnet, in Kraft bleiben müsse. Von diesem Standpuncte ist das preußische Kriegsministerium laut den Erklärungen, die seine Vertreter am Freitag im Plenum des Reichstages abgegeben haben, zurückgewichen. „Im Sinne des Abgeordneten Gröber", so sagte der Kriegsminister, solle jene Angelegenheit erledigt werden. Der Abg. Gröber aber ist der Wortführer des Centrums und der Polen, die mit vereinten Kräften die Budgetcommission zur Annahme einer Resolution vermocht hatten, welche die Regierung auffordert, dafür Sorge zu tragen, daß den Soldaten keinerlei Vorschrift darüber gemacht werde, in welcher Sprache sie beichten sollen. Mit außerordentlichem Eifer hatten sich sämmtliche Centrumsmitglieder der Budgetcommission für die vorstehende Resolution ins Zeug gelegt; sie wußten, warum. Je schwieriger es dem Centrum bereits wird, die Polen in seinem Gefolge zu behalten, um so nothwendiger war es für dasselbe, die Gelegenheit zu einer demonstrativen Bekundung polenfreundlicher Politik nicht ungenützt vorübergehen zu lassen. Und sehr günstig traf es sich, daß der polnische Abg. Dr. v. Jazdzewski erkrankte und damit der Centrumsabgeordnete Gröber an seiner Stelle auch im Plenum des Reichstages die polnischen Forderungen vertreten konnte. Merkwürdigerweise fand sich im Reichstage Niemand, der auf Grund der früheren Erklärungen des Kriegsministers v. Goßler gegen die fragliche Resolution Widerspruch erhoben hätte. Infolgedessen wird in Zukunft der Beichtstuhl auch im Heere das Mittel für nationalpolnische Propaganda bleiben. Angesichts des Verhaltens der nationalen deutschen Parteien, deren Vertreter der polnischen Forderung theils ausdrücklich beipflichteten, theils ihr nichts entgegneten, muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß schlechterdings nicht religiöse Rücksichten die Beseitigung der fraglichen Verfügung des Kriegsministeriums nothwendig machen. Selbstverständlich ist es ein Mißgriff, wenn die Soldaten bei der Ablegung der Beichte von Unterofficieren überwacht werden. Aber die verkehrte Ausführung der Verfügung zwingt doch keineswegs zur gänzlichen Beseitigung derselben. Giebt es wirklich Soldaten polnischer Herkunft, die in deutscher Sprache nicht beichten können, auch wenn sie den guten Willen dazu haben, so sorge man dafür, daß sie den nöthigen Unterricht erhalten; sie werden rasch genug die erforderlichen Sprachkenntnisse sich aneignen. Bleibt es aber bei der polnischen Beichte, so bleibt es auch bei der polnischen Agitation im Heere, an deren Existenz nach den Erklärungen des Kriegsministers vom 9. Februar nicht zu zweifeln ist. Wenn jetzt das Kriegsministerium dieselbe Agitation in Kauf nimmt, die es vor 14 Tagen nicht dulden zu können erklärte, so liegt die Vermuthung nahe, daß diese Nachgiebigkeit den Zweck verfolgt, das Centrum der Flottenvorlage geneigter zu machen. Einen erfreulichen Ausblick auf die Kosten, welche die deutsche Nation über die materiellen hinaus für die Verstärkung unserer Seewehr zu bezahlen haben wird, eröffnet diese Nachgiebigkeit jedenfalls nicht.

Unter der Ueberschrift „**Seeplatz und Kriegsflotte**", war dieser Tage in der volksparteilichen „Königsberger Hartung'schen Zeitung" und im demokratischen Stuttgarter „Beobachter" ein aus Hamburg datirter, vollständig gleichlautender Artikel zu lesen, der sich mit der Stimmung der Hamburger Bevölkerung gegenüber der Flottennovelle beschäftigt und in der Behauptung gipfelt, die Hamburgische Bevölkerung sei bezüglich der Flottennovelle „kühl bis ans Herz hinan". Es sei eine völlig falsche Vorstellung, die man im deutschen Binnenlande hege, daß die Bevölkerung der großen Seestädte für eine Vermehrung der Kriegsflotte „schwärme". Die Hamburger Reichstagsabgeordneten, die Socialdemokraten Bebel, Dietz und Metzger, hätten jedenfalls die Masse der Bevölkerung hinter sich, nur die Handelsherren, die sich in der Gunst der Reichsregierung sonnten, seien für die Flottennovelle zu haben ꝛc. Ehe wir uns gegen diese „sachlichen" Aeußerungen selbst wenden, sei bemerkt, daß von keinem ernsthaften Manne verlangt wird, er solle für die Flottennovelle „schwärmen". Die Flottennovelle ist aus sehr ernsten Erwägungen heraus entstanden, und wenn heute immer weitere Kreise ihr zustimmen, so geschieht dies nach reiflicher Ueberlegung und nachdem man die Gründe des Gesetzentwurfes eingehend geprüft hat. Wenn bei der Flottenbewegung zugleich, speciell in den Kreisen der deutschen Jugend, ein hoher Enthusiasmus sich zeigt, so sollte man darüber nicht spotten, sondern sich freuen, daß im deutschen Volke noch die Kraft und Fähigkeit vorhanden ist, sich für große nationale Ziele zu begeistern. Abgesehen hiervon aber müssen wir auch die sonstigen Ausführungen des Correspondenten der genannten demokratischen Blätter einfach für unrichtig erklären. Zunächst ist sehr charakteristisch, daß diejenigen Hamburger, welche die Hamburger Stimmung in der erwähnten Weise schildern, ihre Schreibereien in Hamburger Blättern selbst nicht unterbringen können. Begreiflich genug, da z. B. vor einigen Wochen das Organ der freisinnigen Volkspartei in Hamburg, das „Hamburger Fremdenblatt", freimüthig erklärte, daß der Widerstand gegen die Novelle immer mehr schwinde, selbst in Kreisen, die der Flottennovelle anfangs wenig sympathisch gegenüber gestanden hätten. Vor uns liegt ferner ein Artikel der durchaus links stehenden „Neuen Hamburger Zeitung" vom 2. Februar cr. Dieser Artikel wendet sich gegen ein Stimmungsbild aus Hamburg, das seiner Zeit in der „Köln. Volkszeitung" veröffentlicht worden war und ebenfalls die der Flottenvermehrung günstige Stimmung der Hamburger Bevölkerung zu leugnen suchte. Demgegenüber erklärte das genannte Hamburger Blatt wörtlich:

„Wir kennen die Stimmung in den hiesigen Handelskreisen gleichfalls einigermaßen und dürfen erklären, daß die Stimmung der Vermehrung unserer Kriegsflotte überwiegend günstig ist".

Es sei falsch, anzunehmen, daß die Hamburger ihre Zustimmung oder Ablehnung der Flottennovelle von einer in Folge der Flottenvermehrung nothwendig werdenden Steuer abhängig machten.

„Wir haben uns in Hamburg längst mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß jede Steigerung unserer Wehrkraft zur See auch Geld kostet und daß dafür in irgend einer Weise auch Deckung geschaffen werden muß. Aber man schätzt doch die Intelligenz und Opferwilligkeit unserer maßgebenden Kreise zu niedrig an, wenn man ihre Zustimmung oder Ablehnung zu einer nothwendigen Maßregel ausschließlich von dem Geldpunct abhängig machen will".

Und gegen den Schluß des Artikels heißt es:

„Hier in Hamburg weiß man zu gut, daß es zuletzt doch im Weltverkehr auf die Macht ankommt, die hinter dem Einzelnen steht. Danach wird man auch im gegebenen Augenblick handeln."

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die „Neue Hamburger Zeitung" mit diesen Auslassungen die Stimmung der Mehrheit der Hamburger Kaufmannschaft richtig schildert und daß die Eingangs genannten demokratischen Blätter von ihrem Hamburger Correspondenten ein Stimmungsbild erhalten haben, das vielleicht ihren Wünschen, aber nicht der Wirklichkeit entspricht.

Wohin man in einem geordneten Staatswesen mit dem Gewährenlassen des socialdemokratischen Streikterrorismus kommt, zeigen die Zustände, welche sich gegenwärtig in dem vielgenannten **französischen** Industriebezirk von Carmaux herausgebildet haben und deren Schilderung in einer von vier Ortsvorstehern des genannten Bezirks an den Präfecten des Tarndepartements gerichteten Eingabe bei jedem unbefangenen Leser den Eindruck hervorrufen muß, daß in dem heutigen Frankreich Gesetz und Verfassung blos noch insoweit gelten, als dies von der Socialdemokratie gnädigst gestattet wird. Wir entnehmen gedachter Eingabe, welche die Intervention des Präfecten zum Schutz der gehetzten Arbeitswilligen anruft, daß seit dem 11. d. M. das Gebiet der von den Unterzeichnern der Eingabe verwalteten vier Ortschaften der Schauplatz von Ausschreitungen schlimmster Art ist.

„Banden von Strolchen, welche mit dicken Gummischläuchen, Dolchen, Knüppeln, Stangen u. s. w. bewaffnet sind, geben sich dort Stelldichein und jeder Grubenarbeiter, der an sein Tagewerk gehen muß, um seinen und seiner Familie Lebensunterhalt zu gewinnen, wird von ihnen vergewaltigt und niedergeschlagen. In den letztverflossenen Nächten haben diese Umsturzbanden, durch ihre ersten Erfolge kühn gemacht, ihre Frechheit selbst soweit getrieben, daß sie jeden nichtstreikenden Arbeiter von der Thürschwelle seiner Wohnung weg verhafteten. Mehrere von uns, Herr Präfect, haben schon die Ehre gehabt, Ihr Augenmerk auf die hier berichteten Thatsachen zu lenken; da wir aber sehen müssen, daß dieser Zustand der Dinge anhält, so ersuchen wir abermals um Ihr hochgeneigtes Dazwischentreten, um Freiheit und Leben derer zu schützen, die seit Sonntag im Genuß dieser Güter beschränkt sind, und um nicht wieder gut zu machendes Unheil zu verhindern. Diese gefährlichen Zusammenrottungen, welche einer Ihrer Amtsvorgänger bereits untersagt hatte, müssen vor allen Dingen auseinander getrieben werden. Dann erst können die zur Wiederaufnahme ihrer Beschäftigung neigenden Arbeiter ihr staatsbürgerliches Recht in voller Freiheit ausüben. Die Gendarmerie, die städtische Polizei von Carmaux haben bisher zur Verhütung von Conflicten und zur Auseinandertreibung von Zusammenrottungen nichts gethan. Daher halten wir es für unsere Pflicht, diese Zustände zu Ihrer Kenntniß zu bringen. Als Vorsteher der Ortspolizei in unserem respectiven Gemeinden verbürgen wir uns für Aufrechterhaltung der Ordnung in unseren Gemeindebezirken, wenn uns Gendarmen genug zur Verfügung gestellt werden. Unser College, der Maire von Carmaux, wird denn schon das Uebrige besorgen. Es ist ganz augenscheinlich, daß die nichtstreikenden Arbeiter der Zahl nach die Streikenden überwiegen, aber die Gewaltthätigkeit der letzteren und die Gleichgiltigkeit der Behörden hindern erstere an der Ausübung ihrer Berufsthätigkeit."

Jeder Commentar würde nur zur Abschwächung der drastischen Wirkung dieser ungeschminkten Darlegungen von amtlicher Stelle beitragen. Gleichwohl ist 100 gegen 1 zu wetten, daß ein Ministerium, in welchem Genosse Millerand als spiritus rector sitzt, sich, wenn es hoch kommt, mit einer rein platonischen Vermahnung der in Carmaux ihr Wesen treibenden enfants terribles begnügen wird. Dabei steht Frankreich erst am Anfang einer Entwickelung, welche, nach ihren bisherigen Früchten zu urtheilen, geradenwegs dem Ziele der Confiscirung von Recht und Gesetz zu Gunsten der Dictatur des Proletariats nachtrachtet. Die unter wohlwollender Neutralität der staatlichen Executivorgane vor sich gehende Vergewaltigung der Arbeitswilligen durch die Socialdemokratie ist nur eine Etappe in der Richtung auf jenes Endziel.

Der Krieg in Südafrika.

—ρ. Heute ist der neunte Tag seit Beginn der **Kämpfe am Modderfluß**

östlich von Jacobsdal bei Paardeberg, Kodoosrand und Petrusberg auf dem Wege nach Bloemfontein. Seit dem 18. Februar schon bezeichnen die englischen Correspondenten in ihren dramatisch aufgeputzten Kriegsberichten die Lage Cronje's als hoffnungslos und am 23. Februar telegraphirte „Reuter" aus Paardeberg, Cronje's Lage sei „hoffnungsloser denn je". Der sachverständige Kritiker der „Morning Post" sagte dieser Tage: „Eine Viertelstunde Geschützfeuer aus sechs bis acht Batterien muß auf einem bestrichenen Raum von 60 000 qm Alles zerstören, was darin ist, und bei fortgesetztem Feuer bliebe den Boeren keine andere Möglichkeit, als sich auf die britische Infanterie zu stürzen und sich durchzuschlagen oder sich zu ergeben." Nun, die letztere Möglichkeit ist offenbar nicht eingetreten, wohl aber schrinen die Boeren die britische Umklammerung an verschiedenen Puncten gesprengt zu haben, wenn sie überhaupt je bestanden hat. Es sind jetzt mindestens drei Boerenlager, die Roberts zu nehmen hat, also sind es doch wohl die Boeren, welche sich zwischen die englische Streitmacht hinein geschoben und diese getrennt haben. Erst ließ „Reuter" Cronje vollständig eingeschlossen sein, jetzt berichtet er vorsichtig unterm 25.: Die Engländer „schließen allmählich" Cronje von allen Seiten ein.

Feuilleton.

14]

Hans Eickstedt.

Roman in zwei Bänden von Anna Maul (M. Gerhardt).

Nachdruck verboten.

Bei alledem war Elfriede ein gutes, braves Mädchen, und Gertrud hatte den besten Willen, sich ihr für ihre Sorge um des Vaters Wohlbefinden dankbar zu beweisen. Aber sie war den scharfen Luftzug und das schneidige Marschtempo der Berliner Arbeitszeit zu sehr gewöhnt. Sie fühlte sich schlaff und matt werden in der windstillen, schläfrigen Luft des Vaterhauses, Elfriedens Herzensergüsse langweilten sie bis zum Unerträglichen. Sie war froh, als ihre jüngere Schwester Käthe, die mit Mann und Kind für die Ferienwochen nach einem kleinen Seebade auf die Nehrung zog, sie bat, dort ihr Gast zu sein.

Daß der Oberstleutnant niemals zu bewegen war, im Sommer die Stadt zu verlassen, war der dunkle Schatten, der in Elfriedens Leben fiel. Sie hatte sich's ausgedacht, sich schadlos zu halten, wenn Gertrud sie zu Hause vertreten könnte, und war bitter enttäuscht, als die Sache sich anders gestaltete.

Die drei jungen frischen Menschen führten in ihrem Fischerhause ein wundervoll unbekümmertes Ferienleben.

Gertrud und Käthe waren als Kinder und Backfischchen unzertrennlich gewesen und hatten sich stets so unendlich viel zu sagen, daß die Tage zu kurz waren und die Nächte zu Hilfe genommen werden mußten. Das süße kleine Püppchen, dem Käthe die Brust reichte, ließ sich von Gertrud herumtragen und lachte sie an. — Mit ihrem Schwager wurde Gertrud erst jetzt recht vertraut, sie begleitete ihn auf weiten Bootfahrten und Streifereien über die Nehrung, die Käthe ihres Säuglings wegen nicht mitmachen durfte. Sie unterhielt sich gern mit ihm über Bücher und Principienfragen, fand, daß er in manchen Dingen viel maßvoller und verständiger dachte als Hans, widersprach aber und stritt mit ihm herum und brachte Eickstedt's Argumente gegen ihn ins Gefecht, die sie diesem nicht hatte gelten lassen. Es war sonderbar. Sie verstand erst jetzt die überquellende Kraft und Ursprünglichkeit in Eickstedt's Gedankenwelt, auch wo ihr zuerst nur übermüthiges Spiel mit Begriffen, tolle Widersprüche und phantastische Einfälle erschienen waren. — Theodor Kander besaß eine große, sorgfältig geordnete, durch Autoritäten beglaubigte Masse von Bücherwissen, auf Seitensprüngen und Irrwegen ließ er sich selten ertappen, und wenn auch, so gerieth er darum nicht in die Enge, denn Andere hatten sie ihm vorgemacht.

Käthe war sehr stolz auf ihren Mann und überzeugt, Gertrud die höchste Gunst zu erweisen, wenn sie die Beiden zu weiten gemeinsamen Ausflügen ermuthigte.

„Mit Elfriede wäre das nicht zu wagen", sagte sie. „Theodor läßt sich auch nur ungern dazu herbei."

Frau Käthe hatte ihre älteste Schwester im Verdacht, für ihren Gatten eine schwärmerische Neigung zu nähren, und erzählte Gertrud im Vertrauen, daß Elfriede sich lächerlich mache, und daß sie es eigentlich nicht verantworten könne, sie einzuladen.

„Daß Theodor sich früher für Dich interessirt hat, weiß ich wohl", gestand das junge Frauchen mit heißem Erröthen. „Aber mit Dir würde ich ihn tagelang ohne Sorge allein lassen. Du bist ganz anders als Frida."

„Du scheinst mich für einen leidlebigen Molch ohne warmes Blut zu halten, Kathi, weil ich mich für Dein Ideal von Gatten nicht entflamme."

„Nein, auch sonst. Du bist zu verständig. Sag' im Ernst, Trude, hast Du Dich schon 'mal verliebt?"

„O ja. Zum Sterben, Käthe."

„Oh, also wirklich!"

Nun begann ein eifriges Examen, und mit beharrlichem Schmeicheln und Forschen und Kathen bekam Frau Käthe die Wahrheit heraus — an der ja im Grunde nichts zu verbergen war. Ueber das Berliner kameradschaftliche Treiben schüttelte sie bedenklich den Kopf. Als sie dann Eickstedt's Briefe lesen durfte, beruhigte sie sich, fand es natürlich, daß Trude sich in den „prächtigen Menschen verschossen" hätte, und sah nicht ein, weshalb die Sache hoffnungslos sein sollte.

„Freilich, wenn er dem Gelde nachgeht, wie sie fast Alle thun", meinte sie im Hinblick auf Irmgard seufzend.

Gegen diese Unterstellung legte Gertrud entschieden Protest ein. Der Reichthum Irmgard's sei vielmehr die Klippe, an der Eickstedt's Glück vielleicht Schiffbruch leiden werde.

Sehr bald nach ihrer Heimkehr hatte sie von Hans einen Brief erhalten, der einen zweiten, verschlossenen, mit Irmgard's Adresse enthielt. Der seinige war aus Oberbeken datirt, wohin er sofort aufgebrochen, nachdem Irmgard in stummtrotziger Ergebung mit ihrer Mutter abgereist war. Gertrud hatte er vorher aufgesucht, aber nicht zu Hause gefunden, und sie mußte mit dem bitteren Nachgeschmack des letzten Zankes mit ihm ihre einsame Heimreise antreten. Anstatt einer Entschuldigung seiner Unart enthielt sein Brief eine mit vollkommener Unbefangenheit vorgetragene Bitte, deren Gewährung ihm von höchster Wichtigkeit, als zweifellos vorweg genommen wurde. Gertrud sollte bei seinem Briefwechsel mit Irmgard als Mittelsperson dienen, da diese möglicher Weise hinfort einem System peinlicher Ueberwachung und Beschränkung unterworfen wurde. Eine Correspondenz mit einer Freundin werde man ihr hoffentlich gestatten. Würde ihr Geheimniß entdeckt, so müsse man auf andere Mittel und Wege sinnen, mit einander in Verbindung zu bleiben.

Im Uebrigen war Eickstedt's Brief voll Herzlichkeit für Gertrud, und bald folgte ein zweiter, gleichfalls mit Einschluß für Irmgard, der eine lebhaft farbige Schilderung seines jetzigen Aufenthaltes brachte.

Er hatte eine neue Welt betreten und nicht Sinne genug, sie in der Eigenart und Mannigfaltigkeit ihrer Erscheinungen zu erfassen. Es war gut, daß Irmgard nicht hier war, er hatte seinen ganzen Menschen nöthig, wenn er die Aufgabe in der kurzen, ihm gegönnten Zeit erledigen wollte. Oberingenieur Tietjens war sein Lehrer und Führer in dem Labyrinth dieser Cyklopenwerkstätten, in denen der Menschengeist an die Stelle der schöpferischen Natur tritt. — Tietjens war ein Kernmensch, fast ebenso bedeutend in seinem Fach wie Steinhäuser, ein ungemein klarer Kopf, ein immenser Rechner, ohne geniale Einfälle, wie sie dem Alten kamen, aber an zäher Energie, Umsicht und Zuverlässigkeit Jenem überlegen. Freilich mußte man Tietjens objectiv nehmen. Man mußte ihn auf sein eigen Gebiet folgen. Leider besaß er aber die naive Dreistigkeit, sich auch auf verschiedenen anderen für zuständig zu halten. Dann wurde er einfach unerträglich. Nüchtern bis zur Philisterhaftigkeit, bis zur öden banausischen Besserwisserei. Für ihn gab es keine incommensurablen Größen, keine Abgründe der Seele, keine Widersprüche des Menschenlebens. Er wurde mit Allem fertig, „wie der Hahn mit dem Regenwurm", nach Irmgard's classischem Ausspruch.

Das Schlimmste war, daß Herr Tietjens sich in der Familie eine Mentorstellung anmaßte, wozu seine weitläufige Vetterschaft mit Frau Steinhäuser ihn keineswegs berechtigte. Der Alte war in manchen Dingen lässig, und Tietjens wußte ihn zu nehmen, hatte sich ihm unentbehrlich gemacht und mißbrauchte seine Vertrauensstellung, um sich in Dinge zu mischen, die ganz außerhalb seiner Competenz lagen, wie zum Beispiel Irmgard's Musikstudien und ihre Erziehung überhaupt.

Der nächste Brief von Hans kam aus Groß-Pertitten und spiegelte die fröhliche Stimmung, die eine großartige und lustige ostpreußische Landhochzeit zurückgelassen. Polterabendaufführungen, zu denen er Verse geschmiedet, ein bezauberndes Gartenfest, das er zurüsten geholfen, ein nettes Brautpaar, — und eine sehr hübsche junge Dame, die als Brautjungfer bei der Trauung und zur Tafel zu führen, ihm obgelegen, — und mit der seine liebe Mutter ganz besondere Absichten zu hegen scheine, die ihr auszureden, viel Mühe koste.

Wenn Gertrud allein mit ihrem Skizzenbuch durch die Dünen streifte, wenn sie Abends nach Sonnenuntergang am Seeufer entlang ging, immer weiter, immer weiter, wenn Licht und Farben zu weicher violetter Dämmerung zerflossen und die Wellen nahend und fliehend, melancholisch raunend und murmelnd den Sand zu ihren Füßen küßten, — wenn der Sturm die Wasser peitschte, daß sie heulend und tosend wie wilde Ungeheuer mit schaumgekrönten Köpfen aus der Tiefe tauchten und ihren weißen Gischt gen Himmel sprühten, — wenn um sie her eine große Stille war und die blaue Tiefe des Himmels sich in der blauen Tiefe der See spiegelte und die Möve mit silbernem Fluge zwischen Luft und Wasser hing, dann träumte Gertrud von ihrer Liebe.

Sie war wieder gesund und muthig und hatte sich eingelebt mit ihrem Herzenskummer. Sie fühlte sich stark genug, ihn zu tragen, und hätte ihn um alle Schätze der Welt nicht hergegeben, wenn sie damit auf das Recht hätte verzichten müssen, den fernen Freund, der ihr so viele heimliche Schmerzen schuf, in ihres Herzens Tiefe als ihr eigen zu empfinden.

Es bedurfte nicht vielen Zuredens, weder von Seiten Theodor's und Käthens, noch von Seiten des Pilgrim'schen Hausarztes, der Gertrud für dünnarm und den Aufenthalt an der See für nothwendig erklärte, um sie bis zum letzten Ferientage in Kahlberg festzuhalten. Der Oberstleutnant kam heraus, sie abzuholen. Elfriede war nicht zu bewegen gewesen, ihn zu begleiten.

„Kinder", sagte der Oberstleutnant unzufrieden, „warum habt Ihr sie nicht eingeladen! Sie war bitter gekränkt."

„Aber sie war ja eingeladen, Vater", versicherte Käthe.

„Ja, mit Trude zusammen. Das paßte ihr nicht. Sie wollte nicht das fünfte Rad am Wagen sein. Sie hat blos darauf gelauert, daß Trude nach Hause kommen sollte."

Damit hatte Gertrud es versehen, und Elfriede grollte und schmollte mit ihr und konnte die vereitelte Freude nicht verschmerzen. Denn wenn sie auch später auf Anbringen der ganzen Familie einige Wochen in Marienburg bei Kanders zubrachte, was hatte sie davon, wenn Theodor Vormittags in der Schule und Abends in seiner Studirstube und sogar beim Mittagessen in seine Arbeitsgedanken vertieft war? In Kahlberg hätte sie ihn doch für sich allein gehabt, so gut wie Gertrud.

Die in Kahlberg begonnenen landschaftlichen Studien setzte Gertrud in Elbing mit Eifer und ganz besonderer Freude an

SLUB
Wir führen Wissen.

Durch die Depeschen dieses officiösen Bureaus und ein eigenes Kabeltelegramm Roberts', welche im heutigen Morgenblatte abgedruckt sind, erfahren ja die Leser mancherlei über die Heldenthaten der Truppen Ihrer Majestät, namentlich, daß diese 560 Boeren weggefangen haben sollen. Das sind alles bis zum 23., 22. und 21. Februar zurückliegende Gefechte von untergeordneter Bedeutung, über die zum Theil schon berichtet worden war. Von Boerenseite liegen leider neuere Nachrichten nicht vor; sie würden jedenfalls ein ganz anderes Bild der Lage geben. Manches aber, was zu Gunsten der Boeren spricht, läßt sich auch aus den englischen Meldungen herauslesen, vor Allem, daß in nördlicher Richtung der englischen Stellung auf einmal 2000, vielleicht auch noch mehr Boeren auftauchen. Diese gehören jedenfalls zu der Hälfte der Cronje'schen Armee, welche sich bei dem Vorstoß Roberts zum Entsatz von Kimberley in westlicher und nördlicher Richtung von Spytfontein und Magersfontein zurückzog. Diese Truppentheile haben sich aller Wahrscheinlichkeit nach nördlich von Kimberley zu einem stattlichen Corps gesammelt und sind nun, nachdem sie vielleicht sogar noch die boerische Cernirungstruppe verstärkt, im Anzug auf Paardeberg-Koodoosrand, um zu Cronje zu stoßen. Die von „Reuter" als Gerücht bezeichnete Meldung datirt vom 21. Februar. Die Vereinigung mit Cronje, oder die eigene Lagerbildung nördlich vom Modder, kann also schon geschehen sein.

Wichtig ist auch, daß die englischen Berichte zugeben, die Boeren nähmen, zum Theil wenigstens, „vorzügliche starke" Stellungen ein und hätten starke Verschanzungen aufgeworfen. Bezeichnete doch schon Roberts die Haupt-Boerenpositionen als unangreifbar, was bekanntlich in seinem berühmten ersten Rapport an das Kriegsamt geschah, in dem er sagte, er sei glücklich über diese Erkenntniß. Auch Roberts ist danach schon sehr bescheiden geworden, wenn er sich freut, melden zu können, daß er eine — Niederlage vermieden hat.

Geradezu lächerlich ist, wenn „Reuter" berichtet, Cronje sei geneigt, sich zu ergeben, ebenso auch sein ganzes Heer bis auf die — jungen Transvaalboeren. Ja, geben denn diese den Ausschlag? Und solchen Unsinn hält dieses Bureau eines zweimaligen Kabelns für werth! In dieselbe Kategorie der freien Erfindungen aus dem Handgelenk gehört die Behauptung, die Boeren hätten Frauen und Kinder bei sich im Lager. Bisher war es nicht Art der Föderirten, ihre Familien mit ins Feld zu nehmen. Wo sollen diese nun auf einmal in dem Lager am Modder herkommen? Hat Cronje sie vielleicht aus Pretoria und Bloemfontein kommen lassen, damit die Boerenweiber ihre Männer aus dem Lager auf dem Rücken hinaustragen, wie es seiner Zeit die braven Weinsberger Frauen mit ihren Ehetherren gethan? Dann aber kann es mit der vollständigen Umzingelung nicht weit her sein. Unbegreiflich bleibt, daß die Boeren-Frauen und Kinder sich gerade an einem Puncte einfinden, der dem Feuer des Feindes weit mehr ausgesetzt war, als alle bisherigen Stellungen der Föderirten. Sie werden daheim nöthiger gebraucht, um Haus und Hof, die ihnen schon sechs Monate allein überlassen sind, in Stand zu halten, und das wissen sie besser als jeder Andere.

Die Engländer, die bekanntlich Cronje einen Waffenstillstand zur Beerdigung der Gefallenen abschlugen — jetzt soll es Kitchener, nicht Roberts gewesen sein — hatten etwas gut zu machen, um das Renommée ihrer weltbekannten Humanität zu retten, das so arg in die Brüche gegangen war. So haben sie denn — wie großmüthig! — Cronje angeboten, ärztliche Hilfe zu senden. Ja, meint denn Lord Roberts, daß es den Boeren an solcher fehlt, und noch dazu an einem Platze, der mit den Hauptstädten beider Freistaaten in naher Verbindung steht und in einem Heer von doch mindestens 25 000 Mann? Im Gegentheil haben die Boerenärzte bisher bei verschiedenen Gelegenheiten den Engländern zu Hilfe kommen müssen, deren sanitäre Vorkehrungen viel zu wünschen übrig lassen. Aber der Berichterstatter bezweckt wohl mit dieser Meldung in der Hauptsache nur, den Glauben zu erwecken, als seien in den letzten Kämpfen die Boeren so massenhaft verwundet worden, daß ihre ärztlichen Kräfte nicht ausreichen — eine beredte Illustration der „Furchtbarkeit der englischen Ueberlegenheit und der vernichtenden Wirkung des englischen Geschützfeuers." Das muß doch in London wirken.

Bedenken waren uns heute Morgen nur gekommen wegen des vereinzelten Eintreffens der boerischen Verstärkungen. Neulich schon hatte Cronje ein solches Hilfscorps zersprengt und in den Depeschen unseres Morgenblattes hieß es, daß wieder ein Detachement Nataldoeren decimirt worden sei — übrigens die zweite Meldung Lord Roberts', der also amtlich beglaubigte Erfolge bisher nur gegen kleine boerische Hilfscommandos errungen hat. Nunmehr erhalten wir aber die folgende Nachricht:

F. London, 26. Februar. (Privattelegramm.) Aus Capstadt, Sonntag, 25. Februar, wird gemeldet: Boerencommandant Botha concentrirte die verschiedenen Entsatzcorps der Föderirten südöstlich von Petrusburg, stellte seine Vereinigung mit de Wets Commando her und griff Roberts am 24. Februar an, dessen Vorposten zurücktreibend. Roberts ist in die Defensive gedrängt.

Das wäre ein großer taktischer Erfolg — die Vereinigung sämmtlicher Hilfstruppen in einem eigenen Lager, denn damit müßte sich Roberts vier boerischen Concentrationen von erheblicher Stärke gegenüber und es wäre nicht unmöglich, daß nunmehr er gezwungen ist, sich in der Defensive zu halten. Wir warten aber noch die Bestätigung unserer Privatmeldung ab. Jedenfalls ist es noch nicht so weit, daß, wie am Sonnabend in London umlaufende Gerüchte wissen wollten, Roberts hat den Kampf aufgegeben und befindet sich auf dem Rückzug.

Alles in Allem stehen die Sachen für die Boeren keineswegs aussichtslos. Wie man im Transvaalkreisen die Lage auffaßt, zeigt folgende Meldung der „Köln. Ztg.":

* **Brüssel**, 25. Februar. Die transvaalische Gesandtschaft erklärte, daß die Truppen Joubert's rechtzeitig auf den Schauplatz der gegenwärtigen Operationen gelangen könnten, um Cronje in Paardesberg zu Hilfe zu kommen. Eine Eisenbahnlinie verbinde Ladysmith und Bloemfontein über Harrysmith, Bethlehem und Wynburg. Von Bloemfontein gelange man auf das gegenwärtige Schlachtfeld in 12 Stunden. Joubert könne also Cronje rechtzeitig zu Hilfe kommen, der seit Sonntag einen homerischen Kampf bei Paardesberg kämpfe. Bei einem Sieg der Engländer würden die transvaalischen Truppen sich rasch zusammenziehen, der Rückzug über den Vaal werde aber wohl nicht sofort erfolgen. Der Oranjefreistaat sei in seinem nördlichen Theile von einer Menge Höhen durchschnitten, die leicht vertheidigt werden könnten. Die Boerentruppen seien mindestens 100 000 Mann stark und man brauche nicht an dem schließlichen Erfolg zu verzweifeln.

Die Verstärkungen sind mittlerweile eingetroffen und haben ihre Schuldigkeit bereits gethan.

Wir fügen noch folgende, eben eingetroffene Nachricht an:

* **London**, 26. Februar. (Telegramm.) Die „Times" berichten aus Paardeberg unter dem 21. d. M.: Das Boerenlager wurde von der britischen Artillerie in Brand geschossen; es war den Boeren unmöglich, sich während des Tages darin aufzuhalten. Die Boeren sind zur Zeit thatsächlich auf das Bett des Modder-Flusses beschränkt, d. h. auf den Fluß in einer Länge von 2 Meilen, in einer Breite von 150 Fuß und in einer Tiefe von 50 Fuß. Das Flußbett gewährte den Boeren einen guten Schutz. Cronje, der mit Lebensmitteln reichlich versehen ist, hält trotz der unaufhörlichen, viertägigen Beschießung noch aus, obwohl ein Entkommen jetzt unmöglich ist.

Wir registriren die Meldung nur der Vollständigkeit wegen; sie enthält bereits Berichtetes in übertriebener Form, und ist auch sonst überholt. Von dem Boerenlager wurden nur einige Wagen in Brand geschossen, und die Stellung der Boeren hat sich seit dem 21., wie wir oben schon sagten, wesentlich verändert, man hat es nicht mehr mit einem, sondern mit mehreren Boerenlagern zu thun.

Von Interesse ist noch der nachstehende

Brief unseres Londoner Correspondenten,

namentlich in dem auf das Kampfgelände sich beziehenden Passus. Er lautet:

K.-C. **London**, 24. Februar. Die Lage an der Modder ist immer noch nicht völlig geklärt, wenigstens nicht über die Thatsache hinaus, daß General Roberts' Plan, den Gegner von Bloemfontein abzuschneiden, einzukreisen und zur Capitulation zu zwingen, schon jetzt als gescheitert betrachtet werden kann, da Cronje und seine Untercommandanten alle Angriffe der Britten seit dem 16. d. M., d. h. seit nunmehr einer vollen Woche, glänzend und unter schweren Verlusten englischerseits abgeschlagen haben.

Gestern Vormittag hatte die Coulisse nach guter alter Sitte sich als Sieg für ihre Hausse-Operation die Capitulation Cronje's mit 8000 Mann aus Durban kabeln lassen, wo man gleichzeitig die dortigen Behörden Befehl zur Ausschmückung und Beflaggung der Stadt geben ließ, um die Capitulation von Ladysmith würdig zu feiern. Aber schon um 11 Uhr Vormittags wurden diese Meldungen vom Kriegsamte dementirt. Die Ironie der Dinge wollte es, daß gleich darauf und in rascher Folge von drei verschiedenen Seiten die Meldungen kamen, daß Cronje alle Angriffe Roberts' (eine Meldung sagte bis Donnerstag Abend) siegreich abgeschlagen habe und seitdem kamen weitere Nachrichten, welche die Lage des englischen Feldmarschalls selbst als so gefährlich bezeichnen, daß dieser den Rückzug befohlen, da seine einzelnen Corps durch vom Norden, Süden und Osten heranrückende Commandos getrennt und deren Cooperation gefährdet sei. Zwischendurch liefen meist zusammenhanglose Meldungen ohne Ortsangabe über die Verwundung hoher Officiere wie Generalmajors Wynne und einer Anzahl Stabsofficiere ein.

Die gestrige Siegesstimmung war inzwischen verrauscht und hatte düsteren Vorahnungen Platz gemacht, die sich noch verschärften, als die Nachricht vom Rückzuge Buller's über den Tugela und seine Räumung Colensos bekannt wurden. Aber immer tröstete man sich mit der vagen Hoffnung, Roberts schwiege nur, weil Cronje bereits capitulirt habe und er erst auch die übrigen Boeren abfangen wolle, die, wenn sie via London von der Capitulation Cronje's hörten, nicht mehr in die Falle gehen und nach Ladysmith und Colesberg zurückkehren könnten. Spät am Nachmittage erst bestätigte Reuter unsere gestrige Meldung von einem erneuten Sturmangriffe und die Thatsache, daß 2000 Boeren „nördlich von uns" operirten. Eine weitere Meldung, datirt Modder River, den 23.: Man giebt jetzt zu, daß Kelly Kenny nur mit einer Nachhut des Feindes zu thun gehabt, die sich erst Sonntag auf das Hauptcorps zurückzog. Aber alle diese englischen Meldungen wissen offenbar nichts Positives von den wirklichen Vorgängen. Sie alle sprechen nur von einem einzigen Boerencorps unter Cronje im Lager bei Paardeberg, das ihre höchsten Schätzungen auf 5000 Mann beziffere. Nun aber gaben dieselben Correspondenten seit Wochen die Stärke der unter Cronje's Commando an der Modder vereinigten Föderirten durch die Bank auf 25 000 Mann an — ganz abgesehen von den bedeutenden Verstärkungen, welche von Ladysmith und Colesberg herausgekommen sein sollten. Wo aber jene übrigen 20 000 Mann Cronje's und die mindestens 20 000 Mann Verstärkungen geblieben, darüber schweigt die gesammte englische Berichterstattung, ja sie fragt nicht einmal nach ihnen und spielt, wie der Walfisch mit der Tonne, mit dem in die Mausefalle gegangenen Cronje, dessen Gefangennahme und Capitulation ihr zweifellos erschien. Die Wahrheit ist einfach die, daß das vielgenannte ringförmig „eingeschlossene Lagern" nur ein einzelnes Commando umfaßt, das nach einem unparteiischen Berichte auch schon längst durchgebrochen und sich mit dem Hauptcorps vereinigt hat. Dieses Commando war selbst nach englischer Quelle von 2500 britischer Truppen, meist colonialer, umzingelt. Daß diese 2500 Mann nicht 5000 berittene Boeren einschließen konnten, liegt aber auf der Hand und da letztere, als sie sich durchschlugen, nur 7 Todte und 16 Verwundete verloren, so kann es sich bei der ganzen Sache nur um eine kleine Einzelaction gehandelt haben, die offenbar an der Zoodoes Drift stattfand. Wo Cronje selbst mit seinem Hauptlager (wenn er sich überhaupt in einem solchen befindet) steht, ist ebenso wenig endgiltig aufgeklärt, obwohl die zuverlässigsten Meldungen ihn „östlich vom Paardeberg" stehen lassen. Heute haben wir allein von fünf verschiedenen Boerencommandos gehört, deren eins nordöstlich von Kimberley, ein zweites bei Koodoosrand Furth, ein drittes am Paardeberg, das vierte bei Petrusberg und das fünfte bei Koffyfontein stehen, während drei große Commandos von Osten und Süden her Cronje zu Hilfe eilen. Die Lage wird klarer angesichts einer guten Geländekarte, welche vor uns liegt. Nach dieser halten die Boeren eine ganze Reihe von Kopjes und Bodenerhebungen, die sich fast ununterbrochen vom Kaffirfluß etwa 35 km südwestlich Bloemfonteins in gerader Linie westnordwestlich über Koodoesrand bis nach Dronfield ziehen und von den Landstraßen Jacobsdal-Bloemfontein und Kimberley-Koodoesrand-Petrusburg durchkreuzt werden. Das Centrum dieser Stellungen liegt bei Petrusberg, wo übereinstimmenden Meldungen gemäß Commandant De Wet steht. Die ganze Hügelreihe scheint unter dem Namen Paardeberg zusammengefaßt zu werden, während auf den landläufigen Karten, einschließlich der englischen Generalstabskarte, der Paardeberg nur ein einzelner Kopje wenige Kilometer südwestlich von Klipdrift und Koodoesrand ist. Nach der uns heute zugegangenen eingehenden Aufnahme unseres militärischen Mitarbeiters (welcher dieselbe an Ort und Stelle gemacht hat) liegt aber der Paardeberg selbst am Nordufer der Modder direct über Koodoesrand Furth. Das würde einen Theil der herrschenden Verwirrung in den Angaben erklären.

Kimberleys Umgebung

ist noch immer von den Boeren bedroht. Man meldet uns:

* **Kimberley**, 25. Februar. (Reuter's Bureau.) Ein hier eingetroffener Eingeborener berichtet, die Boeren hätten in beträchtlicher Stärke bei Fourteen Streams ein Lager bezogen. Sie führten zwei Geschütze eines von schwerem Kaliber, und eine große Anzahl Wagen mit. Sie hätten eine Brücke zerstört.

Fourteen Streams liegt nördlich von Kimberley, dort wo die Eisenbahn den Vaalfluß kreuzt, also eine höchst wichtige Stellung. Die Zersprengung der Brücke läßt darauf schließen, daß das Corps die Aufgabe hat, die Verbindung Kimberleys mit Mafeking zu unterbrechen.

General Buller

wird hart vom Mißgeschick verfolgt. Der arme Schlüsselsucher ist am 22. und 23. bei seinem Versuche, nördlich des Tugela bis Ladysmith vorzudringen, mit Verlusten zurückgeschlagen worden und eine Privatmeldung ließ ihn bereits den Rückzug über den Tugela antreten. Ob es schon so weit ist, läßt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. Dagegen scheint folgende Meldung zu sprechen:

* **London**, 26. Februar. (Telegramm.):

Eine Drahtnachricht der „Times" aus Colenso vom 24. d. M. besagt: Wir haben jetzt nur noch zwei Meilen vor uns, bis wir in Berührung mit Ladysmith kommen, aber dieser vor uns liegende Theil ist der schlimmste, und wir müssen uns auf einen sehr harten Kampf gefaßt machen.

Darnach wäre Buller noch am Nordufer des Tugela, aber die „zwei Meilen" der „Times" machen das Telegramm verdächtig. Wäre Buller nur noch eine halbe Stunde von Ladysmith entfernt, so müßte er ja schon den äußeren Belagerungsgürtel gesprengt und den Belagerten die Hand gereicht haben.

Unser Londoner Correspondent schreibt uns unterm 24. Februar:

Wie es in und um Colenso aussah,

als General Buller's Vorhut dasselbe einen kurzen Tag lang (oder waren es wirklich zwei Tage?) besetzt hielt, darüber kabelt der Specialcorrespondent der „Daily Mail" aus Chievelen, wohin er sich, offenbar mit den Uebrigen, bereits am 22. Februar wieder zurückgezogen hatte: „Was vordem ein pittoreskes und friedliches kleines Dorf war, ist in einen Ruinenhaufen verwandelt. Vor den Häusern fand ich Reihen von Schützengräben, von denen aus am 15. December der tödtliche Kugelhagel unsere beiden Batterien vernichtete. Ich kreuzte den Tugela durch die Furth und konnte die außerordentliche natürliche Stärke der Stellung beobachten, welche vom Feinde gehalten wurde. Das Gelände ist unbeschreiblich zerrissen, mit zahlreichen Stein-Dongas, welche an den überraschendsten Stellen in rechten Winkeln gegen den Fluß laufen. Meilen von Schützengräben flankirten das Flußufer, während die Dongas verhinderten, daß man den Ein- und Ausgang zu denselben erkennen konnte. So war es auch unmöglich, festzustellen, ob Feinde in denselben lagen. Ebenso schützten und verbargen die Dongas die feindlichen Lager, welche in Eile verlassen waren (offenbar schließt der Correspondent von einem auf viele, die sich folgenden Tages so gut von den Boeren besetzt erwiesen, daß die Engländer zu schleunigem Rückzuge gezwungen waren), denn ich sah ungegessenes Fleisch auf Tischen stehen (daß die Boeren in ihren Lagern Tische mitführen, ist auch eine etwas überraschende Entdeckung, obwohl andererseits „gegessenes" Fleisch gewöhnlich nicht mehr auf Tischen zu sehen ist). In einigen Fällen waren große Quantitäten Munition zurück gelassen. Fort Wylie und die jenseitigen Hügel sind von Laufgräben überzogen. Einige derselben waren mit Erddächern zum Schutz gegen unsere Bomben versehen, deren Wirkung sich an den häßlichen Löchern zeigten, welche sie in den Boden gewühlt hatten. Die Lager waren gewöhnlich aus dem felsigen Hügel herausgehoben und boten den vollständigsten Schutz gegen Artilleriefeuer, was wahrscheinlich erklärt, weshalb der Feind demselben so lange sich unterzog. (Das zeugt wieder dafür, daß diese Lager von den Boeren absichtlich, freiwillig und planmäßig geräumt, wie es ihre Behauptung bestätigt, daß das englische Artilleriefeuer ihnen keine nennenswerthen Verluste beigebracht.) Die Hügel sind meilenweit eine fortgesetzte Kette von Fortifications, welche der Feind nur sehr zu seinem Kummer zu verlassen sich gezwungen gesehen haben muß."

Auch an der

Nordgrenze der Capcolonie

sind die Engländer, nachdem sie einige scheinbare Erfolge bei Dordrecht davongetragen, wieder ins Hintertreffen gekommen. Man berichtet uns:

F. London, 26. Februar. (Privattelegramm.) Aus Sterkstrom wird vom 25. Februar gemeldet: Commandant Schoemann schlug Gataere's Versuch, am 23. Februar die Straßen nach Molteno und Dordrecht freizuhalten, ab. Der Cavalleriecommandeur Demontmorency und Oberstlieutnant Hoskier sind todt, drei Stabsofficiere und viele Officiere todt oder verwundet. Die Verluste an Soldaten sind noch unbekannt, aber schwer.

Commandant Schoemann stand bisher bei Colesberg-Arundel. Er muß also seine Commandostelle in den letzten Tagen gewechselt haben; möglich aber ist auch, daß bei Molteno ein Officier gleichen Namens commandirt. Roberts' „concentrischer Vormarsch" in den Oranjestaat verwirklicht sich also auch hier, genau wie bei Colesberg, nur auf dem Papier, und die im Norden des Caplandes stehenden Boeren sind, obgleich sie Verstärkungen nach dem Moddersflusse abgeben mußten, doch noch stark genug, ihre Aufgabe zu erfüllen.

Deutsches Reich.

‡‡ **Berlin**, 25. Februar. (Dienstliche Verwerthung der Kurzschrift bei den Eisenbahndirectionen.) Wie bekannt, hatte der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Erhebung bei den Eisenbahndirectionen über die dienstliche Verwerthung der Kurzschrift veranstaltet. Nach den hierbei eingegangenen Berichten wird in einzelnen Directionsbezirken von der Kurzschrift im Bureaudienste noch kein Gebrauch gemacht, während sich in anderen Bezirken ihre Benutzung bei verschiedenen Gelegenheiten als vortheilhaft erwiesen und insbesondere bei Sitzungen der Bezirkseisenbahnräthe, sowie bei commissarischen Verhandlungen bewährt hat. Der Minister hat deshalb eine Verfügung an die Eisenbahndirectionen erlassen, in welcher es heißt: Es ist erwünscht, daß deren (der Kurzschrift) Erlernung auch in den damit noch rückständigen Directionsbezirken mehr gefördert wird. In erster Reihe wird dies durch die Aufnahme der Kurzschrift in den Lehrplan der Eisenbahnschulen zu geschehen haben. Ich sehe davon ab, hierfür ein bestimmtes System

---

diesem neuerrungenen Können fort. Wenn sie, mit ihrem Malgeräth beladen, erhitzt oder auch durchnäßt, mit Farbenflecken auf den Kleidern vom Flußufer oder von den Niederungswiesen, wo sie zu arbeiten pflegte, heimkehrte, dann war Elfriede voll Entsetzen. Hatte Gertrud nicht in diesem Aufzuge den Marktplatz gekreuzt, am hellen Mittag, während die elegante Welt den Casinogarten verließ? Und dieser sorglosen, vagabondirenden Künstlerin hatte sie während ihrer Abwesenheit ihre Hausfrauenpflichten anvertraut!

Sie beschwor Gertrud, lieber Porträtstudien im Zimmer zu malen, die zwar ebenfalls im Bekanntenkreise besprochen würden, aber doch die öffentliche Beachtung und Kritik nicht so geflissentlich herausforderten, wie diese Streifzüge ins Freie, dies auffällige Sitzen auf Booten und Werften, zwischen Matrosen und allerlei Arbeitervolk.

Wenn Gertrud sie auslachte, wurde Elfriede empfindlich.

„Ja, freilich, wir sind Kleinstädter, wir setzen uns nicht über altmodische Rücksichten auf Wohlanstand und Schicklichkeit hinweg, wie das in Berlin an der Tagesordnung sein mag. Aber wenn Du auch auf meine Empfindungen keine Rücksicht nimmst, so ganz gleichgiltig sollte es Dir doch nicht sein, wie die Menschen, mit denen Du leben mußt, über Dich denken."

„Aber ich muß doch mit Deinen Kränzchenfreundinnen und Casinobekannten nicht leben, Frida."

„Ich weiß nicht, wie Du das vermeiden willst", versetzte Frida spitz. „Du gehst zwar meinen Bekannten unfreundlich genug aus dem Wege und bereitest mir dadurch die bittersten Verlegenheiten —"

„Ich erlöse Dich ja bald von meiner Gegenwart!" brauste Gertrud auf. „Die paar Tage oder Wochen wirst Du mich und mein Treiben wohl noch ertragen!"

„Wie das? Ich denke, Du bleibst jetzt für immer?"

„Um keinen Preis! Ich ginge gleich, wenn Väterchen damit einverstanden wäre. Ihm zu Liebe bleibe ich bis zum October, länger nicht, da sei ruhig."

„Ja, Du bist die Freie, die Selbstherrliche", seufzte Frida, „Du gehst und kommst wie ein Zugvogel, schlägst Dein Zelt auf, wo es Dir beliebt, und brichst es ab, sobald es Dich in die Ferne zieht. Ach, wie bist Du zu beneiden!" —

* * *

Der Oberstlieutnant gerieth in große Aufregung, als er von Gertrud's Absicht erfuhr. Er machte Elfriede eine Scene, weil sie ihrer Schwester durch ihre ewigen Nörgeleien das Haus verleide, und sie trocknete ihre Thränen erst, als Paula Bombach kam, sie zu einer Spazierfahrt abzuholen.

In ihrer Abwesenheit kam es zwischen Gertrud und ihrem Vater zum Aussprechen.

Der alte Herr fühlte sich bitter gekränkt. „Frieda sagt mir, Du wolltest wieder fort, Du hielttest es nicht bei uns aus, Trude; ich kann das nicht glauben", begann er.

Gertrud saß in dem freundlichen Wohnzimmer an einer leichten Staffelei, hatte ein paar Rosen in einem hohen grünlichen Glase vor sich hingestellt und begonnen, dieselben in Wasserfarben zu malen. Als sie mit der Antwort zögerte, trat der Oberstleutnant hinter ihren Stuhl und sah über ihren Kopf weg zu, wie sie die Farben mischte, ihr Vorbild ins Auge faßte, überlegte und dann mit breitem Pinsel den Ton aufs Papier setzte. Er konnte es nie überdrüssig werden, ihr so auf die fleißigen Finger zu sehen.

„Was geht Dir denn hier ab, meine Tochter?" fuhr er in liebreichem Tone fort, indem er sich ihr gegenübersetzte. „Du hast Raum, gutes Licht, freie Zeit für Deine Arbeit. Ich habe meine Freude an dieser. Wer stört Dich? — Frieda mit ihren albernen Redensarten? Die meint es nicht böse, und Du brauchst sie nicht zu hören. — Du solltest mit Frieda Geduld haben, Kind. Was hat sie vom Leben? Nichts als Enttäuschungen, vereitelte Hoffnungen. Käthe hat Mann und Kind, Du hast Deine Kunst. Die arme Marjell, die Frieda, muß sich mit ihrem alten Brummbär von Vater begnügen."

Die Erinnerung, daß er sein Hausmütterchen heute Morgen gröblich angeschnauzt hatte, bedrückte dem Oberstleutnant das gute Herz und stimmte ihn ganz weich gegen sie.

„Ich weiß nicht, weshalb ich Frieda so bedauernswerth finden soll", erwiderte Gertrud, mit gerunzelten Brauen das Haupt erhebend. „Du verwöhnst sie, Vater. Sie hat es bei Dir so gut, wie sie es nirgends sonst in der Welt hätte."

„Aber es findet sich hier kein Mann für sie."

„Käthe hat doch einen gefunden. Und muß denn durchaus geheirathet sein? Gerade Frieda's wegen solltest Du mich hier nicht festhalten, Vater. Sie wird niemals mit mir und meinem Treiben zufrieden sein, und ich kann mich nach ihrem Sinn nicht einrichten."

„Aber sie ist doch die Aeltere, Trude."

„Sie ist kein fertiger Mensch, wie ich, Vater, und wird es niemals werden."

„Fertiger Mensch!" brummte der Oberstleutnant, stand auf und ging, die Arme auf dem Rücken, im Zimmer auf und nieder. „Was braucht ein Mädchen ein fertiger Mensch zu sein! Kann sie gar nicht. Soll sie gar nicht." Er räusperte sich, blickte aus dem Fenster, und wandte sich wieder zu seiner Tochter, die ruhig mit Pinsel, Schwamm und Fingern an ihren Rosen bildete.

„Die zwei Winter in Königsberg und in Berlin haben viel Geld gekostet, Trude."

„Ja, liebster Vater. Aber wenn Geld und Zeit nicht verloren sein sollen, muß ich weiter studiren."

„Wie lange noch?"

„So lange, als irgend möglich, Vater. Aber ich hoffe, bald Einnahmen zu haben und keine Unterstützung von Dir weiter zu brauchen."

„Das wäre zu wünschen. Indessen — Du mußt mir das nicht übel nehmen, Kind. Ich verstehe ja nicht viel davon. Es ist blos so meine einfache Ansicht. Deine Blumen und manchmal ein Porträt, das gelingt Dir, und ich hab' meine Freude daran. So für's Haus, da langt's. Aber ein Genie bist Du nicht, Trude. Wärst Du das, so wäre natürlich kein Opfer zu schwer, Dir Deinen Weg zu bahnen. Du läßt es Dir sauer werden, Kind, aber es fehlt etwas — das Beste, das Große, das, was die unsterblichen Meister haben, ein Knaus, ein Achenbach. — Der Doctor hat auch gesagt, Du solltest lieber spazieren gehen und wirthschaften, es käme doch nicht viel heraus bei der Malerei."

Gertrud stieg das Blut zu Kopf. „Bei des Doctors Kunstkritik kommt auch nicht viel heraus, und er sollte lieber bei seinem Leisten bleiben."

„Na ja, ich kann ja auch bei meinem Leisten bleiben", meinte der Oberstleutnant beleidigt, trat ans Fenster und trommelte auf die Scheiben.

Gertrud warf ihr Handwerkszeug hin, sprang auf, lief zu dem Vater hin und umfaßte ihn innig. „Sei doch nicht unverständig Papachen. Wenn des Doctors Ella malte, aber wenn ich den Doctor um Geld bäte, nach Berlin zu gehen, dann dürfte er auch eine Meinung haben, eine ganz entschiedene Meinung. Aber nur nicht den Kunstkenner spielen und Dich gegen mich aufhetzen, das dulde ich nicht!"

„Mich aufhetzen? Schockschwerenoth! — Bin ich solch ein Schleppschwanz, daß ich mir von jedem Klugschnabel die Pferde scheu machen lasse? — So was sagt mir das Frauenzimmer ins Gesicht?"

Aber er war besänftigt und küßte „das Frauenzimmer" und redete in leisen zärtlichen Worten auf es ein, doch sich zu bescheiden und wieder bei dem alten Vater zu bleiben, dem die Trennung von dem Kinde dies Mal noch schwerer fallen würde als sonst und den die Kinder vielleicht nicht lange mehr haben würden.

Fünfzehntes Capitel.

In der zweiten Hälfte des September war Kälte eingetreten mit Stürmen und schweren Regenfällen. Jetzt war die Luft mild, der Himmel wolkenlos und tiefblau, aber der Sommer war hin. Ueber die Stoppelfelder ging der Pflug, auf den Rübenäckern arbeiteten Männer, Frauen und Kinder. Linden und Kastanienbäume hatten große goldgelbe Blättersträuße, das Grün der Wiesen fiel ins Bräunliche. Auf den Landstraßen standen große Wasserlachen, hoch in den Lüften zogen wilde Gänse und Kraniche, mit ihrem eigenthümlichen Scheri die Genossen zusammenrufend.

Ueber die kahlen Gelände streift der Jäger; die Flinte über der Achsel; den Hühnerhund an seiner Ferse, späht er, ob sich zwischen der Ackerfurche ein paar bräunliche Ohren ängstlich spitzen, oder in hastigem Sprüngen ein furchtsames Häslein die Flucht ergreift. Dann fliegt das Gewehr an die Wange, ein weißes Wölkchen flattert auf, ein schwacher Knall, — und der Flüchtling überschlägt sich in seinen letzten Todessprüngen.

In dem weitläufigen Baumgarten des Vorwerks Kleeberg, das zu Groß-Perkitten gehört, wird ein mächtiger Apfelbaum geplündert. Große Körbe stehen, zur Hälfte mit rothbäckigen Früchten angefüllt, auf dem zertretenen, mit gelblichen Blättern überstreuten Rasen. Ein Mann in Hemdärmeln steht auf der Leiter, ein paar Jungen klettern wie Eichhörnchen in den sperrigen Aesten umher. Mädchen sammeln die gefallenen Aepfel in ihre blauen Schürzen und kreischen lustig, wenn der Baum, von starker Hand geschüttelt, einen Hagel von Früchten über ihre Köpfe ausschüttet.

In der Nähe des Hauses, dessen Fenster freundlich unter der langüberhängenden bräunlichen Kappe des hohen Strohdaches glitzern, an einem einfachen grüngestrichenen Gartentisch, der in den Schatten eines breitästigen Kastanienbaumes gestellt ist, sitzt ein junger Mann in leichtem Sommeranzuge, die glimmende Cigarre zwischen den Lippen. Vor ihm auf dem Tisch liegt eine Mappe, mit weißen Blättern gefüllt, die daraus hervorquellen und, vom leichten Winde geblüht, gefaßt, leise hervorgezogen werden. Daneben steht Schreibgeräth. Aber er schreibt nicht, er hört nach dem lustigen Geschrei hin, das von dem Apfelbaume herüberton, nach dem Rauschen der geschüttelten Aeste, dem Schnattern der Enten drüben auf dem kleinen Teiche, nach dem Schnauben und Wiehern der beiden Pferde, die vor einem Klapperwäglein am Gartenzaun stehen und sich die Fliegen abwehren. Das ländliche Idyll, das ihn umgiebt, spinnt ihn in ein Netz von Träumen ein, so leicht und luftig wie die blauen Rauchwölkchen seiner Cigarre.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

der Kurzschrift zu bezeichnen, erachte es aber für zweckmäßig, daß die verwaltungsseitige Unterrichtsertheilung in jedem Directionsbezirk auf ein System beschränkt wird. Bei der von den königlichen Eisenbahndirectionen zu treffenden Auswahl kommen selbstredend nur die bereits bewährten und gebräuchlichsten Systeme in Betracht. Die meiste Verbreitung haben gegenwärtig die Systeme von Gabelsberger und Stolze-Schrey. Mit Rücksicht auf die Vortheile, welche sich aus dem sachgemäßen Gebrauch der Kurzschrift im geschäftlichen Verkehr ergeben, empfehle ich den Königl. Eisenbahndirectionen, solche Beamte, die in dieser Beziehung zu Dienstleistungen mit Erfolg herangezogen werden, durch Remunerationen auszuzeichnen.

* **Berlin**, 25. Februar. Die Gedächtnißrede für den verstorbenen Abg. Dr. Kruse, welche Abg. Bassermann am Sonnabend bei der Trauerfeier im Reichstagsgebäude hielt, hatte folgenden Wortlaut:

Verehrte Trauerversammlung! Tiefbewegt und schmerzlich berührt haben wir uns hier am Sarge unseres lieben Freundes und Collegen Dr. Ernst Kruse versammelt: von Trauer ergriffen über seinen jähen und unverhofften Heimgang. Sein Heimgang reißt in unsere Reihen eine schmerzliche, nicht auszufüllende Lücke. Der Verstorbene war ein treuer Sohn seines Vaterlandes, begeistert für dessen Größe, pflichterfüllt und immerdar opferbereit. Er hat in seinem Leben allezeit die öffentlichen Interessen vorangestellt, ihnen gedient pflichtgetreu bis zu seinem so plötzlich erfolgten Tode. Das beweist seine langjährige treue Thätigkeit hier im deutschen Reichstage, dessen Mitglied er 12 Jahre war, und im preußischen Landtage. Er hatte ein Herz, erfüllt für die Menschheit, für sein Volk. Wie viele Klagen sind in seinem Leben an sein Ohr gedrungen, in seiner Eigenschaft als Arzt und auch hier in seiner langjährigen parlamentarischen Thätigkeit! Und wie war er bemüht, zu helfen, zu lindern, soweit es in seinen Kräften stand! Er war uns Allen ein treuer College, das beweist die Theilnahme des Reichstages, wie sie sich auch heute hier bei dieser Feier documentirt. Sein ehrliches, gerades Wesen ohne Arg, ohne Falsch, hat ihm überall Sympathien erworben. Seine vielseitigen Kenntnisse, seine reiche Erfahrung, sie mußten ihm Anerkennung schaffen, hier im Kreise der Collegen und über das Parlament hinaus, im ganzen Volke, und sie hat er auch in reichem Maße gefunden. Er war uns ein treuer Freund; sein Wesen, ein glückliches Gemisch von sittlichem Ernst und einer Zugabe von Humor, sein Wesen fernig und schlicht, wie seine ostfriesische Heimath, es mußte ihm Freunde werben, und er hat den Freunden, die ihm anhingen, es auch reichlich gelohnt, indem er ihnen seine Freundschaft zurückgab. Pflichtgetreu hat er ausgehalten auf seinem Posten, obwohl in der letzten Zeit seine Gesundheit erschüttert war, und diese Pflichttreue, sie hat ausgehalten, man kann wohl sagen, bis zum letzten Athemzuge. Bis er abberufen wurde, stand er auf seinem Posten und hat so einen glücklichen, schönen Tod gefunden. Wir, die wir hier versammelt sind, beklagen mit seiner Gattin, mit seinen Kinder seinen Heimgang. Wir beklagen ihn und werden dem Freunde allezeit ein getreues Andenken bewahren.

* **Berlin**, 25. Februar. Die ausständigen Berliner Möbeltischler geben jetzt zu, daß der Ausstand eine größere Zahl von Betrieben und Arbeitern umfaßt, als am Freitag von ihnen angenommen wurde. Inzwischen hat sich die Zahl der Ausständigen durch die Ausdehnung des Ausstandes auf andere verwandte Gewerbe und die Vororte Rixdorf, Friedrichsberg, Adlershof u. s. w. abermals vermehrt. Eine weitere Ausdehnung wird durch Entlassung von Arbeitern erfolgen, die wegen des Ausstandes nicht voll beschäftigt werden können. Zur Durchführung eines längeren Ausstandes sind auf beiden Seiten große Geldmittel erforderlich. Die Arbeiter haben sich wegen Unterstützung schon an die Gewerkschaften gewandt. Angeblich sollen ihnen von England aus 50 000 ℳ in Aussicht gestellt sein. Die Gewerkschaften wollen in der nächsten Sitzung der Gewerkschaftscommission zu dem Ausstand Stellung nehmen. Die Meisterschaft will die durch den Ausstand hart betroffenen kleineren Betriebe nach besten Kräften unterstützen. Um ein genaues Bild von der Ausdehnung des Ausstandes zu erhalten, hat die Freie Vereinigung der Holzindustriellen Erhebungen durch Fragebogen eingeleitet. Das Ergebniß soll bekannt gemacht werden. Heute Mittag finden Versammlungen der Ausständigen statt und am Montag Nachmittag wird eine Generalversammlung aller betheiligten Arbeitgeber abgehalten.

— Auf der Fahrt nach Wilhelmshaven zur Recrutenvereidigung wird der Kaiser auch in Oldenburg Station machen, um den erbgroßherzoglichen Herrschaften im dortigen Residenzschlosse einen mehrstündigen Besuch abzustatten. Die Recrutenvereidigung wird am Montag, den 5. März, stattfinden. Nach einem dem Oberbürgermeister von Mainz, Dr. Gaßner, durch das kaiserliche Oberhofmarschallamt zugestellten Antwortschreiben auf ein Audienzgesuch wird der Kaiser auch in diesem Jahre und zwar um die Mitte des Monats Mai in Begleitung seiner Gemahlin in Wiesbaden einen längeren Aufenthalt nehmen. Bei Gelegenheit dieses Besuches werde der Kaiser dem Oberbürgermeister die erbetene Audienz zur Abstattung des Dankes der Stadt Mainz für die vom Kaiser angeordnete Entfestigung der Nordwestfront der Stadt gewähren.

— Der Kronprinz siedelt, nachdem er am Mittwoch in Plön sein Abiturientenexamen bestanden hat, nunmehr nach Potsdam über, wo er am 6. Mai für großjährig erklärt werden und einen eigenen Haushalt führen wird. Er wird zunächst beim ersten Garderegiment zu Fuß Dienst thun und voraussichtlich im Herbst die Universität Bonn beziehen. Zu gleicher Zeit mit ihm wird dort auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin studiren, der gleichfalls in der nächsten Zeit, und zwar in Dresden die Abiturientenprüfung ablegen wird.

— Aus der am 22. d. M. unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern Dr. Grafen v. Posadowsky-Wehner abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths theilt der „Reichsanz." noch mit: Der Antrag wegen Feststellung der Ruhegehälter für eine Anzahl von Reichsbeamten wurde genehmigt. Außerdem wurde über die dem Kaiser zu unterbreitenden Vorschläge wegen Besetzung der Stellen eines vortragenden Raths bei dem Rechnungshofe und eines ständigen Mitgliedes beim Reichs-Versicherungsamt, sowie über die Anträge mehrerer preußischer Hypothekenbanken wegen Genehmigung ihrer neuen Gesellschaftsstatuten und über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt. — Am Sonnabend hielten die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, sowie der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen Sitzungen.

— Die deutsche Verwaltung auf Samoa wird dem Vernehmen nach in höchst einfacher und bescheidener Weise eingerichtet werden; sie wird gewissermaßen eine Nachbildung des jetzt bestehenden kaiserl. Consulats bilden. Wie jetzt nämlich ein Consul, ein Viceconsul und ein Sekretär das gesammte Personal bilden, so wird ferner außer dem Gouverneur nur ein Kanzler und ein Sekretär ernannt werden. Auch dürften die Gehälter übertragen werden, so daß das Gehalt des Consuls von 24 000 ℳ auf den Gouverneur, die 15 000 ℳ des Viceconsuls auf den Kanzler und die 5000 ℳ des Sekretärs auf den neuen übergehen. Bisher hat die Sekretariatsgeschäfte der dortige Postbeamte nebenamtlich mitgeführt. Die praktischen Erfahrungen werden nach und nach ergeben, ob Aenderungen in der Verwaltung nöthig sein werden.

— Der Betrag der vom Alldeutschen Verbande veranstalteten Sammlung für die Boeren ist auf 187 280,06 ℳ gestiegen.

— Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Bestrafung der Entziehung elektrischer Arbeit, liegt jetzt dem Reichstage in folgender, vom Bundesrathe abgeänderter Fassung vor:

§ 1. Wer einer elektrischen Anlage oder Einrichtung fremde elektrische Arbeit mittels eines Leiters entzieht, der zur ordnungsmäßigen Entnahme von aus der Anlage oder Einrichtung nicht bestimmt ist, wird, wenn er die Handlung in der Absicht begeht, die elektrische Arbeit sich rechtswidrig zuzueignen, mit Gefängniß und mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Gefängnißstrafe kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Der Versuch ist strafbar.

§ 2. Wird die im § 1 bezeichnete Handlung in der Absicht begangen, einem Anderen rechtswidrig Schaden zuzufügen, so ist auf Geldstrafe bis zu 1000 ℳ oder auf Gefängniß bis zu zwei Jahren zu erkennen. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

— Der sächsische Gesandte und die Gräfin v. Hohenthal und Bergen hatten am Sonnabend Abend den Herzog und die Herzogin von Ratibor, den Fürsten und die Fürstin von Pleß, den Ceremonienmeister von Blumenthal, den Hofmarschall Frhrn. von Egloffstein, den Grafen und die Gräfin von Redern, den General Grafen Lülichau und andere Herrschaften zur Tafel geladen.

— Der Bevollmächtigte zum Bundesrath, herzoglich sachsen-altenburgische Staats-Minister von Helldorff ist von Berlin abgereist.

— Cultusminister Dr. Studt, der kürzlich im Abgeordnetenhause durch Ausgleiten verunglückte und sich einen Bruch des Schultergelenks zuzog, befindet sich auf dem Wege fortschreitender Genesung. Am heutigen Vormittag besuchte er Geheimrath König im Sommerlazareth der Charité und ließ von 10 bis 12 Uhr eine Durchleuchtung der Bruchstelle mit Röntgenstrahlen vornehmen. Das Allgemeinbefinden des Verunglückten ist sehr gut.

— Die „L. A. Z." schreibt: Die Nachricht, daß Professor v. Menzel auf Wunsch des Kaisers eigenhändig sein Wappen für den Ritterstand des Schwarzen Adlerordens zeichne, ist aus bester Quelle, nämlich nach Aussage des Meisters selbst, in folgender Weise zu berichtigen: Der Kaiser ließ den Künstler um seine Meinung bezüglich der Ausgestaltung des Wappens ersuchen, hatte aber dabei zugleich seiner eigenen Idee mit Stift und Wort Ausdruck gegeben. Professor v. Menzel fand, daß des Kaisers Entwurf ein so guter und für ihn so überaus ehrender sei, wie er ihn selbst in seiner Bescheidenheit nie als Wappenbild genommen hätte. Der Entwurf ist dem Wappen Adolf v. Menzel's zu Grunde gelegt worden, das jetzt im Heroldsamt seiner Vollendung entgegensieht. Der Künstler selbst hat, wie er versichert, keinen Strich an dem Wappen gemacht.

* **Bremen**, 25. Februar. Zugleich mit dem bremischen Staatsbudget für 1900 hat die Finanzdeputation den Plan einer Entlastung der kleinen Einkommen vorgelegt; die Grenze des steuerfreien Einkommens soll von 600 auf 900 ℳ erhöht werden.

* **Aus der Provinz Hannover**, 25. Februar. Am nächsten Freitag wird in der Stadt Hannover der Göttinger Professor der Theologie D. Bousset über die Angelegenheit Weingart sprechen. Welchen Eindruck die Ablehnung der Osnabrücker Massoneingabe in Osnabrück gemacht hat, ersieht man aus nachstehenden Auslassungen der „Osn. Ztg.":

Also vollständige Ablehnung des „Rothschreies" unserer Gemeinden in denkbar unfreundlichster Form! Diese Nachricht wird nicht verfehlen, in weitesten Kreisen neuerdings gewaltige Erregung zu verursachen. Man wird daraus zugleich entnehmen, daß in Berliner maßgebenden Kreisen die Geneigtheit nicht vorhanden ist, der Unselbständigkeit des Hannoverschen Landeskirchenregiments im Geist des engherzigsten Confessionalismus Schranken zu setzen, daß man ihm vielmehr die Unterdrückung der kirchlich liberalen Richtung vollständig freigiebt. Mit banger Sorge muß man sich solchen Thatsachen gegenüber fragen: Was soll aus der evangelischen Kirche in preußischen Landen werden?

* **Detmold**, 25. Februar. Der Präsident der fürstlichen Rentkammer, Ernst, hat bis zum 1. Juli Urlaub erhalten. Sicherem Vernehmen der „Rh.-Westf. Z." nach ist dieser Urlaub der Uebergang zur Verabschiedung. Im Landtage sind bei der vorigen Tagung schwere Vorwürfe gegen die Rentkammer erhoben, und es ist die Revision der Verwaltung durch einen preußischen Revisor dringend gefordert. Es verlautet mit Bestimmtheit, Minister v. Miquel habe besonders deshalb seinen Abschied genommen, weil er es beim Regenten nicht durchsetzen konnte, daß die Rentkammer dem Ministerium unterstellt wurde. Inzwischen soll sich der Regent von der Berechtigung der erhobenen Klagen überzeugt haben.

* **Aus dem Oberbergamtsbezirke Dortmund**, 25. Februar. Das Oberbergamt erläßt eine neue Polizeiverordnung im Interesse der Arbeiter, zum Schutze der Gesundheit und zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen. Es wird für alle Gruben die Anlage von geeigneten großen Räumen zum Umkleiden beim Schichtwechsel vorgeschrieben. Diese Räume müssen reinlich gehalten und geheizt werden. Ferner die Einrichtung von Brausebädern; die Benutzung gemeinschaftlicher Bäder, wie sie an manchen Stellen noch im Gebrauch sind, wird verboten. Auch unter Tags sind Abortanlagen herzustellen. Für die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen ist vorgeschrieben, daß auf jeder Schachtanlage mindestens zwei in der Behandlung der Unfallverletzten gründlich vorgebildete Personen vorhanden sein müssen, auch ist ein zur Aufnahme Verletzter geeignetes Zimmer einzurichten, das zu anderen Zwecken nicht benutzt werden darf. Des Weiteren wird vorgeschrieben, welche Apparate und Instrumente, Verbandszeug ꝛc. vorräthig sein müssen. In den Gruben sind Tragbahren zum Transporte Unfallverletzter und auf sämmtlichen Zechen Krankentransportwagen bereit zu halten.

* **Cassel**, 25. Februar. In der heutigen Schlußsitzung des Provinzial-Landtags wurde Freiherr Riedesel zu Eisenach zum Landesdirector auf 12 Jahre wiedergewählt.

* **Bunzlau**, 25. Februar. Der zum unbesoldeten Stadtrath in Bunzlau gewählte Zeitungsverleger F. Ehlers ist nicht bestätigt worden, wie es heißt, wegen seines liberalen Standpunctes.

Afrika.

Die Meuterei im Sudan.

* **Kairo**, 25. Februar. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Infolge der in Omdurman angestellten Untersuchung über die bei zwei sudanesischen Bataillonen vorgekommenen Fälle von Insubordination wurden fünf eingeborene egyptische Officiere verabschiedet und als Gefangene nach Kairo gebracht.

Militärisches.

w. **Stuttgart**, 25. Februar. Das erledigte Commando der 26. Division (1. württembergisches) wurde dem zum Generallieutenant beförderten bisherigen Generalmajor v. Schnürlen übertragen.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle in Wallroda. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Besoldung aus der Schulcasse, 12 ℳ Singungang, 292,54 ℳ vom Kirchendienste, die gesetzliche Vergütung für Fortbildungsschul- und Turnunterricht und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 8. März an den königlichen Bezirksschulinspector für Dresden II Schulrath Fink einzureichen. — Zu besetzen: eine neuzugründende Lehrerstelle in Lichtentanne. Collator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt einschließlich 200 ℳ Wohnungsgeld 1500 ℳ und steigt vom vollendeten 25. Lebensjahre an aller drei Jahre um 150 ℳ, bis mit dem 55. Lebensjahre der Höchstgehalt von 3000 ℳ erreicht wird. Gesuche sind unter Beifügung aller Prüfungs- und Anstellungszeugnisse bis zum 12. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Lohse in Zwickau einzureichen; — die Schulstelle in Biehla bei Kamenz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 ℳ Stellengehalt, einige Nebenbezüge, Wohnung im Schulhause und Gartengenuß, das gesetzliche Fortbildungsschulhonorar und eventuell an die Gattin des Lehrers Honorar für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Bewerber haben sich unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen bis 15. März bei dem königlichen Bezirksschulinspector Dr. Hartmann in Kamenz zu melden.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Borkum.** Das vergangene Jahr ist für den Besuch der Seebade-Anstalt auf der Nordsee-Insel Borkum ein so außerordentlich günstiges gewesen, wie kein anderes seit dem 44jährigen Bestehen derselben, denn die Besuchsziffer, welche früher jährlich um einige Hundert stieg, hat im Vergleich zu der Saison vom Jahre 1898 um 2585 zugenommen! Dabei ist zu bemerken, daß z. B. am 22. August v. J. die enorme Zahl von 6009 Curgästen auf Borkum amtlich festgestellt wurde, welche gleichzeitig dort anwesend waren. Vor 10 Jahren belief sich die Frequenz der ganzen Saison auf angeführte dieselbe Zahl. Es wurde dies ermöglicht durch die vielen, mit allen modernen Annehmlichkeiten versehenen großen Hotels und Privathäuser, sowie zahlreiche Neubauten, welche auf der Insel Raum genug haben zu immer weiterer Ausdehnung. Außerdem wurde die starke Frequenz ohne Zweifel veranlaßt durch die von der um Borkum hochverdienten Bade-Commission seit einer Reihe von Jahren und besonders in der letzten Zeit eingeführten Verbesserungen. Auch für die bevorstehende Saison werden die Besucher Borkums durch eine für die Gesundheit höchst wichtige Verbesserung erfreut werden, welche für die kleine Insel-Gemeinde mit sehr großen Kosten verbunden ist. Durch solche höchst anerkennenswerthe Bemühungen wird hoffentlich auch ferner der Besuch der großen, von der Natur sehr begünstigten Nordsee-Insel Borkum zunehmen und der allseitig gewünschte Erfolg erreicht werden.

§ Aus **Meran** wird berichtet: Von den 124 Bewerbern um die Stelle des artistischen Leiters für das neue Theater in Meran wurde von der Curvorstehung Herr Carl von Maizdorf, Director des Theaters in Mannheim, gewählt. Zum Laufe der kommenden Woche wird der Erzherzog Franz Ferdinand zu längerem Aufenthalt hier eintreffen und in Schloß Mattenstein absteigen. Die von der Aristokratie veranstaltete Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten des Kaiserin Elisabeth-Asyles in Wien nahm einen glänzenden Verlauf. In den eingelegten lebenden Bilde stellte die Fürstin Campo Franco die Figur der Caritas dar. Die Einnahme überstieg die Summe von 3000 Kronen.

Vermischtes.

— **Altenburg**, 24. Februar. Vom hiesigen Landgerichte wurde der Malergehilfe Joh. Schöne aus Pulsnitz wegen Curpfuscherei zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte nämlich ein zehn Monate altes Kind in Bohra, das an Diphtheritis erkrankt sein sollte, als heiße Umschläge und eiskalte Bäder, sowie Abreibungen mit Salz und Essig nichts gefruchtet hatten, dadurch zum Erbrechen bringen wollen, daß er dem armen Würmchen ganze Tassen voll Heringslauge und Seifenwasser, sogar mit Schnupftabak untermischt, einflößte und es dabei mit einem blechernen Löffel im Halse so arg verletzte, daß ihm das Blut aus dem Munde lief. Zum Glück war das Kind gar nicht an Diphtheritis erkrankt, sondern litt nur an einer leichten Luftröhren-Entzündung; es würde sonst schwerlich mit dem Leben davongekommen sein. — Das hiesige Landgericht wurde von der Züricher Polizei benachrichtigt, daß der Weinhändler Louis Löhe, welcher wegen großer Schulden von hier geflohen war und steckbrieflich verfolgt wurde, in Zürich festgenommen worden sei. Wie man hier sich erzählt, ist Löhe von Bayern an die Riviera gereist und hat sich von dort nach der Schweiz begeben, wo ihn das Schicksal erreichte.

w. **Arnstadt**, 25. Februar. Zwischen Director Jentzen in Ilmenau und Director Rühl von hier einerseits und dem Stadtrath in Rudolstadt andererseits sind die Unterhandlungen bezüglich Errichtung einer technischen Lehranstalt in Rudolstadt abgeschlossen worden. In hiesiger Stadt herrscht wegen des voraussichtlichen Eingehens der hiesigen technischen Fachschule und der damit verbundenen Schädigung der Einwohner Erregung. Der Gemeinderath wird sich nächstens mit der Angelegenheit beschäftigen. Director Jentzen hat gebeten, ihn von dem Vertrage zu entbinden, weil die Lebensfähigkeit der Anstalt durch eine Verfügung des preußischen Eisenbahnministers in Frage gestellt sei, nach welcher bei Aufnahme in den Eisenbahndienst diejenigen jungen Leute, welche ein Zeugniß einer staatlichen Baugewerkenschule beibringen, vorzugsweise berücksichtigt werden sollen. Ohne größere Opfer hält Herr Jentzen die Schule nicht für lebensfähig. Diese müßten im Neubau eines Schulhauses und im jährlichen Zuschuß von 6000 ℳ bis zur Erreichung einer Jahresfrequenz von 250 Schülern bestehen.

— **Gibing**, 25. Februar. Der in Langfuhr verstorbene Kaufmann Julius Meyer hat sein 650 000 ℳ betragendes Vermögen zu einer Stiftung für arme Handwerker bestimmt. (Berl. Morgenbl.)

— **Eine Flucht der Ehemänner** macht sich in Rostow am Don bemerkbar. Fast täglich findet sich bald die eine, bald die andere Ehefrau in der Polizeiverwaltung ein, um sich danach zu erkundigen, wohin ihr Mann sich begeben hat. Im Laufe des Monats Januar haben gegen 60 Ehefrauen Erkundigungen nach dem Verbleib ihrer verschwundenen Ehemänner bei der Polizei eingezogen.

— **Circusbrand.** In Saratow brannte dieser Tage um die Mittagszeit das dem Fürsten Kurkin gehörige Circusgebäude, in welchem der Circusdirector Suhr mit seiner Gesellschaft Vorstellungen gab, vollständig nieder. Das Feuer war in den Pferdestellen ausgebrochen und breitete sich in etwa zehn Minuten über das ganze Gebäude aus. Die Pferde und die dressirten Hunde des Directors Suhr wurden gerettet, dagegen wurden die Vermögensobjecte der Künstler ein Raub der Flammen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
24. Febr. Ab. 8 U.	752,9	+ 8,7	88	SO	1	trübe
25. - Mg. 8 -	753,4	+ 5,8	93	S	1	bewölkt
- Nm. 2 -	752,3	+ 10,3	61	SSO	2	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 13°,5. Minimum — + 4°,6.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 24. Februar 1900, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Christiansund	760	NO schwach	wolkig	— 3
Moskau	773	SSO leicht	Schnee	—
Neufahrwasser	767	SSO schwach	wolkig	+ 2
Karlsruhe	764	NO leicht	bedeckt	+ 5
Wiesbaden	764	S leiser Zug	wolkig	+ 8
Breslau	767	SO leicht	bedeckt	+ 1
Nizza	769	still	wolkenlos	+ 6

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1995.
Auer-Gasglühlicht.

Am Sonntage Estomihi wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) E. F. Schirrschmidt, Heizhausvormann hier, mit H. H. M. Vogel, Graveurs in L.-Neustadt Tochter. 2) H. H. P. Franke, Kaufmann hier, mit R. F. Wurzel, Polizei-Sergeanten's in Greiz Tochter. 3) J. J. Bergner, Handelsmann in L.-Anger-Crottendorf, mit B. J. Friedemann, Gartengutsbesitzers in Oberlungwitz Tochter. 4) O. L. Heinemann, Sergeant in Möckern, mit E. F. Schneiderheinze, Marktthelfers hier hinterl. Tochter. 5) F. A. Hascher, Unteroffizier in Möckern, mit M. E. Kirsten, Eisenbahnschaffners in L.-Connewitz Tochter. 6) O. H. Wolschke, Hobist in L.-Gohlis, mit L. E. Beyer, Marktthelfers daselbst Tochter. 7) G. E. A. Mosig, Tapezierer hier, mit M. G. Strauß, Maurers hier Tochter. 8) A. Fuchs, Bildhauer hier, mit J. M. Meyer, Fleischermeisters hier Tochter. 9) W. F. Hesse, Kaufmann hier, mit B. F. A. Förster, Kaufmanns hier Tochter.

Nicolaikirche.

1) F. L. F. Teuscher, Korbmacher in Schleuditz, mit R. M. Böttel, Maurers in Schleuditz Tochter. 2) A. A. Arndt, Handlungsreisender hier, mit M. H. Pleckner, Locomotivführers in Nossen hinterl. Tochter. 3) M. J. Becker, Schriftsetzer hier, mit J. Kietz, Maurers in Weißenfels Tochter. 4) Th. F. A. Löbel, Schriftgießer hier, mit E. E. Bremme, Postoberschaffners hier Tochter. 5) C. H. E. Volkmar, Strumpfwirker hier, mit E. M. Liskowsky, Handelsmanns in Voigtsberg hinterl. Tochter. 6) E. A. R.Ille, Postbote in L.-Volkmarsdorf, mit C. M. Mummert, Papiermachers hier Tochter. 7) F. F. Schmidt, Barrichter hier, mit L. J. H. Körber, Schänkwirths hier hinterl. Tochter. 8) F. A. Koch, Schneider hier, mit L. R. Göldner, Schlossermeisters in Nebra a. d. U. Tochter.

Matthäikirche.

1) F. C. Jänichen, Kaufmann in Berlin, mit O. E. Kästner, Privatmanns hier hinterl. Tochter. 2) C. M. Rüger, Commis in L.-Reudnitz, mit L. L. Hirsch, Steinsetzers in Werdau hinterl. Tochter. 3) A. E. F. Erbs, Schlosser in L.-Thonberg, mit H. C. Regel, Schuhmachermeisters in Oelzschau b. Borna hinterl. Tochter. 4) O. O. Winkler, Marktthelfer in L.-Lindenau, mit H. C. Köckeritz, Schlossermeisters zu Leisnig Tochter. 5) O. A. Hoffmann, Schlosser hier, mit F. L. Hoffmann, Privatmanns in Janowitz Tochter. 6) F. H. A. Nebe, Dr. jur., Gerichtsassessor in Posen, mit E. H. C. E. Saure, Dr. phil., Schuldirectors a. D., Professors hier Tochter. 7) G. R. F. Kler, Kaufmann in Groß-Lichterfelde bei Berlin, mit M. M. G. Gröber, Buch- und Steindruckereibesitzers hier hinterl. Tochter. 8) L. M. Rost, Postbote in L.-Volkmarsdorf, mit A. M. Schöne, Eisenbahninvalidens in L.-Neustadt Tochter.

Peterskirche.

1) R. F. T. H. Grube, Musiker in Bremen, mit J. A. Rammelt, Schneiders hier Tochter. 2) W. E. Schaufuß, Maurer hier, mit L. A. Zahn, Aufsehers hier Tochter. 3) P. O. Kränzig, Commis hier, mit T. A. J. M. Göhe hier, Spediteurs in Jena Tochter. 4) C. J. W. Fötsch, Heizer und Maschinist hier, mit E. H. Ostwald hier, Maurers in Walkhausen Tochter. 5) R. E. Jillmann, Handarbeiter hier, mit M. A. Schönherr, Bahnarbeiters hier hinterl. Tochter. 6) R. M. Gräfe, Locomotivführer in Reserve hier, mit S. M. Hennig, Instrumentenmachers hier Tochter. 7) L. T. A. Pramaschky, Maler in L.-Neustadt, mit T. E. Rössinger hier, pens. Postschaffners in Weimar Tochter. 8) A. E. Frauendorf, Schuhmacher hier, mit A. S. Lehmann, Eisenbahnschaffners hier hinterl. Tochter. 9) F. A. Wille, Schmied in L.-Volkmarsdorf, mit A. J. Dreißig hier, Maurers in Colditz hinterl. Tochter. 10) R. O. Schumann, Bureauvorsteher hier, mit T. L. M. Holz, Schneiders hier hinterl. Tochter. 11) H. E. Paufler, Eisendreher hier, mit M. J. Hessel, Schriftsetzers hier Tochter.

Lutherkirche.

1) L. H. F. Hartung, Kaufmann hier, mit M. L. Bauermeister hier, Schutzmanns in Bergen b. Zelle hinterl. Tochter. 2) H. P. Krone, Locomotivheizer in L.-Connewitz, mit R. W. B. M. Große hier, Schneiders in Altenburg hinterl. Tochter. 3) M. A. A. Leder, Modelltischler hier, mit M. L. Kleinert, Lackirers hier Tochter. 4) F. H. Riedel, Bahnarbeiter hier, mit F. M. Paatz hier, Maschinenwärters in Plötz Tochter. 5) R. H. W. O. Schlevogt, Cassenbote hier, mit L. F. Berger hier, Handarbeiters in Radegast hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) H. R. Winkler, Jalousienarbeiter hier, mit M. A. Cäsar, Bierfahrers hier Tochter. 2) A. W. J. Reiche, Lagerverwalter hier, mit M. L. Lorenz, Heizers hier hinterl. Tochter. 3) F. A. Hennicke, Tischler hier, mit A. verehel. gew. Hahn geb. Hille hier. 4) G. A. Schnell, Fabrikarbeiter hier, mit A. M. Hempschel, Bahnarbeiters hier hinterl. Tochter. 5) E. F. Barimuß, Former hier, mit E. A. Herold, Handarbeiters hier Tochter. 6) F. C. Klaumann, Kutscher hier, mit A. W. M. Reiche, Stellmachermeisters in Klix in Schlesien Tochter. 7) W. M. Fleischer, Techniker hier, mit B. A. Raundorf, Telegraphenbotens hier Tochter. 8) R. A. J. Schellenberg, Gürtler hier, mit E. C. Eidner, Gerichtsvollziehers in L.-Connewitz Tochter.

Johanniskirche.

1) W. P. E. Loew, Buchbinder hier, mit M. F. Hofmann hier, Büttchers hier hinterl. Tochter. 2) F. R. Becker, Postbote hier, mit F. A. Winter hier, Handarbeiters in Kierizsch Tochter.

Nordkirche.

R. W. Ch. Behrens, Ingenieur beim Rathe der Stadt Leipzig, mit B. K. Giesemann in Erfurt, Landwirths in Czanze Tochter.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 27. Februar 1900.

Neues Theater: Alessandro Stradella. Vorher: Bastien und Bastienne. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater: Pitt und Fox. Anfang ½8 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Petersstraße 34 (Drei Könige),
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 18, ½ Et.,
Eugen Fort, Nicolaistraße 51, I.,
Leipz. Annonc.-Exp. (H. G. Schulze), Naschmarkt 3, p.,
Hermann Tittrich, Weststraße 32,
Wilhelm Kietz, Dorfstraße 82,
Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35,
B. Neumann & Co., Ranstädter Steinweg 29 II.,
Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1,
H. Dingeldein, Thomaskirchhof 13/14,
in Leipzig-Anger: **C. T. Oehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: **Robert Altner**, Delitzscher Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: **Robert Altner**, Lindenthaler Straße 5,
in Leipzig-Gohlis: **L. A. Klepzig**, Böhmstr. 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: **Albert Lindner**, Wettiner Straße 51,
in Leipzig-Neustadt: **P. Kuck, Annonc.-Exp.**, Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Neustadt: **A. Cossler**, Eisenbahnstraße 31,
in Leipzig-Plagwitz: **Georg Grützmann**, Zschoch. Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: **O. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.,
in Leipzig-Volkmarsdorf: **Georg Riemann**, Conradstr. 55

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1: Postgebäude am Augustusplatz 3.
a. Haupteingang: Annahme u. Ausgabe v. Werthsendungen u. Postanweisungen, sowie Ausgabe der postlagernd. Postwerthzeichenverkauf im Kleinen.
(Briefannahme beim Postamt 13.)
b. Grimmaischer Steinweg 9 (Durchf.): Packet-Annahme und Ausgabe postlagerader Packete.

Telegramm-Annahme im Postgebäude am Augustusplatz. Eingang: Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß.

Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 1, III.).

Postamt 2: Am Dresdner Bahnhofe.
a. Haupteingang (gegenüber d. Dresdner Bahnhofe): Annahme von Werth- u. Einschreibsendungen, Postanweisungen, Telegrammen, Nachnahmebriefsendungen, sowie Markenverkauf.
b. Bahnhofsgeschäft: Packetannahme.

Postamt 3: I. Hauptstelle (Hohe Straße 13): Briefannahme.
II. Zweigstelle (am Bayerischen Bahnhofe, Kohlenstraße 1). Nur Annahme von Packeten und Telegrammen.

Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 26).
Postamt 7 (Frankfurter Straße 8).
Postamt 8 (Ecke Gohlisstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Packet- und Zeitungspostamt) Hospitalstraße 4/8.
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 24).
Postamt 13 (Brief-Postamt): Postgebäude am Augustusplatz.
a. Eingang Poststraße 6/8 (zwischen der 2. u. 3. Durchfahrt) Briefannahme, Verkauf von Werthzeichen, Brief- und Zeitungsausgabe.
b. Eingang Poststr. 2 (1. Durchfahrt, Thür vom 1. Posthofe aus rechts): Annahme von Einschreibbriefen außerhalb der Schalterzeit und von Massendrucksachen.

Postamt 14 (Morkstraße 15).

Postamt Leipzig-Aug.-Crottendorf (Gartenstraße 5, Zweigstelle des Postamts in Leipzig-Reudnitz).
- Leipzig-Connewitz (Leipziger Straße 13).
- Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
- Leipzig-Gohlis (Hauptstraße 14).
- Leipzig-Kleinzschocher (Ecke Plagw. u. Rudolfstr.).
- Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 32).
- Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße 51).
- Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
- Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 5).
- Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
- Leipzig-Volkmarsdorf (Dieskstraße 36).
- Leipzig-Schönefeld (Hauptstraße 44).
- Leipzig-Stötteritz (Arnoldstraße).

(Letztere beiden außerhalb des Stadtweichbildes, jedoch innerhalb des Ortsbestellbezirks v. Leipzig.)

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich **Telegraphenanstalten.**

2) Die Postämter 5, 9 und 13 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamte 10 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt. Außerhalb der Schalterzeit, soweit Beamte im Dienst, werden bei den zur Annahme von Packeten befugten Postämtern Packete, bei den zur Annahme von Einschreibsendungen befugten auch Einschreibbriefe gegen eine Gebühr von je 20 ₰ entgegengenommen.

3) **Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum** werden bei sämmtlichen Postämtern mit Ausnahme von Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Connewitz und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 12 bis 1 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Connewitz sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 7½ Uhr Nachmittags, bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher auf 7/8 früh bis 1 Nachm. und 3 bis 8 Nachm., Sonn- und Feiertags bei beiden Postämtern auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vorm. und von 12 bis 1 Nachm. festgesetzt; bei dem Postamt in Leipzig-Anger-Crottendorf sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 12 Mittags und 2 bis 7 Nachm., an Sonn- und Feiertagen auf 7/8 bis 9 früh festgesetzt. Bei dem **Telegraphenamt** (Eingang Grimmaischer Steinweg 1) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit,** Telegramme angenommen. Zuweilen bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.

4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem Telegraphenamt (im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle (Eingang Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß), geöffnet von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, ferner die in Klammern angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Sonn- und Feiertage) bei den **Postamt Nr. 2, Dresdner Bahnhof:** 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 3, Kohlenstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 4, Harkortstraße:** 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 11 Uhr Vorm., 12—1 Uhr Nachm.), **Nr. 5, Thomasgasse:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 6, Weststraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 7, Frankfurter Straße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 8, Göschenstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 9, Börse:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 2½ Uhr Nachm.), **Nr. 10, Hospitalstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 11, Tufourstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 12, Südstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 14, Torkstraße:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Anger-Crottendorf:** 7/8 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm.), **L.-Connewitz:** 7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Eutritzsch:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Gohlis:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Kleinzschocher:** 7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 3 bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Lindenau:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **Mockau** (Parthe): 7 bis 12 Uhr Vorm., 2½ bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **Möckern** (Bez. Leipzig): 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 3 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **L.-Neuschönefeld:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Plagwitz:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Reudnitz:** 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Schönefeld:** 7 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 10½ bis 10¾ Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Stötteritz:** 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Thonberg:** 7 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Volkmarsdorf:** 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 6 bis 8 Uhr Nachm.).

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig".** Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 10—12 und 4—6 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesehalle und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Auswahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Rittersstr. 4. I.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barfusch, Tauchaer Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unruh Nachf., Weststr. 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Paul Böhl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 3, garantirt von der Stadt Leipzig. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittags 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 8—½1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montags von Nachm. 3—6 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Vorm. 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt jeden Wochentag Nachmittags von 2—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Rittersstraße Nr. 28 umfaßt die Altstadt Leipzig.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 17 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Leutzsch, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von today geborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Rittersstr. 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. lieferndes und buchenes Brennholz, I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Ulrichsgasse 21, **II:** Eisenbahnstr. 10 und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 35 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lehrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Querstr. 15, II. Kost u. Wohn. bl. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibgebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Eisenbahnstr. 10, I.). Familienpens. f. unbescholt. Lehrlinge jeden Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ Arst. u. Auswäsch. b. Vorst. Krüger.

Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangelischer Jünglingsverein II (Leisingstr. 5, Pfarrhauslaal).

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Emilienstraße 10

Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Leopoldinenstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinistift, Arndtstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg. Neue Herberge. Gartengebäude.

Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Josephinenstraße 46.

Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Alleestraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Montags Abends 8 Uhr Alleestr. 8, Hof r.

Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstr. 24, II. lks.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 8, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, erbauliche, unterhaltende und belehrende Vorträge, Turn- und Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Studenten- und Bäckerabtheilung, Bläserchor.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Fürbrinstraße 12, II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Lohrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie ꝛc.); Sänger-, Turner-, Instrumentalchor. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

I. Sanitätswache, Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof), II. „ Petersteinweg 17, III. „ Dresdner Str. 22 (Thorh.) — Tag u. Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst.

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Plagmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 2—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeld) zu jed. Zeit.

Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik ist tägl. zu 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jacob. Hospitalbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25). Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags 9½—10½ Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Schwesternheim des Evangelischen Bundes (Station für Privatkrankenpflege). Anfrag. an Pastor Schulze, Inselstr. 24, II. Tel. 2250.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als an freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurzestraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Hospitalstraße 15, II., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Herrenlose oder Unbemittelten gehörende Thiere werden unentgeltlich und schmerzlos beim Besitzenden getödtet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Der **Geschäftsbericht** unseres Instituts für das Jahr 1899 kann bei uns in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 26. Februar 1900.

Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Die **achtundzwanzigste ordentliche Generalversammlung** unserer Actiengesellschaft soll

den 20. März d. J., Mittags 12 Uhr,

im **Haupt-Contor** unserer Gesellschaft zu Bautzen-Seidau abgehalten werden.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Geschäftsberichts auf das Jahr 1899.
2) Beschlußfassung über die Bilanz, Vertheilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.

Das Versammlungslocal wird 11½ Uhr geöffnet. Die Berechtigung zur Theilnahme ist durch Vorzeigung von Actien bezw. eines Scheines über erfolgte Hinterlegung derselben auf dem Gesellschaftscontor oder bei der **Landständischen Bank,** hier, Herrn **G. E. Heydemann,** hier und in Löbau, der **Dresdner Bank** in Dresden und **Vetter & Co.** in Leipzig nachzuweisen.

Vom 5. März d. J. ab liegt der Geschäftsbericht im Haupt-Contor der Gesellschaft zur Einsichtnahme aus.

Bautzen, den 23. Februar 1900.

Die Direction:
H. Runk. L. Porzig.

Konkursmasse-Verkauf.

Das große **Möbellager** der Firma **E. Möbius Nachf., Leipzig, Westplatz 33,** soll baldmöglichst zu herabgesetzten Preisen ausverkauft werden. Besichtigung gern gestattet. Die Locale sind früh von 8 bis ½1 Uhr und Nachmittags von ½3—7 Uhr geöffnet.

Der Konkursverwalter.

Neu! **Sinol.** Neu!

Wer Sinol nach jeder Waschung benutzt, schützt die Haut vor Rauhheit. Da sich Sinol vollkommen verreibt, ohne Spuren von Fett zu hinterlassen, ist es viel angenehmer im Gebrauch, als die bekannten Fettcreams. Wer Sinol einmal versucht hat, wird es ständig benutzen. Sinol ist sparsam im Gebrauch und daher billig.

Zu Tuben à 50 Pfg. zu haben bei:
Albert-Apotheke, Petersteinweg.
August Allaer, Steckner-Passage.
Aumann & Co., Neumarkt.
Paul Borrmann, Zeitzer Straße.
Börsen-Apotheke, Hallesche Straße.
Engel-Apotheke, Markt.
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße.
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße.
Hofapotheke, Hainstraße.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße.
A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße.
H. Kutzschbach, Windmühlenstraße.
Mohren-Apotheke, Eutritzscher Straße.
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg.
Salomonis-Apotheke, Grimmaische Straße.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
Nur für Wiederverkäufer bei:
C. Berndt & Co., Leipzig.

Neu! Edelmann Schreibmaschine Preis 75 ℳ
Keine Spielerei. Keine Gummitypen. Viele Durchschläge. Sichtbare Schrift. Fordern Sie kostenlose Vorführung!
R. Toepper, Leipzig-V., Marienstr. 38.

Einsätze
für Oberhemden,
reichhaltigste Auswahl der neuesten Muster, bei
Otto Schmid,
Grimmaischer Steinweg 9.

Brennholz,
alle Arten und Spaltungen, liefert jedes Quantum billigst
Albert Kindt,
Kuchengartenstraße 14. Fernspr. 4230.

Kesselfeuerung,
billige Holzfeuerung,
hat mehrere 1000 rm abzugeben
Albert Kindt,
Kuchengartenstr. 14. Fernspr. 4230.

Beiträge für die Boeren
werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8.
sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Loose à 75 Pfg. zur Lotterie für das Zillerstift,
Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder sind zu haben in der „Expedition des Leipziger Tageblattes", E. Polz, Joh.-Gasse 8.

Zum Bau und Betrieb eines
Mörtelwerkes
am Ort, in Form einer G. m. b. H., werden noch
einige Theilnehmer, möglichst Fachleute,
gesucht. — Reiches, günstig gelegenes Sandlager gesichert. — Angebote bezw. Anfragen befördert unter **M. Z. 790 „Invalidendank", Leipzig.**

Kaufm. Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung und ev. Einj. Freiw.-Zeugniß bei monatlicher Vergütung zum sofortigen Eintritt.
Seidenhaus Michels & Cie.,
kgl. niederl. Hofl., vorm. **Freund & Thiele,**
Leipzig, Markt 13.

Im Centrum,
beste Geschäftslage, sehr großer Laden, ca. 50 qm Schaufenster,
tageshelles Souterrain und über 300 qm Magazin im Zwischenstock, sofort oder später zu vermiethen. Gas, Wasser, elektr. Licht u. Fahrstuhl. Näh. b. Bes. Rudolphstraße 2, II. l.

Dauerbrand-Oefen
Für jedes Brennmaterial
A. Benver, Leipzig, Frankenstr. 7
Wegen Aufgabe des Ladens verkaufe die Oefen zu äußerst billigen Preisen.

Fertige Betten,
Deckbett, Unterbett, ein Kissen, für 14 ℳ auch bessere Qualitäten.
E. Heidorn, Dorotheenstr. 2.

Wegen Blutarmuth ärztlich empfohlen
Alter Portwein,
à Fl. 1,60, 2,25, 3,00 ℳ, von 12 Fl. an Preisermäßigung.
Max Hofmann, Tel. 4637.
jetzt Härtelstr. 3.

B. H. Leutemann,
Weinhandlung, Ecke Windmühl.- u. Kurzestr.,
empfiehlt garantirt reine
Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-, Italien. Weine.
Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Ruster, Samos.
Echten Rum, Cognac, Arac.
Champagner von Mk. 2 an.
Engrosverk. nach allen Gegenden.

Weine

Samos	à Liter	100 ₰
Malaga	„ „	160 ₰
Portwein	„ „	160 ₰
Madeira	„ „	200 ₰
Sherry	„ „	200 ₰

direct v. Faß in bekannten vorzügl. Qualitäten.
J. H. Ross,
Weinhandlung,
Windmühlenstraße 26, Ecke Härtelstraße.

Zum sofortigen Antritt
wird ein
jüngerer Commis als Lagerist
für Engroslager in Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren gesucht. Offerten unter A. 121 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pension Austria Vorzügl. Mittagstisch.
Dorotheenpl. 2, II. Preis nach Wahl der Speisen.

Sonntag Vormittag vom Neumarkt entlaufen kleiner kurzer, schwarz u. brauner Hund mit Sammtdecke, Sattel u. Halsband mit rother Schleife. Bitte um schnelle Rückgabe gegen gute Belohnung.
Grimmaische Straße 23, III.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines
gesunden Knaben
zeigen ergebenst an
Assessor Dr. Ludwig Beer und Frau Hedwig geb. Janssen.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß Fräulein
Charlotte Lortzing
heute Abend sanft entschlafen ist. Sie war mir eine liebe, treue, mütterliche Freundin. Alle, die ihren edlen Sinn und ihre große Güte gekannt, werden meinen tiefen Schmerz ermessen.
Um stilles Beileid bittet
Gusti Stinsky.
Schwerin i. M., d. 23. Febr. 1900.

Hierzu zwei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Auf Grund von Ziffer 13 Lit. a. der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, vom 4. März 1896, wird hiermit für zulässig erklärt, daß in den hiesigen **Bäckereien** und solchen **Conditoreien**, in denen auch Bäckerwaaren hergestellt werden, am **27. und 28. Februar 1900** die durch erwähnte Bekanntmachung des Reichskanzlers festgesetzten **Arbeitsschichten verlängert** werden und zwar für die im ersten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 14 Stunden, für die im zweiten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 15 Stunden, für alle übrigen Lehrlinge, Gesellen oder Gehilfen auf 16 Stunden.

Leipzig, am 24. Februar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

VI. 822. Dr. Tröndlin. Donck.

II. Realschule zu Leipzig-Reudnitz.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **nächsten Mittwoch, den 28. d. M. von Vormittags 8 Uhr** statt.

Papier und Feder sind mitzubringen.

Leipzig, den 26. Februar 1900.

Prof. H. Ad. von Brause.

Der Kohlenarbeiter-Streik.

* **Leipzig**, 26. Februar. Die Hoffnung, daß dem Frieden im Zwickauer Reviere das Ende des Ausstandes im Lugau-Oelsnitzer Reviere unmittelbar folgen werde, hat sich verwirklicht. Nach den vom Sonnabend vorliegenden Meldungen muß zur Stunde auch in Lugau-Oelsnitz wieder die alte Ordnung hergestellt sein. Die letzten Nachrichten lauten:

— **Oelsnitz i. E.**, 24. Februar. Die gestrige Bergarbeiterversammlung war von ca. 600 Personen besucht. An Stelle des Reichstagsabgeordneten Sachse war der Landtagsabgeordnete Horn aus Zwickau als Referent erschienen. Außer dem Herrn Gemeindevorstande Beck und den Herren Beamten der königl. Berginspection nahm auch der Herr Amtshauptmann Dr. Hallbauer aus Chemnitz an der Versammlung Theil. Der Herr Referent Horn sowohl, wie der Herr Amtshauptmann riethen den Arbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit. Demzufolge wurde auch einstimmig beschlossen, kommenden Montag früh um 6 Uhr die Arbeit wieder aufzunehmen und die Behörde zu bitten, zu vermitteln, daß auch den in den Ausstand eingetretenen Arbeitern die den in der Arbeit verbliebenen Arbeitern bereits zu Theil gewordene Lohnerhöhung (20 ₰ Zuschlag pro Schicht und entsprechende Erhöhung des Gedinges) zu Theil werde und daß den Streikanführern keine Maßregelung seitens der Werksverwaltungen widerfahre. Der Herr Amtshauptmann sagte den Arbeitern die erbetene Vermittelung, soweit dies in seinen Kräften stehe, zu. Die Versammlung verlief ohne jede Störung.

— **Gersdorf**, 24. Februar. Eine heute Mittag in Gersdorf abgehaltene Bergarbeiterversammlung, die von circa 700 Personen besucht war, hat beschlossen, am Montag früh die Arbeit wieder aufzunehmen und heute Nachmittag bei den Werksverwaltungen vorstellig zu werden, ihnen die bereits zugebilligte Lohnerhöhung zu gewähren.

* **Lugau**, 24. Februar. Bei Beginn des Streiks war die Meldung verbreitet worden, daß auch der Verein königstreuer Knappen, nachdem er erst durch einen Aufruf von der Betheiligung am Streik abgerathen, sich nachher dem Streik angeschlossen habe. Diese Angabe ist vollständig unrichtig. Der Verein königstreuer Knappen hat, ausschließlich der Beamten, Invaliden u. s. w. 2062 Mitglieder aus dem activen Bergarbeiterstande des Reviers. Davon haben nach der am 11. Februar erfolgten Bekanntmachung des Vorstandes, in der vor dem Eintritt in den Streik gewarnt wurde, sich 78 Mann am Ausstande betheiligt, wovon wieder etwa 60 Mann schon längere Zeit keine Steuern mehr bezahlt hatten, also eigentlich nicht mehr Mitglieder waren. Im Ganzen sind sonach 18 Mann von über 2000 Mitgliedern umgefallen! Das ist doch nur ein verschwindend kleiner Theil. Beinahe einstimmig hat man von den Führern des Streiks nichts wissen wollen, sondern ist dem verständigen Vorschlage des Vorstandes gefolgt.

* **Meuselwitz**, 26. Februar. (Privattelegramm.) Am Sonnabend Abend waren auf 6 Schächten 326 Mann ausständig, heute früh auf 7 Schächten 297 Mann. Der Rückgang beträgt also 29 Mann, doch ist dabei zu bemerken, daß 59 Mann heute früh wieder angetreten waren, während 30 neu in den Ausstand traten. Auf den übrigen 15 Werken wird voll gearbeitet, auf keinem Werke stockt der Betrieb.

Zur Lohn-Bewegung im Meuselwitz-Rositzer-Revier.

Die Altenburger Volkszeitung hat sich der Mühe unterzogen, den Artikel „Lohn-Bewegung im Meuselwitz-Rositzer-Revier", den die Nr. 95 des „Leipz. Tagebl." brachte, einer Kritik zu unterziehen.

Nach einer „entsprechend" gewürzten Einleitung führt diese Kritik zunächst die Zahlen des ersten Vergleichs zwischen den Jahren 1889 und 1899 wörtlich auf und zieht mit einer bewundernswerthen Sommerlogik daraus folgenden „Schluß":

„Was zeigen diese Zahlen, deren Richtigkeit jeder Controle entbehrt? In dem gleichen Zeitraum, in dem der Lohn um knapp 30 Procent stieg, ist die Production um rund 90 Procent, der Erlös aber gar um 112 Procent in die Höhe gegangen. Daraus ergiebt sich von selbst, daß die anderen Exempel total falsch sind."

Mit anderen Worten: Da die Ziffern, die das Volksblatt aus den Zahlen des angegriffenen Artikels herauszuconstruiren für gut befindet, richtig sind und auch nirgend bestritten werden, darum ist alles Uebrige falsch. Es ist richtig, daß der Absatz in den Jahren 1889—1899 um 90 Proc. und der Gesammterlös um 112 Proc. gestiegen ist, was will das aber heißen, wenn der Gesammtlohn — wohlverstanden nicht die Lohnerhöhung — im gleichen Zeitraume um 120 Proc. gestiegen ist, so daß die Mehrausgabe an Löhnen allein ohne Rücksicht auf den in ähnlichem Verhältniß gestiegenen Mehrverbrauch an Materialien 45 Proc. des Mehrerlöses ausmacht.

Man kann eben der eigentlichen Lohn-Erhöhung von 30 Proc. nur die Preis-Steigerung von 17 Proc. als Gegenwerth gegenüberstellen.

Weiter berechnet die Altenburger Volkszeitung aus dem mit ℳ 3,21 angegebenen Durchschnittslohn aller Arbeiter (incl. Tagesarbeiter, Frauen und jugendliche Arbeiter), daß der Wochenlohn eines unterirdisch beschäftigten Arbeiters ℳ 19,26 beträgt, während dafür doch nur der in dem zweiten Vergleich des angegriffenen Artikels speciell für die unterirdisch beschäftigten Arbeiter (Häuer und Schlepper) angegebene Durchschnittslohn ℳ 3,80 pro Schicht in Frage kommen kann, sodaß sich ein Durchschnittswochenlohn von 22.80 ℳ für alle unterirdisch beschäftigten Arbeiter ergiebt. Die Häuer verdienen auf allen Werken im Durchschnitt über 4 ℳ pro Schicht und zum Theil sogar bis zu 32 ℳ pro Woche.

Es wird dann noch behauptet, daß eine Preissteigerung sehr leicht durchführbar sei, da schon jetzt um 25 Procent höhere Preise gefordert würden als bisher. Dieser Einwurf wird von Niemand ernst genommen werden können, denn es ist allgemein bekannt, daß momentan abnorme Verhältnisse bestehen, die solche Preissteigerungen für vereinzelte Lieferungen **hervorgerufen haben. Dagegen besteht kein Zweifel darüber,** daß die alten Preise, da, wo sie überhaupt vorübergehend erhöht werden konnten, sofort wieder eintreten, sobald die Calamität vorüber ist.

Alle übrigen Ausführungen des angegriffenen Artikels glaubt die Volkszeitung mit den bekannten socialdemokratischen Kraftausdrücken, wie „Schwindel, Spiegelfechterei und Hexenmeister-Kunststücke" abthun zu können; damit wird man die Beweiskraft der Zahlen, die sämmtlich aus den Angaben für die Berufsgenossenschaft und Bergbehörde, sowie bezüglich der Dividenden aus den gedruckt vorliegenden Geschäftsberichten der Actiengesellschaften, mithin lediglich aus sehr wohl controllirbaren amtlichen Zahlen zusammengestellt sind, für keinen gerecht denkenden Menschen, sei er Arbeiter, Bürgersmann oder Beamter, abschwächen.

Für denjenigen allerdings, der über allen Zahlen erhaben ist und wie die „Altenburger Volkszeitung" in Nr. 48 bei Angabe der amtlichen Zahlen über den Zwickauer Streik erklärt: „den amtlichen Zahlen ist aber nicht viel zu trauen", ist überhaupt nichts zu beweisen, denn er will eben keine Beweise, weil sie ihm nicht in seinen Kram passen und ihn in der Verfolgung seiner Ziele stören.

-e- **Halle a. S.**, 25. Februar. Gestern Nachmittag fand eine weitere Sitzung der Vertreter der Belegschaften der Gruben hiesiger Gegend statt, um noch ein Mal bezüglich des bereits in Scene gesetzten Ausstandes der Bergarbeiter zu berathen. Da eine Vertretung der geladenen Werksverwaltungen nicht erschienen war, so war ein Verhandeln mit denselben von Seiten des Einigungsausschusses nicht möglich. Man proclamirte daher kurzer Hand den allgemeinen Ausstand auf allen Gruben im Halleschen Kohlenrevier. Die Werksverwaltungen hatten es abgelehnt, mit fremden Leuten zu verhandeln, sie wollen dies ohne socialdemokratischen Einfluß mit ihren Leuten selbst machen. — Von langer Dauer wird der Ausstand in hiesiger Gegend nicht sein, denn erstens fehlt es an ausreichendem Unterstützungsfonds und dann ist ein Theil der Ausständigen nur gezwungen beigetreten.

— **Halle a. S.**, 25. Februar. In einer Versammlung der Bergleute in Ammendorf wurde bekannt gegeben, daß sich die Bergarbeiter in Oberröblingen im Mansfelder Gebiet mit den mitteldeutschen Kohlenarbeitern solidarisch erklären. Zwei Grubenbelegschaften streiken.

— **Kiel**, 23. Februar. Nach Thüringen und Sachsen gehen von hier aus fast täglich 10 bis 20 Waggonladungen englischer Kohle ab. Da die Einfuhr aus England augenblicklich eine beschränkte ist, und kein Kohlendampfer am Kai löscht, so schnellt der Kohlenpreis in die Höhe. Die Germaniawerft giebt an ihre Arbeiter die Kohlen zum Einkaufspreise ab.

Königreich Sachsen.

-z- **Leipzig**, 26. Februar. Der zum Reichsgerichtsrath ernannte Herr Oberlandesgerichtsrath Müller aus Karlsruhe wird kommenden Donnerstag, den 1. März, durch Se. Excellenz den Reichsgerichtspräsidenten Dr. von Oehlschlaeger als Reichsgerichtsrath feierlich verpflichtet. — Zum 50jährigen Dienstjubiläum des Herrn Senatspräsidenten Wirkl. Geh. Rathes Dr. Petersen, Excellenz, ist nachzutragen, daß im Auftrage der juristischen Facultät deren Decan Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Binding Glückwünsche überbrachte. — In Ergänzung unseres Berichtes über das Festmahl zu Ehren des scheidenden Herrn Reichsgerichtsrathes Wielandt ist zu melden, daß Herr Reichsgerichtsrath Petersen den Toast auf die Familie ausbrachte, nicht Senatspräsident Petersen, wie versehentlich gedruckt war.

‡‡ **Leipzig**, 25. Februar. Im „Justizministerialblatt" ist eine Verordnung erschienen, welche das Verfahren bei Entmündigungen wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche betrifft, und deshalb auch allgemeiner interessiren wird, weil sie zeigt, daß in Zukunft Alles gethan wird, um Fälle auszuschließen, in welchen eine ungerechtfertigte Unterbringung in Irrenanstalten nachträglich constatirt wurde, Fälle, die freilich auch oft nur zu einer cause célèbre aufgebauscht worden sind. Nach der betreffenden Verordnung hat die Staatsanwaltschaft und das Gericht vereint bei der Entmündigung mitzuwirken. Die Staatsanwaltschaft hat darüber zu wachen, daß einmal eine Entmündigung da herbeigeführt wird, wo sie nothwendig ist, andererseits aber auch Niemand entmündigt wird, wenn es an den gesetzlichen Voraussetzungen fehlt, bez. die Entmündigung wieder aufgehoben wird, wenn dieselben wegfallen. Die Staatsanwaltschaft hat diesbezügliche Anträge selbst zu stellen. In § 2 heißt es, daß lediglich aus polizeilichen Rücksichten oder im ausschließlichen Interesse Dritter Niemand entmündigt werden darf. Die Vorstände von staatlichen oder privaten Irrenanstalten haben der Staatsanwaltschaft von der Aufnahme eines Geisteskranken oder Geistesschwachen Anzeige zu machen, worauf dieselbe die Sachlage prüft. Diese Prüfung soll übrigens auch eintreten, wenn die Staatsanwaltschaft sonst davon Mittheilung erhält, daß Jemand in Geisteskrankheit oder Geistesschwäche verfallen ist, auch den Terminen des Verfahrens, insbesondere der Vernehmung des zu Entmündigenden beizuwohnen, und erforderlichen Falles die Anordnung einer vorläufigen Vormundschaft anregen. Entstehen bei der Staatsanwaltschaft selbst Zweifel darüber, ob eine Entmündigung zu erfolgen habe oder nicht, so ist zunächst Bericht an das Oberlandesgericht zu erstatten. Das Entmündigungsgericht ist nach § 12 ff. verpflichtet, von seiner Thätigkeit fortlaufend die Staatsanwaltschaft in Kenntniß zu setzen. Vor der Unterbringung des zu Entmündigenden in einer Heilstätte muß die Staatsanwaltschaft ebenfalls gehört werden. Man ersieht aus diesen Bestimmungen, daß hinreichende Cautelen für einen sicheren Gang des Verfahrens gegeben worden.

/ **Leipzig**, 26. Februar. Der Verein der freisinnigen Volkspartei in Leipzig hatte zu Sonnabend Abend eine öffentliche Versammlung nach der Flora einberufen, auf deren Tagesordnung ein Vortrag des Reichs- und Landtagsabgeordneten Herrn Rector Kopsch aus Berlin über das Thema: „Flottenvorlage und Weltpolitik" stand. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden genannten Vereins und Leiters der Versammlung, Herrn Dr. med. Krieger, nahm der Referent in 1½stündigen Ausführungen Stellung gegen die Flottenvermehrung, wobei er sich durchweg in Eugen Richter'schen Geleisen bewegte. Zum Schlusse verbreitete er sich über die Stellung der einzelnen politischen Parteien zur Vorlage und bemerkte dabei über seine Partei: Absichtlich deute man deren Standpunct falsch. Man sage, wer gegen das geplante Gesetz sei, wolle überhaupt keine Flotte. Seine Partei sei nur gegen das Gesetz, weil es den Reichstag binde und weil es zu hohe Forderungen enthalte, sie sei aber nicht gegen eine allmähliche Entwickelung und Vermehrung der Flotte. Sie erblicke auch eine einseitige Begünstigung der Marine gegenüber anderen Aufgaben des Reiches in der Vorlage. An Stelle eines Linienschiffes könnten 1000 Schulen gebaut werden. Mit einem Appell an das Bürgerthum, seine Freiheit zu wahren, schloß der Redner seinen Vortrag. In der Debatte wendete sich zunächst Herr Professor Dr. Gregory, die Vorlage vertheidigend, gegen den Referenten. Ein Socialdemokrat Herr Illge hielt dem Referenten vor, daß nach seinen Ausführungen die freisinnige Volkspartei bedingungsweise doch für die Flottenvorlage zu haben sei, denn sie stoße sich nur an die Bindung und an die hohen Kosten. Die Socialdemokratie dagegen sei gegen jede Flottenvermehrung, weil der Weltfrieden damit gestört werden würde. Nachdem noch der Kaufmann Herr Hase und die Socialdemokraten Herren Lipinski und Röthing gegen den Referenten gesprochen und dieser erwidert hatte, wurde eine im Sinne des Vortrags abgefaßte Resolution gegen eine erhebliche Anzahl Stimmen angenommen und die Versammlung dann geschlossen.

/ **Leipzig**, 26. Februar. Die socialdemokratischen Stadtverordneten und Gemeinderathsmitglieder der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig hielten am Sonntage im „Coburger Hof" eine Versammlung ab, um Stellung zu nehmen zu der am 25. März in Kappel bei Chemnitz stattfindenden Conferenz der Gemeindevertreter Sachsens. Auf dieser Conferenz soll unter Anderm die Berathung eines Entwurfs zu einem Gemeindewahlprogramm vorgenommen werden. Die gestrige Versammlung stellte nun auf Grund des Leipziger Programms, des Programmentwurfs des sächsischen Central-Agitationscomités und der Vorschläge des Schriftstellers Karl Kautsky ein Programm auf, das sich an die Bestimmungen des Programms der socialdemokratischen Partei anlehnt und das den Leipziger Delegirten bei den Conferenzberathungen zur Grundlage dienen soll. Von einer besonderen theoretischen Einleitung wurde abgesehen, ebenso hielt man eine Trennung der Forderungen, die von der Gemeinde an den Staat, und derjenigen, die von den Gemeindevertretern an die Gemeinden zu stellen sind, nicht für angebracht. Aus dem umfangreichen Programm sind folgende Forderungen hervorzuheben: Völlige Selbstständigkeit der Gemeinde in inneren Angelegenheiten, Einführung des allgemeinen, geheimen, directen Wahlrechts für alle mündigen Einwohner, Unterstützung aus öffentlichen Mitteln darf das Wahlrecht nicht aufheben oder beschränken, zweijährige Mandatsdauer (die Diätenfrage wurde auf eine spätere Zeit vertagt), Einführung von directen Steuern mit steigender Belastung der leistungsfähigen Steuerzahler unter Ausschluß der Kopfsteuer. Ferner auf dem Gebiete des Schulwesens: Uebernahme der Schullasten auf den Staat, Weltlichkeit der Schule, Einheitlichkeit der Volksschule mit obligatorischem Besuch, Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel in den Volksschulen und für fähige Volksschüler, die sich zur Ausbildung in höheren Schulen eignen, Errichtung von Cantinen, Bädern, Bibliotheken, Lesehallen, ärztliche Beaufsichtigung der Schüler und Schulen. Verbot der Erwerbsthätigkeit schulpflichtiger Kinder, obligatorischer Fortbildungsschulunterricht bis zum 17. Lebensjahre und Anderes. Weiter: Uebernahme der Armenlasten durch den Staat, staatliche Unterhaltung von großen Verkehrsstraßen und Wasserläufen, Abschaffung aller Aufwendungen aus Gemeindemitteln zu kirchlichen und religiösen Zwecken, Verweigerung der Unterstützung aus Gemeindemitteln für Zwecke der Parteipolitik, des Sports und der Vergnügungsvereine, Betreibung der Beleuchtungs-, Verkehrs- und sonstigen für die Gemeinde nothwendigen Betriebe auf Rechnung der Gemeinde, Ausführung der Gemeindearbeiten in eigener Regie, Verpflichtung der Unternehmer bei Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde zur Einhaltung der zwischen den Betheiligten vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen, Errichtung von ausführenden Gemeindebeamtern, Verbot der Betheiligung der Gemeindevertreter an Lieferungen für die Gemeinde, achtstündige Arbeitszeit für in Gemeindebetrieben beschäftigte Arbeiter, daneben Gewährung einer wöchentlichen Ruhepause von mindestens 36 Stunden. Ferner weitgehende socialpolitische Fürsorge (Gründung von Unterstützungscassen ꝛc.) und Errichtung von Arbeiterausschüssen für diese Arbeiter, Errichtung von Gewerbegerichten, Fürsorge für Arbeitslose, Pflege der socialen Politik, gemeinnützige Wohnungspolitik, Uebernahme der Markt-, Bau-, Wohnungs-, Verkehrs-, Gesundheits- und Sicherheitspolizei in die Gemeindeverwaltung, geregelte Krankenpflege und Beobachtung von vorbeugenden Mitteln, Unentgeltlichkeit ärztlicher Hilfeleistung, der Heilmittel und des Bestattungswesens, Uebernahme der Armen- und Waisenpflege mit ausreichenden Unterstützungssätzen durch den Staat, Einrichtung von Asylen für Obdachlose und Exmittirte, Einrichtung von Volksbibliotheken, Lesehallen, Parks, Anlagen, Kinderspiel- und Turnplätzen und Bildung von Gemeindeverbänden zur Durchführung von gemeinnützigen Unternehmungen, für welche die Mittel der einzelnen Gemeinden nicht ausreichen. Die Versammlung, welche von 46 Gemeindevertretern und dem Reichstagsabgeordneten Herrn Geyer besucht war, wählte 6 Delegirte für die Conferenz in Kappel.

/ **Leipzig**, 26. Februar. (Arbeiterbewegung.) Eine im „Coburger Hofe" abgehaltene Versammlung der Bauschlosser, an der sich gegen 150 Personen betheiligten, beschäftigte sich nach einem Vortrage des Herrn Wittich mit der geplanten Ersatzwahl zum Innungsgesellenausschusse. Nach längerer Debatte stimmten die Versammelten einer Resolution zu, in der sie zum Ausdruck brachten, sie würden von einer Betheiligung an der Wahl absehen, da der Gesellenausschuß nicht das geeignete Organ sei, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu heben. Dies könne nur durch eine gute Gewerkschaftsorganisation geschehen, und deshalb wurde aufgefordert, dieser beizutreten und für sie zu agitiren. Ferner wurden die Versammelten veranlaßt, sich recht zahlreich an der bevorstehenden Gewerbegerichtsbeisitzerwahl zu betheiligen, da, wie mitgetheilt wurde, es nicht ausgeschlossen sei, daß die Buchdrucker in Folge ihres Conflictes mit dem Gewerkschaftscartel nicht für die von diesem aufgestellte Liste der socialdemokratischen Gewerkschaften, sondern für die von den Hirsch-Duncker'schen Gewerk-Vereinen aufgestellte Candidatenliste stimmen würden. — In einer gestern in der Gastwirthschaft „Silberpappel" zu Leipzig-Volkmarsdorf abgehaltenen Versammlung der Textilarbeiter gab der Vertrauensmann den Jahresbericht bekannt. Er bemerkte, daß die Agitation nur unwesentliche Fortschritte in der Organisation erzielt habe und daß nur die Bewegung der Posamentirer von einigem Erfolg begleitet gewesen sei. Da er sich mehr Erfolg von einer Agitationscommission versprach, so wurde an Stelle des Vertrauensmannes eine solche ernannt. Nach Entgegennahme des Berichts über das Gewerkschaftscartell und der Erörterung des zwischen diesem und der Generalcommission der Gewerkschaften Deutschlands ausgebrochenen Streites beschloß die Versammlung, beim Vorstand des deutschen Textilarbeiterverbandes die Einstellung der Zahlung der Beiträge an die Generalcommission zu beantragen. Weiter ernannte die Versammlung zur Wahl der Delegirten für den zu Ostern in Gößnitz (Altenburg) stattfindenden Verbandstag der Textilarbeiter Deutschlands einen Candidaten und für die am 15. und 16. April in Buchholz stattfindende Conferenz der Posamentirer Deutschlands und Oesterreichs einen Delegirten.

☽ **Leipzig**, 26. Februar. Wegen eines eigenartigen Betrugs erfolgte die Festnahme eines 20jährigen Agenten aus Volkmarsdorf. Derselbe war für eine Versicherungsgesellschaft thätig und verübte in der Weise Betrügereien, daß er Bädergesellen aufsuchte, denen er vorspiegelte, es breche in der nächsten Woche Streik aus, wogegen sie sich bei ihm versichern könnten. Er erhob 6 ℳ Aufnahmegebühren und Wochenbeiträge und versprach den Versicherten, daß sie nach Ausbruch des Streiks wöchentlich 8 ℳ Unterstützung erhalten würden. Die ganze Sache beruht natürlich auf Schwindel.

—* Ein unbekannter Einmietherdieb hat sich vor Kurzem bei einer Familie in der Leplaystraße eingemiethet und ist nach Verübung eines Gelddiebstahles verschwunden. Der Unbekannte gab sich für einen Buchhalter aus, ist etwa 30 Jahre alt, schmächtig, hat volles Gesicht, dunkles Haar, großen blonden Schnurrbart und war u. A. bekleidet mit dunkelbraunem Mantel ohne Pelerine und schwarzem, weichem Hut. — In Haft kam ein wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafter 19 Jahre alter Arbeiter aus Hohenheida. Derselbe war in das Comptoir einer Maschinenfabrik in der Oststraße eingestiegen und hatte, nachdem er mehrere Pulte aufgesprengt, ein werthvolles Reißzeug, eine Anzahl Postwerthzeichen und einen Geldbetrag gestohlen. — Aus einer Wohnung in der Mahlmannstraße ist am Sonnabend Abend mittels schweren Diebstahls ein Sparcassenbuch der hiesigen städtischen Sparcasse mit der Nummer 250902 und einer Einlage von 230,03 ℳ, sowie eine alte Brieftasche mit Briefen gestohlen worden. — In einem Restaurationslocal in der inneren Stadt war am Freitag Abend einem Herrn eine goldene Uhr gestohlen worden. Des Diebstahls dringend verdächtig, sind nachmals eine 28 Jahre alte Frauensperson aus Hartenstein und ein 21 Jahre alter Klempner aus Gueßen, die mit dem Bestohlenen an einem Tische gesessen haben, verhaftet worden. Wegen Verdachts der Hehlerei kam ein 24 Jahre alter Kellner aus Dessau in Haft, in dessen Besitz die Uhr vorgefunden wurde. Die beiden Männer sind noch im Besitz einer werthvollen, großen, graugefleckten, englischen Dogge, über deren Erwerb sie sich nicht auszuweisen vermögen. — Ein 23 Jahre alter Schriftsetzer aus Altenburg hatte seiner in Neustadt wohnhaften Schwester eine werthvolle Uhr und einen Geldbetrag gestohlen. Nachdem er das Geld verthan und die Uhr verpfändet hatte, stellte er sich in der Nacht zum Sonntag freiwillig der Polizei. Da Strafantrag gestellt ist, wurde der Schriftsetzer in Haft genommen. — In Lindenau machte sich gestern ein 21 Jahre alter Klempner von hier dadurch verdächtig, daß er drei Stück Lüstre à 60 ℳ, von rothbrauner, blauer und grauer Farbe, zum Verkauf ausbot. Bei der Polizei gab der Klempner an, daß er am Sonnabend Abend einen Ballen mit dem Lüstre von einem Wagen am Dresdner Bahnhofe gestohlen habe. Der Lüstre befindet sich in Verwahrung der Criminalpolizei in Plagwitz.

—* Auf dem Fortplatze wurde gestern Nachmittag ein 14jähriger Knabe von einem Wagen, in den er direct hineingelaufen war, angefahren und umgeworfen. Er brach den linken Oberarm und wurde mittels Droschke in die elterliche Wohnung gebracht.

—* Gewarnt wird vor einem unbekannten jungen Mädchen, das in der letzten Zeit wiederholt in der Westvorstadt kleinen Kindern in der bekannten Weise Geldbeträge entwendet. Die Unbekannte ist u. A. bekleidet mit blauweißem Kleid, grünlichem Jacket und ebensolcher Mütze mit Federn.

— **Mügeln**, 24. Februar. Die Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig, welche bekanntlich hier eine Gasanstalt errichten und mit dem Bau derselben beginnen will, sobald die Bauzeichnung die behördliche Genehmigung gefunden hat, plant die Aufstellung von sogen. Gas-Automaten in hiesigem Orte. Das sind einfache Gasmesser, die mittels eines Sperrwerks geschlossen sind und nach Einwurf eines Zehnpfennigstückes 50 Liter Gas abgeben. Für 20 Pfennig würde man also einen Cubikmeter Gas erhalten. Diese Einrichtung soll namentlich den minder Bemittelten zu Gute kommen, denen die sofortige Bezahlung der Gasrechnung am Monatsschlusse schwer fällt bezw. unbequem ist. Die Mehrforderung von 2 ₰ für den Cubikmeter — vertraglich hat sich die Gesellschaft zur Abgabe von Gas pro Cubikmeter für 18 ₰ verpflichtet — schließt die aufgewendeten Kosten in sich, denn die Gesellschaft will diese Gasmesser nicht nur vollständig kostenlos den Gasabnehmern überlassen, sondern auch noch die gesammte Innenleitung, einschließlich Leuchter, und einen kleinen Kochapparat für die Küche liefern.

— **Roßwein**, 22. Februar. Um die Folgen des Kohlenmangels für die minderbemittelten Einwohner der Stadt zu mildern, ließ der Stadtrath heute Vormittag am Güterbahnhof 2 Lowerys Briketts zum Selbstkostenpreis in Posten von 1 und 2 Centnern à 90 ₰ an Bedürftige verkaufen. — Der Gastwirthsverein schenkte den diesjährigen Betrag der Plakatsteuer von 50 ℳ zur Beschaffung von Brennmaterialien für würdige Arme.

* **Zwickau**, 25 Februar. Die in das ländliche Streikgebiet commandirten 44 fremden Gendarmen und Obergendarmen sollen anfangs dieser Woche nach ihren Stationen zurückkehren. — Die k. Amtshauptmannschaft hat für ihren Bezirk die Abhaltung von Bockbierfesten in den Wochen, in welche die beiden Bußtage fallen, verboten.

* **Bautzen**, 25. Februar. Zum königlichen Commissar hat das Ministerium für diesmal für die Reifeprüfungen am Landständischen (evangelischen Seminar) den Director Herrn Schulrath Dr. Johannes Müller ernannt.

e. **Dresden**, 26. Februar. Die hiesigen Socialdemokraten beabsichtigten am gestrigen Sonntag zwei große öffentliche Protestversammlungen abzuhalten, in denen bekannte Agitatoren über das Thema „Der Bergarbeiterstreik in Zwickau und die Ausweisungsverfügung der sächsischen Behörden gegenüber den ausländischen Bergarbeitern" sprechen sollten. Diese beabsichtigte Agitation für die rothe Internationale fiel aber ins Wasser, denn die Versammlungen wurden auf Grund des § 12 des Vereins- und Versammlungsrechts verboten. — In der Nähe von Heidenau wurde am Sonnabend Abend von ruchloser Hand auf den um 6 Uhr 12 Min. von Bodenbach hier eintreffenden, sehr stark besetzten Personenzug geschossen. Die erschreckten Passagiere des Abtheils, welches getroffen wurde, kamen glücklicher Weise nicht zu Schaden, obwohl sie von zahlreichen Glassplittern überschüttet wurden. Ein Geschoß oder dergleichen fand man nicht, was erklärlich ist, da das gegenüber liegende Fenster offen stand. In Dresden gelangte der Vorfall zur Anzeige. — Am gestrigen Sonntag Vormittag entgleiste auf der Station Weinböhla eine Locomotive, wodurch zwei Züge eine etwa einstündige Verspätung erlitten. — Der Landesverband der evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen, dessen Sitz zur Zeit in Dresden ist, hält am kommenden Sonntag im Panoramarestaurant zu Leipzig seine ordentliche Hauptversammlung ab.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 25. Februar. Es ist eben ein Jahr verflossen, seitdem Millöcker's Operette „Gasparone" zuletzt über unsere Bühne gegangen ist. Ueber welchen Schatz melodiöser Erfindungen der jüngst verstorbene Componist verfügte, das beweist auch sein „Gasparone"; die sich wiederholenden Hauptmelodien desselben haben in der That etwas sehr Einschmeichelndes. Was aber die Handlung selbst betrifft, so darf man ihr nicht Unwahrscheinlichkeit zum Vorwurf machen — ein Vorwurf, der überhaupt in der Operette leicht wiegt, seitdem die Zustände der „Mafia" in Sicilien durch den Proceß gegen ihren Häuptling in einer Weise beleuchtet worden sind, welche die kecksten Unglaubwürdigkeiten der Operette als annehmbar erscheinen läßt. Da fehlt es ja nicht an vornehmen Herren, die nicht etwa die Maske eines Gasparone vornehmen, sondern in Wahrheit Räuber und Mörder sind und die Justiz und Verwaltung befinden sich nicht besser aufgehoben als bei unserem Operettenpodesta Babeleno Rafoni. Dieser Podesta bekleidet noch immer sein Amt mit der gleichen Würde wie vor einem Jahre; denn noch immer ist Herr Searle der sicilianische Amtshauptmann und auch der Wirth und Schmuggler Benozzo erzählt sein Abenteuer und singt seine Couplets mit der gleichen Verve wie früher, denn es ist ja Herr Franck nach wie vor, der diese Heldenthaten ausführt. Frl. Buse als Duenna Zenobia ist uns ja auch von früher bekannt; aber ihr gestriges Auftreten nach einer längeren, durch Unwohlsein bedingten Pause wurde doch besonders

SLUB
Wir führen Wissen.

beachtet; die Darstellerin erschien sehr frisch und bei bestem Humor und ihr zündendes Lied: „Es giebt ja keine Männer mehr" wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Neu war Frl. Linda in der Rolle der Sora; sie glänzte im ersten Act durch temperamentvolle und graciöse Ausführung des Tanzliedes in Spiel und Gesang. Ebenso gelang ihr das Duett mit dem Gatten Benozzo (Herrn Franck). Wir stoßen hier auf die Schablone des „Bettelstudenten", in welchem ebenfalls ein heiteres und ein ernstes Duett im zweiten Act sich ablösen. Das ernste wurde gestern von Herrn Lenz, der als Gast den Erminio spielte, und von Frau Wolff gesungen, welche als Gräfin Carlotta durch die vornehme Eleganz der Erscheinung und durch ihren correcten und anmuthigen Gesang erfreute, vor Allem auch durch ihr gewandtes Spiel und die Beherrschung des Dialogs den Andern zum Vorbild dienen könnte. Ihr Partner, Herr Lenz, hielt im Gesangsvortrag Schritt mit ihr, während sein Spiel nicht ganz auf der gleichen Höhe stand, doch wurde ihm lebhafter Beifall schon nach dem Lied im ersten Act zu Theil, wo er der musikalischen Lyrik Millöcker's gerecht wurde; auch durfte er sich später mit Frau Wolff in die Beifallsspenden nach den Duetten theilen. Auf die Neubesetzung kleinerer Rollen können wir nicht näher eingehen, erwähnen wollen wir nur, daß Frl. Klerwin die Kammerzofe Marietta in den Hauptscenen des zweiten Actes sehr munter und gewandt spielte. Die Chöre genügten im Ganzen; Herr Musikdirector Meyer wußte einzelne Verschleppungen geschickt auszugleichen und Herr Unger illustrirte das sicilianische Volksleben mit Gruppen von Bauern, Schmugglern, Bäuerinnen, Gendarmen und Carabinieri. Den höheren Officieren durfte man einen energischeren befehlshaberischen Ton wünschen.

Rudolf von Gottschall.

Berlin. Max Halbe's „Tausendjähriges Reich" hatte im Deutschen Theater in der ersten künstlerisch feieren Hälfte einen lebhaften, wenig bestrittenen Erfolg, der dritte Act wirkte theatralisch, zum Schluß aber überwog die Opposition.

C. E. **Eine merkwürdige Mitarbeit.** Das Theater „Grand-Guignol" zu Paris, dessen Director Herr Cudoul ist, brachte ein Stück von Oscar Méténier mit dem Titel „Lui" zur Aufführung. Der Verfasser bringt ein Mädchen, Violette, das einen von der Polizei gesuchten Mörder erkennt. In Folge der Aufführungen dieses Dramas verklagte Herr Maréchal Herrn Oscar Méténier vor der ersten Kammer des Seine-Civilgerichts „als Nachahmer des Stückes „le Client de Violette", dessen Verfasser er, Maréchal, sei". Der Director des Grand-Guignol wurde als Mitschuldiger verklagt. Bei der Proceßverhandlung, die dieser Tage stattfand, kam Folgendes zu Tage: Maréchal hatte aus einer Novelle, „le Client de Violette", die Oscar Méténier im „Gaulois" veröffentlicht hatte, ein Stück gemacht, das denselben Titel führte. Er lieh es mit Erlaubniß des Herrn Méténier, unter dem Namen des Letzteren und unter seinem eigenen Namen, in Orléans vor einem geladenen Publicum zur Aufführung bringen. Méténier fand aber das Stück so schlecht, daß er weitere Aufführungen untersagte; er arbeitete seine Novelle nun selbst zu einem Drama um, dem er den Titel „Lui" gab; in dieser Gestalt hatte es im Grand-Guignol großen Erfolg. Trotz dieses höchst einfachen Thatbestandes sollte das Gericht ein Urtheil, das ein allgemeines Schütteln des Kopfes erregen muß. Méténier wurde zwar nicht als Plagiarius gebrandmarkt, da man einem Autor doch nicht verbieten kann, aus seiner eigenen Novelle ein Theaterstück zu machen; dagegen wurde Maréchal friedlich zum Mitarbeiter an dem Stücke „Lui" — mit allen gewinnbringenden Rechten eines solchen — proclamirt, obwohl er von dem Drama auch nicht eine Zeile geschrieben hat. Méténier wird also von jetzt an die ihm zufließenden Tantièmen mit Maréchal zu theilen haben. Der Director des Grand-Guignol wurde freigesprochen.

Musik.

* **Zittau**, 24. Februar. Der Musikdirector Herr Gustav Albrecht, der ehrwürdige Nestor unter den in den musikalischen Kreisen unserer Stadt verdienstvollen Männern, wirkte am vorigen Sonntag zum letzten Male des Organistenamtes in der St. Johanniskirche, das er mit Hingebung und Meisterschaft über 45 Jahre gepflegt hat. Bevor er im Juli 1854 mit demselben betraut wurde, wirkte er, und zwar vom Beginn des Jahres 1850 an, als Gesanglehrer an der 3. Bürgerschule in Leipzig, gleichzeitig auch an dem dortigen „Modernen Gesammtgymnasium." Darum hatte er die große Freude, am 2. Januar des gegenwärtigen Jahres das 50jährige Jubiläum seiner musikalischen Lehrthätigkeit zu erleben. Die Anregung, sich der Musik zu widmen, empfing der Jubilar, dessen Begabung und Neigung für die hohe Kunst schon im Vaterhause, der Schule von Niederlausnitz, frühzeitig hervortrat und Pflege erfuhr, durch den mit seinem Vater befreundeten Cantor des Zittauer Gymnasiums, Magister Lebrecht Schelle, der auch während der sechs Jahre (1837 bis 1843), da Albrecht Schüler des hiesigen Gymnasiums und hervorragendes Mitglied des Gymnasialchores war, dessen musikalische Vorbildung in ersprießlicher Weise fortführte. Die volle Ausrüstung für den erkorenen Lebensberuf gab ihm das Conservatorium zu Leipzig, das damals gerade der trefflichen Leitung Mendelssohn's sich erfreute, dessen begeisternde und gediegene Unterweisung und ermuthigendes Wohlwollen er noch heute dankbarst rühmt. Durch das Vertrauen seiner Lehrer wurden ihm nach abgeschlossenem Studium die 1850 Lehrstunden an dieser Hochschule der Musik übertragen. Als er 1854 nach Zittau berufen wurde, erhielt er mit dem Organistendienst an der Hauptkirche zugleich das Amt und den Titel des Kirchenmusikdirectors; infolge dessen leitete er im Bunde mit Herrn Cantor Schelle den Gymnasialchor. Von den Verdiensten, welche Herr Musikdirector Albrecht um die Pflege namentlich der geistlichen Musik in unserer Stadt im Laufe der 4½ Jahrzehnte seines öffentlichen Wirkens sich erworben hat, sei hier dies eine hervorgehoben, daß er seit 15 Jahren begabte junge Damen zu einem zweiten Kirchenchor sammelt, welcher seinen Namen trägt und — mein durch Männerstimmen sich ergänzend — Abendmahls- und Festtagsgottesdienste ꝛc. durch gesangliche Darbietungen verschönt. Diese ihm ans Herz gewachsene Dirigententhätigkeit schloß er bereits bei dem letzten Sylvestergottesdienst ab mit seiner eigenen Composition des 1. Psalms, deren Gediegenheit und wirkungsvolle Schönheit die Thatsache kennzeichnet, daß sie von allen hervorragenden Kirchenchören Sachsens wiederholt, ja durch den Leipziger Thomanerchor im Laufe der Jahrzehnte mehr denn 30 Mal aufgeführt worden ist. Ein ehrenvoller, bestverdienter Ruhestand ist es, in den Herr Musikdirector Albrecht nach langer, reger und segensreicher Amtsthätigkeit eintritt. — Ueber die Wirksamkeit des Herrn Albrecht im Zittauer Vereinsleben sei noch Folgendes mitgetheilt: Bei dem Antritt seines hiesigen Organistenamtes übernahm er den Musikunterricht an dem damals hier bestehenden Lehrerseminar, ferner leitete er in den Jahren 1858 bis 1861 die Concerte der Gesellschaft „Sozietät", von 1865—1868 und von 1875—1886 die der „Erholung", außerdem war er von 1864 bis 1868 Leiter der „Liedertafel". Im Jahre 1855 gründete Herr Albrecht einen Gesangverein „Arion", der sich 4 Jahre später mit der Zittauer Sing-Akademie vereinigte. Aus dieser Vereinigung entstand der „Orpheus". Im August gründete Herr Albrecht den oben schon erwähnten Damen-Gesangverein. — Eine besondere Ehrung wurde Herrn Musikdirector Albrecht noch am gestrigen Dienstag bereitet, indem ihm vor versammeltem Raths-Collegium ein Dankschreiben der Kreishauptmannschaft als Consistorialbehörde feierlichst überreicht wurde. Das Schreiben erkennt ganz besonders die treue Pflichttreue an, die hervorragenden Leistungen im Orgelspiel und auf dem Gebiete der Composition, sowie überhaupt die Verdienste des Herrn Albrecht um die Pflege und Entwickelung des musikalischen Lebens in Zittau.

-+- **Altenburg**, 23. Februar. In der Künstlerklause kam gestern Abend das Orchester zur Herrschaft; nur einmal wurde es von der Kammermusik abgelöst, indem Oehlschlegel's Harfenserenade und zwei Sätze aus Mozart's Concert für Flöte und Harfe zum Vortrag kamen. Bei der letzteren Composition, die überhaupt auch ein größeres Orchester verlangt, theilten sich Herr Kammermusikus Thurmann und unsere Harfenistin Frl. Höppner in die Ehren des Erfolgs, und an der Serenade waren neben der Harfenspielerin noch Herr Kammermusikus Lenz (Violoncello) und der oft genannte jugendliche Geigenvirtuos Sarasatemitbetheiligt. Reicher Beifall lohnte hier wie dort die ausübenden Künstler. Daß in den Orchester-Nummern Richard Wagner dominirte, ist in Anbetracht seines kürzlichen Gedenktages nur zu billigen. Sein Siegfried-Idyll und seinen Charfreitagszauber zur Aufführung zu bringen, war ein Wagniß — nicht für die Capelle, sondern im Hinblick auf die große Menge der Zuhörer, unter der sich auch Mancher befinden mochte, der nicht schwere musikalische Kost sein Lieblingsgericht nennt. So gönnte ich mir bei dem herrlichen Ohrenschmaus denn auch einen Blick über die große Gemeinde und fand zu meiner Freude nur Andächtige, sich Erbauende, Begeisterte, und als der letzte Accord verklang, dann kam ein schöner Wiederhall in lebhaftesten Beifallsspenden aus dem Saale zurück. Ein Beweis, daß man die wunderbaren Tondichtungen zu würdigen versteht und es Herrn Capellmeister Molnar Dank weiß, wie er unablässig bemüht ist, seine ausgezeichnete Capelle immer tiefer in das Verständniß der untergründlichen Schönheiten und Geheimnisse Wagner'scher Musik eindringen zu lassen. Mit den Wagner'schen Compositionen war der künstlerische Höhepunct des Concertes erreicht. Denn Lindpaintners Musik zu Schiller's „Lied von der Glocke", das Herr Hofschauspieler Sturz wirkungsvoll zum Vortrag brachte, fehlt der dauernde Stimmungszauber, so eigenartig sie sich auch ausnimmt und ich war mir am Schlusse auch gar nicht unklar, wem in der Hauptsache der große Beifall galt. Mit der tadellosen Wiedergabe von der Mignon-Ouverture fand das Concert sein Ende, das den Zuhörern so seltene Kunstgenüsse und den Herrn Capellmeister mit allen Betheiligten so reiche und doch wohlverdiente Ehren verschafft hatte.

Wissenschaft.

th. **Hochschulnachrichten.** Der Privatdocent Dr. W. Keller ist zum außerordentlichen Professor für englische Philologie an der Universität Jena ernannt worden. Als Privatdocenten haben sich habilitirt: an der Berliner Universität der Aesthetiker und Kunsthistoriker Professor Dr. Max G. Zimmermann und Dr. Richard Meyer, dieser für das Fach der Chemie, an der Universität Bonn Dr. Freytag aus Jülichbog für Philosophie mit einer Probevorlesung über den Begriff der Philosophie, an der Universität Greifswald Dr. Ernst Zupitza mit einer Vorlesung über Rasse und Sprache, an der Universität Gießen Dr. Wilhelm Eidmann, Assistent am chemischen Laboratorium, für Chemie, an der Universität Göttingen Professor Dr. F. Streiny, früher in Graz, mit einer Vorlesung über die Entwickelungsstufen der Elektrochemie.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

pk. Früher als sonst ist diesmal der Rechenschaftsbericht des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen über das verflossene Jahr — das 18. Berichtsjahr — erschienen, und damit vielfach geäußerten Wünschen seiner Mitglieder Rechnung getragen worden. Knapp und übersichtlich in der Form, klar und deutsch in der Ausdrucksweise, giebt der Bericht Auskunft über sein gemeinnütziges Wirken für die Interessen des Handlungsgehülfenstandes, das sich wiederum als ein erfolgreiches und Anerkennung verdienendes kennzeichnet.

In seiner Einleitung weist der Bericht auf den im Berichtsjahre erfolgten Beschluß des Reichstags über Festlegung einer einheitlichen Ladenschlußstunde hin, der darum an Bedeutung gewinne, weil er nicht einem Vorschlage der Regierung die Zustimmung ertheilt, sondern aus der Volksvertretung selbst hervorgerufen worden ist. Sollte die beantragte 8-Uhr-Schlußstunde gesetzlich eingeführt werden, so würde das durchaus eine Verbesserung der unerträglich gewordenen Zustände im kaufmännischen Geschäftsbetriebe bedeuten, eine Errungenschaft, an der die Verbandsleitung wesentlich mitgearbeitet hat. Ein Marksteln in der Geschichte des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen bildet die am 4. October 1899 erfolgte Aufnahme des 100 000. Mitgliedes. Es ist das ein beredtes Zeugniß, daß die Verbandsbestrebungen und seine Grundsätze die verdiente Anerkennung und Beachtung in der deutschen Kaufmannschaft gefunden haben. Als weitere bemerkenswerthe Momente aus dem Verbandsleben führt der Bericht an: die in der vorjährigen Generalversammlung beschlossene Herausgabe eines Jahrbuches für das Jahr 1900 und die Uebernahme des Verlags der „Verbandsblätter" mit Jahresschluß.

Aus dem Capitel „Geschäftsführung" ist der am 3. Juli 1899 erfolgte Tod des zweiten Vorstehers und Mitbegründers des Verbandes, Paul Rob. Schulze, eines um den Verband hochverdienten Mannes, hervorzuheben.

Ueber die Wirksamkeit und die verschiedenen Einrichtungen des Verbandes ist Folgendes zu bemerken.

Der Verband gegliedert sich in 348 Kreisvereine, die sich auf das ganze deutsche Reich vertheilen. Die Verbandsarbeit wird durch 45 Geschäftsstellen, auf Deutschland vertheilt, besorgt. Beim Verbande und der Krankencasse werden 87 Beamte beschäftigt, davon 24 in auswärtigen Geschäftsstellen. Für Beamtengehalte wurden im Berichtsjahre 89 844,05 ℳ, für sonstige Unkosten 82 755,78 ℳ, ausschließlich derjenigen für die Kranken- und Begräbnißcasse, verausgabt. Am 1. Januar 1899 waren 49 406 Mitglieder in der Verbandsstammrolle eingetragen. Im Laufe des Jahres 1899 traten 8631 Mitglieder bei, während sich bei 5191 die Mitgliedschaft erledigte. Der Bestand am 31. December 1899 war folgender: 1 Ehrenmitglied, 372 stiftende und außerordentliche Mitglieder, 51 551 ordentliche Mitglieder, 922 Lehrlinge, in Summa 52 846 Mitglieder, das bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von 3440. Der Verband besitzt bekanntlich ein eigenes Heim, das in der Hartortstraße 3 zu Leipzig gelegene stattliche Verbandshaus. Die Jahreseinnahme bei demselben beträgt 24 755,57 ℳ, der an Ausgaben die Summe von 18 938,55 ℳ gegenübersteht, so daß ein Reinertrag von 5817,02 ℳ geblieben ist.

Das im Mai 1899 eröffnete „Genesungsheim in Niederschlema" ist von allen Seiten als eine schöne und segensreiche Einrichtung des Verbandes anerkannt und gewürdigt worden. Das Heim ist bis zum Jahresschlusse von 255 Personen, Mitgliedern aus verschiedenen Orten des deutschen Reichs mit ihren Angehörigen, bewohnt gewesen. Die Kosten für das errichtete Genesungsheim sind zum größten Theile aus den in Verbandsterminen und bei den deutschen Handelsfirmen unternommenen Sammlungen bestritten worden, doch hat sich noch ein Fehlbetrag von 13 065,70 ℳ ergeben, der vorläufig aus Verbandsmitteln entnommen worden ist. Weitere Zuwendungen zu gedachtem Zwecke sind deshalb sehr erwünscht, um so mehr, als der Verband die Errichtung von noch ein oder zwei Genesungsheimen in anderen deutschen Gegenden in Aussicht genommen hat. Im Jahre 1899 wurden für das Genesungsheim 13 077,24 ℳ gesammelt. Die Kosten desselben haben über 100 000 ℳ betragen. Das Heim, in schöner, gesunder Gebirgsgegend gelegen, soll den Mitgliedern und ihren Angehörigen nur zur Genesung nach überstandener Krankheit und Erholung dienen, dagegen werden ans Zimmer gefesselte und mit Ansteckungsgefahr behaftete Kranke nicht aufgenommen.

Die Stellenvermittelung hat wieder erfolgreich gewirkt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 4378 Stellen besetzt, gegen 4210 im Vorjahre. Die besetzten Stellen vertheilen sich auf 917 Plätze in Deutschland und 16 Plätze im Auslande. Zur Besetzung aufgegeben wurden 14 344 offene Posten, das sind 914 mehr als 1898. Um Stelle bemerben haben sich 13 228 Mitglieder. Seit der Gründung des Verbandes bis zum Jahresschlusse 1899 wurden durch Vermittelung des Verbandes 31 724 offene Stellen besetzt.

Die „Rechtsschutz-Abtheilung" des Verbandes nimmt immer größeren Umfang an. Im Berichtsjahre wurden allein 1816 Rechtsauskünfte, d. i. Belehrung der Mitglieder über Rechtsverhältnisse, ertheilt. Erfreulicher Weise sind die eigentlichen Streitfälle, bei denen es zu Verhandlungen mit den Firmen gekommen ist, weniger zahlreich gewesen: nämlich 169 gegen 242 im Vorjahre. In 36 Fällen mußte nach erfolglosen Vermittelungsversuchen der Klageweg beschritten werden, davon endeten 3 durch Vergleich, 10 durch Verurtheilung der Firma, 9 durch Abweisung der Forderungen; 13 Klagen schweben zur Zeit noch.

Die Unterstützungscasse wurde zahlreich in Anspruch genommen, dabei waren vielfach nicht unterstützungsberechtigte Fälle. Nach den Satzungen besteht nämlich der Unterstützungsanspruch nur bei unverschuldeter Stellenlosigkeit solcher Mitglieder, die bereits zwei Jahre dem Verbande als Mitglieder angehören. Im Berichtsjahre 4564,20 ℳ an zusammen 76 Mitglieder, außerdem wurden verschiedene Unterstützungsnachsucher als Hilfsarbeiter bei der Geschäftsführung des Verbandes eingestellt. Seit Bestehen dieser Unterstützungscasse bis Ende November 1899 wurden insgesammt 47 670,45 ℳ Unterstützungen gewährt. Mit dieser Summe ist gewiß manche Noth abgewendet, manche Thräne getrocknet, wenn nicht gar einzelne Existenzen vor dem Untergange gerettet worden.

Die Kranken- und Begräbnißcasse hat eine durchaus günstige Weiterentwickelung aufzuweisen. Im Berichtsjahre wurden 3108 neue Mitglieder aufgenommen gegen 2709 im Jahre vorher. Der Mitgliederbestand dieser Casse, die unter einer besonderen Verwaltung steht, bezifferte sich Ende 1899 auf 19 604 gegen 18 208 im Vorjahre). Die Casse unterhält an 64 Orten Verwaltungsstellen und an weiteren 250 Orten Zahlstellen. Die gesammte Mitgliederzahl vertheilt sich auf 2139 Orte. Die Jahresrechnung der Casse wird später in einem besonderen Bericht bekannt gegeben. Das Cassenvermögen betrug Ende November 1899 465 554,22 ℳ und die Auszahlungen seit Bestehen der Casse beliefen sich auf 2 736 728,71 ℳ Krankenunterstützung und 92 040,97 ℳ Begräbnißgelder. Solch respectable Summen sprechen für die Vorzüglichkeit dieser freien Hülfscasse.

Die Pensionscassen, für Wittwen und Waisen, sowie Alterssicherung, zählen mit zu den wichtigsten Einrichtungen des Verbandes, wenngleich dies bisher in der Betheiligung noch nicht zum Ausdruck kommt. Das Vermögen dieser beiden Cassen bezifferte sich am 31. December 1899 auf 720 401,24 ℳ, einschließlich 191 602,36 ℳ Stiftungsgelder. Die Wittwen- und Waisencasse zahlt bereits an 39 Wittwen und Waisen zusammen 5176 ℳ jährliche Renten. Dieselbe zählt 867 Mitglieder mit versicherten 791 Frauen und 545 Kindern. Das Vermögen beträgt 416 211,96 ℳ. Die Altersversorgungs- und Invaliditätscasse zahlt an 5 Mitglieder Renten von zusammen 859,28 ℳ. Die Mitgliederzahl ist von 556 auf 664 gestiegen. Das Vermögen beträgt 304 189,28 ℳ. Es sei darauf hingewiesen, daß die Bedingungen bei den Pensionscassen sehr liberale und günstige sind, auch gilt bei denselben der Grundsatz, daß durch den Eintritt eine Verpflichtung zu bestimmten Beitragszahlungen (wie z. B. bei der Lebensversicherung) nicht übernommen wird. Der Beitritt zu diesen Cassen ist daher nur zu empfehlen.

Von weiterem Vortheil für die Verbandsmitglieder sind die Vergünstigungsverträge mit Versicherungsgesellschaften, die sich im Berichtsjahre verschiedene Mitglieder zu Nutze gemacht haben.

Das Gesammtvermögen des Verbandes und seiner Cassaeinrichtungen beträgt 1 381 084,54 ℳ, das mündelsicher in Staatspapieren und Hypotheken angelegt ist.

Der dem Bericht angefügte Rechnungsabschluß ist klar und übersichtlich gehalten. Nach dem Gewinn- und Verlust-Conto belaufen sich die gesammten Unkosten der Verbandsverwaltung auf 172 599,83 ℳ, während insgesammt 183 867,04 ℳ vereinnahmt wurden. Zur Abschreibung gelangten auf Inventar-Conto 267,21 ℳ und zurückgelegt auf Verbandshaus-Conto wurden 3000 ℳ, so daß ein Ueberschuß von rund 8000 ℳ verbleibt. Der Betriebs-Reservefonds beträgt laut Bilanz 53 480,73 Mark, der Unterstützungsfonds bei Stellenlosigkeit 30 472,57 ℳ, der Fonds der allgemeinen Unterstützungscasse 11 893 ℳ. Das Hypothekenconto beziffert sich auf 300 000 ℳ und das Grundstück steht mit 406 498,75 ℳ zu Buche. Am 25. März findet in Leipzig die 18. außerordentliche Generalversammlung des Verbandes statt, in welcher der Vorstand beantragen wird, den Rechnungsüberschuß von 8000 ℳ wie folgt zu verwenden: 3000 ℳ Ueberweisung an den Fonds für Unterstützung bei Stellenlosigkeit, 2000 ℳ Ueberweisung an die Altersversorgungs- und Invaliditätscasse, 2000 ℳ Ueberweisung an die Wittwen- und Waisencasse, 1000 ℳ Ueberweisung an das Genesungsheim.

Aus vorstehenden Angaben läßt sich eine günstige und fortschreitende Entwickelung des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen konstatiren. Möge ihm auch in Zukunft ein gedeihliches Wirken beschieden sein.

Die Dresdner Marine-Ausstellung.

Dresden, 26. Februar. Wehende Fahnen vor dem Hauptportale des städtischen Ausstellungspalastes verkünden seit heute Mittag die abermalige Eröffnung einer Ausstellung in dem gewaltigen Hallenbau an der Stübel-Allee. Dresden ist für Deutschland entschieden tonangebend im Ausstellungswesen geworden, denn wohl nirgends wird eine gleiche Rührigkeit auf diesem Gebiete entfaltet, als in Sachsens Elbflorenz. Noch klingen uns die rhythmischen Tanzweisen von Bejorteile in den Ohren und die gewaltige Meeresgrunddecoration, die den Hauptsaal zierte, ist unserem Gedächtniß noch nicht entschwunden, da hat der weite Raum schon wieder sein architektonisches Alltagsgewand angelegt, der Märchenzauber vom versunkenen Schiff und dem sagenhaften Indien ist nicht mehr und hat der Marine-Ausstellung des Deutschen Flottenvereins Platz gemacht. Diesmal gilt es nicht, dem kleinen Mann zu zeigen, wie er sich mit bescheidenen Mitteln hübsch behaglich einrichten kann und auch mit der Wohlthätigkeit hat das neue Unternehmen nichts zu thun, sondern die hohe Politik ist der Hintergrund desselben. Deutschlands Macht zur See soll hier durch Hunderte von Modellen und bildlichen Darstellungen vor Augen geführt, und, wozu soll man es verschweigen, es soll für die Flottenvorlage Stimmung gemacht werden.

Die Grundidee der ganzen Ausstellung ist entschieden eine ungemein glückliche. Nicht Jedem ist es vergönnt, die deutschen Seehäfen aufzusuchen und die Festungen des Oceans aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Deshalb herrschen auch vielfach im deutschen Volke noch sehr unklare Begriffe über die deutsche Seemacht und ihre Bedeutung, und die Dresdner Flottenausstellung wird sicherlich viel dazu beitragen, Irrthümer zu beseitigen und auch in Sachsen für die Flottenvorlage des Kaisers neue Freunde zu den zahlreichen alten hinzuzuwerben.

Der Hauptsaal enthält die Modellsammlung alter und neuer Kriegsschiffe. In übersichtlicher Aufstellung und in eleganten Glaskästen präsentiren sich hier vor allen Dingen die Typen deutscher Panzerschiffe mit ihren Kanonenthürmen und mit ihrer ganzen kriegsmäßigen Ausrüstung. Da ist zunächst das sauber gearbeitete Modell des Panzers „Kaiser Wilhelm II.", der in natürlicher Größe eine Länge von 115 Meter besitzt. Er ist mit 58 Kanonen ausgerüstet und beherbergt eine Besatzung von 651 Mann. Dann nennen wir das Linienschiff „Brandenburg" mit einer Länge von 108 Meter und einer Besatzung von 568 Köpfen, und das Linienschiff „Sachsen" mit einer Länge von 98 Meter und einer Besatzung von 436 Mann. Kleinere Panzer sind das Linienschiff „Oldenburg" (76 Meter lang), das Küstenpanzerschiff „Siegfried" (73 Meter lang), das Panzerkanonenboot „Bremse" (66 Meter lang) und das Panzerkanonenboot „Wespe" (44 Meter lang). Von den großen Kreuzern sind Modelle vorhanden von „König Wilhelm", „Deutschland", „Fürst Bismarck", „Kaiserin Augusta" und „Hertha", und von den kleinen Kreuzern nennen wir die Namen der Modelle „Irene", „Gefion", „Gazelle", „Condor", „Hela", „Greif", „Blitz", „Wacht", „Meteor" und „Zieten". Die Längenmaße der großen Kreuzer bewegen sich von 120 bis 85 Meter und die der kleinen Kreuzer von 105 bis 69 Meter. Hochinteressant ist auch die Abtheilung der Kanonenboote, von denen wir „Iltis", „Habicht", „Hay", „Jaeger" und „Castor" nennen. Die Abtheilung der Special- und Schulschiffe enthält zunächst ein prachtvolles Modell der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern". Das herrliche Schiff ist 116 Meter lang, 14 Meter breit und verdrängt bei 5,9 Meter Tiefgang 4187 Tonnen Wasser. Seine Maschinenleistung beträgt 9000 Pferdestärken, womit es 21 Knoten läuft. Die Bewaffnung setzt sich zusammen aus 15 Stück Schnellladekanonen und 6 Stück Maschinengewehren. Die Besatzung beträgt 310 Köpfe. Der Bau begann 1891, es lief 1892 vom Stapel und wurde 1893 auf der Werft „Vulcan" in Stettin vollendet. Von der „Hohenzollern" ist auch ein Prachtgeschütz in natürlicher Größe ausgestellt, welches mit einem zweiten solchen ein Geschenk des verstorbenen Geheimraths Krupp an Kaiser Wilhelm I. für die damalige Kaiserjacht „Hohenzollern" (jetzt „Kaiseradler") bildete. Bewundernswerth ist an diesem Geschütz außer den fein ciselirten Lafetten aus Goldbronze die reiche Silber-Einlagearbeit in den Gußstahlrohren. Von sonstigen hervorragenden Modellen der Special- und Schulschiffe nennen wir noch die frühere kaiserliche Yacht „Kaiseradler", die sich jetzt außer Dienst befindet, das Hafenschiff „Preußen", ebenfalls zur Zeit außer Dienst, das Torpedo-Versuchsschiff „Friedrich Carl", das Artillerie-Schulschiff „Mars", das Schulschiff für Seecadetten und Schiffsjungen „Stosch", das Schulschiff „Marie", das Schulschiff für Schnellladekanonenschützen „Carola" und das Schulschiff für Admiralsstabsreisen „Grille". Die Gruppe der Torpedobootstypen enthält deutsche, chinesische, japanische, russische und italienische Torpedobootsmodelle, deren schlanker Bau sie zu großer Schnelligkeit befähigt. Unter den Modellen befinden sich auch solche der ersten im Jahre 1878 in Deutschland für die russische Marine gebauten Spierentorpedoboote. Die Gruppe der Modelle fremder in Deutschland erbauter Kriegsschiffe enthält Panzerdeck- und Torpedokreuzer für die russische, für die österreichische, für die norwegische, für die chinesische und die brasilianische Marine.

Prächtige Modelle älterer Kriegsschiffe enthält die historische Abtheilung. Da sehen wir ein englisches Kriegsschiff aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, und zwar ist es ein größeres Schlachtschiff aus der Zeit Jacob's I., ferner eine englische Kriegsbrigg aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Modell ist mit ganz besonderer Sorgfalt gearbeitet und nicht aufgetakelt, weil es die Bauart und Einrichtung des Schiffes veranschaulichen soll. Mit Fahrzeugen dieser Construction hat Cook seine berühmten Entdeckungsreisen ausgeführt. Ferner nennen wir noch das Modell des dänischen Kriegsschiffes „Gertrude von Gunde" aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts, ein holländisches Kriegsschiff aus der Zeit des Seehelden Nelson, eine englische Dampffregatte, wie dieselbe zur Zeit des Krimkrieges, unmittelbar vor der Einführung der Panzerschiffe, der Kern der Schlachtflotte bildete, eine chinesische Kriegsdschunke aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts (aus der Sammlung des Prinzen Heinrich von Preußen) und das schleswig-holsteinische Dampfkanonenboot „Von der Tann" aus dem Jahre 1850. Es war bekanntlich das erste in Deutschland fertiggestellte Kriegsfahrzeug, welches durch Dampfkraft bewegt wurde.

Neben den Modellen der Kriegsschiffe sind noch in der Ausstellung vorhanden Modelle der größten Post- und Passagierdampfer, darunter der 153 Meter lange Schnelldampfer „Fürst Bismarck", der 1300 Passagiere auf einmal befördern kann und dessen Besatzung 320 Personen beträgt, ferner Modelle von See- und Flußdampfern, Frachtdampfern, Segelschiffe von der Mitte des 17. Jahrhunderts an bis zur Jetztzeit, darunter das größte Segelschiff der Welt „Potosi", welches eine Länge von 110 Meter hat, Luftyachten, darunter „Irene", der flegreiche Rennkutter des Prinzen Heinrich von Preußen, u. s. f.

Schiffseinrichtungen, Schiffsmaschinen, Schiffssteuerrad, Schiffsgeschütze, Torpedos, Geminen und Unterseeboote, sowie Schiffs- und Mannschaftsausrüstungen vervollständigen die Ausstellung auch in dieser Hinsicht, während das Rettungs- und Bemannungswesen mit zahlreichen Objecten vertreten ist. Erwähnt seien auch zahlreiche Standarten, Flaggen und Wimpel, sowie eine Anzahl Pläne, Bilder und Photographien, darunter auch Originalgemälde von Professor Petersen und Professor Hans Bohrdt.

Betreffs der Ausstattung der Ausstellungsräume sei noch bemerkt, daß der große Hauptsaal die Decoration eines deutschen Kriegsschiffes in reicher Flaggengala zur Weihnachtszeit trägt. Links bemerkt man die in natürlicher Größe ausgeführte Commandobrücke. Die Seitensäle links und rechts sind durch Hunderte von Fahnen, Wimpeln und zahlreichen Fahnentucharrangements sehr wirkungsvoll geschmückt. Die Arrangements wurden von Herrn Professor Geh. Rath Bubler persönlich geleitet und die Aufstellung der werthvollen Objecte in der kurzen Zeit von zehn Tagen bewirkt. Möchte ein recht zahlreicher Besuch die für die Dresdner Marine-Ausstellung aufgewendeten Mühen und Kosten belohnen.

G. M.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 26. Februar. Das Mitglied des Herrenhauses v. Knebel-Döberitz ist gestorben.

—? **Hamburg**, 26. Februar. (Privattelegramm.) Bei einem Feuer in der Ulricusstraße verbrannte heute früh ein unter Sittencontrole stehendes Mädchen.

W. **Stuttgart**, 26. Februar. (Privattelegramm.) Der Verlagsbuchhändler Paul Kroener ist im 61. Lebensjahre nach schwerem Leiden gestern hier gestorben.

* **Konstantinopel**, 26. Februar. („Wiener Telegr. Corr.-Bureau.") In Drischtina und Umgebung herrscht eine durch den dortigen Mufti genährte beunruhigende Bewegung. In Folge dieser Bewegung brach unter der serbischen Bevölkerung eine Panik aus. Der Albanesenchef Suleiman Pascha ging mit 1000 Albanesen aus Uskjüb ab, um 2000 aus Prizrend kommende Albanesen zu begrüßen. Der Bali von Kossovo ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Ferizovic eingetroffen. Eine aus Uesküb abgegangene Commission soll die von der Bevölkerung gegen den Präsidenten der Municipalität, den Defterdar und andere Beamte erhobenen Beschwerden untersuchen.

* **London**, 26. Februar. Officiell wird mitgetheilt, nunmehr seien die Vorbereitungen für eine etwaige Reise der Königin nach Bordighera angeordnet, eine endgültige Entscheidung könne aber gegenwärtig nicht getroffen werden.

* **London**, 26. Februar. Die „Times" berichten unter dem 24. d. Mts. aus Lourenço Marques: Nach zuverlässigen Mittheilungen aus Pretoria ist man in den dortigen amtlichen Kreisen bestürzt. Am Dienstag telegraphirte der General Louis Botha aus Colenso, das Boerenheer sei erschöpft und könne sich nicht lange mehr vertheidigen, Krüger möge um den Frieden nachsuchen. — Cronje's Lage wird, so heißt es weiter, in Bloemfontein als hoffnungslos betrachtet. Der Präsident Steijn hat an den Präsidenten Krüger telegraphirt, die Bürger des Oranje-Freistaats wollten nicht weiterkämpfen. Er habe alle brauchbaren Leute der Republik ohne Rücksicht auf ihre Nationalität nach der Front beordert. Nach seiner Ansicht stehe die Vernichtung der Streitkräfte der Republiken bevor. Er bitte Krüger dringend, sofort Friedensverhandlungen einzuleiten. — Unter den Mafeking belagernden Boeren soll Unzufriedenheit begonnen haben. Sie sagten, heißt es, sie thäten viel besser, ihre Farmen zu beschützen; sie möchten die Waffen niederlegen und nach ihren Heimstätten zurückkehren. (Diese Timesmeldungen tragen den Stempel der Erfindung an der Stirn und haben den Zweck, wegen der Erfolglosigkeit der Generale Buller und Roberts zu beschwichtigen. D. Red.)

* **Pourdeberg**, 24. Februar. („Reuter's Bureau.") Von einem Ballon aus sind verschiedene neue vom Feinde aufgeworfene Verschanzungen entdeckt worden, die heute mit Granaten beschossen werden.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdiling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kothe in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eisenbahn-Fahrplan

unter Berücksichtigung der Personenverkehrs-Beschränkung.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (n. Hof u. Eger). — †3,37 bis Gaschwitz. —†3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Plauen). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — †11,30 — **Nachm.:** †3,08. — 6,00 (bis Geithain). — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,30. — †9,20. **Nachm.:** †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †8,20. — **Nachm.:** †12,45. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — *7,5 (ab Gößnitz, P.-Z.). — **Nachm.:** †12,45. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,57 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,59 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,30. — †8,57. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †12,45. — †1,30. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †1,30. — †3,37. — †4,46. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Riesa). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Pirna). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †3,20. — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,30. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42.

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,30. — †7,35. — †9,26. — †11,13. — †11,30. — †11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †3,20. — †5,16. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 11,15. — **Nachm.:** 6,30.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †10,27. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — †4,13. — †5,17. — †8,33. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †11,19. — 11,35. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,23. — †3,2. — †3,50. — 5,17. — †7,55 (nur Werktags). — †8,42. — †8,55. — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50※. — †11,15. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,23 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzugs-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05 — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,03. — *10,18 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (ab Halle Personenzug.) — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15※. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — *6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,30 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,58 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,50 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,10 (bis Cuthra). — †6,54. — †8,30 (bis Cuthra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Cuthra). — †3,18 (bis Pegau). — 4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,05. — †8,59 (bis Knautheim). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,10. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,30. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,85. — †7,00. — †7,24. — †8,59. — †9,58. — †11,50. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Czernowitz). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — 5,40 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,36. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,16 (bis Cuthra). — †7,00. — †8,36 (bis Cuthra). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Cuthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Knautheim).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,87. — 9,85. — †10,53. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,97. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,58.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Cuthra). — †7,05. — †8,41 (bis Cuthra). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Cuthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Knautheim).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,82. — 9,80. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,50. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †6,10. — †6,11. — †7,41. — †8,10 nur Sonn- und Festtags. — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Cuthra). — †7,19. — †8,54 (bis Cuthra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Cuthra). — †12,33. — †1,42 (bis Cuthra). — †3,48 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Knautheim).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,48※. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Pörsen-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,29 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49 (von Plauen). — *8,10. — 10,19 (von Hof u. Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — †4,10 (von Hof u. Eger). — †5,80 (von Gaschwitz). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew.). — †6,52. — *8,10 (von Hof-Eger-Reichenb. Pers.-Zug). — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,48 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †11,32. — **Nachm.:** 2,27. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — **Nachm.:** †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †4,10. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — **Nachm.:** †12,32. — †4,10. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,06 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — †7,49. — 7,58. — †9,03. — †10,40. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 3,17. — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †11,12 (von Riesa). — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,36 (von Dresden). — †3,25 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — †8,56 (von Riesa). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,43 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** 7,20 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 12,00. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — **Nachm.:** 1,30. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle) — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle. — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,30※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,49—3,36. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,30※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,31※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand üb. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,08 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34※. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,52※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Cuthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Cuthra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,06. — †9,25. — †10,43 (von Knautheim).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,08. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †6,30 von Eilenburg). — †7,51 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43※. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Pörsen-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,30. — **Nachm.:** †1,00. — †6,00. — †9,50.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchen Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Standesamtliche Nachrichten.

Vom 19. bis mit 24. Februar 1900.

Standesamt I.

Aufgebote: Behrens, Karl Wilhelm Christoph, Ingenieur beim Rath der Stadt Leipzig, mit Giesemann, Brunhilde Clara, in Erfurt. — Franke, Franz Ernst Albert, Böttcher, mit Müller, Auguste Emma, hier. — Illmann, Richard Emil, Handarbeiter, mit Schönherr, Marie Anna, hier. — Kupfer, Wilhelm Karl, Schlosser hier, mit Hunger, Anna Hulda, in Buchheim bei Lausigk. — Belau, Wilhelm Heinrich, Schneider hier, mit Gerke, Emma Charlotte Caroline, in Wandsbek. — Oehme, Wilhelm Maximilian, Kellner, mit Siebel, Ottilie Wilhelmine Marie, hier. — Hartung, Louis Heinrich Friedrich, Kaufmann, mit Bauermeister, Meta Louise, hier. — Arndt, Alexander Arno, Handlungsreisender, mit Plenckner, Marie Helene, hier. — Fleischer, Wilhelm Max, Techniker, mit Naundorf, Bertha Anna, hier. — Becker, Max Johannes, Schriftsetzer, mit Kietz, Ida, hier. — Hennicker, Friedrich Anton, Tischler, mit gesch. Hahn, geb. Hille, Auguste, hier. — Leder, Max Arthur Alfred, Modelltischler, mit Kleinert, Maria Liddy, hier. — Bergner, Johann Julius, Handelsmann in L.-Anger-Crottendorf, mit Friedemann, Bertha Ida, hier. — Hepke, Ernst August Hermann, Schneider, mit Patzschke, Clara, hier. — Wille, Friedrich Albert, Schmied in L.-Volkmarsdorf, mit Dreißig, Anna Ida, hier. — Riebel, Franz Hermann, Bahnarbeiter, mit Paaß, Friederike Marie, hier. — Schönefuß, Friedrich Wilhelm Otto, Locomotivenheizer hier, mit Meinhardt, Selma Rothkata Olga, in Eisenach. — Mosig, Gustav Emil Alfred, Tapezierer, mit Strauß, Martha Gertrud, hier. — Winkler, Franz Gustav, Markthelfer, mit Walz, Anna Auguste, hier. — Richter, Otto Eduard, Kellner, mit Preißler, Lina Emilie Elisabeth, hier. — Büttner, Ernst Konrad Oswald, Concertunternehmer hier, mit gesch. Fischer, geb. Baumert, Marie Mathilde Anna, in L.-Reudnitz. — Winkler, Otto Oswald, Markthelfer in L.-Lindenau, mit Köderitz, Hedwig Clara, hier. — Erbs, August Emil Franz, Schlosser in L.-Thonberg, mit Kegel, Hedwig Clara, hier. — Liebich, Friedrich August Carl, Fabrikant und Leutnant der Reserve, mit Stauffer, Elisabeth Margarete, hier. — Stöhr, Georg, Schuhmacher, mit Schenke, Sophie Margarethe, hier. — Paufler, Hermann Edwin, Eisendreher, mit Heffel, Marie Jenny, hier. — Schumann, Karl Otto, Bureauvorsteher, mit Holz, Tony Lina Martha, hier. — Perlitz, Ernst Richard, Wagenfabrikant, mit Jäger, Johanna Selma, hier. — Tille, Emil Alwin Richard, Postbote in L.-Volkmarsdorf, mit Mummert, Caroline Marthe, hier. — Meschwitz, Max Paul, Kürschner in Markranstädt, mit Preisch, Lina Alwine, hier. — Koch, Friedrich Albert, Schneider, mit Göldner, Laura Clara, hier. — Becker, Friedrich Robert, Postbote, mit Winter, Friederike Auguste, hier. — Hoffmann, Oscar Adolf, Schlosser, mit Hoffmann, Flora Liesbeth, hier. — Volkmar, Carl Heinrich Eduard, Strumpfwirker hier, mit Liskowsky, Emma Marie, in Schmölln bei Altenburg. — Augustin, Friedrich Carl, Lagerist hier, mit Winkler, Anna Elisabeth, in L.-Gohlis. — Schmidt, Gustav Carl Rudolph, Musiklehrer, mit Andrä, Anna Louise Elsa, hier. — Müller, Ernst Paul, Comptoirist, mit Seidel, Anna Hulda, hier. — Peter, Friedrich Alwin, Schneider, mit Kern, Ida Marie, hier. — Schmidt, Friedrich Felix, Vorrichter, mit Köber, Louise Johanne Hedwig, hier. — Laue, Hugo Arthur, Buchdrucker in Frauenfeld, mit Thoma, Anna Maria, in Südingen. — Kier, Georg Reinhold Friedrich, Kaufmann in Groß-Lichterfelde bei Berlin, mit Gröber, Martha Margarethe Gertrud, hier. — Schwarz, Emil Eduard Albert, Eisendreher hier, mit Bröse, Anna Elisabeth, in L.-Plagwitz. — Meirich, Paul Hermann, Briefträger, mit Meißner, Friederike Auguste, hier. — Wendel, Oscar Max, Sattler, mit Franke, Amalie Bertha, hier. — Ulbricht, August Bernhard, Portier, mit Schrumpf, Minna Pauline, hier. — Heyne, Wilhelm Franz, Kaufmann, mit Forster, Bertha Fanny Annie, hier. — Zusammen 46.

Eheschließungen: Kurth, Carl August Wilhelm Rudolph Theodor Johann, Privatmann, mit Keller, Frida Minna Anna, hier. — Schwarze, Johann Heinrich, Schneidermeister, mit gesch. Schwabe, geb. Hauschild, Pauline Wilhelmine, hier. — Hennicker, Eugen Willy, Tischler, mit Berthold, Friederike Anna, hier. — Müller, Max Eduard, Pianist, mit Becker, Elise Marie Anna, hier. — Geipel, Adolf Hermann, Amtsgerichtsassessor, Dr. jur., in Annaberg, mit Weiße, Meta Bertha Amalie, in Arneburg. — Hinrichs, Theodor Heinrich, Decorationsmaler, mit Pfeifer, Helene Marie, hier. — Rath, Otto Ferdinand Wilhelm, Gastwirth, mit Börner, Bertha Selma, hier. — Mory, Adolph Reinhold Heinrich, Schleifer hier, mit Trautmann, Anna, in L.-Kleinzschocher. — Rudolph, Hermann Julius, Messerschmied, mit Biehain, Marie Pauline Emilie, hier. — Sad, Ernst Hugo, Güterbodenarbeiter in L.-Reudnitz, mit verw. Hübbe, geb. Bergmann, Marie Elisabeth, hier. — Rausch, Karl Albin, Maurer, mit Burisch, Ida Martha Emile, hier. — Rebelung, Friedrich Karl Robert, Schneider in L.-Lindenau, mit Ahner, Anna Marie, hier. — Sormann, Karl Ernst Richard Ferdinand, Apotheker, mit Lehmann, Gertrud Elisabeth, hier. — Amader, Johannes Eugen Julius, Ingenieur in Halle a. S., mit Stenger, Elise Sophie Ida, hier. — Frommhold, Ernst Paul, Postillon in L.-Reudnitz, mit Diecke, Anna, hier. — Gelpke, Karl Friedrich Wilhelm, Vicefeldwebel im Königl. sächs. 7. Infanterie-Regiment Nr. 106 in Möckern, mit Pauli, Anna Elise, in Osternienburg. — Naumann, Friedrich Albert, Eisendreher in L.-Plagwitz, mit Hilmerth, Emilie Anna, hier. — Schlund, Alfred Alwin, Feuermann in L.-Connewitz, mit Becker, Marie Margarethe, hier. — Pohl, Otto Paul Bruno, Markthelfer, mit Schmidt, Olga Marie Johanna, hier. — Bunge, Franz Otto, Kutscher in L.-Eutritzsch, mit Weiner, Marie Therese Agnes, hier. — Fuchs, Alois, Bildhauer, mit Meyer, Johanna Martha, hier. — Gelöer, Robert Richard, Steinmetz in L.-Plagwitz, mit Faller, Martha Louise, hier. — Zusammen 22.

Geburten: Töpfer, Karl, Arbeiters S. — Pommer, Carl Gustav, Handarbeiters S. — Klabiva, Rudolf, Schneiders T. — Kertscher, Adolf Max Ernst, Chemikers S. — Franke, Theodor Otto, Postsekretärs S. — Knoblauch, Albert Otto, Kaufmanns S. — Reinknecht, Carl Emil, Tischlers T. — Heidrich, Johannes Wilhelm, Fabrikarbeiters S. — Sauerbrey, Max Wilhelm Georg, Eisendrehers S. — Conrad, Carl Heinrich, Schuhmachers S. — Franke, Rudolf Carl Robert, Kutschers S. — Metze, Josef, Reisenders S. — Münnich, Karl Heinrich Wilhelm, Schlossermeisters S. — Hanisch, Carl Friedrich, Postsekretärs S. — Arnold, Theodor Richard, Ober-Postassistentens Zwill.-T. u. -S. — Frommater, Max Aug. Julius Tranz., Buffetiers S. — Uhlig, Joh. Reinh., Kutschers T. — Rubeck, Wilhelm, Arztes, Dr. med., T. — Hund, Albert, Dienstmanns T. — Hofmann, Karl, Arbeiters S. — Bennemann, Wilhelm Oskar, Beamtens der Ortskrankencasse S. — Engert, Friedrich Gottlob Paul, Markthelfers S. — Lagois, Max Richard Johannes Victor, Musterzeichners S. — Bergmann, Franz Moritz, Postbotens T. — Brockmann, Johann Gustav, prakt. Vertreters der arzneilosen Heilweise Zwill.-T. und -S. — Hoffmeister, August Heinrich, Schneiders S. — Hochberg, Paul Johannes, Fleischers S. — Jahn, Gustav Adolf, Markthelfers S. — Bachmann, Gottlieb Friedrich Heinrich, Schneiders Zwill.-T. — Allmann, Friedrich Ernst, Kellners T. — Fleischold, Emil Hermann, Schmieds T. — Segall, Marcus, Handelsmanns T. — Pohle, August Hermann Gustav, Malers S. — Höffner, Heinrich Willibald, Zugabfertigers S. — Ecke, Gottfried Otto, Kellners S. — Beos, Jacob, Klempnermeisters T. — Kranich, Gustav Adolf, Fleischermeisters T. — Börner, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S. — Wilhelm, Max Otto, Bureauarbeiters S. — Kühsel, Friedrich Hermann, Schaffners an der Staatsbahn T. — Mädel, Karl Georg August, Bahnarbeiters S. — Guzik, Schmul, Cigarettenarbeiters S. — Beck, Richard, Friseurs T. — Wolf, Hirsch, Handelsmanns T. — von der Decken, Karl Friedrich August, Rittmeisters im 2. Husaren-Regiment Nr. 19 S., Grimma. — Müller, August Friedrich, Gastwirths T. — Mattick, Friedrich Wilhelm, Markthelfers T. — Stercken, Ivo Josef Hubert, Oberingenieurs S. — Schögel, Ernst Wilhelm, Kutschers T. — Lehmann, Paul, Heizers S. — Zeh, Franz Gustav Arthur, Maurers S. — Göhe, Ernst Richard, Monteurs S. — Körige, Walter Emil, Kaufmanns S. — Wengler, Friedrich Gustav Hermann, Flaschenbierhändlers T. — Greinitz, Karl Otto, Kellermeisters S. — Bauer, Ernst, Oberkellners T. — Kahle, Friedrich Gotthelf Eduard, Schlossers S. — Neukirchner, Arthur Eduard, Lithographens T. — Hofstaetter, Albrecht Theodor, Pastors und theolog. Lehrers T. — Jüttner, Friedrich August Reinhold, Motorwagenführers S. — Schumann, Arthur Richard Gustav, Drechslers T. — Hoffmann, Wilhelm Herwart Richard, Fabrikarbeiters S. — Waldapfel, Carl Richard, Kaufmanns T. — Melzer, Richard Theobald, Schutzmanns T., L.-Lindenau. — Danelsberg, Friedrich Wilhelm, königl. Garnison-Bauwarts S. — Lindner, Wilhelm Gustav Paul, Kellners S. — Außerdem wurden in der Zeit vom 18.—24. Februar 1900 18 unehel. Knaben und 12 unehel. Mädchen, wovon 24 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen 99.

Standesamt II.

Aufgebote: Träger, Johann Georg, Conditor, mit gesch. Luhn, geb. Meißner, gen. Kötteritzsch, Minna, in L.-Neuschönefeld. — Stein, Heinrich Emil, Postassistent in L.-Reudnitz, mit Kamprad, Emma Karoline, in L.-Sellerhausen. — Wilke, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiter, mit Tröltzschel, Anna Martha, in L.-Sellerhausen. — Thust, Volkmar Rudolph, Mechaniker, mit Schubert, Marie Martha, in L.-Neustadt. — Renker, Friedrich Albert, Zinkograph, mit Künne, Wilhelmine Amalie Ida, in L.-Reudnitz. — Köhler, Julius Bernhard, Buchhandlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Wilhelm, Elisabeth Marie, in Dahlen in Sachsen. — Batz, Heinrich Georg, Kaufmann, mit Schwarzer, Fanny Gertrud Elsa, in L.-Neustadt. — Göschel, Otto, Buchdrucker in L.-Connewitz, mit Richter, Franziska Elsa, in L.-Reudnitz. — Weise, Gustav Adolf, Schlosser, mit verw. Freitag, geb. Ludwig, Amalie Agnes, in L.-Reudnitz. — Rüdiger, Franz Max Richard, Buchbinder in Leipzig, mit Bauch, Friederike Martha, in L.-Reudnitz. — Lorenz, Friedrich Wilhelm Otto, Drechsler, mit Heinze, Marie Bertha, in L.-Neuschönefeld. — Rieß, Karl Friedrich Paul, Preßvergolder, mit Müller, Sidonie Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Wilke, Carl Albert Hermann, Musterzeichner in L.-Volkmarsdorf, mit Ebbeke, Johanne Wilhelmine, in Einbeck (Reg.-Bez. Hildesheim). — Sommer, Friedrich Bruno, Buchbinder in Berlin, mit Meerboth, Helene Margarethe, in L.-Neustadt. — Richter, Friedrich Otto, Maurer in L.-Sellerhausen, mit Theile, Helene Marie, in L.-Anger-Crottendorf. — Nitschke, Valentin Peter Lorenz, Bahnarbeiter, mit Hirsch, Auguste Amalie, in L.-Volkmarsdorf. — Gehring, Otto Hermann, Buchdrucker in L.-Neustadt, mit Rummer, Therese Anna, in L.-Reudnitz. — Eytzell, Gustav Adolph Ernst, Procurist in L.-Neustadt, mit gesch. Frehler, geb. Gißger, Maria Karolina, in Leipzig. — Leibold, Carl Martin Oscar, Mechaniker in Leipzig, mit Thieme, Hedwig Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Scharr, Hermann, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Rath, Hermine Friederike, in Erfurt. — Schiede, Friedrich Otto, Zimmerer, mit Schuster, Martha Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Wigrim, Otto Paul, Postillon in L.-Reudnitz, mit Grünert, Bertha Hulda, in L.-Gohlis. — Lutze, Johannes Alfred, Maschinen-Ingenieur in L.-Eutritzsch, mit Käppler, Elsa Paula Carola, in L.-Neustadt. — Höffer, Karl Hans, Correspondent, mit Friedrich, Ernestine Alma Ida, in L.-Volkmarsdorf. — Hentschel, Hermann Richard, Markthelfer, mit Karnahl, Martha Anna, in L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 24.

Eheschließungen: Weimer, Theodor Friedrich Hermann, Markthelfer, mit gesch. Haferkorn, geb. Heiland, Laura Hedwig, in L.-Volkmarsdorf. — Tabt, Franz Otto Alwin, Zeichner in Berlin, mit Scheufler, Auguste Martha Margarethe, in L.-Neustadt. — Schreiber, Karl August, Schlosser in Varel in Oldenburg, mit Förster, Louise Martha, in L.-Reudnitz. — Wagner, Friedrich Curt, Oberleutnant des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 in Jüterbog, mit Schwabe, Johanna Susanne, in L.-Reudnitz. — Hüller, Friedrich Eduard, Buffetier in L.-Reudnitz, mit Hammer, Emilie Minna, in Schönefeld bei Leipzig. — Plaul, Friedrich Paul, Fabrikarbeiter, mit Bothe, Anna Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Häder, Roland Franz, Metallschleifer, mit verw. Roeger, geb. Kühl, Albertine Anna Bertha Clara, in L.-Anger-Crottendorf. — Kautel, Wenzel, Schuhmacher, mit Weßner, Emma Bertha, in L.-Sellerhausen. — Braune, Friedrich Albert, Musiker, mit Herbst, Emma Minna, in L.-Reudnitz. — Schoenwiese, Joseph Albert, Sergeant der 11. Compagnie des 8. Inf.-Reg. Nr. 107 in Möckern bei Leipzig, mit Kretzschmar, Marie Martha, in L.-Reudnitz. — Kühle, Cyrus Carolus, Schlosser in Schönefeld bei Leipzig, mit Sperling, Clara Martha, in L.-Reudnitz. — Zusammen 12.

Geburten: Walther, Philipp, Auflädérs S., L.-Reudnitz. — Hädelmann, Hermann Heinrich, Schänkwirths T., L.-Reudnitz. — Langzauner, Ignaz, Schlossers T., L.-Volkmarsdorf. — Pötzsch, August Richard, Klempners T., L.-Neuschönefeld. — Lorenz, Gustav Paul, Maschinenmeisters T., L.-Reudnitz. — Hänel, Ernst Hermann, Eisendrehers T., L.-Volkmarsdorf. — Günther, Emil Gustav, Droschkenbesitzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Narr, Johann Christian Friedrich, Postillons S., L.-Anger-Crottendorf. — Kupfer, Karl Arthur, Buchdruckers S., L.-Volkmarsdorf. — Klingner, Hermann Arthur, Markthelfers T., L.-Volkmarsdorf. — Schuster, Franz Oswald, Tischlers S., L.-Volkmarsdorf. — Förster, Karl August, Postillons T., L.-Thonberg. — Berndt, Friedrich Carl, Schlossers T., L.-Volkmarsdorf. — Michel, Ernst Gustav, Kutschers T., L.-Anger-Crottendorf. — Zabbach, Otto Richard, Postbotens T., L.-Reudnitz. — Porzsch, Carl Heinrich, Lageristens S., L.-Thonberg. — Heinecke, August Hermann, Eisenbahnschaffners S., L.-Volkmarsdorf. — Mannewitz, Christian Ernst, Zimmerers S., L.-Volkmarsdorf. — Friedrich, Karl Gustav, Handarbeiters T., L.-Neustadt. — Mäbler, Karl Hermann, Schutzmanns T., L.-Anger-Crottendorf. — Michaelis, Friedrich Rudolf August, Kaufmanns T., L.-Anger-Crottendorf. — Rockstroh, Hermann Theodor Arthur, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Weineck, Friedrich Wilhelm, Reservelocomotivführers S., L.-Volkmarsdorf. — König, Karl Albert, Straßenbahnschaffners S., L.-Anger-Crottendorf. — Wittig, Friedrich Ernst, Eisenhoblers S., L.-Anger-Crottendorf. — Pfefferkorn, Friedrich Albert, Metallarbeiters T., L.-Neuschönefeld. — Schobt, August Christian, Postbotens T., L.-Neustadt. — Brandt, Oskar Ernst Richard, Postschaffners T., L.-Neustadt. — Brosig, Carl, Eisendrehers T., L.-Reudnitz. — Harzbecker, Alexander Felix, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Halboth, Alexander Rudolph Paul, Schneidermeisters T., L.-Neustadt. — Herrmann, Karl Heinrich, Schänkwirths S., L.-Anger-Crottendorf. — Reichardt, Emil Adolph Theodor, Motorwagenführers T., L.-Reudnitz. — Manck, Friedrich Albert Franz, Lohnkutschers T., L.-Volkmarsdorf. — Raap, Friedrich Emil Paul, Notenstechers T., L.-Neuschönefeld. — Schneider, Franz Georg, Fabrikarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Rohn, Albin, Markthelfers S., L.-Sellerhausen. — Müller, Friedrich Hermann, Markthelfers T., L.-Neustadt. — Kunze, Robert Oswald, Hilfsbremsers S., L.-Anger-Crottendorf. — Kleeberg, Max Paul Richard, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Görnitz, Emil Otto, Schriftsetzers T., L.-Volkmarsdorf. — Lau, Bernh. Alwin, Schneiders T., L.-Volkmarsdorf. — Kirchhof, Emil Otto, Buchdruckers T., L.-Sellerhausen. — Kind, Louis Emil Richard, Graveurs T., L.-Neureudnitz. — Fritze, Carl Julius Max, Kupferdruckers S., L.-Neuschönefeld. — Hofmann, Friedrich Emil, Handarbeiters T., L.-Neustadt. — Wunderlich, Franz Rudolf, Schlossers S., L.-Neureudnitz. — Schröter, Friedrich Emil, Expedientens S., L.-Volkmarsdorf. — Keller, Carl Otto, Maurerpoliers S., L.-Anger-Crottendorf. — Müller, Friedrich Gottlob, Schuhmachers T., L.-Volkmarsdorf. — Kunz, Christian Friedrich Robert, Maurers T., L.-Volkmarsdorf. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Hädrich, Franz Otto, Monteurs S., L.-Reudnitz. — Schüßler, Henri Paul, Xylographens S., L.-Reudnitz. — Borges, Eduard Richard, Realschuloberlehrers, Dr. phil., S., L.-Reudnitz. — Lohmann, Leithold, Theodor Max, Lehrers T., L.-Reudnitz. — Häusler, August Wilhelm, Schriftsetzers S., L.-Reudnitz. — Taubert, Ernst Traugott, Kaufmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Lehmann, Johann Bernhard, Schutzmanns T., L.-Reudnitz. — Hinkel, Wilhelm Ernst, Cassirers S., L.-Sellerhausen. — Trabert, Gustav Hermann, Briefträgers T., L.-Reudnitz. — Trabert, Ernst Theodor Louis Otto, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Ernst Paul, Markthelfers T., L.-Anger-Crottendorf. — Goth, Franz Hermann Oscar, Steindruckers S., L.-Anger-Crottendorf. — Breitung, Friedrich August, Lackirers T., L.-Volkmarsdorf. — Schöttge, Bernhard Emil, Schriftsetzers S., L.-Anger-Crottendorf. — Freyberg, Friedrich Hermann, Bremsers T., L.-Sellerhausen. — Geisler, Augustin, Schlossers T., L.-Anger-Crottendorf. — Zusammen 70 (einschließlich 3 unehel.).

Standesamt III.

Aufgebote: Woischke, Otto Hans, Hoboist, mit Beyer, Luise Emma, in L.-Gohlis. — Bärthel, Carl Julius, Schlosser, mit Saupe, Sylvie Helene Minna, in L.-Gohlis. — Buchheim, Max Oskar, Ober-Schweizer in Falkenstein i. V., mit Herrnberger, Hedwig Anna, in L.-Eutritzsch. — Peilicke, Emil Albin, Musikdirector in L.-Gohlis, mit Gehmlich, Linna Elisabeth, in Plauen bei Dresden. — Ehrhardt, Paul Heinrich, Barbier, mit Nagel, Emilie Minna Bertha, in L.-Gohlis. — Zusammen 5.

Eheschließungen: Kaufmann, Eduard Oswald, Fabrikarbeiter, mit Angermann, Bertha Anna, in L.-Gohlis. — Traut, Georg Theodor August, Drechsler in L.-Gohlis, mit Böttcher, Bertha Anna, in Grimma. — Gallander, Karl Albert, Motorwagenführer in L.-Gohlis, mit Kleine, Wilhelmine Martha, in L.-Lindenau. — Rappsilber, Paul Hermann, Drechsler, mit Bohne, Friederike Bertha, in L.-Eutritzsch. — Aufderhart, David Bruno Adalbert, Schneider in Leipzig, mit Claus, Anna Martha, in L.-Gohlis. — Kutzke, Johann August, Flaschenbierfahrer, mit Busch, Alma Auguste Martha, in L.-Gohlis. — Breithel, Richard Paul, Sattler und Tapezierer in Leipzig, mit Butze, Auguste Anna Marie, in L.-Eutritzsch. — Zusammen 7.

Geburten: Schellhorn, Rudolf Bruno Arthur, Zeichners T., L.-Gohlis. — Junge, Georg Curt, Zugabfertigers S., L.-Gohlis. — Köhler, Friedrich Hermann, Zimmerers T., L.-Gohlis. — Butenuth, Wilhelm Franz August, Schlossers S., L.-Eutritzsch. — Hanse, Hermann Leopold, Glasers S., L.-Gohlis. — Pflüger, Carl Gottlieb Paul, Buchhalters T., L.-Gohlis. — Müller, Friedrich Wilhelm, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — von Schönfels, Hans Philipp Eduard, Hauptmanns und Batteriechefs beim 7. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 77 S., L.-Gohlis. — Gärtner, Josef, Straßenbahnwagenführers S., L.-Eutritzsch. — Brandt, Carl Heinrich Friedrich, Hoboistens T., L.-Gohlis. — Mann, Franz Karl, Schuhmachers S., L.-Gohlis. — Höhne, Friedrich Paul, Tischlers S., L.-Gohlis. — Dietze, Max Bruno, Procuristens T., L.-Gohlis. — Beßler, Gran, Friedrich Ernst, Handarbeiters S., L.-Gohlis. — Renner, August Gustav, Spinners Zwill.-T., L.-Gohlis. — Fister, Wilh. Malers Friedrich Karl, Tischlers S., L.-Gohlis. — Gebert, Traugott Ferdinand Adolph Hermann S., L.-Gohlis. — Härtel, Franz Johannes, Buchhalters S., L.-Eutritzsch. — Haage, August Heinrich Louis, Postschaffners S., L.-Eutritzsch. — Schlimper, Friedrich, Postassistentens T., L.-Gohlis. — Krauß, Ernst Christian Friedrich, Zeichners T., L.-Gohlis. — Köhler, August, Decorationsmalers T., L.-Eutritzsch. — Theodor Ernst, Hoboistens S., L.-Gohlis. — Zusammen 25 (einschl. 1 unehel. Mädchen).

Standesamt IV.

Aufgebote: Kühler, Christian Julius, Heizer in L.-Kleinzschocher, mit Demme, Ida Clara, in L.-Neuschönefeld. — Lemberg, Otto Paul, Barbier in L.-Reudnitz, mit Immisch, Friederike Martha, in L.-Lindenau. — Gorrlich, Theodor Joseph, Schmied, mit Müller, Helene Anna, in L.-Schleußig. — Stohr, Friedrich Karl, Stuckateur, mit Unbehaun, Anna Emma, in L.-Lindenau. — Breuninger, Johann, Bahnarbeiter, mit Zöphel, Bertha Henriette, in L.-Kleinzschocher. — Ortschig, Franz Albin, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Krautheim, Pauline Rosa, in L.-Plagwitz. — Detscher, Carl Adolph, Metalldreher, mit Möbius, Marie Hermine, in L.-Lindenau. — Döschner, Robert Karl, Schlosser in Leipzig, mit Meyer, Helene Margarethe, in L.-Lindenau. — Drabe, Gustav Adolf, Maurerpolir in Leipzig, mit Grimm, Marie Bertha, in L.-Plagwitz. — Wilhelm, Carl Friedrich Emil, Tapezierermeister in Leipzig, mit Wille, Pauline, in L.-Lindenau. — Heß, Joseph, Jutespinnereiarbeiter, mit Suchanek, Maria, in L.-Lindenau. — Schilde, Friedrich Otto, Schlosser, mit Uebel, Minna Rosa, in L.-Lindenau. — Süßlind, Paul Oswald, Gießereiarbeiter, mit Neugebauer, Maria, in L.-Lindenau. — Scherbarth, Martin Wilhelm, Postbote, mit Pertzsch, Marie Bertha, in L.-Plagwitz. — Martin, Friedrich Gustav, Kutscher, mit Jakel, Maria Anna Pauline, in L.-Lindenau. — Theze, Friedrich Wilhelm Otto, Handarbeiter, mit Gehlsdorf, Ernestine Minna, in L.-Lindenau. — Kühler, Ernst Emil, Bremser an der sächs. Staatsbahn in L.-Neustadt, mit Platho, Marie Emma, in L.-Lindenau. — Merhout, Vinzenz, Fabrikarbeiter, mit Blach, Barbara, in L.-Plagwitz. — Pritze, Max Emil, Former in L.-Lindenau, mit Nagel, Alma Linna, in L.-Plagwitz. — Liebmann, Carl Paul, Schriftsetzer, mit Schumann, Anna Clara, in L.-Lindenau. — Schlichter, Paul Otto, Markthelfer in L.-Plagwitz, mit Doerfel, Johanna Thekla Lucia, in L.-Schleußig. — Schönfuß, Oskar, Handlungscommis, mit Becher, Anna Marie, in L.-Lindenau. — Spitzsch, Wilhelm, Fleischer, mit Müller, Anna Margarethe, in L.-Plagwitz. — Beyer, Gustav Max Oscar, Schlosser, mit Reinicke, Marie Minna Anna, in L.-Lindenau. — Lochmann, Gustav Oswald, Straßenbahnschaffner, mit Weiner, Christina, in L.-Lindenau. — Zusammen 25.

Eheschließungen: Franke, Wilhelm Ernst, Gummiarbeiter, mit Bley, Milda, in L.-Plagwitz. — Müller, Hermann Otto, Handarbeiter in Großzschocher-Windorf, mit Entschel, Maria Alma, in L.-Plagwitz. — Oberländer, Karl Robert, Zimmermann in L.-Lindenau, mit Czold, Maria Sidonie, in Störmthal. — Weine, Karl Ed., Metalldreher, mit Bielig, Ida Marie, in L.-Lindenau. — Kaul, Louis Camillo Edgar, Buchhalter, mit Linde, Marie Elsa, in L.-Kleinzschocher. — Böthig, Otto Max, Bauarbeiter, mit gesch. Lichtwerk, geb. Knabe, Emma, in L.-Schleußig. — Helm, Johann Otto, Kohlenanzünder-Fabrikant, mit Mattick, Ida Helene, in L.-Kleinzschocher. — Knobbertitzsch, Friedrich Hermann, Sattler, mit gesch. Neumann, geb. Josel, Charlotte Amalie Mathilde Emilie, in L.-Plagwitz. — Göhler, Karl Max, Buchhändler in Berlin, mit Weber, Martha Louise Elsa, in L.-Plagwitz. — Kunath, Maximilian, Arbeiter in Celluloidfabrik, mit Keßler, Ida Clara, in L.-Lindenau. — Leitner, Eugen, Schlosser, mit Müller, Johanna Babetta Henriette, in L.-Kleinzschocher. — Klethe, August Richard, Markthelfer in L.-Lindenau, mit Hiersemann, Klara Frida, in Leipzig. — Reidhardt, Carl Emil Alfred, Ueberdrucker, mit Eulitz, Ida Lina, in L.-Schleußig. — Zusammen 13.

Geburten: Meerbote, August Hermann, Drehers S., L.-Lindenau. — Hölitzsch, Friedrich Wilhelm, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Raack, Friedrich Wilhelm, Kernmachers T., L.-Kleinzschocher. — Jacobi, Max Paul Gustav, Kaufmanns S., L.-Schleußig. — Dreher, Carl August, Schneiders S., L.-Plagwitz. — Hofmann, Oscar Max, Klempners T., L.-Lindenau. — Naake, Heinrich Gustav, Monteurs S., L.-Lindenau. — Thume, Paul, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Lehmann, Julius Robert, Kaufmanns Zwill.-S., L.-Schleußig. — Schramm, Friedrich Ernst, Zimmermanns T., L.-Lindenau. — Biallas, Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Schleußig. — Krieschner, Oscar, Bahnarbeiters T., L.-Lindenau. — Eilitz, Emil Paul, Kutschers S., L.-Kleinzschocher. — Heyer, Gustav Bruno Oswald, Markthelfers S., L.-Lindenau. — Kriegenherdt, Adolph Richard, Sattlermeisters T., L.-Plagwitz. — Junghans, Hermann Emil, Kutschers T., L.-Lindenau. — Hecht, Hermann Richard, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Wiegand, Heinrich, Modelltischlermeisters S., L.-Lindenau. — Müller, Alfred Emil Julius, Zahlmeister-Aspirantens S., L.-Schleußig. — Gelhaar, Gottfried, Kürschners T., L.-Lindenau. — Zander, Hugo Arthur, Schlossers S., L.-Kleinzschocher. — Brust, Carl Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Schmidt, Ernst Robert, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau. — Steinmann, Friedrich Carl, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Gutmacher, Wilhelm Otto, Kistenbauers T., L.-Lindenau. — Drechsel, Oscar Klemens, Maschinenarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Dittrich, Florian Hermann Paul, Preßvergolders S., L.-Plagwitz. — Junghans, Albin Richard, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Zeller, Friedrich Bernhard Albert, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Porzig, Max William, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Heyde, Friedrich Carl, Productenhändlers T., L.-Lindenau. — Hemme, Friedrich Wilhelm, Schänkwirths S., L.-Lindenau. — Moses, Gustav Emil, Hofmeisters T., L.-Lindenau. — Petzold, Friedrich Wilhelm Theodor, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Weißwange, Friedrich Carl, Straßenarbeiters T., L.-Lindenau. — Bemm, Carl Gustav, Gutsputzers S., L.-Kleinzschocher. — Hänsch, Heinrich Oswald, Fleischers S., L.-Plagwitz. — Jäger, Karl Hermann, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Faust, Karl Friedrich Emil, Modelltischlers S., L.-Lindenau. — Theil, Carl Oscar, Schuhmachers T., L.-Kleinzschocher. — Gollmann, Georg Albin, Fabrikarbeiters S., L.-Plagwitz. — Lohmann, Franz Erdmann, Schlossers S., L.-Lindenau. — Schulze, Franz Emil, Formers T., L.-Kleinzschocher. — Elias, Wilhelm Otto Georg, Versicherungsbeamtens S., L.-Schleußig. — Schreyer, Fritz Otto, Werkmeisters S., L.-Kleinzschocher. — Hartmann, Bruno Arno, Lehrers T., L.-Lindenau. — Kretzschmar, Heinrich, Ingenieurs S., L.-Lindenau. — Schmidt, Friedrich Ernst, Lehrers T., L.-Schleußig. — Ruschlau, Carl Otto, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Günther, August Karl, Handarbeiters T., L.-Plagwitz. — Steglich, Wilhelm Georg, Motorwagenführers T., L.-Lindenau. — Teichmüller, Johann Friedrich Wilhelm, Formers T., L.-Lindenau. — Kroß, Robert Friedrich Karl Hermann, Maurers T., L.-Lindenau. — Zimmermann, Emil Gustav Arthur, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Krug, Franz Richard, Tischlers S., L.-Schleußig. — Trotte, Heinrich Arthur, Maschinenbauers S., L.-Kleinzschocher. — Beyer, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Welz, Gustav Albert Adolf, Modelltischlers T., L.-Kleinzschocher. — Mey, Ernst Julius, Bahnarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Zeller, Ernst Hermann, Milchhändlers S., L.-Lindenau. — Haupt, Friedrich Ernst, Maurers S., L.-Lindenau. — Wagner, Ernst Ludwig Rudolf, Buchhändlers T., L.-Schleußig. — Schmidt, Johann Mathias, Artistens T., L.-Schleußig. — Thiele, Ernst Robert, Bahnarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Reidhardt, Ernst Oswald, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Wolfram, Johann Heinrich Emil, Straßenbahnschaffners T., L.-Lindenau. — Kern, Friedrich Wilhelm, Handarbeiters S., L.-Lindenau. — Panster, Gustav Erdmann, Tischlers T., L.-Plagwitz. — Hartmann, Gustav Emil, Eisendrehers T., L.-Lindenau. — Zipp, Wilhelm August Eduard, Schlossers S., L.-Plagwitz. — Zeche, Friedrich Otto, Productenhändlers S., L.-Kleinzschocher. — Busch, Friedrich Otto, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Kurth, Ernst Hermann, Lehrers T., L.-Lindenau. — Hielmann, Karl Otto, Küsters und Kirchenbuchführers S., L.-Kleinzschocher. — Morche, Ignaz, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Pippig, Emil Richard, Wagenführers T., L.-Lindenau. — Winkler, Friedrich Amandus, Tischlers S., L.-Lindenau. — Schwarz, Ernst Wilhelm, Schlossers T., L.-Lindenau. — Scholl, Ernst Otto Carl, Fabrikarbeiters T., L.-Plagwitz. — Zusammen 91 (einschl. 6 unehel. Knaben und 5 unehel. Mädchen).

Standesamt V.

Aufgebote: Schellenberg, Rudolf Albert Johannes, Gürtler in Leipzig, mit Eidner, Emma Clara, in L.-Connewitz. — Erler, Otto Max, Glaser in L.-Reudnitz, mit Wischnath, Ida Minna, in L.-Connewitz. — Müller, Carl Gustav, Schuhmachermeister in Zwenkau, mit verw. Müller, geb. Kaltschmidt, Emma, in L.-Connewitz. — Friedrich, Emil Theodor, Maurer in L.-Connewitz, mit Leipziger, Ida Clara, in Dölitz. — Hammer, Otto, Kaufmann in Leipzig, mit Albrecht, Selma Liska, in L.-Connewitz. — Zusammen 5.

Eheschließungen: Vacat.

Geburten: Schröder, Joachim Friedrich Wilhelm, Droschkenkutschers S., L.-Connewitz. — Just, Gustav Adolf, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Wetilen, Karl Heinrich, Stationsgehilfens S., L.-Connewitz. — Gottschalt, Carl Ferdinand, Prägers S., L.-Connewitz. — Hohmann, Friedrich August, Cigarrenmachers S., L.-Connewitz. — Höfer, Karl Richard, Bäckermeisters Zwill.-S., L.-Connewitz. — Döring, Paul Oskar, Glasers S., L.-Connewitz. — Krabbes, Karl Oswald, Fliesenlegers T., L.-Connewitz. — Marold, Hermann Albin, Fabrikarbeiters S., L.-Connewitz. — Brinschwitz, Heinrich, Geschirrführers S., L.-Connewitz. — Zusammen 12 (einschließlich 1 unehel. Knabe).

Todesfälle.

Standesamt I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter J.	M.	T.
471	Febr. 17.	Klaus, Rudolph Alfred	Postassistentens Sohn	Kantstraße 37.	3	3	12
472	18.	Reichelt, Franz Leopold Otto	Kaufmann	Liebigstraße 2.	49	11	16
473	18.	Kayser, Heinrich Rudolph	Kaufmann	Kaiser-Wilhelmstraße 10.	72	—	11
474	18.	Wolff, Anna geb. Zänker	Lotterie-Collecteurs Ehefrau	Plauenscher Platz 6.	60	1	3
475	18.	Beermann, Martha Anna	Schriftsetzers Tochter	Sophienstraße 22.	—	9	13
476	17.	Kiess, Franz Robert Hugo	Kohlenhändler	Brandvorwerkstraße 57.	46	—	29
477	18.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
478	18.	Burrmann, Clara Lina geb. Weickart	Fabrikarbeiters Ehefrau	Schönefeld b. L., Dimpfelstraße 12.	38	5	19
479	18.	Hanitzsch, Hilda Minna Erna	Handlungsdieners Tochter	Wintergartenstraße 7.	—	4	26
480	19.	Diehweg, Gustav Arno	Schlossers Sohn	Bayersche Straße 44.	1	4	28
481	18.	Kühne, Paul Albin	Dachdeckers Sohn	Elsterstraße 19.	4	—	—
482	18.	Thieme, Gottfried Wilhelm	Oekonom	Cabanna b. Oschatz. †	58	—	2
483	18.	Schramm, Karl Johann	Comptoirist	L.-Eutr., Marienstr. 30. †	22	2	9
484	18.	Handrock, August Hermann	Putzmaurer	Tauchaer Straße 22.	58	7	18
485	18.	Schröter, Gustav Alfred Richard	Bilderrahmenstecher	L.-Anger-Crott., Wilhelmstraße 15. †	20	—	16
486	19.	Naumann, Wilhelm	Rohproductenhändler	Sternwartenstraße 11. †	46	6	4
487	19.	Sinhuber, Henriette Caroline geb. Pancritius	Rentamtmanns Wittwe	Gartenstraße 10.	76	3	19
488	18.	Rudolph, Johann Ernst Bernhard	Amtsgerichts-Sekretär	Schenkendorfstraße 29.	41	6	19
489	19.	Blau, Emma Elsa	Handarbeiters Tochter	Sternwartenstraße 65.	4	6	29
490	19.	Keel, Marie Hedwig	Schülerin	Blumengasse 5.	15	7	11
491	17.	Müller, Carl Heinrich	Arbeiter	L.-Conn., Bornaische Str. 84. †	60	6	19
492	17.	Wellner, Emilie Louise geb. Bergmann	Agentens Ehefrau	Naundörfer Steinweg 17. †	54	5	11
493	12.	Buls, Marie Wilhelmine geb. Strauß	Bürstenfabrikantens Wittwe	Turnerstraße 5.	74	—	26
494	18.	Gerbet, Carl Friedrich August	Schriftsetzer	Täubchenweg 4.	79	—	4
495	20.	Eichardt, Elisabeth Dora	Kaufmanns Tochter	Gerberstraße 24.	1	1	27
496	19.	Reiner, Johanna Sophia geb. Schierenz	Dienstmanns Ehefrau	Markt 2.	78	2	18
497	20.	Thran, Friederike Amalie geb. Horsch	Privatmanns Wittwe	Blumenstraße 3.	69	5	20
498	19.	Preusch, Emma geb. Unglenk	Schlossermeisters Wittwe	L.-Reudn., Dresdn. Str. 49. †	68	3	18
499	20.	Friedling, Wilhelmine Amalie geb. Lichtenstein	Buchbinders Ehefrau	L.-Reud., Täubchenweg 47. †	50	11	2
500	19.	Schreiber, Johanne Friederike Dorothee, verw. gew. Lindner geb. Winkler	Handarbeiters Wittwe	L.-Sellerh., Wurz. Str. 85. †	66	5	29
501	19.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
502	20.	Schütze, Henriette Marie geb. Starke	Maurers Ehefrau	L.-Gohl., äuß. Hall. Str. 109. †	32	10	12
503	20.	Kronjäger, Augusta Sophie geb. Reißegerst	Garderobiers Wittwe	Schletterstraße 20.	72	9	3
504	20.	Emmersleben, Friedrich Julius	Instrumentenmacher	Promenadenstraße 41.	65	2	—
505	20.	Poppermann, Henriette Friederike geb. Wohlleben	Hausmeisters Ehefrau	Nicolaistraße 21.	75	11	10
506	21.	Seyffarth, Willy Otto	Tischler	Sidonienstraße 39.	23	5	25
507	20.	Leibel, Johann Carl Bernhard	Arbeiter	L.-Neusellh., Wurz. Str. 61. †	46	8	14
508	20.	Altenberger, Gerhard Herwig	Lehrers Sohn	Steinstraße 48.	—	7	18
509	20.	Ruers, Georg	Pferdewärter	Weststraße 81. †	25	—	—
510	20.	Messerschmidt, Caroline Marie geb. Berger	Botenmeisters Ehefrau	Waldheim, Bahnhofstr. 23.	52	2	26
511	21.	Steinhauer, Maria Ludovika Franziska geb. König	Barbiers und Friseurs Wittwe	Mahlmannstraße 8. †	56	—	13
512	21.	Günther, Emil Gerhard	Buchhalters Sohn	Braustraße 25.	—	4	29
513	20.	Haubold, Johanne Christiane Margarethe geb. Braune	Handarbeiters Wittwe	Täubchenweg 4.	68	4	19
514	21.	Ein unehelicher Knabe	—	—	45 Minuten		
515	21.	Siebeltz, Max Julius	Schlosser	L.-Gohlis, Möckernstr. 12. †	21	3	16
516	21.	Böttcher, Hermann Louis	Laternenwärter	Moltkestraße 33.	41	4	4
517	22.	Edelmann, Henriette Minna geb. Dietze	Privatmanns Ehefrau	Emilienstraße 3.	64	4	2
518	21.	Zeißold, Heinrich Wilhelm Eduard	Schriftsetzer	L.-Reudnitz, Bergstr. 17. †	58	7	26
519	21.	Lätz, Pauline, geschied. Lindner geb. Strappert	Maurers Ehefrau	L.-Lindenau, Weststr. 36. †	57	—	10
520	21.	Brandt, Johann Gottlieb	Maurer	Braustraße 4.	51	—	4
521	22.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
522	22.	Aßer, Johann August Ferdinand	Architekt und Bildhauer	Poniatowskystraße 11.	69	4	13
523	22.	Bürger, Oswald Paul	Schmied	Sternwartenstraße 47. †	57	6	1
524	22.	Awe, Caroline Friederike Henriette, verw. gew. Kundel und Franz geb. Krause	Gärtners Ehefrau	Elsterstraße 30.	77	1	11
525	22.	Schaaf, Johann Carl Wilhelm	Privatmann	Elisenstraße 82.	80	10	8
526	23.	Dressel, Anna Marie	Steindruckers Tochter	Thalstraße 20.	1	9	23
527	22.	Rädler, Doris Hildegard	Expedientens Tochter	Körnerstraße 35.	—	—	12
528	22.	Hantsche, Christiane Juliane	Näherin	Blumengasse 6.	79	8	4
529	22.	Weitze, Johann Gottlob	Agent	L.-Gohlis, Braustraße 10.	67	3	25
530	23.	Lakomy, Franz Hugo Richard	Kochlehrling	Georgiring 19. †	19	6	—
531	22.	Brandt, Emma Martha	Controleurs an der Schwimmanstalt Tochter	Schreberstraße 15.	2	3	11
532	23.	Schüffner, Sophia Augusta Catharina Louise geb. Schrader	Kaufmanns Wittwe	Waldstraße 60.	67	4	24
533	22.	Schubert, Carl Julius Friedrich Emil	Schuhmachermeister	Leplaystraße 14. †	54	9	13
534	23.	Wohlrabe, Anna Helene	Markthelfers Tochter	Kreuzstraße 19.	1	—	28
535	24.	Sauerstein, Margarethe Anna	Schieferdeckers Tochter	Glockenstraße 5.	—	2	28
536	23.	Salomon, Ernst Bruno	Schneidermeisters Sohn	Blücherstraße 13.	—	1	2
537	22.	Jubisch, Friederike Dorothee geb. Stephan	Buchhalters des Gustav-Adolf-Vereins Wittwe	Braustraße 26/28.	73	—	12
538	23.	Altner, Auguste Bertha geb. Reinisch	Markthelfers Wittwe	L.-Volkm., Vogelsangstr. 19. †	60	9	15
539	24.	Lutz, Max Karl	Schlosser	Nordstraße 1.	20	8	2
540	23.	Meitzer, Charlotte Johanna	Schutzmanns Tochter	L.-Lind., Wettinerstr. 29.	—	—	3
541	24.	Wolf, Jakobine Adolphine geb. Mettler	Oekonomens Wittwe	Hospitalstraße 36.	85	—	9
542	24.	Mann, Amalie Therese geb. Leonhardt	Webers Ehefrau	L.-Lind., Gutsmuthsstr. 48. †	47	4	16
543	23.	Rüdiger, Margareta geb. Wolfrum	Arbeiters Ehefrau	L.-Lind., Carl-Heinestr. 68. †	37	10	9
544	24.	Mettag, Heinrich Gustav	Zimmermann	Seeburgstraße 38. †	40	10	8
545	24.	Scherf, Carl Hermann	Zimmermanns Sohn	Südstraße 8.	—	3	29
546	24.	Ihde, Karl Ludwig Hermann	Kaufmann	Zeitzer Straße 3.	63	7	27

Zusammen 76 Todesfälle (einschließlich 3 Todtgeburten). — Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Standesamt II.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
261	18.	Franke, Hans Walter	Lohnkellners Sohn	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 113.	1	—	25
262	18.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
263	18.	Langzanner, Luise Franziska	Schlossers Tochter	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 120.	6 Stunden		
264	18.	Zimmermann, Albert Carl Walter	herrschaftl. Gärtners Sohn	L.-Anger-Crottend., Hauptstr. 9.	—	—	20
265	18.	Schönberg, Carl Friedrich Robert	Werkmeister	L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 48.	54	—	19
266	18.	Wetzel, Otto Richard	Schlossers hinterl. Sohn	L.-Neustadt, Hauptstraße 6.	—	8	10
267	18.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	2	17
268	19.	Schleußing, Emma Bertha geb. Lehmann	Eisendrehers Ehefrau	L.-Neustadt, Mariannenstraße 45.	28	4	12
269	18.	Krause, Bertha Marie Auguste geb. Schirmer	Maschinenmeisters Ehefrau	L.-Sellerhausen, Jacobstraße 15.	33	3	3
270	17.	Ehermann, Emma Gertrud	Invalidens Tochter	L.-Neuschönefeld, Clarastraße 20.	—	3	11
271	19.	Baumann, Elisabeth Erna	Markthelfers Tochter	L.-Anger-Crottendorf, Felixstr. 19.	—	2	16
272	18.	Berger, Wilhelmine Henriette Philippine, verw. gew. Spange geb. Krause	Cigarrenarbeiters Ehefrau	L.-Reudnitz, Grenzstraße 42.	56	7	3
273	18.	Braun, Elisabeth Barbara	Kellnerin	L.-Anger-Crottendorf, Karlstr. 7.	25	3	13
274	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	14
275	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	14
276	19.	Neubert, Elsa Johanna Linda	Schriftsetzers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 37.	—	4	11
277	20.	Torley, Johanne Christiane geb. Fuhrmann	Maurers Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Rabet 38.	61	9	16
278	21.	Thurich, Curt Erich	Postillons Sohn	L.-Reudnitz, Augustenstraße 4.	—	—	7
279	20.	Voigt, Gottfried	Maurer	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 161.	42	2	6
280	21.	Seifert, Martha Margarete	Fabrikarbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Natalienstr. 26.	—	5	—
281	21.	Brand, Ferdinand Valentin	pens. Briefträger	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 78.	66	11	14
282	20.	Brandt, Anna Selma geb. Gaitzsch	Bäckermeisters Ehefrau	L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 89.	39	3	25
283	22.	Bode, Johann Friedrich Paul	Fabrikarbeiter	L.-Reudnitz, Hohenzollernstr. 15.	25	3	16
284	21.	Lange, Oskar Eduard	Lichtdruckmaschinenmeister	L.-Reudnitz, Neue Tauchaer Str. 10.	48	7	25
285	22.	Pechmann, Friedrich Louis	Maurer	L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 95.	46	2	22
286	21.	Obst, Carl Heinrich	Geschirrführer	ohne Wohnung.	44	4	21
287	22.	Einführe, Johanna Elsa Margarethe	ohne Beruf	L.-Reudnitz, Dresdner Straße 49.	21	8	20
288	22.	Siegert, Concordia Bertha geb. Richter	Exped.-Hilfsarbeiters Wwe.	L.-Neustadt, Ludwigstraße 63.	60	3	15
289	22.	Große, Max Alexander Ernst	Handarbeiters Sohn	L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 45.	—	3	23
290	23.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	20
291	23.	Heidel, Ernst Paul	Postillons Sohn	L.-Thonberg, Schulgasse 8.	4	8	5
292	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	10	3

Zusammen 32 Todesfälle (einschließlich 1 Todtgeburt). Die mit † Bezeichneten sind im Kinderkrankenhause gestorben.

Standesamt III.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
71	17.	Büchner, Margarethe Mathilde Anna	Brauers Tochter	L.-Gohlis, Georgstraße 21.	1	2	20
72	18.	Altenkirch, Maria Martha geb. Klotzsch	Kaufmanns Ehefrau	L.-Gohlis, Blumenstraße 64.	25	1	23
73	17.	Heise, Rosalie geb. Guckuck	Kellners Ehefrau	L.-Gohlis, Hallesche Straße 123.	35	8	14
74	19.	Drutschke, Elsa Frieda	Schnittwaarenhändlers T.	L.-Gohlis, Hallesche Straße 92.	5	1	24
75	19.	Riedel, Karl Albert Paul	Steinsetzers Sohn	L.-Eutritzsch, Hauptstraße 26.	—	—	19
76	18.	Scholz, Willy Curt	Ulanen-Unteroffiziers Sohn	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 89.	—	4	8
77	18.	Dimpfel, Heinrich Theodor	Architekt	L.-Eutritzsch, Weststraße 9.	69	1	28
78	20.	Möbius, Gertrud Annaliese Irmgard	Procuristens Tochter	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 29.	—	—	21

Zusammen 8 Todesfälle.

Standesamt IV.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
176	17.	Hartmann, Wilhelmine Fanny	Weißwaarenhändlerin	L.-Lindenau, Demmeringstraße 30.	60	7	—
177	16.	Heßler, Ludwig Julius Heinrich	Zimmermann	L.-Lindenau, Lützner Straße 88. †	54	10	10
178	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	6	14
179	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	22
180	17.	Schramm, Anna	Zimmermanns Tochter	L.-Lindenau, Georgstraße 1.	1½ Stunde		
181	18.	Fiebig, Martha Frida Elsa	Tiefbauarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Georgstraße 6.	—	3	8
182	17.	Noack, Heinrich	Gärtner	L.-Lindenau, Lindenstraße 1.	29	9	12
183	17.	Jacobi, Friedrich Ferdinand	Kaufmanns Sohn	L.-Schleußig, Seumestraße 25.	6 Stunden		
184	17.	Reinemann, Ernst August	Gerbers Sohn	L.-Lindenau, Marienstraße 22.	1	3	10
185	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	8	5
186	17.	May, Marie Katharine geb. Bock	Müllergesellens Wittwe	L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 20.	71	9	13
187	17.	Busch, Amalie Auguste, verw. gew. Eilenberger geb. Richter	Buffetiers Ehefrau	L.-Lindenau, Merseburger Str. 119 (Armenhaus).	64	10	12
188	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
189	19.	Reiche, Arthur Max	Malers Sohn	L.-Kleinzschocher, Bahnhofstr. 35.	—	2	8
190	19.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	16
191	18.	Ein todtgeborenes eheliches Mädchen	—	—	—	—	—
192	20.	Simon, Johann Friedrich August	Tischler	L.-Schleußig, Oeserstraße 6.	75	11	15
193	20.	Mehnert, Friedrich Wilhelm Otto	Kaufmannslehrling	L.-Lindenau, Gohlisstraße 1.	16	9	28
194	21.	Klein, Johanne Dorothee Charlotte geb. Burchardi	Fabrikarbeiters Ehefrau	L.-Lindenau, Rabener Str. 12.	48	7	6
195	21.	Schütze, Martha Lina	Straßenbahnwagenführ. T.	L.-Lindenau, Lindenstraße 19.	—	8	18
196	20.	Rennert, Waldemar Otto	Mechanikers Sohn	L.-Lindenau, Gellertplatz 1.	—	1	26
197	22.	Marx, Henriette Johanne geb. Gehring	Maurers Wittwe	L.-Lindenau, Merseburger Str. 119 (Armenhaus).	68	9	30
198	22.	Umlauft, Robert Paul Arno	Formers Sohn	L.-Lindenau, Georgstraße 38.	—	1	16
199	22.	Herrlich, Pauline Anna geb. Rosbalsky	Handarbeiters Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Rudolphstraße 27.	58	10	7
200	21.	Freund, Friedrich Julius	Schutzmann	L.-Lindenau, Wettinerstraße 31b.	38	—	7
201	21.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
202	23.	Fingel, Elsbeth Magdalene	Schankwirths Tochter	L.-Kleinzschocher, Klingenstr. 40.	2	—	12

Zusammen 27 Todesfälle (einschließlich 2 Todtgeburten). Der mit † Bezeichnete ist im Krankenhause zu L.-Plagwitz gestorben.

Standesamt V.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
36	17.	Mackowiak, Roman	Gasanstaltsarbeiters S.	L.-Connewitz, Zöbigker Straße 4.	—	—	1
37	19.	Schulze, Alma Bertha geb. Griebl	Schutzmanns Ehefrau	L.-Connewitz, Bornaische Str. 77.	27	1	22

Zusammen 2 Todesfälle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* Gelsenkirchen, 26. Februar. Der Einnahmeüberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft betrug im Januar d. Js. 1 014 416 ℳ gegen 1 011 372 ℳ im December 1899 und 788 221 ℳ im Januar 1899.

* Herne, 26. Februar. Der Bruttoüberschuß der Bergwerks-Gesellschaft „Hibernia" betrug im Januar d. Js. 846 563 ℳ gegen 660 744 ℳ im December 1899 und 598 381 ℳ im Januar 1899.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

* Dachlackfarben, D. R. G. M. Nr. 61 326, Leipziger Farbenfabrik, A. Wohlfahrt, Leipzig. Seit einigen Jahren werden von genannter Firma Dachlackfarben hergestellt, welche den Zweck haben, den unschönen Theerpappendächern ein gefälligeres Aussehen und größere Haltbarkeit zu geben. So zweckentsprechend sich die Pappdachungen wegen ihrer Leichtigkeit und Billigkeit auf provisorischen Bauten, auf Buden, Lauben, Schuppen, Wirthschaftsgebäuden u. s. w. erweisen, so unangenehm macht sich der Geruch, das Abtropfen des Theers, das Sand- und Kiesablagern bemerklich. Die Wohlfahrth'schen Dachlackfarben sind dazu berufen, nicht nur diesen Uebelständen abzuhelfen und ein hübsches, farbiges Dach zu schaffen, sondern noch Vortheile zu bieten, z. B. das Theeren und Sandstreuen überflüssig zu machen, die Dachpappe zu conserviren und etwaige Reparaturen wesentlich zu erleichtern. So schwer es ist, an einem mit Kies und Sand bestreuten Dach schadhafte Stellen zu erkennen und auszubessern, so leicht ist dies bei dem mit Dachlack gestrichenen Pappdach der Fall. Die streichfertige Dachlackfarbe, gleichviel ob grau, roth, gelb, braun, blau u. s. w., wird, wie der gewöhnliche Theer, auf die vorher von Staub und Schmutz sorgfältig zu säubernde Dachfläche mittels Pinsels reichlich aufgetragen. Da die Farben in hell und dunkel hergestellt werden, so ist beim Bestreichen von Schuppen u. s. w. in engen Höfen die Verwendung von hellen Farben praktisch, da solche den ganzen Hof hell und freundlich machen. Ueberhaupt gewinnen alle Gegenstände, welche mit Dachlackfarbe gestrichen sind, bedeutend an einem guten Aussehen, dabei haben diese Farben den wesentlichen Vorzug, daß sie sehr billig verkauft werden. In der Dauernden Gewerbeausstellung sind verschiedene Proben ausgestellt, an denen die große Haltbarkeit wie die Verwendung der Dachlackfarben ersichtlich ist.

Die patentamtliche Eintragung bedingt nicht die Rechtskraft eines Gebrauchsmusters.

(Originalmittheilung von Patentanwalt Sack, Leipzig.)

* Es ist immer noch eine sehr häufig wahrzunehmende irrige Auffassung, daß ein Gebrauchsmuster, weil es eingetragen ist, auch rechtskräftigen Schutz genieße, lediglich aus dem Grunde, weil ja das Patentamt als Behörde die Eintragung genehmigt und bewirkt habe. Hierbei wird aber das Patentamt in seiner Thätigkeit bei der Eintragung von Gebrauchsmustern nicht richtig beurtheilt; es wird angenommen, daß das Patentamt ebenso wie bei Patentgesuchen, auch bei Gebrauchsmusteranmeldungen eine Prüfung der Neuheit und Schutzberechtigung anstelle, was aber durchaus ganz unzutreffend ist.

Bei Gebrauchsmusteranmeldungen prüft das Patentamt weder die Neuheit, noch die Schutzberechtigung des Gegenstandes der Anmeldung, sondern es wird nur formell der Inhalt des Gebrauchsmustergesuches daraufhin geprüft, daß es nur einen Gegenstand und nicht mehrere enthält, daß ferner die Bezeichnung des Gegenstandes und die Abfassung der Eingabe den vorgeschriebenen Gesetzesbestimmungen entspricht; im Uebrigen wird die Eintragung auf die Gefahr des Anmelders bewirkt.

Sobald ein eingetragenes Gebrauchsmuster nachweislich nicht neu und schutzberechtigt erscheint, kann von Jedermann im Wege des Löschungsverfahrens durch Klage beim ordentlichen Gerichte die Löschung des eingetragenen Gebrauchsmusters herbeigeführt werden.

Vermischtes.

—m. Leipzig, 26. Februar. In der am 1. März im Productensaale der Neuen Börse stattfindenden Versteigerung deutscher Schurwollen kommen nach den bisherigen Anmeldungen im Ganzen 2274½ Centner in 1947 Ballen und in 99 Loosen zum Angebot. Bereits vom 28. Februar an können die Wollen im städtischen Lagerhofe in Augenschein genommen werden.

* Leipzig, 26. Februar. Leipziger Hypotheken-Bank. In der heute Morgen abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung waren 13 Actionäre erschienen, welche 971 500 ℳ Actiencapital vertraten. Der Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für 1899 wurden genehmigt, der Verwaltung Entlastung ertheilt und die Vertheilung des Reingewinnes nach den Vorschlägen der Direction und des Aufsichtsrathes beschlossen. Die auf 8 Proc. festgesetzte Dividende ist an der Casse der Gesellschaft, an den Cassen der Leipziger Bank und deren Filialen, sowie an den Couponzahlstellen sofort zahlbar.

*— Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Der Aufsichtsrath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Antrage der Direction gemäß für das Geschäftsjahr 1899 die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. auf das erhöhte Capital von 60 000 000 ℳ der zum 21. März einzuberufenden General-Versammlung in Vorschlag zu bringen.

*— Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gust. Najork, Actien-Gesellschaft. Die am Sonnabend im Sitzungssaale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt abgehaltene ordentliche General-Versammlung genehmigte einstimmig die sämmtlichen Puncte der Tagesordnung und setzte die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 10 Proc. fest. Die Dividende ist vom 1. März an zahlbar. — Auf eine aus dem Kreise der Actionäre an die Direction gerichtete Anfrage erwiderte dieselbe, daß der Geschäftsgang auch im neuen Jahre ein überaus flotter und man deshalb genöthigt sei, in aller Kürze an den bereits im Bericht erwähnten Neubau heranzutreten, um der wachsenden Nachfrage genügen zu können.

§ Führer durch das Meß- und Exportmusterlager „Reichshof", Leipzig, verbunden mit der 16. officiellen Papier- und Schreibwaaren-Messe. Verleger und Herausgeber Richard Pudor, Leipzig. Die Aussteller im Exportmusterlager „Reichshof", Leipzig, werden in diesem handlichen, hübsch gebundenen Führer — der in der Buch- und Accidenzdruckerei von Ferdinand Peter, Leipzig, Elsenstraße 81, hergestellt ist — vereinigt, der in einer Auflage von 4000 Exemplaren hergestellt und vor der Ostervormesse (5. bis 12. März) nach dem Einkäufer-Verzeichnisse der Leipziger Handelskammer gratis versendet wird. Er enthält außer den alphabetisch geordneten Namen der Aussteller auch ein Branchen- und Bezugsquellen-Verzeichniß und im Anhang einen Inseratentheil nebst Besprechungen der Waaren, die von den Ausstellern mit auf die Messe gebracht werden. Im Meß- und Export-Musterlager Reichshof, Inhaber Richard Pudor, Leipzig, stellen jetzt ungefähr 200 Fabrikanten ihre Artikel aus.

*— Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich in Witzschdorf. In der Aufsichtsrathssitzung legte der Vorstand den Abschluß für das Fabrikationsjahr 1899 vor. Derselbe ergiebt nach Abzug der Handlungsunkosten u. s. w. einen Gewinn von 172 549 ℳ (192 920 ℳ im Vorjahre). Von dem nach Vornahme der Abschreibungen (40 092), Rücklage in den Reservefonds (6515) und Rückstellung zu Tantièmen verbleibenden Reingewinne werden 9000 ℳ dem Conto für Arbeiterzwecke zugeführt und 110 000 ℳ als Dividende von 10 Proc. (11 Proc.) auf die Vorzugsactien und 6 Proc. (7) auf die Actien zur Vertheilung vorgeschlagen. Zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 5481 ℳ. Die Aussichten für das laufende Jahr sind vollkommen befriedigende, um so mehr, als die Preise für die Fabrikate in Folge Zustandekommens einer Convention sich in aufsteigender Richtung bewegen.

§ Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein. In der am 24. Februar abgehaltenen 47. ordentlichen General-Versammlung wurde von den erschienenen 21 Actionären mit 323 Stimmen einstimmig die Genehmigung des Geschäftsberichtes, die Justification der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes ausgesprochen und das Einverständniß mit der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung erklärt. Die Auszahlung der 200 ℳ betragenden Restdividende erfolgt gegen Rückgabe des 68. Dividendenscheines vom 1. März bezw. schon von heute ab. Ferner wurde ebenfalls einstimmig die vom Vorstande und Aufsichtsrath beantragte Aenderung der Paragraphen 7 und 12 der neuen Statuten beschlossen. Die drei zur Ausscheidung kommenden Aufsichtsrathsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt und nahmen die Wahl an.

F. Brand, 25. Februar. Die elektrische Lichtanlage der Erzgebirgischen Holz-Industrie-Actien-Gesellschaft ist nunmehr völlig fertiggestellt. Die Anlage leistet 85 bis 105 PS. Um jeder Störung des Betriebes vorzubeugen, wird eine Locomobile von 100 PS zur Reserve aufgestellt. Die elektrische Centrale ist mit 2 Dynamomaschinen von je 33 PS. und einer kleineren Zusatzmaschine ausgestattet. Die Leitungsanlage ist nach dem Dreileiter-System ausgeführt, die Leitungen sind oberirdisch an Holzmasten und eisernen Trägern geführt. Elektrische Lichtanlagen sind bis jetzt in 32 Grundstücken mit 520 Lampen installirt worden. Die städtische Straßenbeleuchtung erfolgt durch 52 Glühlampen und auf dem Marktplatz mit 2 Bogenlampen, je mit einer Lichtstärke von 1000 Normalkerzen. Für gewerbliche Zwecke sind 2 Elektromotoren aufgestellt.

*— Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn. Die bereits im letzten Berichte in Aussicht genommenen umfassenden Bauten und Neuanschaffungen wurden im Jahre 1899 der Hauptsache nach durchgeführt, so daß davon für das laufende Jahr nur ein minder belangreicher Theil übrig geblieben ist. Die elektrische Kraftübertragung ist in gründlicher Weise vollendet worden. Auch in der Bleicherei wurden vortheilhafte Aenderungen vorgenommen, außerdem die Leistungsfähigkeit aller 3 Papiermaschinen namhaft gehoben und in den erwünschten Einklang mit dem Productionsvermögen unserer eigenen Halbstoffwerke gebracht. Diese Neuerungen berechtigen zu der zuversichtlichen Erwartung, daß die darauf verbrauchten Mittel sich für die Folge reichlich lohnen werden, während zugleich angenommen werden kann, daß solche große Aufwendungen in absehbarer Zeit kaum mehr nothwendig werden dürften. Von der neu aufgenommenen Prioritätsanleihe von 900 000 ℳ wurden 789 000 ℳ begeben; der Rest von 111 000 ℳ wird im laufenden Jahre zur Ausgabe gelangen. Den ganzen Betrieb konnten die großen, vielseitig eingreifenden baulichen Umwälzungen nicht anders als sehr störend beeinflussen. Die Papierproduction belief sich auf 3 511 914 kg (3 599 022), woraus sich ein Rohgewinn von 219 401 ℳ ergeben hat. Die Abschreibungen sind auf 63 057 ℳ festgesetzt worden und 10 000 Mark will die Verwaltung den Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Beamten und Arbeiter widmen. Nach den neuen Statuten sind ferner 6276 ℳ für Tantièmen an die Direction, 2976 ℳ für Tantièmen an den Aufsichtsrath abzusetzen, so daß 117 092 Mark zur Verfügung der General-Versammlung bleiben. Hiervon wird beantragt die Auszahlung einer Dividende von 7 Proc. mit 115 500 ℳ und den Vortrag von 1592 ℳ auf Rechnung des Jahres 1900 zu überschreiben.

§ Bautzen, 23. Februar. In heutiger Aufsichtsrathssitzung der Vereinigten Bautzner Papierfabriken wurde dem Antrage des Vorstandes gemäß beschlossen, von dem für das Geschäftsjahr 1899 sich ergebenden Gewinne eine Dividende von 6 Proc. zur Vertheilung zu bringen. Die ordentliche General-Versammlung soll den 20. März d. J. stattfinden.

-o Mügeln, bei Pirna, 25. Februar. Mit dem Bau der von der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig hierselbst zu errichtenden Gasanstalt soll demnächst begonnen werden. Geplant ist von der genannten Gesellschaft auch die Aufstellung von sogenannten Gasautomaten, welche nach Einwurf eines Zehnpfennigstückes 50 Liter Gas abgeben. Mit den kostenlos abzulassenden Apparaten sollen gleichzeitig auch noch die erforderliche Innenleitung, sowie Leuchter und ein kleiner Kochapparat für die Küche geliefert werden. Man verspricht sich mit Recht einen guten praktischen Erfolg dieser zeitgemäßen Einrichtung.

§ Dresden, 24. Februar. Der letzten Sitzung der Stadtverordneten lag folgendes Gutachten des Verwaltungsausschusses vor: „Collegium wolle beschließen, zu erklären, 1) daß gegen Einführung einer Schwebebahn in die Stadt Dresden keine principiellen Bedenken vorgehen, und den Rath ersuchen, 2) nach nochmaliger Erwägung dieser Frage dem Beschlusse unter 1 beizutreten und dies der Actien-Gesellschaft Elektra baldthunlichst mitzutheilen, sowie 3) zur Besichtigung der im Bau begriffenen Berliner Hoch- und Unterpflasterbahn eine Abordnung von je 6 Rathsmitgliedern und 6 Stadtverordneten zu entsenden und über deren Befund in beiden Collegien Bericht erstatten zu lassen." Nach lebhafter Debatte gelangte Punct 1 des Ausschußgutachtens gegen 6, Punct 2 gegen 7 und Punct 3 gegen 16 Stimmen zur Annahme. — Wie aus diesem Berichte zu ersehen, sind nunmehr auch in Dresden die städtischen Behörden dem Projecte einer Stadtbahn, das früher oder später zur Entlastung der überaus verkehrsreichen Hauptstraßen der Altstadt wird verwirklicht werden müssen, näher getreten. Die Durchführung der Bahn durch die Stadt ist im Anschluß an ein von der Elektra, Actien-Gesellschaft, aufgestelltes Project einer Schwebebahn durch den Plauenschen Grund geplant.

*— Actien-Gesellschaft Hotel Bellevue zu Dresden. Die im vorigen Geschäftsbericht ausgesprochene Hoffnung auf eine Zunahme des Fremdenbesuches im Jahre 1899 hat sich erfreulicher Weise erfüllt; leider erfuhr der Verkehr durch die auswärtigen Kriegsaussichten bereits im Herbst eine merkliche Verringerung. Die Ankünfte betragen 8823 Personen (gegen 7561 im Vorjahre), die Uebernachtungen 32 709 (31 237). Die erzielte Bruttoeinnahme betrug 476 937 ℳ (443 652), also ein Plus von 33 285 ℳ. Der Nettogewinn hat sich von 88 008 ℳ im Vorjahre auf 105 370 ℳ erhöht, also ein Plus von 22 362 ℳ ergeben. Von dem Nettogewinn zuzüglich des Vortrages von 1210 ℳ werden 27 250 ℳ (16 499) für Abschreibungen gekürzt, so daß 79 331 ℳ zur statutengemäßen Vertheilung bleiben. Hiervon entfallen 10 930 ℳ als Tantième an Aufsichtsrath, Direction und Beamte, 67 500 ℳ gelangen an die Actionäre als Dividende von 6 Proc. (5 Proc.) zur Vertheilung und 894 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille in Dresden. Der Geschäftsbericht für 1899, welcher in der Sitzung des Aufsichtsrathes vorgetragen wurde, zeigte, daß die im vorigen Geschäftsberichte ausgesprochenen Hoffnungen sich erfüllt haben. Der Umsatz betrug 1 441 315 ℳ (gegen 1 215 137 ℳ im Vorjahre), mithin 226 178 ℳ mehr. Nach Abzug sämmtlicher Handlungs- und Betriebsunkosten und nach angemessenen Abschreibungen ergiebt sich zuzüglich 4877 Mark Uebertrag aus dem Vorjahre und 353 ℳ Eingang auf bereits früher abgeschriebene Außenstände ein Reingewinn von 174 287 ℳ, wovon 8470 ℳ für den Reservefonds, 16 941 ℳ für Tantième an Aufsichtsrath und Vorstand, 79 500 ℳ als Dividende von 10 Proc. (10 Proc.) auf die Actien Lit. A und B, 9000 ℳ als Gratification an Beamte, 40 000 ℳ auf Special-Reservefonds-Conto und 12 500 ℳ zur Ergänzung des Delcrederefonds-Contos zu verwenden sind, während 7876 ℳ zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen. Die General-Versammlung findet am 28. April statt.

* Berlin, 24. Februar. Heute fand die Sitzung des Aufsichtsrathes der Disconto-Gesellschaft statt, in welcher über die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres berichtet wurde. Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich des auf 389 612,56 ℳ sich belaufenden Vortrages aus der vorjährigen Bilanz auf 20 050 033,82 ℳ (gegen 17 460 358,36 ℳ im Vorjahre) und der Reingewinn, nach Abzug der Verwaltungskosten u. s. w. 2 272 618,34 ℳ, der Steuern 1 293 646,70 ℳ, der Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 33 394,57 ℳ, auf 17 050 974,21 ℳ (14 170 283,39). Nach Anhörung der Bilanz-Revisions-Commission und vorbehaltlich der speciellen Prüfung erklärte sich der Aufsichtsrath mit dem Antrage der Geschäftsinhaber einverstanden, für das Jahr 1899 eine Dividende von 10 Proc. auf das erhöhte Commanditcapital von 130 000 000 Mark gegen die gleiche Dividende auf das betheiligte Commanditcapital von 115 000 000 ℳ im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. Die Bilanz-Vorlage des abgelaufenen Jahres ergiebt als Zinsenertrag der Platz- und anderen Bank-Wechsel 3 392 541,42 ℳ (2 494 380,28), als Ertrag aus dem Courswechsel-Verkehr nach Abzug der Zinsen 263 401,03 ℳ (480 256,06), als Reinertrag aus den eigenen Werthpapieren, dem Reportgeschäft u. s. w. nach Abschreibung der Verluste und Abzug der Zinsen 3 205 154,71 ℳ (2 792 612,78), als Provision aus den laufenden Rechnungen 3 979 450,20 ℳ (3 491 419,21), als Ertrag aus dem Zinsenconto 4 211 255,53 ℳ (3 310 156,27), als Ertrag aus der Commandit-Betheiligung bei der Norddeutschen Bank 3 600 000 ℳ (3 400 000), und aus anderer dauernder Betheiligung bei Bankinstituten nebst Commandit-Betheiligung 604 510,65 ℳ (815 910,50), als verschiedene Einnahmen aus Grundstücken u. s. w. 804 699,58 ℳ (301 477,35). Es betragen die Cassen- und Wechsel-Bestände 98 741 384,74 ℳ (114 104 506,01), die Reports und kurzfällige Vorschüsse mit Effecten-Unterlage nach Börsenusance 40 602 773,41 ℳ (31 748 114,65), der Bestand der eigenen Werthpapiere einschl. der Consortial-Engagements 55 908 920,33 ℳ (60 820 098,00), die Commandit-Betheiligung bei der Norddeutschen Bank 40 000 000 ℳ und die andere dauernde Betheiligung bei Bankinstituten nebst commanditarischen Betheiligungen 10 790 752 Mark (10 183 582,95), die Debitoren in laufenden Rechnungen 169 676 505,58 ℳ (158 751 545,51). Die Accepte stellen sich auf 61 907 247,73 ℳ (53 384 604,06), die Deposit-Rechnungen mit Kündigung und die Creditoren in laufenden Rechnungen auf 172 256 299,55 ℳ (183 329 298,94), das Sparcassen-Conto für die Angestellten der Gesellschaft auf 2 819 024,39 (2 882 513,05) Mark. Die gesammten zu Geschäftszwecken dienenden Grundstücke sind unverändert mit 3 650 346,35 ℳ in die Bilanz aufgenommen. Es wird eine Ueberweisung von 75 000 ℳ an die mit einem Vermögensbestand von 2 843 742,97 ℳ abschließende David Hansemann'sche Pensionscasse für die Angestellten der Gesellschaft und eine tantièmefreie Ueberweisung von 5 Proc. des Reingewinns im Betrage von 852 548,71 ℳ an die Besondere Reserve beantragt. Die letztere wird sich hierdurch auf 18 102 548,71 ℳ stellen und ist im Verhältniß zum Commanditcapital von 130 000 000 ℳ statutmäßig noch auf 19 500 000 ℳ zu erhöhen. Die Allgemeine (gesetzliche) Reserve und die Besondere Reserve werden nach der für das Jahr 1899 beantragten Ueberweisung insgesammt mit einem Betrage von 37 070 576,51 Mark abschließen. Nach Einstellung der Gewinnbetheiligungen (2 032 631,57 ℳ) und Tantièmen (410 526,32 ℳ) sind auf neue Rechnung 660 267,01 ℳ vorzutragen.

* Berlin, 24. Februar. (Ausführliche Meldung.) In der heute Abend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. wurde von den persönlich haftenden Gesellschaftern der Abschluß für das Rechnungsjahr 1899 vorgelegt. Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt: In der Einnahme: Zinsen-Conto 635 440,70 ℳ (gegen 578 490,34 ℳ in 1898), Disconto-Conto 646 564,47 ℳ (427 100,40), Effecten-Conto 167 523,47 ℳ (148 686,67), Provisions-Conto 426 064,43 ℳ (380 832,22), Conto für Betheiligungen 272 553,43 ℳ (306 371,89), Devisen-Conto 24 713,42 ℳ (20 118,33), Coupons- und Sorten-Conto 4289,88 ℳ (4590,88), Haus-Ertrags-Conto 2006,87 ℳ (4411,97), Commandite Frankfurt a. M. 722 068,62 Mark (622 023,47), zusammen 2 901 197,29 ℳ (2 548 156,37). In der Ausgabe: Unkosten-Conto 425 415,05 ℳ (375 192,80), Abschreibungen 96 880 ℳ (2000), zusammen 522 295,05 ℳ (377 192,80). Hiernach bleibt ein Ueberschuß von 2 378 902,24 Mark gegen 2 170 963,57 ℳ im Vorjahre, wobei zu berücksichtigen ist, daß vom 1. Juli 1899 ab das um 8 000 000 ℳ erhöhte Actiencapital thätig gewesen ist. Der Aufsichtsrath beschloß, nach Rückstellung von 180 000 ℳ auf Conto für Betheiligungen der auf den 23. März einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. wie im Vorjahre vorzuschlagen. Die Bilanz beider Geschäfte weist folgende Positionen auf: Activen: Cassa, Coupons und Sorten 2 913 399,47 ℳ (2 259 430,14), Wechsel und Devisen 21 494 563,59 ℳ (14 090 542,56 ℳ), eigene Effecten 1 890 477,54 Mark (2 041 490,15), reportirte Effecten und kurze Lombarddarlehne 9 118 538,23 ℳ (3 672 958,21), laufende Rechnungen 46 933 650,86 ℳ (42 689 520,56), Debitoren für Avalwechsel 3 256 000 ℳ, Betheiligungen 5 331 208,25 ℳ (5 124 969,26), Giro-Abtheilung Debitoren 1 595 954,79 ℳ (1 303 969,41), Grundstücke und Inventar 1 152 781,95 ℳ (1 050 725), zusammen 92 595 569,08 ℳ (72 253 400,29). Passiven: Actiencapital 36 000 000 ℳ (28 000 000), Reservefonds 4 080 000 ℳ (4 080 000 ℳ), laufende Rechnungen 27 474 180,81 Mark (21 739 944,52), darunter auf feste Termine 8 704 000 ℳ, Accepten-Conto 13 009 419,34 ℳ (12 967 041,22), Aval-Conto 3 402 000 ℳ, Giro-Abtheilung Creditoren 5 172 098,09 ℳ (3 792 344,60), diverse Creditoren 2 607 871,44 ℳ (1 794 069,95), zusammen 92 595 569,08 ℳ (72 253 400,29). Der Gesammtumsatz auf der einen Seite der Conten in Berlin und Frankfurt a. M. hat in 1899 betragen 3 288 080 000 ℳ gegen 3 008 025 000 ℳ im vorausgegangenen Jahre.

* Berlin, 24. Februar. In der General-Versammlung des Liquidations-Vereins für Zeitgeschäfte wurde mitgetheilt, daß die Thätigkeit des Vereins in Folge des Börsengesetzes eine weitere Einschränkung erfahren habe. Die Mitgliederzahl, die früher über 500 betrug, beläuft sich jetzt auf 380; die Zahl der notirten Effecten ist auf 42 gesunken.

*— Consulate. Dem zum Generalconsul der Republik St. Domingo für das deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannten Herrn Eduardo Soler ist Namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden. — Das kaiserl. Viceconsulat in Saida (Syrien) ist zur Einziehung gelangt.

*— Börsensteuer. Im Januar wurden vereinnahmt an Stempelsteuer für Werthpapiere 1 297 740 ℳ, das sind 149 130 ℳ weniger als im Januar des Vorjahres, an Umsatzsteuer 1 163 370 ℳ (— 355 395). In der Zeit vom 1. April 1899 bis Ende Januar betrugen die Einnahmen an Effectenstempel 15 326 233 ℳ (— 371 284) und an Umsatzsteuer 12 188 664 ℳ (+ 1 488 657).

B. C. Auswärtiger Handel Deutschlands im Januar 1900 nach dem vom kaiserl. Statistischen Amte herausgegebenen Januarheft der „Monatlichen Nachweise" (in Tonnen zu 1000 kg): A. Einfuhr: 3 281 287 gegen 3 152 113 und 2 943 734 in den beiden Vorjahren, daher mehr 129 174 und 337 553. Hiervon Edelmetalle 114 gegen 85 und 85. 29 Zolltarifnummern von 43 zeigen gesteigerte Einfuhrmengen, worunter hervorragen: Erden, Erze u. s. w. (+ 149 774), Eisen und Eisenwaaren (31 441), Abfälle (10 876), Wolle und Wollenwaaren (8190), Theer, Pech u. s. w. (3210), während eine Reihe anderer Nummern, wie Baumwolle und Baumwollenwaaren (— 14 676), Drogen, Apotheker- und Farbewaaren (14 667), Getreide u. s. w. (12 767), Erdöl (11 110), Steine und Steinwaaren (7246), Holz u. s. w. (5975), Steinkohlen u. s. w. (4749), Oele und Fette (4233), erhebliche Ausfälle ersehen läßt. — B. Ausfuhr: 2 490 681 gegen 2 392 871 und 2 337 183 in den beiden Vorjahren, daher mehr 148 810 und 143 648. Hiervon Edelmetalle 59 gegen 26 und 33. 31 Zolltarifnummern lassen eine Steigerung der Ausfuhrmengen ersehen, worunter besonders folgende: Kohlen (178 361), Holz (7768), Papier (3791), Abfälle (3141), Drogen, Apotheker- und Farbewaaren (2906), Glas (1847), Oele und Fette (1722), Getreide (1450), während andere zum Theil beträchtliche Ausfälle ergaben, wie Material- u. s. w. Waaren (29 976 — die Zuckerausfuhr ist weiter zurückgegangen —), Erden, Erze u. s. w. (16 575), Eisen und Eisenwaaren (10 302). Neu ist in den monatlichen Nachweisen die Ausscheidung der Maschinen nach Arten; aus ihr ergiebt sich für die meisten Gattungen das Ueberwiegen der Ausfuhr, nur bei Baumwollspinnmaschinen, Werkzeugmaschinen, Wollbearbeitungsmaschinen, Gebläsemaschinen ist die Einfuhr stärker als die Ausfuhr.

C. H. Deutschland, der Handel nach Siam und die Engländer. Der englische Consul in Bangkok und nach ihm eine große Anzahl englischer Zeitungen haben sich in den letzten Tagen mächtig aufgeregt über die Zunahme des deutschen Handels nach Siam. Der deutsche Ministerresident und Generalconsul in Bangkok (von Saldern) hat jetzt dem Reichsamt des Innern seinen letzten Handelsbericht erstattet. Im Hafen von Bangkok — in anderen siamesischen Häfen ist fast kein Verkehr europäischer Schiffe — war 1898 der Schiffsverkehr folgender: Dampfschiffe: britische 394, Reg.-Tonnen 341 819, Werth der Ladung 24 313 197 $; deutsche 31, Reg.-Tonnen 33 574, Werth der Ladung 1 050 217 $; französische 25, Reg.-Tonnen 9400, Werth der Ladung 557 683 $. Der deutsche Generalconsul bemerkt hierzu: Wie diese Zahlen ergeben, kommen die deutschen Dampfschiffe bei diesem Verkehr an zweiter Stelle und stehen an Tonnengehalt und Zahl bedeutend hinter den britischen zurück. Dadurch, daß die Holt'schen Dampfer, welche regelmäßig zwischen hier (Bangkok) und Singapur verkehren, seit dem Sommer 1899 nicht mehr unter britischer, sondern unter deutscher Flagge fahren, wird Deutschland jedenfalls im Jahre 1900 an Schiffs- und Tonnenzahl nahe an die britischen Ziffern herankommen. Die früher so zahlreiche Flotte kleiner siamesischer Segler, welche meist von deutschen Capitänen befehligt wurden, ist ganz zusammengeschmolzen und von dem regelmäßigen Verkehr großer Dampfer verdrängt worden. Sehr bedeutend ist der Verkehr zwischen Bangkok und Hongkong und chinesischen Häfen, welcher durch die Dampfschiffe der Scotch Oriental Steam Navigation Company (auch die Schiffe dieser Linie sind neuerdings in deutschen Besitz übergegangen) vermittelt wird. Die Agentur dieser Schiffe hat die hiesige (Bangkoker), unter französischem Schutze stehende Firma Windsor & Co., deren Theilhaber im Wesentlichen deutsche Reichsangehörige sind. Dieselben Herren sind auch die Agenten der aus dem Holt'schen in deutschen Besitz übergegangenen, oben erwähnten Schiffe der Ostindischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Bemerkenswerth ist, daß die Summe der Ein- und Ausfuhr Siams im Jahre 1898 mit rund 54 000 000 $ (Summe der Ein- und Ausfuhr nach Abzug der eingeführten Edelmetalle) die Summe jedes früheren Jahres übertrifft. Die Hauptausfuhrwaaren Siams sind Reis, Teakholz, Pfeffer. Im Jahre 1898 wurden 519 360 engl. Tonnen Reis ausgeführt im Werthe von 27 000 000 $. Von diesen gingen 172 649 t nach Singapur, 296 041 t nach Hongkong, 35 171 t nach Europa und der übrig bleibende Rest nach Japan und anderen Ländern. Der nach Europa gehende Reis war fast ganz für Bremen und Hamburg bestimmt; nur 100 t gingen nach Großbritannien. Bei der Einfuhr zeigen die Zolllisten leider nicht genauer die einzelnen Ursprungsländer an, es ist aber unzweifelhaft, daß Deutschland in recht erheblichem Maße an der Einfuhr Siams theilnimmt. Zu der siamesischen Einfuhrliste ist zu bemerken, daß der größte Theil der von Singapur aus eingeschifften Waaren ebenfalls aus Europa stammt. In Amerika giebt man sich jetzt große Mühe, das Geschäft mit Bangkok auszudehnen, besonders was Maschinen- und Eisenbahnmaterial betrifft. Der Generalconsul von Saldern bemerkt zum Schluß seines hocherfreulichen Berichts, der zweifellos beweist, daß der deutsche Handel nach Siam in der That zum Leidwesen Englands stark im Wachsen ist, Folgendes: Für die deutschen Geschäftstreibenden empfiehlt es sich nicht, directe Beziehungen mit chinesischen und anderen asiatischen Firmen in Bangkok anzuknüpfen. Dagegen sind hier in Bangkok hochangesehene deutsche und andere europäische Firmen, welche aber auch lieber, als direct mit dem deutschen Fabrikanten zu verkehren, sich der Vermittelung der großen Hamburger und Bremer Exporthäuser bedienen.

*— Verein der deutschen Zuckerindustrie (Sitz in Berlin). Die diesjährige General-Versammlung des Vereins und seiner Abtheilungen findet vom 19. bis 23. Mai in Magdeburg im Gesellschaftshaus zur „Freundschaft" statt. Mit derselben wird zugleich das 50jährige Bestehen des Vereins gefeiert. — Der Verein setzt zwei Preise aus im Betrage von 8000 und 10 000 ℳ für vollkommene Lösung der Aufgabe eines zweckmäßigen Rübenhebers.

§ Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller" belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Januar 1900 auf 638 512 t, darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 140 183 t, Bessemerroheisen 39 101 t, Thomasroheisen 357 183 t, Gießereiroheisen 102 045 t. Die Production im December 1899 betrug 645 074 t, im Januar 1899 664 988 t.

§ Acetylen vor dem Kaiser. Bei dem Vortrage, den Dr. Walter Rathenau, der Director der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft, vor dem Kaiser am 10. Februar hielt, gelangte auch das jüngste Kind der Elektricität, das Carbid, und das aus demselben entwickelte Acetylen, zur Vorführung. In einem kleinen Versuchsofen der „Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft" wurde Carbid hergestellt und dasselbe sogleich in verschiedenen Apparaten der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft zersetzt und die Flamme des daraus entwickelten Acetylens demonstrirt. Außer den gewöhnlichen Brennern wurde noch ein ganz neues Brennermodell der „Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft" vorgeführt, in welchem nach den Messungen der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und des Prof. Lewes eine Leuchtkraft von 450 bis 500 Normalkerzen mit einem Gasverbrauch von 0,25 bis 0,3 Liter pro Normalkerze erreicht wird. Dieser Brenner, welcher besonders für die Seebeleuchtung in Leuchtthürmen u. s. w. bestimmt ist und dort bereits Anwendung findet, erregte in ganz besonderem Maße das Interesse des Kaisers.

*— Berliner Bank. Die Verwaltung nennt das Jahr 1899 in dem Jahresberichte eine Periode weiterer Entwickelung. In Folge des kräftigen Aufschwunges von Handel und Industrie wuchsen auch die Ansprüche an die Capitalkraft der Banken. Führte schon der heimische Bedarf zu einer fühlbaren Verengung unseres Geldmarktes, so brachte im Spätherbste der südafrikanische Krieg, welcher die Goldproduction stark verminderte und dem englischen Markte größere Summen für Kriegszwecke entzog, die Aussicht auf eine kritische Gestaltung der internationalen Geldverhältnisse, welche in Folge des größeren eigenen Bedarfs doppelt auf den deutschen Geldmarkt zurückwirken mußte. Dank der vorausschauenden Discont-Politik der Reichsbank und der vorsorglichen Zurückhaltung der Privatbanken sind diese schwierigen Verhältnisse ohne die geringste Erschütterung unseres Marktes vorübergegangen und ungeachtet des noch nicht beendeten Krieges hat sich im neuen Jahre die Geschäftslage zu bessern begonnen. Das auf 42 Millionen Mark erhöhte Grundcapital der Bank war vom 1. Juli 1899 ab voll werbend, die erhöhten Mittel setzten die Bank in den Stand, den erhöhten Anforderungen zu genügen und neue werthvolle Verbindungen anzuknüpfen. Die Zinsen- und Provisionsconti haben einen befriedigenden Ertrag geliefert und geben einen Beweis von der gesunden Entwickelung des laufenden Geschäfts. Das Wechselconto hat seinen Ertrag gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Depositencassen haben sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt und ein gegen das Vorjahr erhöhtes Erträgniß geliefert. Der gesetzliche Reservefonds hat aus der Capitalserhöhung des Berichtsjahres einen Zufluß von 1 068 502 ℳ erhalten. Der Gesammtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches hat sich auf 6 085 871 086 ℳ (im Vorjahre 2 938 868 158 ℳ) erhöht. Der Bruttogewinn einschließlich Vortrag aus dem Jahre 1898 beträgt 4 695 127 ℳ, das ist 13,042 Proc. auf das durchschnittlich werbend gewesene Actiencapital von 36 000 000 ℳ. Der Reingewinn beziffert sich auf 3 933 067 ℳ, das ist 10,092 Proc. des werbend gewesenen Actiencapitals. Die Verwendung wird der für den 24. März dieses Jahres einberufenen General-Versammlung in nachstehender Weise vorgeschlagen werden: 280 811 ℳ zum ordentlichen Reservefonds, 2 520 000 ℳ zu 7 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) auf das berechtigte Actiencapital, 100 000 ℳ zum Geschäftshausreservefonds, 100 000 ℳ zum Beamten-Pensionsfonds, 252 989 ℳ Tantième an den Aufsichtsrath, 374 214 ℳ

zu vertragsmäßigen Tantièmen und 65 551 M zum Vortrag auf neue Rechnung.

*— Anton & Alfred Lehmann, Actien-Gesellschaft, in Berlin. Nach dem Abschluß für 1899 beträgt der Bruttogewinn incl. 4682 M (im Vorjahre 4004 M) Vortrag 1 097 928 Mark (1 061 028). Die Abschreibungen auf Außenstände belaufen sich auf 88 817 M (93 131). Der Reingewinn beträgt 210 846 M (185 426). Hiervon erhält der Reservefonds 10 308 Mark (9671), der Extra-Reservefonds 10 360 M. Die Tantièmen erfordern 19 096 M (12 172). Die Dividende auf das Actiencapital von 2 800 000 M ist auf 6 Proc. gleich 168 000 M (4 Proc. gleich 112 000 M) bemessen. Auf neue Rechnung werden 3082 M vorgetragen.

*— Die Vereinigten Kunst-Institute vormals Troitzsch in Berlin, Actien-Gesellschaft, vertheilen für das erste Geschäftsjahr nach 105 000 M Abschreibungen 18 Proc. Dividende, während 21 170 M vorgetragen werden.

*— Groß-Lichterfelder Bauverein, Actien-Gesellschaft. Nach dem Rechenschaftsbericht hat das Jahr 1899 in den Terrainbestand der Gesellschaft nur wenig Veränderung gebracht. Verkauft wurden nur 263 qm mit einem Gewinn von 8156 M. Es verbleiben demnach 574 876 qm mit einem Buchwerth von 905 827 M. Außer dem Actiencapital von 1 133 000 Mark bleiben an Creditoren 76 294 M, wie auf Hypotheken-Creditoren-Conto 21 000 M zu tilgen, letztere in Verrechnung eines Debitors für Kaufgelderreste. Die Gesammtausgaben beziffern sich auf 21 599 M, die Gesammteinnahmen auf 10 329 Mark, mithin ergiebt sich ein Verlust von 11 270 M, welche dem Specialreservefonds entnommen wurden.

*— Mühlenbau-Anstalt Gebr. Seck in Darmstadt. Die Direction schreibt dem „B. B.-C.": Nachdem in einer der verschiedenen Streitsachen jetzt ein Vergleich zu Stande gekommen sei, werde sie demnächst wieder eine Rate zur Auszahlung bringen. Die Schlußvertheilung könne aber erst nach Erledigung der noch schwebenden Processe und nach Eingang der ausstehenden Forderungen erfolgen.

*— Frankfurter Hotel-Actien-Gesellschaft in Liqu., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Actionäre auf den 24. März einzuberufen und dieser General-Versammlung die Schlußrechnung der Liquidation vorzulegen. Die vorhandene Masse gestattet die Ausschüttung von 1210 M auf jede Actie von 1000 M Nominal. Als am 18. Februar v. Js. die Liquidation beschlossen wurde, hatten die Actien 113½ Proc. notirt, Ende 1894 nur 64½ Proc.

*— Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Actien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den vorgelegten Geschäftsbericht nebst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und setzte die Dividende wie vorgeschlagen auf 6 Proc. fest. Der Direction und dem Aufsichtsrath wurde ohne Erörterung Entlastung ertheilt.

*— Kölner Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Louis Welter & Co. Der Abschluß für das Jahr 1899 ergiebt nach reichlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 92 046 M (im Vorjahre 36 577 M), der wie folgt verwandt werden soll: Rücklage 4602 M (1828 M), Gewinnantheile 12 888 M (5556), 9 Proc. Dividende 63 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 11 556 Mark (6688). Dividendenberechtigt sind für das verflossene Jahr 600 000 M vollgezahlte und 400 000 M mit 25 Proc. eingezahlte Actien. Des Ferneren wurde der Rücklage überwiesen das erzielte Aufgeld aus Begebung der jungen Actien mit 31 793 M. Die vorjährige Dividende betrug 7½ Proc. auf 300 000 M dividendenberechtigtes Capital. Ueber die Aussichten des neuen Geschäftsjahres wird berichtet, daß die Beschäftigung in allen Abtheilungen lebhaft ist und bei ersprießlicher Weiterentwickelung der Gesellschaft ein befriedigendes Ergebniß zu erwarten stehe.

§ Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, welche anerkanntermaßen da, wo sich ein Versicherungsbedürfniß zeigt, voranzugehen pflegt, wird den Besuchern der Weltausstellung in Paris unter günstigsten Bedingungen für die Reise und den Aufenthalt durch eine Weltausstellungspolice Versicherungen gegen Unfälle aller Art auf 30 Tage bieten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese anerkennenswerthe Einrichtung sehr viel benutzt werden wird.

*— Actien-Gesellschaft Neußer Eisenwerk vormals Rudolf Daelen in Heerdt bei Neuß. Das Geschäftsjahr 1899 verlief laut Rechenschaftsbericht bei regelmäßigem Betriebe ohne nennenswerthe Störung. Das Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich wie folgt: Vortrag aus dem Vorjahr 8878 M (i. V. 0), Zinsen-Conto 6113 Mark (0), Fabrikations-Conto 558 726 M (361 292), Summa 573 717 M. Nach Abzug der Handlungsunkosten 70 266 M (84 406) bleibt ein Ueberschuß von 503 451 M, so daß nach Abzug der Abschreibungen von 115 420 Mark (90 961) ein verfügbarer Ueberschuß von 388 031 M (301 097) verbleiben würde. Für diesen Ueberschuß wird folgende Vertheilung vorgeschlagen: Zum gesetzlichen Reservefonds 40 000 M (30 000), zu einer Specialreserve zur Verfügung der Verwaltung 40 000 M (0), zum Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter 10 000 M (6000), Tantième des Vorstandes 25 000 M, Tantième des Aufsichtsrathes 25 000 M, 24 Proc. Dividende 240 000 M (12 Proc.) Vortrag auf neue Rechnung 8031 M (8878). Es wird ferner vorgeschlagen, den im vorigen Jahre als Tantième für den Aufsichtsrath in Reserve gestellten Betrag von 13 109 M nunmehr auch zur Auszahlung anzuweisen. In dem jetzt laufenden Geschäftsjahre soll eine Vergrößerung der Montirungshalle mit einem anschlagmäßigen Kostenaufwand von 50 000 M ausgeführt werden zur Steigerung der Leistungsfähigkeit für Herstellung von Maschinen.

*— Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei in Beuel. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, nach gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre eine Dividende von 3 Proc. (im Vorjahre 8 Proc.) vorzuschlagen. Man verspricht sich eine Besserung in der Branche von den schwebenden Verhandlungen über die Erneuerung der Convention.

*— Bergische Metallwaarenfabrik, Gewerkschaft Christine in Kupferdreh. Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Bruttogewinn 52 044 M; hiervon gehen ab die Abschreibungen in Höhe von 33 300 M, so daß ein Reingewinn verbleibt von 18 744 M, welchen das letzte Semester allein aufgebracht hat, ein Zeichen für die fortlaufend günstige Entwickelung des Werkes. Der Reingewinn gelangt nicht zur Vertheilung, vielmehr soll derselbe mit den weiteren laufenden Betriebsüberschüssen zu Neuanlagen in Höhe von 83 000 M verwandt werden.

*— Die Einführung der Harpener Actien in Paris. Nach einem Pariser Telegramm, das in Berlin eintraf, ist die Einführung der Harpener Bergbau-Actien an der Pariser Börse, die vorgestern stattfinden sollte, aufgeschoben worden.

* Bochum, 24. Februar. Die General-Versammlung der Märkischen Bank genehmigte die Vorschläge der Verwaltung, insbesondere auch die Vertheilung von 7½ Proc. (i. V. 7 Proc.) auf das erhöhte Actiencapital und wählte die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wieder, neu die Herren Müllensiefen und Eversgeldang.

*— Bochumer Coaks- und Kohlenwerke. Der Betriebsüberschuß für 1899 stellt sich auf 340 516 M (im Vorj. 270 478 M). Davon entfallen auf das Erträgniß aus der Kokerei 230 899 M (163 787), auf die Gewinnung der Nebenfabrikate 109 616 M (106 102). Nach Kürzung von 36 256 M (36 960) Unkosten und 4121 M (8823) Zinsen verbleibt ein Ueberschuß von 300 137 M (224 694), der wie im Vorjahr zu Abschreibungen verwandt wird.

* Essen, 24. Februar. Die General-Versammlung des Essener Bergwerksvereins König Wilhelm genehmigte den Geschäftsbericht, ertheilte der Verwaltung Entlastung und setzte die Dividende auf 20 Proc. für die Actien und auf 25 Proc. für die Vorzugsactien fest. Die Verwaltung beschloß weiter eine Erhöhung des Grundcapitals um 3 Millionen Mark für den Erwerb des Grubenfeldes Wilhelmine Catharine. Hierfür sollen 900 000 M Stammactien, die weiteren aus der Capitalerhöhung verbleibenden Actien später ausgegeben werden.

* Essen a. R., 24. Februar. Die Verwaltung des Haßper Eisen- und Stahlwerks theilt mit, daß das Roheisen des Werks für 1901 gekauft sei unter Verschmelzung mit den laufenden Abschlüssen. Das Werk hat daher ab Januar 1900 auf zwei Jahre einen gleichmäßigen Roheisenpreis.

* Essen a. d. R., 24 Februar. In der Gewerken-Versammlung von Pörtingssiepen wurde mitgetheilt, daß ab 1. April d. J. das Doppelte der vorjährigen Ausbeute gezahlt werde.

‡ Hannover, 25. Februar. In der Vollversammlung der Handelskammer zu Hannover vom 22. Februar wurde der Plan der Reorganisation des Deutschen Handelstages einer eingehenden Prüfung unterzogen und der in Folge der Neugestaltung nöthige, etwas erhöhte Beitrag bewilligt. Auf Grund dieses Beitrages verbleibt die Handelskammer Mitglied des ständigen Ausschusses des Deutschen Handelstages. In der Frage der Regelung der Pensions- und Reliktenversorgung der Handelskammerbeamten, welche schon in einer früheren Vollversammlung eine ausgiebige Berathung erfahren hatte, hat die Handelskammer ihren Standpunkt genauer präcisirt. Sie ist, wiewohl finanziell leistungsfähig genug, um die Angelegenheit völlig selbstständig zu regeln, im Interesse des Zustandekommens eines eigenen Pensionsverbandes bereit, sich an einem solchen zu betheiligen, wenn ihr dessen Leistungsfähigkeit nachgewiesen wird. Wegen verschiedener Klagen über eine Kornhaus-Genossenschaft wird sich die Kammer mit der Landwirthschaftskammer ins Benehmen setzen. Die Legitimation des Kammermitgliedes Pape aus Heß-Oldendorf wurde geprüft und gefunden, daß sich eine Neuwahl für das betreffende Kammermitglied als nothwendig erweist. Das ihr angetragene Protectorat über den Festcommers der Kaufmannschaft von Hannover und Linden zur Jahrhundertwende hat die Kammer angenommen. Im Anschluß an den Bericht über die Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes wurden verschiedene Wünsche nach Fahrplanänderung und Einlegung von neuen Zügen auf verschiedenen Strecken erörtert. Unter den Eingängen seien erwähnt Mittheilungen über unzuverlässige Firmen des Auslandes, Petitionen bezüglich des englischen Ausfuhrverbotes von Carbolsäure, Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande, Berufs- und Arbeitslosenstatistik, der Entwurf einer Börsenordnung für Hannover, das Protokoll über die 37. Sitzung des Bezirkseisenbahnrathes und eine Denkschrift über die Freizeichen-Eigenschaft von Ring mit englischer Schleife für die Wirkwaarenindustrie. — Bemerkt sei, daß Herr Geheimer Oberregierungsrath und Vortragender Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe, F. Lusensky, der am Mittwoch einen Vortrag im Cyklus der Handelskammer gehalten hatte, sowohl der Sitzung, in welcher er sich auf das Regste an den Debatten betheiligte, als auch dem an die Sitzung sich anschließenden gemeinschaftlichen Mittagsmahle in Kasten's Hotel beiwohnte.

§ Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft, Limmer und Vorwohler Grubenfelder, Hannover. Der Rechnungsabschluß pro 1899, welcher von dem Vorstande dem Aufsichtsrath unterbreitet wurde, ergiebt bei den üblichen Abschreibungen, Dotirung des Special-Reservefonds mit 10 000 M 2c., auf das um 400 000 M erhöhte Actiencapital eine Dividende von 12 Proc., wie im Vorjahre. Die General-Versammlung ist auf den 14. April festgesetzt.

*— Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk. Der „Hannoversche Courier" hat nochmals Veranlassung genommen, sich an maßgebender Stelle über den Geschäftsgang und das voraussichtliche Ergebniß des laufenden Jahres zu erkundigen, und kann berichten, daß die Dividende nicht geringer als 8 Proc. ausfallen wird, daß vielmehr eine weit höhere Dividende als 8 Proc. zur Vertheilung gelangen dürfte.

*— Braunschweigische Credit-Anstalt. Der Reingewinn des Jahres 1899 beträgt 487 566,46 M = 7,22 Proc. (gegen 429 617,36 M für 1898 = 6,36 Proc.). Das Mehr entspricht dem um rund ⅔ Proc. höheren durchschnittlichen Bankdiscontо und beruht hauptsächlich auf der Vergrößerung der Zinsen- und Discont-Erträgnisse. Daneben ist auch auf Werthpapiere und Consortial-Rechnungen ein höherer Gewinn als im vorhergehenden Jahr erzielt worden trotz der rückgängigen Coursbewegung, in welcher sich die den Haupt-Handelsartikel bildenden Anlagepapiere ohne Unterbrechung befanden. Es wird vorgeschlagen, 6½ Proc. = 19 M für jede Actie als Gewinn zu vertheilen.

§ Die deutsche Postflagge im Orient. Am 23. Februar wehte zum ersten Mal die deutsche Postflagge von einem Dampfer im Hafen von Konstantinopel. Lange Jahrzehnte war die Postbeförderung in der Levante dem Oesterreichischen Lloyd und den französischen Messageries Maritimes als Privilegium vorbehalten, bis sich allmählich andere Verkehrswege sowohl zu Wasser (über Bulgarien, Rumänien, Rußland), als auch zu Lande den ursprünglichen Routen zugesellten. Als jüngste erfreuliche Erscheinung in der Entwicklung des Verkehrs mit dem Orient ist der Eintritt der deutschen Postflagge in den Wettbewerb zu begrüßen, zu deren Führung die unsere deutsche Flagge im Orient so vortheilhaft vertretende Hamburger Deutsche Levante-Linie auf Grund eines mit der Reichspost abgeschlossenen Postpachtvertrags berechtigt ist. Das dadurch bekundete Vertrauen auf die Verläßlichkeit des Dienstes der hamburgischen Gesellschaft wird zweifellos dazu beitragen, dem Excursionsverkehr über Hamburg fernwärts nach dem Orient, welcher im vergangenen Jahre von der Levante-Linie mit großem Erfolge aufgenommen worden ist, einen nachdrücklichen Impuls zu geben.

* Bremen, 24. Februar. Der Aufsichtsrath der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Argo" schlägt für das Jahr 1899 die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vor, wie im Vorjahre.

*— Deutsche Nationalbank in Bremen. Die Bank erzielte laut Rechenschaftsbericht an Gewinn auf Effecten 30 245 M, an Zinsen und Wechseln 706 206 M, an Provisionen 378 714 M und an Diversen 92 484 M, zusammen incl. 13 993 M Vortrag 1 221 642 M. Nach Abzug von 155 552 M Unkosten, 110 000 M Verlust an Fallissements und 37 660 M Tantièmen verbleibt ein Reingewinn von 915 450 M. Davon erhalten die Actionäre 8 Proc. = 900 000 M. Der Rest von 15 430 M wird vorgetragen. Der Bericht erwähnt, daß das Accept- und Waaren-Rembours-Geschäft, sowie das hiermit verbundene Waarenbeleihungsgeschäft durch Erweiterung des Kundenkreises wieder an Ausdehnung gewonnen hat. Zu richtiger Benutzung solcher sich bietenden Gelegenheiten für neue Verbindungen, sowie für die ferner erstrebte Zunahme, namentlich auch der Borsengeschäfte, können jedoch die jetzigen Mittel der Bank nicht mehr als ausreichend erachtet werden. Die Verwaltung schlägt eine Erhöhung des Actiencapitals auf 15 000 000 M vor.

*— Neue Dampfer-Compagnie in Stettin. In der Aufsichtsrathssitzung wurde beschlossen, der General-Versammlung eine Dividende von 5 Proc. gegen 7 Proc. im Vorjahre vorzuschlagen.

* Waldenburg, 24. Februar. Sämmtliche Gruben des hiesigen Reviers erhöhen abermals die Kohlenpreise um 5 ₰ pro Centner für alle Sortirungen. Es kostet jetzt loco Stück- und Würfelkohle 1,29, Nußkohle 1,15 M. (B. L.-A.)

*— Mechanische Baumwollen-Spinnerei und Weberei in Bayreuth. Der im abgelaufenen Geschäftsjahre erzielte Reingewinn bezifferte sich auf 316 617 M, wovon nach 224 541 M Abschreibungen 92 076 M zur Verfügung der General-Versammlung standen. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 8⅓ Proc. (i. V. 10 Proc.) zur Vertheilung zu bringen, von den verbleibenden 29 826 M 10 710 M für Gebührenäquivalent, 11 000 M als Gratificationen an das Comptoir- und Arbeiterpersonal zu verwenden und den verbleibenden Rest von 8115 M, sowie den Gewinnvortrag aus 1898 in Höhe von 38 514 M auf neue Rechnung vorzutragen.

* Wien, 24. Februar. In der heutigen Verwaltungsraths-Sitzung der Oesterreichischen Länderbank wurde beschlossen, auf die Tagesordnung der General-Versammlung neben den gewöhnlichen Gegenständen noch den Antrag bezüglich der Garantirung des gesellschaftlichen Pensionsfonds von Seiten der Bank zu setzen. Der Generaldirector theilte mit, daß der Reingewinn 3 575 731 fl. (1898 2 960 148 fl.) beträgt; die Steigerung ist ausschließlich auf den höheren Vortrag von 747 119 fl. gegen nur 145 025 fl. im Vorjahr zurückzuführen. Die Dividende soll bekanntlich mit 12 fl. (10 fl.) bemessen werden. — Die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft und die Pester Ungarische Commerzialbank versenden einen Prospect für 17 300 Vereinigte Elektricitäts-Actien, die ab 2. März in Wien zur Subscription aufgelegt werden. Der Subscriptionspreis beträgt 127½ Proc.

* Wien, 24. Februar. Die General-Versammlung der Niederösterreichischen Escomptegesellschaft beschloß, von dem 943 672 fl. betragenden Reingewinn eine 7 proc. (gleich 35 fl.) Dividende zu vertheilen, 147 183 fl. dem Reservefonds zu überweisen und 92 077 fl. auf die neue Rechnung zu übertragen.

* Wien, 24. Februar. Der Einlösungscours für diejenigen hier zahlbaren österreichischen Silber-Coupons, für welche ein gemeinschaftlicher Einlösungscours festgesetzt wird, wurde auf 84½ festgelegt.

* Wien, 24. Februar. Die Verhandlungen zwischen dem österreichischen und dem ungarischen Eisencartel wegen Ausgleichung der bestehenden Differenzen werden nächste Woche aufgenommen. — Die Böhmische Montangesellschaft zahlt 40 fl. oder 20 Proc. (im Vorjahre 18 Proc.) Dividende.

*— Der Verkehr der Tauernbahn. Der von der österreichischen Regierung vorgelegte technisch-commerzielle Bericht über die zweite Eisenbahnverbindung mit Triest enthält auch schätzungsweise Aufstellungen über den Verkehr und die Rentabilität der ins Auge gefaßten Linien der Tauernbahn. Auf der Tauernbahn, Karawanken- und Wocheiner Linie, wird der folgende Verkehr angenommen: Die Regierung berechnet, daß jährlich 1 888 000 Personen mit einem zurückgelegten Wege von 56 640 000 km verkehren werden. Der Gepäcktransport wird mit 2360 t und 354 000 Tonnen-Kilometern, das Eil- und Frachtgut mit 819 847 t und 140,2 Millionen Tonnen-Kilometern ermittelt. Die Brutto-Einnahmen werden 7 230 000 Kr., die Betriebsausgaben 4 048 000 Kr. betragen. Die Netto-Einnahmen würden verbleiben mit 3 181 000 Kr. Zu berücksichtigen ist weiter die bei dem Bestande der neuen Linien zu gewärtigende Verkehrsverschiebung, welche sich einerseits durch die Ablenkung von Transporten von derzeit nicht im Staatsbetriebe stehenden Linien, andererseits durch die Ueberweisungen von Transporten, welche sich derzeit bereits über Staatsbahnlinien bewegen, ergeben. Der Effect dieser Verschiebungen wurde gleichfalls schätzungsweise mit einem Mehrerträgnisse von 542 492 Kr. ermittelt. Wird dieser Betrag zum obigen Netto-Ertrage der neuen Linien hinzugezählt, so ergiebt sich als Folge des geplanten Bahnbaues eine Netto-Einnahme von 3 723 692 Kr., was gegenüber dem Baucapital von 182 000 000 Kr. einem Erträgnisse von 2,05 Proc. entspricht.

*— Steiermärkische Escomptebank. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1899 schließt mit einem Reingewinne von 228 366 fl. ab, welcher jenen des Vorjahres um 66 450 fl. übersteigt. Es wird eine Dividende von 18 fl. gleich 9 Procent gegen 7½ Procent im Vorjahre vorgeschlagen. Für Abschreibungen sollen 5000 fl., für die Bildung einer Steuer-Reserve 7500 fl., zur Dotirung des ordentlichen Reservefonds 25 000 fl. verwendet werden.

* Pest, 24. Februar. Die ungarische Schifffahrtsgesellschaft „Adria" unterhandelt wegen Erhöhung ihrer Subvention, da sie die Zahl ihrer Amerikafahrten verstärken muß.

* Pest, 24. Februar. Die österreichische Regierung legte der ungarischen Regierung jüngst wieder das Project der Verstaatlichung von Privatbahnen nahe, darunter in erster Reihe der Südbahn; die ungarische Regierung verhält sich allen derlei Plänen gegenüber andauernd ablehnend.

* Zürich, 24. Februar. Der Verwaltungsrath der Incasso- und Effectenbank in Zürich beantragt für 1899 die Vertheilung von 7 Proc. Dividende (wie i. V.) auf 3 Millionen Francs Actiencapital.

*— Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel. In Bezug auf die bereits gemeldete Capitalerhöhung dieses Unternehmens von 9 auf 12 Millionen Francs tragen wir nach, daß der Erlös der nach Tilgung des Kaufpreises der Spinnerei Barmen verbleibenden 1000 neuen Actien zur Zahlung der Waarenvorräthe des neu übernommenen Etablissements und zur Stärkung der Betriebsmittel Verwendung finden soll. Gerüchtweise verlautet, daß der Verwaltungsrath beabsichtige, die verbleibenden 1000 Actien einem Syndicat um den Preis von 3,5 Millionen Francs zu überlassen.

*— Berner Handelsbank, Bern. Die General-Versammlung genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung für 1899 und ertheilte dem Verwaltungsrathe Decharge und setzte eine Dividende von 6 Proc. fest.

P. C. Italienischer Handelsverkehr. Wie man uns aus Rom berichtet, hat der gesammte Handelsverkehr Italiens mit dem Auslande im Jahre 1899 den bisher noch nie erreichten Gesammtwerth von 2 937 978 000 Lire repräsentirt, wovon 1 506 561 000 Lire auf die Einfuhr, 1 431 407 000 Lire auf die Ausfuhr entfallen. Die Einfuhr ist im Vergleich zum Jahre 1898 um 93 226 000 Lire gestiegen, welche Zunahme ausschließlich auf die Steigerung der Preise zurückzuführen ist. Wären die Preise der eingeführten Waarenmengen die gleichen geblieben wie im Jahre 1898, so hätte sich im Jahre 1899 ein um 7 Millionen geringerer Werth der Einfuhr ergeben. Die Ausfuhr repräsentirt im Vergleich zum Jahre 1898 einen Mehrbetrag von 227 848 000 Lire, wovon 105 Mill. aus Preissteigerungen, 123 Mill. aus der Zunahme der Ausfuhrmenge resultiren. An der Steigerung der Einfuhr sind die Rohstoffe mit 73 Mill., die Halbfabrikate mit 107 Mill. und die Fabrikerzeugnisse mit 93 Mill. betheiligt; abgenommen hat die Einfuhr an Nährmitteln um 140 Mill. Bei der Steigerung der Ausfuhr sind die Rohstoffe mit 41 Mill., die Halbfabrikate mit 119 Mill., die Manufacturen mit 22 Mill. und die Nährmittel mit 46 Mill. betheiligt. An der gesammten Einfuhr participirt Seide mit 199 Millionen, wovon 85 auf asiatische, 16 Mill. auf europäische Seide, 73 Mill. auf andere Rohstoffe der Seidenproduction und 25 Mill. auf Seidenmanufacturen entfallen. Der Werth der Seidenausfuhr machte 520 Mill. aus.

* Paris, 25. Februar. Die Verwaltung des Crédit Lyonnais beantragt die Vertheilung von 50 Frcs. Dividende gegen 40 im Vorjahre.

* Brüssel, 24. Februar. Nach dem „Mon. d. Int. Mat." erneuerten die Zechen des Lütticher Bassins sämmtliche Coaksabschlüsse zu um 5 Frcs. höheren Preisen. — Für Handelseisen Nr. 2 wird dem gleichen Blatte zufolge demnächst eine Preisermäßigung erwartet.

*— Portugiesische Anleihe. Von Paris und London aus soll ein neuer Ausgleich ausgearbeitet werden.

* Petersburg, 24. Februar. Die „Russische Telegraphenagentur" erfährt, daß die vom russischen Finanzministerium bei der englischen Bank in London eingezahlten 500 000 £ zur Tilgung der englisch-persischen Anleihe, nicht zum Münzankauf bestimmt sind, wie aus London mitgetheilt wurde.

* Petersburg, 25. Februar. Zur Entwicklung der Handelsinteressen zwischen Frankreich und Rußland, sowie zur Wahrung der russischen Interessen haben russische Banken und die Kaufmannschaft beschlossen, in Paris die erste russische Handelskammer zu begründen. Da diese nationale Einrichtung dazu bestimmt ist, dem russischen Handel Dienste zu leisten, hat der Botschafter Fürst Urussow das Ehrenpräsidium übernommen.

*— Die Zuckerindustrie in Rußland ist noch immer in sehr kritischer Lage. Das Börsencomité in Kiew hat ein Gesuch um Eröffnung eines zeitweiligen Ergänzungscredits von 15 Millionen Rubel für die Zuckerindustriellen angeregt.

P. C. Kretische Finanzen. Wie man uns aus Athen meldet, hat die Ausschreibung der Anleihe von 4 160 000 Drachmen seitens der Bank von Kreta den Erfolg gehabt, daß diese auch von der Nationalbank in Athen patronisirte Anleihe fünfmal überzeichnet worden und daß der Cours der Actien dieser Bank von 160 Drachmen auf 305 Drachmen gestiegen ist. Diesen Erfolg sieht man in Athen als eine Vertrauenskundgebung der griechischen Finanzwelt für die Regierung des Prinzen Georg an.

*— Türkische Staatsschulden-Commission. Mr. Henry Babington, ein Beamter des britischen Schatzamts, wurde an Stelle von Sir E. F. Law zum Vertreter der englischen, holländischen und belgischen Besitzer von türkischen Staatspapieren ernannt.

* London, 24. Februar. Vom Geldmarkt. Von Tag zu Tag hat sich die Geldnachfrage weiter verschärft, und wie der Bankausweis zeigt, wurde das Institut vom Markte mit 2 317 000 £ in Anspruch genommen, denn um so viel haben sich die „other securities" vermehrt. Für Gelder mit täglicher Kündigung wurden 3½—4 Proc. bezahlt. Der Discontmarkt hatte den gleichen außerordentlich festen Ton, mit 3¾ Proc. Privatdiscont für feine Bankwechsel von 2—6 Monaten Fälligkeit. Der Bankausweis zeigt keine eigentliche Besserung. Für die nächsten Tage ist eine Erleichterung des Geldmarktes noch keineswegs zu erwarten, aber nach dem Ultimo mag vielleicht eine größere Geldfülle eintreten, wenn die sehr erheblichen Beträge der Eisenbahn-Dividenden dem Markte wieder zufließen und weitere Regierungs-Auszahlungen erfolgen. Aber das kann einen sehr erheblichen und dauernden Effect kaum haben; denn die Geldversorgung des Marktes ist doch sehr knapp, und es muß damit gerechnet werden, daß weitere Goldzuflüsse zur Bank aus dem Inlande nicht mehr erfolgen dürften, sondern umgekehrt die Frühjahrsbedürfnisse sich bald und in wachsendem Umfange geltend machen müssen. Die Bank wird außerdem beträchtliche Summen nach Südafrika zu senden haben und außerdem muß man die Gestaltung der fremden Wechselcourse im Auge behalten. Augenblicklich lauten die continentalen Notirungen unverändert zu Gunsten Londons; aber in New York hat sich die Geldnachfrage doch schon wesentlich lebhafter angelassen, wie sich in dem letzten Ausweis der vereinigten Banken aus dem starken Anwachsen des Wechsel- und Darlehen-Contos ergab. Vom Silbermarkte sind erwähnenswerthe Vorgänge nicht zu berichten; Barrensilber notirt unverändert 27 £ 3 s 8 d per Unze. Die indischen Wechselcourse haben sich etwas ermäßigt auf 1 s 4¹/₃₂ d; Hongkong blieb unverändert.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 22. Februar datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Gold. Außer für Indien war keine Nachfrage nach Barren. Die Bank empfing 138 000 £, während 80 000 £ ihr entnommen wurden. Import: aus Westindien 19 000 £, Australien 130 000 £, zusammen 149 000 £. Verschifft wurden per Postdampfer am 15. und 22. Februar nach Bombay und Kalkutta 288 500 £. — Silber. In mexikanischen Dollars fanden große Verkäufe für den fernen Osten statt, und diese in Verbindung mit dem niedrigeren indischen Wechselcours haben die Nachfrage nach Silber in Barren schwächer werden lassen, und der Preis ging in Folge dessen eine Kleinigkeit zurück. Der indische Bazarpreis ist 69¼ Rs. per 100 Tolahs. Import: Von New York 190 000 £, aus Westindien 4000 £ und aus Australien 47 000 £, zusammen 241 000 £. Export: nach Bombay und Kalkutta 245 000 £. — In mexikanischen Dollars fanden große Umsätze zu 27¼ und 27⁷⁄₁₆ d statt.

*— Manchester Handelsbericht vom 24. Februar. Während der Berichtswoche war der Markt äußerst ruhig und die Reduction in Baumwolle hat sowohl Käufer als Verkäufer zurückgehalten. Es ist jedoch keineswegs ein Gefühl vorherrschend, als ob eine Baisse in Baumwolle zu erwarten sei, denn dazu ist die ganze Position zu stark und man sieht die augenblickliche Schwäche nur als Vorzeige für ein weiteres Avanciren an. Der Preis von 5¼ d wird als sehr nahe in Aussicht stehend angesehen. Die Stellung ist wohl behauptet und die einzige Lästigkeit, mit der die Händler zu rechnen haben, ist die Lieferungsfrage, denn auf der ganzen Linie laufen die Aufträge sehr verspätet ein und als Entschuldigungsgrund wird die Noth in Garnen angegeben. Was die Consummärkte angeht, so melden Telegramme aus Shanghai, daß dortige Verkäufe zu den Sätzen des Januar fortdauern und die Händler befriedigt sind. Aus Singapore verlautet jedoch, daß die hohen Preise die Nachfrage vollständig aufgehoben haben und die auch japanische Käufer zurückhielten. Reports von Indien lauten äußerst traurig, dessenungeachtet kommen zahlreiche Anfragen von dort, die Preisofferten sind jedoch so niedrig, daß die Orders sehr selten gebucht werden. Der Geschäftsumfang der kleineren Märkte hat sich etwas gehoben, doch wird die Bewegungsfreiheit der Käufer durch die rapide Avance etwas beschränkt. Cotton notirte am Schluß 5¹/₁₆. Silber 27¼.

* New York, 24. Februar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 684 073 $ gegen 10 902 733 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 882 943 $ gegen 3 467 432 $ in der Vorwoche.

* Simla, 21. Februar. (Kabel-Telegramm des Vicekönigs von Indien.) In Hyderabad hat die Hungersnoth zugenommen. In den Central-Provinzen findet sich trotz schwächerer Ernte-Ergebnisse genügende Beschäftigung. An den Nothstandsarbeiten sind 3 913 000 Personen beschäftigt.

*— Silber-Verschiffungen nach Indien, China und den Straits. Nach dem Circular der Herren Pixley and Abell, London, vom 22. Februar, wurden in diesem Jahre bis dahin an Silber verschifft:

nach Indien	789 727 £	gegen	561 500 £	in 1898
„ China	71 200 „	„	230 380 „	„	„
„ den Straits	3 300 „	„	5 000 „	„	„
Total	864 227 £	gegen	796 880 £	in 1898.

General-Versammlung. Vereinigte Bautzner Papierfabriken. Ordentliche General-Versammlung am 20. März in Bautzen. (Vergl. Inserat auf S. 1632.)

Briefkasten.

S. Rein.

Landwirthschaftliches.

+ Zwickau, 25. Februar. Die größeren Landwirthe von Zwickau und Umgegend haben eine Molkereigenossenschaft zur Milchverwerthung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr gegründet. Der Sitz ist Zwickau, wohin auch die Centralverkaufsstelle kommt. Die Antheile betragen 30 M, die Haftsumme jedes Mitgliedes 1200 M. Den Vorstand bilden Rittergutspachter Bauzmann in Weißenbrunn, Rittergutsbesitzer Gräser in Mosel II, und Rittergutsbesitzer Kästner zu Thanhof.

Pariser Welt-Ausstellung.

* Soweit sich die deutsche Landwirthschaft an der Pariser Welt-Ausstellung betheiligt, gehen die Arbeiten hierfür nunmehr ihrem Abschluß entgegen. Zum größten Theil im Kreise der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft vorbereitet, soll die landwirthschaftliche Abtheilung auf der Pariser Welt-Ausstellung ein Bild geben von der gesammten Leistungsfähigkeit unserer heimischen Landwirthschaft. Der Umfang der deutschen Getreideerzeugung, sowie der Viehhaltung wird auf großen kartographischen Bildern zur Darstellung gebracht werden. In 31 Nummern werden die deutschen Saatgutzüchter ihre Leistungsfähigkeit vorführen, und die Ausstellung von Thiermodellen soll zeigen, welche Viehschläge bei uns vertreten sind. Die landwirthschaftlichen Gewerbe, die Zucker-, Spiritus- und Biererzeugung, werden gleichfalls, wie auch der Umfang des Anbaues ihrer Rohstoffe auf Wandtafeln in statistischen Bildern zur Vorführung kommen. Eine besondere Gruppe ist dem landwirthschaftlichen Unterrichtswesen gewidmet. Die Firmen H. F. Eckert-Berlin-Friedrichsberg, Fr. Dehne-Halberstadt, Heinrich Lanz-Mannheim, Rud. Sack-Leipzig-Plagwitz und andere werden die landwirthschaftliche Maschinenindustrie vertreten, und Pläne, Profile und Modelle sollen zeigen, welche Fortschritte das landwirthschaftliche Meliorationswesen bei uns gemacht hat. Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft wird durch eine Sammlung Karten und Bilder den Umfang und die Richtung ihrer Thätigkeit veranschaulichen.

Post- und Telegraphenwesen.

* Köln, 25. Februar. Die zweite Post von London über Ostende vom 24. ds. Mts. hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Christian F. Ficker in Zimmersacher-Eibenstock. Inh. Herr Christian Fürchtegott Ficker das. — Edmund Weiß in Klingenthal. Inh. Herr Edmund Weiß in Carlsbad. — Carl Donner Nachf. in Limbach. Inh. Herr Carl Emil Lippmann das. — Oswald Schilling in Fischendorf. Inh. Herr Heinrich Richard Oswald Schilling das.

Veränderungen:

Herr Gustav Balduin Kohl in Königswartha ist in Folge Ablebens aus der Firma G. B. Kohl das. ausgeschieden. Frau Auguste Lina verw. Kohl geb. Uhlmann das. ist Inh. der Firma. — Der bisherige Inh. der Firma Paul Spangenberg, in Dresden, Herr Friedrich Richard Paul Spangenberg, ist in Folge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. Herr Josef Alois Arndt in Dresden ist Inh. der Firma und die demselben ertheilt gewesene Procura erloschen.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Konkurs-Eröffnung	Anmelde-Frist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Hirsch & Co., Handelsgesellschaft	Barmen	Barmen	19.2	15.4	20.3	26.4
Jakermann & Glaser, Handelsgesellschaft in Liquidation	Berlin	Berlin	22.2	24.3	20.3	24.4
Max & Simon Co., Handelsgesf.	Breslau	Breslau	16.2	7.4	13.3	21.4
Louis Beck, Kaufmann	Charlottenb.	Charlottenb.	22.2	26.3	19.3	6.4
G. H. Fuchs, Maschinenfabrikbesitzer	Chemnitz	Chemnitz	21.2	18.3	24.3	24.3
Paul Weber, Kaufmann	Hannover	Hannover	22.2	26.3	20.3	3.4
Ernst Grendel, Kaufmann	Lenkhof	Lenkhof	20.2	12.3	20.3	20.3
Wilhelm Plüger, Kaufmann	Mülheim	Mülh. a. d. R.	21.2	16.4	26.3	21.4
Carl Albrecht, Holzhändler	Riesa	Lunden	19.2	4.4	12.3	26.4
C. A. Wagner, Tischlermeister	Wurzen	Wurzen	21.2	15.3	24.3	24.3

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Wäsche- und Schürzenfabrikanten Hermann Franz Carl Schirmer in Chemnitz.

rs. Weißenfels, 25. Februar. Die hiesige Lederhandlung und Zurichterei von Ludwig Schwabe befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten, weil sie keine zweite Hypothek auf ihr Grundstück bekommen kann. Sie bietet ihren Gläubigern unter der Hand 60 Proc. Die Fachzeitschrift „Schuh u. Leder" vernimmt, daß 47 000 M Passiven vorhanden sind, von denen 27 000 M auf Waarenschulden entfallen.

* Pest, 24. Februar. Der Status des fallirten Bauunternehmers Hausmann weist 2 720 000 Kr. Passiven und 2 Mill. Kronen Activen auf. Hauptgläubigerin ist die Firma Haas & Deutsch mit 1 120 000 Kr.

*— Die Getreidefirma Emanuel Ungar in Pest hat in Folge des Rückganges der Getreidepreise ihre Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. Die Passiven werden mit 80 000 fl. veranschlagt. (N. Fr. Pr.)

* Mailand, 24. Februar. Die hiesige Ausfuhrfirma für landwirthschaftliche Erzeugnisse Carlo Gerli stellte mit 400 000 Lire Passiven die Zahlungen ein. Mehrere Mailänder Localbanken sind betheiligt. (Nat.-Ztg.)

Verdingungen im März.

1. Hannover, Stadtbauamt, Portland-Cement;
2. Leipzig, Garnison-Verwaltung, Roßhaare;
3. Halle a. S., Landesbauinspection, Pflastersand;
3. Dresden, Gas- und Wasserwerke, amerikanisches Petroleum;
13. Stettin, Königl. Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial;
15. Hamburg, Regierungsbaumeister Wildfang, Stabfußböden.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-preußisch-südfranzösischer Güterverkehr. Die Einführung des angekündigten neuen Tarifs für den directen Güterverkehr zwischen Alt-Münsterol 2c., Genf 2c., Verrières 2c. und Delle 2c. einerseits und Stationen der sächsischen Staats- und der mitverwalteten übrigen Eisenbahnen, ferner den Stationen Görlitz des Directionsbezirks Breslau, Kamenz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig (Berliner, Eilenburger, Magdeburger und Thüringer Bahnhof), Plagwitz-Lindenau und Schönefeld bei Leipzig des Directionsbezirks Halle, Gera (Reuß) und Zeitz des Directionsbezirks Erfurt andererseits kann am 1. März d. J. noch nicht erfolgen. Es bleiben daher die Tarife und Frachtsätze bis auf Weiteres in Kraft.

—r. Im Elbumschlagsverkehre treten für Eichenholzextract 14 Tage nach erfolgter Veröffentlichung im „Oesterr. Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schifffahrt in Wien" unter Berücksichtigung der in demselben enthaltenen speciellen Bedingungen folgende Frachtsätze pro 100 kg im Kartirungswege bei Aufgabe von 10 000 kg bis auf Weiteres, längstens jedoch bis Ende des

laufenden Jahres in Kraft. Nach Dresden-Elbkai: Von Wien II (K. F.-J.-B.), K. F.-N.-B., Oe.-N.-W.-B. und St.-E.-G. 1,51 ℳ, von Wien, Donauuferbahnhof und Wien, Donaukaibahnhof 1,52 ℳ und von Korneuburg 1,44 ℳ. Nach Laube resp. Tetschen-Bodenbach-Landungsplatz und Aussig-Landungsplatz ermäßigen sich vorstehende Frachtsätze um 47 ₰ und nach Schönpriesen-Umschlag um 52 ₰. Für die österreichischen Plätze verstehen sich die Frachtsätze ausschließlich Schleppbahngebühr.

Verkehrswesen.

* **Flensburg**, 24. Februar. Amtlich wird gemeldet. Alle Strecken in Jütland sind wieder fahrbar.

—r. Nach Meldungen aus Wien vom 25. d. M. ist die Strecke Faurei-Tecuci der rumänischen Staatsbahnen in Folge Hochwassers für den Gesammtverkehr seit gestern gesperrt.

Einnahme-Ausweise.

*— Betriebsergebnisse der Großen Leipziger Straßenbahn in der Woche vom 19. bis 25. Februar: 72 277,70 ℳ, mehr 9964,80 ℳ — Seit 1. Januar 602 657,70 ℳ, mehr 57 527,95 ℳ.

*— Die Eisenbahn Johanngeorgenstadt-Karlsbad beförderte im vorigen Jahre 132 280 Personen und 51 681 t Güter. Auf der Bahnlinie Karlsbad-Marienbad wurden befördert 369 071 Personen und 50 209 t Güter. Auf der erstgenannten Linie entfielen auf 1 km 3302 fl. und auf der letztgenannten 5877 Gulden Einnahme.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. In der Zeit vom 11. bis 20. Februar wurden auf der garantirten Linie 493 507 Kr. (+ 2565 Kr.), auf der Elbethalbahn 335 486 Kr. (— 30 348 Kr.) eingenommen. Die Gesammt-Einnahmen seit Beginn des Jahres betrugen bei der garantirten Linie 2 459 621 Kr. (— 89 961 Kr.) und bei der Elbethalbahn 1 579 036 Kr. (— 97 798 Kr.). Bei der Südnorddeutschen Verbindungsbahn betrug die Einnahme in der Zeit vom 11. bis 20. Februar 304 203 Kr. (+ 11 683 Kr.), die Gesammt-Einnahme seit Beginn des Jahres 1 030 771 Kr. (+ 20 809 Kr.). Die pro 1899 ausgewiesenen Einnahmen sind definitiv, jene pro 1900 provisorisch ermittelt.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn (österreichisches Netz). Vom 11. bis 20. Februar 1 319 140 Kr. (+ 17 246).

Leipziger Börse am 26. Februar.

Der heutige Reichsbankausweis ergiebt weitere Rückflüsse und einen erleichterten Status des Instituts. Der Metallbestand und die Giroeinlagen haben zugenommen, auch neues Gold avisirt. Das Portefeuille wurde entlastet. Die steuerfreie Notenreserve beträgt annähernd 182 Mill. Mark, bleibt aber hinter der vorjährigen noch beträchtlich zurück. Alles in Allem hat die Uebersicht auf die Beurtheilung der Geldverhältnisse keinen Einfluß gewonnen. Im Uebrigen entwickelte sich das Geschäft fest und ergab auf den verschiedenen Umsatzgebieten reichliche Umsätze. Besonders lebhaft war die Nachfrage nach Mansfelder Kuxen, die nicht befriedigt werden konnte. Auch Textilsachen, Maschinenactien, sowie Kohlen- und Eisenwerthe standen gut. Der Bankenmarkt war in Disconto-Commandit höher, ebenso Leipziger Credit auf das Bekanntwerden der günstigen Dividende von 10 Proc. hin. Der Anlagemarkt war wenig verändert. Die Tendenz war aber im Ganzen stramm bei vielfach höheren Coursen.

Deutsche Fonds zogen in Sächsischer Rente an. Von den übrigen Anlagewerthen kamen in Handel Buschtiehrader Prioritäten, Consols und Reichsanleihe. Des Weiteren wurden umgesetzt 3- und 3½proc. Sachsen, Leipziger Stadtanleihe, Böhmische Nordbahn-Prioritäten und Oesterreichische Goldrente. Auch Aussig-Teplitzer Obligationen, Leipziger Hypothekenbankscheine, Pfandbriefe der Credit-Anstalt, Erbländer und Sächsische Bodencreditanstalts-Pfandbriefe fanden Nehmer. Starker Verkehr entwickelte sich auf dem Bankenmarkte in Leipziger Credit, die sich höher stellten. Mehreres ging in Credit- und Spar-Bank und Leipziger Bank zur alten Notiz aus dem Markte. Industriewerthe gaben in Großer Leipziger Straßenbahn etwas nach. Mansfelder Kuxe wurden lebhaft zu besseren Preise gehandelt. Abschlüsse vollzogen sich in Leipziger Wollkämmerei, Fortschritt, Werschau und Dörstewitzer. Ferner wurden Bank für Grundbesitz umgesetzt. Fest lagen Tittel & Krüger, gefragt waren Zeitzer Paraffin, verlangt blieben Hallesche Zuckerraffinerie. Auf dem Wechselmarkte kam Geschäft zu Stande in London, Paris, Belgien und Wien. Sorten fanden Absatz in österreichischen und russischen Noten.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 26. Februar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Februar.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	857 506 000 ℳ	Zun.	16 260 000 ℳ
2) Bestand an Reichscassenscheinen	26 544 000 -	Zun.	597 000 -
3) do. an Noten anderer Banken	12 036 000 -	Abn.	5 182 000 -
4) do. an Wechseln	690 728 000 -	Abn.	2 548 000 -
5) do. an Lombardforderungen	72 028 000 -	Abn.	7 200 000 -
6) do. an Effecten	3 248 000 -	Abn.	732 000 -
7) do. an sonstigen Activen	78 182 000 -	Zun.	6 990 000 -

Passiva.

8) das Grundcapital	120 000 000 ℳ	unverändert	
9) der Reservefonds	30 000 000 -	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	1 066 652 000 -	Abn.	16 294 000 ℳ
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	618 400 000 -	Zun.	23 414 000 -
12) die sonstigen Passiva	59 088 000 -	Zun.	807 000 -

* **New York**, 24. Februar. Die Börse eröffnete willig und nahm einen schwächeren Verlauf in Folge von Realisirungen und ungünstigen Bankausweises. Schluss erregt. Der Umsatz der Actien betrug 232 000 Stück.

* **Berlin**, 24. Februar. Anlehnsloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 43,75 bz., Augsburger 7-fl. 25,00 bz., Barletta 100-Lire von 1870 32,20 bz., Finnische 10-Thlr. —,—, Freiburger 15-Frcs. 33,00 bz., Mailänder 45-Lire —,—, Mailänder 10-Lire 22,50 bz., Neufchateler 10-Frcs. —,—, Pappenh. 7-fl. 24,00 bz., Türk. 400-Frcs. 123,00 bz., Venetianer 25,10 bz.

* **Berlin**, 24. Februar. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 99,40 bez., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1908 93,10 bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 100,20 bz. G., 3½proc. Ser. III, IV 99,00 bez. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII, b. 1905 99,20 bez., 3½proc. XVIII, b. 1908 93,10 bez., 4proc. XVIII, bis 1908 100,70 bez., 4proc. XIX, bis 1909 101,00 G., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1904 99,00 G., 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1908 100,50 G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 94,50 G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, II, V unkb. b. 1905 99,10 G., VII b. 1908 100,50 G., 3½proc. II, IV b. 1904 92,10 G., VI b. 1908 99,50 G.

* **Berlin**, 24. Februar. Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen 160,30 G., Union, chem. Fabrik, Stettin 171,10 bez., Wurmrevier-Actien 143,30 bez.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Deutsche Verlagsanst. 148,00 G., Badische Anilin- und Sodafabr. 336,20 G., Bad. Zucker Wagh. 70,20 bez., Farbwerke Höchst 368,00 G.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Mährische Grenzbahn-Obligationen 96,90 bez. G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen 96,80 G.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Effecten-Societät. (Schluss.) Nachbörse. Hibernia 237,80.

Hamburg, 24. Februar. (Schluss.) Preuss. 3½pr. c. Cons. 97,00, österr. Silberrente 98,80, österr. Goldrente 98,75, 4pr. ungar. Goldrente 98,40, 1860er Loose 138,00, Ital. Rente 94,50, 4proc. Merik. —,—, Oest. Credit 237,20, Franzosen 141,15, Lombarden 30,00, 80er Russen 99,50, Deutsche Bank 213,25, Disconto 196,84, Berliner Handelsges. 172,75, Dresdener Bank 164,75, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 146,75, Hamburger Commerzbank 121,15, Brasil. Bank f. Deutschl. 163,00, Lübeck-Büchener 159,40, Marienb.-Mlawka 81,25, Ital. Mittelmeerbahn 98,50, do. Meridionalb. 135,50, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn 90,25, Laurahütte 275,15, Harpener 202,25, Hibernia 237,75, Gelsenkirchen 214,50, Bochum 273,50, Norddeutsche Jute-Spinnerei —,—, A.-C. Guano-Werke —,—, Privatdiscont 4⅝ Procent, Hamb. P.-A. 120,00, Nordd. Lloyd 126,00, Dynamit-Trust-A. —,—, Buenos Aires —,—, 4proc. Hamburger Staatsanleihe 96,00, 3½ proc. Hamburger Staatsrente 100,00, Vereinsbank 171,75, 6proc. Chinesische Goldanleihe 104,00, Hamburger Wechslerbank 124,00, Breslauer Discontob. 126,75. Tendenz: Ruhig. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,30½ Br., 20,27½ G., 20,29½ bez., London kurz 20,45½ Br., 20,43½ G., 20,45½ bez., London Sicht 20,53½ Br., 20,49½ G., 20,51½ bez., Amsterdam 3 Monat 167,75 Br., 167,20 G., 167,60 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 82,50 Br., 82,20 G., 82,35 bez., Paris Sicht 81,60 Br., 81,30 G., 81,40 bez., Petersburg 3 Monat 213,25 Br., 212,75 G., 213,25 bez., New York Sicht 4,22 Br., 4,20 G., 4,21 bez., do. 60 Tage Sicht 4,18½ Br., 4,14½ G., 4,17 bez.

Bremen, 24. Februar. Actien-Gesellschaft „Weser" 126½ G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 99½ G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 130 G., do. Pr.-A. 125 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 137½ G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 88 G., do. Brauerei-Act. —,—, do. Cigarrenfabriken 131½ G., do. Jute-Spinnerei 169 B., do. Strassenbahn 145 G., do. Vorsch.-Consortial Vors.-A. 113½ bz., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 106½ B., do. Tauwerkfabrik, Act.-Ges. 128½ bz., do. Vulcan 175½ G., do. Wollkämmerei 332 bz., do. Wollwäsch. 146 B., Bremerhavener Strassenbahn 189 G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 104½ bz., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 149 B., Delmenhorster Linoleumfabrik 186 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 163½ bz., Deutsche Linoleumwerke Hansa 184 G., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 130 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 100 G., Hamb.-amerikan. Packetfahrt-A.-G. —,—, Hann. Jute-Spinn. u. Weberei 121½ G., Hemelinger Actien-Brauerei 152 G., Hoffmann's Stärkefabriken 170½ G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 151½ G., Norddeutscher Lloyd 125¾ G., Norddeutsche Wollk. u. K.-S.-Spinnerei 189½ bz., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 225 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 70½ G.*, Schleppschiff-Gesell. Unterweser 132 G., St. Pauli-Brauerei-A., ordin. 93 B., do. do. prefer. 130 G. — * Zinsen vom 1. October 1899. — Zuschlag 4 Proc.

Wien, 24. Februar. Buschtiehrader A. 313,00 G., 315,00 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 452,00 G., 460,00 Br.

London, 24. Februar. (Schluss-Course.) Engl. 2¾ proc. Consols 100⅝, 3proc. Reichs-Anleihe 87, Preuss. 3½proc. Consols —,—, 4proc. argent. Goldanl. 89½, 4½proc. äuss. Argentin. 75½, 4proc. fund. argent. Anl. 88½, 3proc. 90er Anl. 79¼, 4proc. Chinesen 100, 3½proc. Egypt. 101½, 4proc. un. do. 104, Griech. 81er Anl. 39½, do. 87er Mon.-Anl. 41, 4proc. 89er Griech. 34, 3⅞proc. Russen 88¾, Ital. 5proc. Rente 93¾, 5proc. conv. Merik. 101, Neue 89er do. —, Oesterr. Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Ser. 101½, 4proc. Spanier 67⅝, conv. Türken 23⅛, 4proc. Trib.-Anl. 87½, 4proc. ungar. Goldr. 98, Ottomanbank 13⅝, Anatolier —, Anaconda 9½, De Beers neue 27¾, Incandescent (neue) 14, Rio Tinto, neue 43⅛, Lombarden 6⅝, Canada Pacific 101¼, Southern Pacific 39⅝, Chic. Milwauk. 125, Denver Rio Pref. 74¾, Louisv. & Nashv. 81⅝, New York Ontario 22, Norf. Western Prefer. neue 76½, Northern Pac. 76⅝, Union Pac. 49⅝, Platzdiscont 3⅞, 90er Chinesen 99½. Fest, ruhig. — In die Bank flossen 15 000 £.

Paris, 24. Februar. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 101,25, 3proc. ital. Rente 93,70, 3proc. portugies. Rente 23,85, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier 84,75, 4proc. 89er Russen —,—, 4proc. 94er Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 3proc. 96er Russen 89,40, 4proc. Serben 62,50, 4proc. spanische äuss. Anleihe 68,82, Conv. Türken 24,40, Türken-Loose 120,00, 4proc. 89er türk. Pr.-Oblig. 495,50, Türk. Tabak 304,00, 4proc. ung. Goldrente 99,40, Meridionalbahn —,—, Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden 166,00, Banque de France 4180, Banque de Paris 1132, Banque Ottomane 584,00, Crédit Lyonnais 1154, Debeers 732,00, Langlaagte Estate 76,00, Lancaster 67,00, Ad. Görz & Co. 63,00, Rio-Tinto-A. 1258, Robinson-A. 272,50, Suez-Canal-A. 3612, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 205,75, do. auf deutsche Plätze 121⅞, do. auf Italien 9⅝, do. London k. 25,16½, Cheq. a. London 25,18½, do. Madrid kurz 377,50, do. Wien kurz 202,62, Huanchaca 111,50. Fest.

Amsterdam, 24. Februar. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 99⅝, do. do. Februar-August verz. 99⅝, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 99⅝, do. do. April-October verz. —, Oesterr. Goldr. —, 4proc. Ungar. Goldr. 98⅛, 94er Russen (6. Emission) 97¾, 4proc. Russen von 1889 68⅛, Conv. Türken 23⅝, 5proc. Holländische Anleihe 98½, 5procent. garantirte amerikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 98⅛, 5proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. —,—, 4proc. Transvaal 100, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,07, Russ. Zollcoupons 191¾.

New York, 24. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 2 Proc., do. für andere Sicherheiten 2 Proc. Wechsel a. London (60 Tage) 4,85⅝, Cable Transfers 4,87⅝, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, do. auf Berlin (60 Tage) 94⅜, Atch. Top. & Santa-Fe-Act. 20⅝, do. Prefer. 63⅝, Can. Pac.-Act. 96, Southern Pacific-Actien 38⅝, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 121½, Denver & Rio Grande Preferred 71⅝, Illinois-Centr.-Act. 112⅝, Lake Shore Shares 194, Louisv. & Nashv.-Act. 81¾, New York Centralb. 135, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 74, Northern Pacific Common Shares 52⅝, do. 3proc. Bonds 66⅝, Norfolk and Western Pref. (Interimsanleihescheine) 74⅞, Union Pacific-Act. (neue Emission) 49⅝, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 135, Silber, Commercial Bars 59⅞, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares —, do. I. Hyp.-Oblig. 72. Anfangs willig, Schluss erregt.

* **Hamburg**, 24. Februar. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,25—112,10. Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,50—110,20. Christiania Sicht 112,30—112,10. Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,50—110,20. Kopenhagen Sicht 112,25—112,10. Dän. Bankplätze 3 Monate 110,50—110,20.

Lissabon, 24. Februar. Wechsel auf Paris 784,00.

New York, 24. Februar. Wechsel auf London 4,86⅝.

Buenos Aires, 23. Februar. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 127½.

Rio de Janeiro, 24. Februar. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 8 d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 24. Februar.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4³⁄₃₂ d.	Yokohama 4 M. S.-Credite 2 s ¹⁵⁄₁₆ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4³⁄₃₂ d.	Singapore 3 M. S.-Credite 1 s 11¹³⁄₁₆ d.
Hongkong 4 M. S.-Credite 1 s 11⅝ d.	Manila 4 M. S.-Bank —.
Shanghai 4 M. S.-Credite 2 s 8⅝ d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Bombay, 23. Februar. Wechselcours auf London 3 Monate Creditbillets 1 s 4³⁄₃₂ d.

Kalkutta, 23. Februar. Wechselcours auf London, 4 Monate Creditbillets 1 s 4⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 24. Februar. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. 2785 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 83,00 Br., 82,00 G.

* **London**, 24. Februar. Minencourse. (C. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 3,62, Bantjes 1,37, Chartered 3,94, City & Suburban 4,87, Comet 2,56, Cons. Goldfields 7,37, Cons. Mainreef 2,25, Crown Reef 13,75, Debeers 28,12, Driefontein 4,00, Durban Roodepoort 5,12, East Rand 6,87, Ferreira 19,50, Geduld 4,12, Geldenhuis Est. 6,00, Ad. Goerz & Co. 2,50, Henry Nourse 7,25, Heriot 5,75, Johannesb. Cons. Inv. 1,75, Jumpers 4,62, Knights 5,31, Knights Centr. 2,56, Lancaster 2,62, Lancaster West 2,00, Langlaagte Est. 3,00, May Cons. 4,25, Meyer & Charlton 4,87, Modderfont. 10,12, Mozambique 2,25, New Afr. 2,75, New Goch G. M. 2,87, Nigel 3,12, Oceana Cons. 1,75, Primrose 3,75, Palmiet Est. 1,50, Rand Centr. Elect. 0,62, Randfontein 3,15, Randmines 36,75, Robinson 9,50, Roodepoort Cent. Deep 2,86, Roodepoort United 3,37, Sagke Estate 3,08, South West Africa 24 s 6 d, Sheba 1,00, Simmer & Jack 6,12, Steyn Estate 3,38, Van Ryn 4,12, Village Main Reef 7,75, Wemmer 10,50, Wolhuter 4,31, Tudor 1,62, Glencairn 1,31, Pearl Central 0,62. Ruhig. — b. Westaustralische: Associated 7,50, Brookman Sons Bould 0,75, Brownhill Ext. 3,50, Chaffers 25 s 9 d, Cent. & West Boulder 1,62, Golden Horseshoe new 14,81, Golden Link 3,50, Great Boulder Main Reef 1,62, Great Boulder Nr. 1 0,56, Great Boulder Perseverance 18,50, Great Boulder Propr. 36 s 6 d, Hainault 1,56, Hampton Plains 1,62, Hannans Brownhill 11,56, Hannans North 1,06, Hannans Oroya 3,18, Hannans Star 1,62, Ivanhoe 15,81, Ivanhoe South 3,00, Kalgurli 9,37, Lady Shenton 1,62, Lake View Consols 15,00, London & Globe 19 s 6 d, London & W. A. Explor. 1,50, North Kalgurli 1,37, South Kalgurli 5,68, Venture Corp. 10 s 4 d, West Austr. Goldf. 2,50, White Feather Reward 0,31. Sehr fest. — Cons. Goldf. of New Zealand 1,43, Rio Tinto 43,87, Strait. Independence 3,06.

New York, 24. Februar. Silber-Bullion 59⅝.

Wollberichte.

* **Havre**, 26. Februar, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnetchel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen. Basis 68 Proc. Rendement. Februar 1,86½, März 1,86½, April 1,82, Mai 1,83½, Juni 1,84½, Juli 1,85½, August 1,86½, September 1,87½, October 1,87½, November 1,87½, December 1,87½, Januar 1,87½ Frcs. Umsatz: 2450 B. Behauptet. Käufer zur Cote.

* **Tourcoing**, 26. Februar, 9¾ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnetchel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen, Einheitstype. Käufer: Februar —, März 5,85, April 5,85, Mai 5,85, Juni 5,87½, Juli 5,90, August 5,87½, September 5,85, October 5,85, November 5,85, December 5,85, Januar 5,85 Frcs. Verkäufer: Februar —, März 5,87½, April 5,87½, Mai 5,87½, Juni 5,95, Juli 5,92½, August 5,90, September 5,87½, October 5,87½, November 5,87½, December 5,87½, Januar 5,87½. Behauptet.

* **Antwerpen**, 26. Februar, 11½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnetchel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen, Type B. Februar —, März 5,55, April 5,55, Mai 5,57½, Juni 5,60, Juli 5,62½, August 5,62½, September 5,65, October 5,65, November 5,65, December 5,67½, Januar 5,67½. Umsatz 150 000 kg. Behauptet. Käufer zur Cote, Verkäufer 2½ c mehr.

* **Antwerpen**, 24. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Korth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 17 Min. La-Plata-Zug Type B. Juni 5,57½ Käufer, December 5,65 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 26. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Korth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 9 Uhr 58 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,67½ Käufer, December 5,65 do. Behauptet.

* **Havre**, 24. Februar, Abends. Wolle. Februar 179,50, Juli 184,50. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 24. Februar, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Steigend. Amerikaner und Peruaner 1/16 höher. Middling amerikanische Lieferungen: Fest. Februar-März 5,8/64 Werth, März-April 5 Käuferpreis, April-Mai 4,60/64—4,61/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4,57/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4,54/64—4,55/64 do., Juli-August 4,52/64—4,53/64 Verkäuferpreis, August-September 4,46/64—4,47/64 do., September-October 4,28/64 Käuferpreis, October-November 4,16/64 Verkäuferpreis, November-December 4,13/64—4,14/64 d. Käuferpreis.

* **Bremen**, 26. Februar. Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse:

		Nordamerikanische:	Ost-indische:	Diverse:	Total:	
Zugeführt	diese Woche	31 478	—	—	31 478	Ballen
	dieses Jahr	343 302	229	31	353 648	-
	gleichzeitig 1899	480 074	1265	1156	482 495	-
Disponirt	diese Woche	31 512	—	2	31 514	-
	dieses Jahr	291 188	438	82	291 608	-
	gleichzeitig 1899	352 975	166	486	353 428	-
Vorräthe	1. Januar 1900	262 421	982	1470	264 863	-
	heute	324 707	774	1402	326 896	-
	gleichzeitig 1899	440 721	400	345	442 061	-

Notirungen: Upland middling fair 50⅜ ℳ, fully good middling 49⅞ ℳ, good middling 48¾ ℳ, middling 48⅝ ℳ, low middling 47½ ℳ, good ordinary 45¾ ℳ, ordinary 43⅝ ℳ. Die Preise für ostindische Baumwolle sind nominell. Der Markt war Anfang der Woche sehr ruhig bei willigeren Preisen, besserte sich dann aber unter dem Einflusse abfallender Zufuhren im Innern Amerikas und schliesst fest zur Erhöhung. (W.-Z.)

* **Havre**, 24. Februar, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Februar 55⅞, October 54⅛. Stramm.

* **Havre**, 24. Februar, Abends. Baumwolle. Februar 58⅞, Mai 57⅞, Juli 57⅞, December 51. Ruhig.

* **Alexandrien**, 24. Februar. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Mako, Lieferung per März 18¹¹⁄₁₆ Tal., per November 16⅝ Tal. Käufer. Tendenz steigend.

* **New York**, 23. Februar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New Orleans, Galveston und St. Louis fest, in Mobile, Wilmington und Memphis ruhig und sonst stetig. Der Markt auf Lieferung in New York verlief auf Liverpooler Nachrichten entschieden stramm und schloss stetig zu einer Erhöhung von 9—27 Points. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 23—31 Points. — Donnerstag Ankünfte in den atlantischen Häfen 11 800, Golfhäfen 11 900, vier inländischen Plätzen 4000 B.; Export nach Grossbritannien 4000 B., Frankreich und dem übrigen Continent nichts. — Wochenbericht des „Chronicle": Die Temperatur war niedriger, aber jetzt ist milderes Wetter. In den meisten Abschnitten hat es geregnet, zwar im Allgemeinen leicht, aber die Feldarbeit wurde doch dadurch behindert. Laut Berichten aus Mobile ist in einigen Abschnitten Mangel an Arbeitskräften, weil dieselben durch die Industrielles Werke und Minen angezogen werden. Aus Augusta wird gemeldet, die gegenwärtige Festigkeit des Marktes entziehe den Pflanzungen und kleinen Städten allen noch gehabten Vorrath. Aus Meridian wird wie in voriger Woche über die Erschöpfung der Vorräthe berichtet.

* **New York**, 23. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, März 8,76, Mai 8,81, August 8,72, October 7,72. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,80, Mai 8,86, August 8,77, October 7,74. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 19 300 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. März 8,80, Mai 8,86, August 8,76, October 7,73.

* **New York**, 24. Februar. Baumwolle. Zufuhren 19 800 B. Loco 9⅛, Februar 8,88, März 8,88, April 8,84, Mai 8,85, Juni 8,85, Juli 8,87, August 8,76, September 8,14, October 7,78. New Orleans 8⅝. — Wechsel auf London 4,83¾.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 24. Februar, 1 Uhr Nachm. Hanf ruhig, Jute fest. — 2 Uhr 30 Min. Jute fest.

* **Kalkutta**, 23. Februar. Jute Good Native 1st Marks 30 Rup. per Ballen, Käufer.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bombay**, 23. Februar. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stetig. Verschiffungen der letzten Woche — B.

Seide. Seidenwaaren.

* **Zürich**, 24. Februar. Seide. Diese Woche nahm einen recht stillen Verlauf, und es scheint, dass das von Lyon aus immer noch andauernde Angebot von in Wiederverkauf befindlichen Japans die Fabrik zu grösserer Zurückhaltung veranlasst hat. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 17. bis und mit 23. Februar 1900: Nr. 905 22 686 kg gegen 1899 Nr. 409 23 496 kg, daher Verminderung 3560 kg. (N. Z. Z.)

* **Lyon**, 23. Februar. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Die Fabrik ist mit der Herstellung von glatten Sammeten sehr gut beschäftigt; farbige Artikel werden schwarzer Waare vorgezogen. Kragen-Qualitäten haben lebhafte Nachfrage. Die letzte Woche brachte einige Aufträge für Velours mécanique, namentlich in Genres Miroir. Zu Kleidergarnirung werden noch immer vorzugsweise Sammete in den verschiedenen Modefarben verwendet, namentlich in Roth, Grün, Marineblau, Orange und in hellen Nuancen, Rose und Turquoise. — In Bändern wird stark gearbeitet; für den Export werden sowohl Stapelsorten als auch Nouveautés begehrt. Breite Bayés, auf der Kette bedruckte Artikel mit Faille combinirt, am Stück bedruckte Taffetas, glatte Failles, Grosgrains und Satins finden Auftraggeber. (N. Z. Z.)

* **Mailand**, 24. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 107 B. europäische, 129 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 795 kg. Markt ruhig, Preise nominell.

* **Lyon**, 23. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 27 B. Organzin, 31 B. Tramen, 71 B. Grègen und hat 196 B. gewogen im Gesammtgewicht von 14 929 kg. Geschäfte schwach, Preise gehalten.

* **Nordhausen**, 24. Februar. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Speisebutter 2,00—2,20 ℳ, beste Guts- und Molkereibutter 2,30—2,40 ℳ für 1 kg. — Eier (das Schock 3,20—3,60 ℳ) 1,07—1,20 ℳ für 1 kg. — Käse das Schock 4,00—8,00 ℳ.

* **Bremen**, 24. Februar. Butter. Der Verlauf des dieswöchigen Geschäfts entsprach durchaus nicht den gehegten Erwartungen. Die erhöhten Forderungen erschwerten die Umsätze, und da die Zufuhren frischer Waare den laufenden Bedarf noch reichlich versorgen, sträubte sich der Handel, die jetzigen hohen Preise der Molkereien zu bewilligen, und bleiben am Schluss mehrere angekommene Partien unverkauft auf Lager. Gut unterzubringen ist jedoch alle gute Mittelwaare im Preise von ca. 90 ℳ. Notirungen sind für erste Sorte Molkereibutter 105—110 ℳ, do. Budjadinger Butter 90—95 ℳ, do. ostfriesische Butter 90—95 ℳ, hiesige Landbutter (sogen. Schlagen) 80—85 ℳ, hier angeliefert, incl. städtischer Verbrauchsabgabe; westfriesische Butter 88—92 ℳ, finnländische Butter 95 ℳ, russische Butter 85—90 ℳ, holländische Butter 80 bis 85 ℳ, schlesische, galizische und ähnliche Sorten 85—90 ℳ. Letztere Sorten exclusive Zoll. (W.-Z.)

* **Rotterdam**, 24. Februar. Margarine unverändert. Helmet 47 fl. Excelsior 40 fl.

* **Bremen**, 24. Februar. (Wochenbericht.) Amerikanischer Speck und Schmalz. Speck. Schweinezufuhren ca. 70 000 Stück per Tag. Preis 4,30 $. Das Angebot von Speck ist sehr klein, die Forderung für eine landende Partie Short clear ist 33 ℳ, Februar-Abladung 33½ ℳ, backs 30—32½ ℳ. — Schmalz. Grössere Schweinezufuhren verflauten den Markt und drückten Preise um ¼ ℳ. Die Ansichten über den weiteren Verlauf des Marktes sind getheilt und es wird von den Schweinezufuhren abhängen, ob die Preise weiter heruntergehen oder nicht. Der Abzug lässt, wie immer bei flauer Tendenz, zu wünschen übrig. Heutige Preise: Armour shield 32½ ℳ, andere Marken in Doppeleimern 33—33½ ℳ. (W.-Z.)

* **Antwerpen**, 24. Februar. Schmalz Februar 74½.

* **Berlin**, 26. Februar. Eier. Kalkeier fehlen, normale 2,95 ℳ, grosse 3,20 ℳ; Lebhafter.

* **Hamburg**, 24. Februar. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung März-April 19¾ bis 20 ℳ, im Freihafen: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung März-April 19¾—20 ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 19¾—20 ℳ, Lieferung März-April 19¾—20 ℳ, im Freihafen: prompt 19¾—19¾ ℳ, Lieferung März-April 19½—19¾ ℳ, Superior grobk. Stärke prompt 20—20½ ℳ, Superior-Mehl prompt 20—21 ℳ. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 26—26½ ℳ. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé prompt 24—24½ ℳ. — Schmalz. Amerikanisches Steam 30¾ ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain/ Roe & Co. 32½ ℳ, do. do. Choice Grocery 32⅞ ℳ, diverse Marken 32—32½ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittel-Tonnen: Marke Redbruch 40⅞ ℳ, do. Kreuz 38½ ℳ, do. Schwab 39½ ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Ruhig im Einklang mit den amerikanischen Getreidemärkten und grösseren Schweinezufuhren in Amerika; der hiesige Markt bleibt ruhig und abwartend bei kleinen Umsätzen. Schweinezufuhren im Westen Nordamerikas vom 1.—23. Februar 1 340 000 Stück gegen 1 225 000 Stück gleichzeitig 1899. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 32½ ℳ, in Firkins 33⅛ ℳ unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 32½ ℳ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 33⅛ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 34 ℳ. Halfbarrels à 50 kg netto loco 34 ℳ, Buckets à 25 kg do. 35 ℳ, Pails à 12½ kg do. 35½ ℳ, Pails à 10 kg do. 36 ℳ. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Loco ab Lager 8,70 ℳ. — Kaffee. Gestern Abend blieben die Course stabil. Schluss 6 Uhr: Februar 37⅞, März 37¾, Mai 38½, Juli 37¾, September 38¼, December 39 ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen zu unveränderten bis ¼ ℳ höheren Preisen. Im Laufe des Vormittags zog März vorübergehend ¼ ℳ an, die übrigen Monate zeigten keine Veränderungen. Um 2½ Uhr werthete: März 37¾, Mai 37⅞, Juli 38, September 38¼, December 39 ℳ. Bei mässigem Verkehr behaupteten sich die Sichten an der Börse. Locomarkt ruhig, soweit ermittelt, wurden zu bestehenden Preisen etwa 2000 S. Diverse gehandelt. Zufuhren in Rio 16 000 Sack, Tendenz schwach. In Santos 9000 Sack, Tendenz ruhig. Notirungen: Santos prima 40—42, superior 38—40, good 36—38, regulair 34—36, ordinary 32—34, Rio real ordinair 30—33, Bahia 32—35, Guatemala la. 60—70, do. IIa. 50—60, La Guayra Trill. 40—58, do. gewaschene 45—70, Domingo vert 48—60, Triage 26—32 ℳ.

* **Hamburg**, 26. Februar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. März 37,00, Mai 37,50, September 38,25. Ruhig. — In Rio und Santos Feiertag. — New York schloss 5 Points niedriger.

* **Amsterdam**, 24. Februar. Java-Kaffee good ordinary 35.

* **Rotterdam**, 24. Februar. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos Februar 31⅞ c, Mai 32 c, September 32⅛ c, December 32⅞ c.

* **New York**, 23. Februar. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee etwas lebhafter, gute Nachfrage, mässiges Angebot. Loco 9⅛ c.

* **New York**, 24. Februar. Kaffee fair Rio Nr. 7 8⅛, März 7,05, Mai 7,15. — Zucker 3⅞. — Zinn 31,50. — Kupfer 16,50 bis 16,25. — Schmalz Western steam 6,15, Rohe & Brothers 6,45.

* **Rio de Janeiro**, 24. Februar. (Bericht der Firma Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung, Kost und Fracht Hamburg, einfache Säcke: Type Nr. 16 42 s 3 d, Nr. 17 41 s 9 d, Nr. 18 40 s 9 d, Nr. 19 40 s 0 d, Nr. 14 39 s 3 d. Markt: Ruhig. Zufuhren 11 000 Sack pro Tag. Verschiffungen vom 17. Februar bis 23. Februar 36 000 Sack nach den Vereinigten Staaten, 4000 Sack nach Europa und diversen Häfen und — Sack nach dem Cap. Total 40 000 Sack. Vorrath 176 000 Sack, davon verkauft 65 000 Sack, unverkauft 110 000 Sack. — Cours 8 d.

* **Magdeburg**, 24. Februar. Rohzucker-Terminpreise Nachm. 1½ Uhr. (Nach privater Ermittelung.) Februar 9,80 ℳ B., 9,70 ℳ G., März 9,80 ℳ B., 9,80 ℳ G., April 9,87½ ℳ B., 9,80 ℳ G., Mai 9,90 ℳ B., 9,87½ ℳ G., August 10,10 ℳ B., 10,07½ ℳ G., October-December 9,45 ℳ B., 9,37½ ℳ G. Ruhig.

* **Magdeburg**, 24. Februar. Rohzucker-Terminpreise. Abends. (Nach privater Ermittelung.) Februar 9,85 ℳ B., 9,80 ℳ G., März 9,85 ℳ B., 9,80 ℳ G., April 9,85 ℳ B., 9,82½ ℳ G., Mai 9,90 ℳ B., 9,85 ℳ G., August 10,07½ ℳ B., 10,05 ℳ G., October-December 9,45 ℳ B., 9,37½ ℳ G. Ruhig.

* **Magdeburg**, 26. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 23,25. Tendenz: Ruhig. 88proc. Kornzucker notizlos, 88proc. do. 10,00—10,20. Tendenz: Schwach.

* **Hamburg**, 24. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,77½, März 9,77½, Mai 9,85, August 10,05, October 9,37½, December 9,40. Ruhig.

* **Prag**, 24. Februar. Zuckerbörse. Der Markt war heute ohne wesentliche Bewegung; bis Mittags galten die gestrigen Preise, später sprach sich der Markt eher etwas schwächer aus. Witterung: Schön. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 24. Februar. Raffinade I prompt 34 Kr. Geld, 34,50 Kr. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 25,35 Kr. Geld, 25,45 Kr. Waare, do. Landungsplatz 25,55 Kr. Geld, 25,65 Kr. Waare, do. do. October-December 24,45 Kr. Geld, 24,70 Kr. Waare, Nachproduct Basis 88 Proc. Aussig von 22,50 bis 24,70 Kr.

* **Paris**, 24. Februar. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 29½—29¾. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Februar 29⅝, März 29⅝, März-Juni 29¾, Mai-August 30⅛.

* **London**, 24. Februar, 11 Uhr 20 Min. Rübenzucker 88proc. stetig, Februar 9 s 8 d Käufer, 9 s 9¾ d Verkäufer, Mai 9 s 9 d Käufer, 9 s 9¾ d Verkäufer, August 9 s 11¾ d Käufer, 9 s 11¾ d Verkäufer, October-December 10 s 4 d Käufer, 10 s 4½ d Verkäufer. — 1 Uhr. Rübenzucker träge, Februar 9 s 9½ d, Mai 9 s 9¾ d. — Kaffee Plantage Ceylon und ostindischer stetig, mittelamerikanischer kaum stetig, Brasil ruhig, Lieferungswaare stetig, Santos Mai 37 s 3 d, September 38 s 3 d. — 2 Uhr 20 Min. Kaffee ruhig, Santos good average Februar 35 s 9 d, März 36 s 9 d, Mai 37 s 3 d, September 38 s 3 d. — Thee, indischer fest. — Reis fest. — 1 Uhr. Schellack ruhig. — Baumwollöl. Export der Woche 224 t, davon gingen nach Hamburg 21 t, nach Rotterdam 57 t, nach Amsterdam 46, nach Antwerpen 35 t, nach Bremen 24 t. Leinöl. Export der Woche 35 t, davon nach Hamburg 14 t, nach Rotterdam 6 t.

* **Havre**, 24. Februar, Abends. Indigo. Februar 5,40, Mai 5,60, September 5,60, December 5,65. Ruhig.

* **Kalkutta**, 23. Februar. Salpeter 6⁹⁄₁₆ Rup. per Maund. Leinsamen (small grain) 5½ Rup. per Maund. Rapssamen (brown Patna) — Rup. per Maund. Reis (Ballam) 3¹⁄₁₆ Rup. per Maund. Fracht 20 s bis 20 s.

* **Hamburg**, 24. Februar. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss, feine helle Qualität fest, gering und mittel 25—40 ℳ, fein und hochfein 56—72 ℳ, europäische, roth sehr fest, amerikanische fest, ungarische 59—75 ℳ, russische 60—70 ℳ, amerikanische 40—48 ℳ, Alsike mehr beachtet, gering und mittel 28—50 ℳ, fein und hochfein 60—72 ℳ, Timothé sehr fest, amerikanische 17—20 ℳ, deutsche 24—31 ℳ.

* **Breslau**, 24. Februar. Das Geschäft in Kleesamen hat in dieser Woche unter zwei Uebelständen zu leiden gehabt, welche bestimmend auf den Umfang des Geschäfts geblieben sind. Zunächst schien es, als ob das Gros der Hauptconsumenten ihren ersten Bedarf gedeckt hätten, da die Anfragen sich von auswärts gemindert haben, sodann litt aber die Umsatzfähigkeit des Marktes durch das Angebot minderwerthiger Qualitäten. Zu diesem trat noch hinzu, dass die Forderungen, welche für einigermaassen bessere Qualitäten gestellt wurden, nicht den Preisen entsprachen, welche hiesige Händler hätten anlegen wollen oder können, umsoweniger, als letztere eher geneigt schienen, eine Zeit lang mit neuen Ankäufen zu warten, um erst die Läger, welche allerdings nicht von Bedeutung sind, zu verkleinern. Das Frühjahrs-Consumgeschäft hat noch nicht begonnen und wird noch viel Waare beansprucht. Weissklee samen war in gleichmässigen Mittelqualitäten, die besonders rein sein sollten, gesuchter. Abfallende Waare nicht beliebt. Tannenklee ein wenig mehr angeboten, doch auch leicht unterzubringen, wenn Inhaber von ihren übermässig gestellten Forderungen etwas ablassen. Alsike wenig begehrt und nur in feiner seidefreier Waare verkäuflich. Timothe in feiner Qualität gesuchter. Abfallende Waaren wenig beachtet. Alle anderen Artikel ruhig. Zu notiren ist: Rothklee 20 bis 30—40—50—55—58—65—70 ℳ, feinster darüber. Weissklee 30—35—40 bis 50—55—60—68 ℳ, feinster bis 72 ℳ. Alsike 30—40—50—56—60—62 ℳ, seidefreier in feiner Qualität wesentlich höher. Wundklee 50—60 bis 65—68—69—72 ℳ. Gelbklee 24—30 ℳ. Timothe 18—19—20—23—25 bis 28 ℳ. (Schles. Ztg.)

* **Magdeburg**, 24. Februar. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Die Tendenz des Spiritusmarktes war unverändert fest, und Preise haben gegen die Vorwoche keine Aenderung erfahren. Am hiesigen Platze war das Geschäft zumeist leblos, so dass von grösseren Umsätzen gar nicht zu berichten ist. Die kleine Kundschaft deckte nur ihren allernöthigsten Bedarf für prompte Lieferung. Die Zufuhren blieben gross und gehen in der Hauptsache ohne weiteren Handel zu Lager. Zu notiren ist für 70er Kartoffelspiritus 49,80—49,50 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* **Hamburg**, 24. Februar. Spiritus. Februar 20⅝, Februar-März 19⅞, März-April 19⅞, April-Mai 20⅛. Tendenz: Still.

* **Paris**, 24. Februar. (Schluss.) Spiritus. Februar 37⅞, März 37⅝, Mai-August 38, September-December 36¾. Behauptet.

* **Hamburg**, 24. Februar. Petroleum. Standard white loco 8,25. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 24. Februar. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 23⅝ bz. u. Br., Februar 23⅝ Br., März 23 Br., Mai 23⅛ Br. Tendenz: Ruhig. — Montag und Dienstag Feiertag.

* **New York**, 24. Februar. Petroleum. Standard white in New York 9,90, do. Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,20, do. Credit Balances at Oil City 168.

* **Nürnberg**, 24. Februar. Hopfen. Markthopfen Ia 80—85 ℳ, IIa 72—78 ℳ, Hallertauer Ia 85—95 ℳ, IIa 70—80 ℳ, Elsässer Ia 80 bis 90 ℳ, IIa 70—75 ℳ, badischer IIa 70—80 ℳ, Württemberger Ia 80 bis 95 ℳ, IIa 80—85 ℳ, Spalter Siegel 80—112 ℳ, Altdorfer und Hersbrucker Ia 85—90 ℳ. Zufuhr 70 B. Umsatz 200 B. Ruhig.

* **Singapore**, 23. Februar. Zinn. Während des Vormonates gingen nach England 1250 t, nach Nordamerika 2220 t, nach dem Continente 380 t.

* **London**, 24. Februar. Kupfer. Der Markt scheint für den Augenblick wieder in eine Periode von Leblosigkeit gelangt zu sein, denn die Geschäfte in der vorigen Woche bewegten sich nur in engen Grenzen. In der Hauptsache handelte es sich nur um Fortsetzung der Deckungskäufe seitens der Baisse-Speculanten, die nun den grössten Theil ihrer Engagements für die nächsten paar Wochen geregelt zu haben scheinen. Dreimonats-Kupfer kam fast gar nicht in Frage, da sich neue Speculation einzuwerfen nicht eingestellt hat. Nachdem am Anfang der Woche die Preise etwas heruntergedrückt worden waren, brachte ein Kauden der amerikanischen Gruppe die Course auf ihr voriges Niveau, auf circa 75 £ Cassa und auf ca. 73 £ 10 s bis 73 £ 15 s 3 d für drei Monate, zurück und haben seitdem keine nennenswerthen Fluctuationen stattgefunden. Nach wie vor bleiben die Amerikaner Herren der Situation und ihrem Dictum wird sich wohl der Gang des Marktes in der nächsten Zeit anzupassen haben. Auch in Consumkupfer hat sich das Geschäft in der letzten Woche etwas abgeschwächt, wenngleich manche der Werke noch prompten Bedarf zu decken hatten. Von Amerika wird elektrolytisches Kupfer wieder in grösseren Maasse und zu billigeren Preisen angeboten und mag dies die Consumenten bloss abgeschreckt haben. Der Markt in Amerika selbst scheint ein fester zu sein und ist elektrolytisches Kupfer in recht guter Frage gewesen. Die Differenz zwischen dieser Sorte und Lake scheint fast gänzlich verschwunden zu sein. — Zinn setzte Anfang der Woche seinen Lauf nach oben fort und berührte 147 £ 10 s für Cassa, während für drei Monate 140 £ bezahlt wurde. Diese Preise brachten wieder etwas grössere Realisationslust hervor, während Amerika geneigt schien, für Vorwärtslieferung zu verkaufen. Die Preise konnten sich daher nicht behaupten, zumal da Baisse-Speculanten für ihre nächsten Engagements gedeckt zu sein scheinen. Wir schlossen gestern matt zu 141 £ 5 s Cassa und ca. 135 £ drei Monate. Die Rückprämie auf Cassazinn, die im gegebenen Momente beinahe 10 £ war, hat sich somit wieder etwas reducirt. — Blei ist etwas ruhiger. Die Frage hat etwas nachgelassen, während nach unverkauft hereinkommende Posten die Preise etwas schwächten. Die Notirungen sind für fremdes Blei 16 £ 12 s 6 d und für englisches 16 £ 15 s. — Zink hat unter grösseren Angebote seitens hiesiger Händler, sowie auch unter drängenden Offerten von Amerika eine grössere Einbusse erlitten und ist bis auf 23 £ 15 s für gewöhnliche Sorten und 22 £ 5 s bis 23 £ 10 s für Specialmarken zurückgegangen. — Eisen hat eine ereignisslose Woche hinter sich und sind keine grösseren Preisschwankungen zu verzeichnen. Die Berichte von Amerika sind ziemlich unentschieden, doch scheint die vergrösserte Production drüben eher auf eine Reduction der Preise hinzuwirken und scheinen sich die Consumenten recht reservirt zu verhalten.

* **Philadelphia**, 22. Februar. Der Eisenmarkt ist matt, die Preise, obschon sie nur ganz vereinzelt eine kleine Ermässigung zeigen, neigen nach unten. Die Aussichten für die nächste Zukunft erscheinen ziemlich unklar, es fehlt aber auch nicht an Fachleuten, die der Ansicht sind, dass das Geschäft gegen Frühjahr wieder lebhafter werde. Weissbleche sind ruhig, aber bei unveränderten Preisen fest. (Iron.)

* **Hamburg**, 24. Februar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 130—145 ℳ, kleine 90—120 ℳ, Seezungen, grosse 300—320 ℳ, kleine 210—220 ℳ, dänische 260—280 ℳ, Kleiser, grosse 70—90 ℳ, kleine 50—60 ℳ, Rothzungen 50—70 ℳ, Schollen, grosse 55—65 ℳ, mittel 40—50 ℳ, kleine 30—40 ℳ, lebende fehlen, Karpfen, lebende 75 ℳ, Schellfische, grosse 50—55 ℳ, mittel 40—50 ℳ, kleine 25—30 ℳ, Cabliau, grosse 40—45 ℳ, kleine 26—30 ℳ. Seehechte fehlen, Petermännchen fehlen, Lengfisch 18—25 ℳ, Blaufische 15—18 ℳ, Knurrhähne 12—14 ℳ, Dorsch 18—22 ℳ, Rochen 12—18 ℳ, Silberlachs fehlen, Elblachs fehlt, Lachsforellen 190—220 ℳ, Zander 50—66 ℳ, Flussbarsche 45—55 ℳ, Barse 18—32 ℳ, Brachsen 22—26 ℳ, Hummer, lebende 290—320 ℳ, Nordsee-Austern per 100 Stück 500—600 ℳ. — Zufuhren von auswärts. Tendenz: Lebhaft. — 4 Ewer mit kleinen Heringen.

* **Stettin**, 24. Februar. Heringe. In schottischen und englischen Heringen nahm das Geschäft diese Woche einen ganz befriedigenden Verlauf; der Absatz war regulär bei unveränderten Preisen. Crownfulls 40,50 ℳ, Crownmatfulls 40,50—41 ℳ, Crownmatties 38 ℳ, Crownspents 33,50 ℳ, Yarmouther Fulls 38—40 ℳ, Matfulls 34 bis 35 ℳ, Matties ziemlich geräumt, 32—33 ℳ unversteuert; Matjesheringe vom Kühlhause 90—110 ℳ versteuert. — Von Norwegen sind diese Woche Zufuhren nicht eingetroffen. Die Frage war ziemlich lebhaft, namentlich für die kleinen Sorten. Grossmittel erzielte 47—48 ℳ, Reellmittel 44—45 ℳ, Mittel 35—36 ℳ, Kleinmittel 26—27 ℳ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 14. bis 20. Februar 4880 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 20. Februar 31 041 t gegen 30 720 t in 1899 und 30 895 t in 1898 im gleichen Zeitraum. — Sardellen stilles Geschäft; gefordert wird für 1890er 70—71 ℳ, 1895er 74 ℳ, 1896er 84 ℳ, 1898er und 1899er 84 ℳ per Anker versteuert.

Viehmärkte.

* **Hamburg**, 24. Februar. (Originalbericht der Notirungs-Commission.) Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" an der Lagerstrasse waren in der Woche vom 17. bis 23. Februar im Ganzen 7579 Stück vom Inlande zugeführt, und zwar 3597 Stück vom Süden und 4093 Stück vom Norden. Verkauft und verladen wurden nach dem Süden 27 Wagen mit 1393 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Lebendgewicht nach Abzug vereinbarter nachstehender Tara: Beste schwere, reine Schweine 45—46 ℳ mit 20 Proc. Tara, schwere Mittelwaare 45 ℳ mit 22 Proc. Tara, gute leichte Mittelwaare 45 bis 46 ℳ mit 22 Proc. Tara, geringere Mittelwaare 44—45 ℳ mit 24 Proc. Tara, Sauen nach Qualität 40—43 ℳ, schwankende Tara. Der Handel war flau.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 23. Februar 4687½ t.

* **Breslau**, 24. Februar. (Nach privater Ermittelung.) Bei mässigem Angebot und schwacher Kauflust war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen ruhig. — Roggen genügend angeboten. — Gerste fehlt in feiner Qualität. — Hafer ruhig.

* **Hamburg**, 24. Februar. Weizen fest, holsteinischer loco 147—151. — Roggen fest, mecklenburgischer loco neuer 140—145, russischer loco ruhig, 107. — Mais ruhig, 100. — Hafer stetig. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 54. — Milde.

* **Antwerpen**, 24. Februar. Weizen weichend. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 24. Februar. Weizen auf Termine geschäftslos. Roggen auf Termine fest, März 129, Mai 131, October 128.

* **Paris**, 24. Februar. (Schluss.) Weizen ruhig, Februar 19,00, März 19,05, März-Juni 20,20, Mai-August 20,35. — Roggen ruhig, Februar 13,75, Mai-August 14,00. — Mehl ruhig, Februar 25,75, März 25,85, März-Juni 26,25, Mai-August 26,50. — Rüböl ruhig, Februar 55⅞, März 57¼, März-April 58, Mai-August 58⅞. Bewölkt. — Montag und Dienstag Feiertag.

* **London**, 24. Februar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Veränderlich.

* **New York**, 24. Februar. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 1 930 000, do. nach Frankreich 70 000, do. nach Deutschland 100 000, do. nach Belgien 250 000, do. nach anderen Häfen des Continents 150 000 Bushels.

* **New York**, 24. Februar. Weizen willig. — Rother Winterweizen loco 79⅞. — Weizen Februar —,—, März 74⅝, Mai 73⅝, Juli 72⅞. — Mais stetig, Mai 40⅞, Juli 40⅜. — Mehl (Spring-Wheat clears) 2,75. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅞. — Wechsel auf London 4,83¾.

* **New York**, 24. Februar. Weizen anfangs auf günstige europäische Marktberichte anziehend; schwächte sich im Verlaufe ab auf Verkäufe des Auslands, Liquidation, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und günstige Ernteberichte. Schluss willig. Mais anfangs steigend auf Abnahme der Eingänge und weil die contractlichen Ablieferungen unerheblich sind, gab später nach auf Abgaben der Haussiers; schliesslich trat Besserung ein auf lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten. Schluss stetig. — Nachbörse. Weizen ¼ c niedriger, Mais ⅛ c höher.

* **Chicago**, 24. Februar. Weizen stetig, Mai 66,00, Juli 66⅞. — Mais stetig, Mai 35⅝. — Schmalz Mai 5,82½, Juli 5,90. — Speck short clear 5,87½. — Pork Mai 10,85.

* **Chicago**, 24. Februar. Weizen anfangs anziehend auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers, gab im Verlaufe auf erwartete Zunahme in den sichtbaren Vorräthen, Verkäufe des Auslands und auf Liquidation nach, schliesslich konnten sich die Preise in Folge der Festigkeit des Maismarktes etwas erholen. Schluss stetig. Mais befestigte sich anfangs auf geringes Angebot und Deckungen, schwächte sich sodann im Einklang mit Weizen ab, besserte sich jedoch im späteren Verlauf auf lebhafte Nachfrage seitens der Speculanten. Schluss stetig.

Leipziger Fischmarkt

am 24. Februar.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Die Fangverhältnisse lagen in dieser Woche äusserst ungünstig, in Folge dessen die Preise der Seefische bedeutend erhöht werden mussten. Dessenungeachtet war der Gesammtumfall des Geschäftes noch recht befriedigend. — Rhein- und Silberlachse standen immer noch hoch im Preise, letzterer fand viele Käufer. Steinbutt und besonders Seezunge waren hoch notirt, wurden aber dem Markte lebhaft entnommen. Zander war beliebt, besonders gern gekauft wurden die grossen Tafelzander. Rothzunge anhaltend gut gefragt. Der Consum von Eisbecht blieb unverändert. — Die geringen Seefische fielen nicht nach Wunsch aus, ihr Umsatz war geringer als in den Vorwochen. — Die Nachfrage nach Karpfen war lebhaft, desgleichen trat vielfach Interesse für Schleien und Aale hervor. Lebende Hechte tageweise gut begehrt. Die Forellenumsätze befriedigten. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ kg 6,00 bis 5,50, Silberlachs 4,00 — 3,50, Steinbutt 1,20 — 1,40, Seezunge 2,00—2,25, Rothzunge 1,00—0,75, Zander 1,40—0,65, Eisbecht 1,00—0,75, grosse Scholle 0,60—0,45, Schellfisch 0,50—0,30, Cablau (ausgeschnitten) 0,60—0,45. — Lebende Karpfen 1,00 — 0,90, lebende Aale 1,30 — 1,20, lebende Schleie 1,40—1,25, lebende Hechte 1,20 — 1,00, lebende Forellen 5,00—4,00, lebende Hummern 4,00—3,50 ℳ.

Neueste Coursberichte.

Wien, 26. Februar, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit.-A.	237,50	Oest. Süd. (Lom.)	27,40	Deutsch. Marks	118,27
Oest. St. (Franz.)	138,10	Elbethalbahn	135,50	Ung. Goldrente	—
Fest.				Buschtiehrader B	302,—

Mailand, 26. Februar, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 4pr. Rente	100,77½	Meridionalb.	731,—	Wechs. a. Berlin	121,55
Mittelmeerb.	536,—	Wechsel a. Paris	107,12½	Banca d'Italia	877,—

Berlin, 26. Februar, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.) (März-Course.)

Oest. Credit-Act.	237,50	Ung. Kronenr.	—	Warschau. Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	141,50	Oest.-Gr.-Eisenb.	183,25	3½ St. Reichsanl.	—
Lombarden	30,20	Lübeck-Büchen	159,—	Consols	—
Berl. Handelsg.	172,80	Marienb.-Mlaw.	81,30	Bochum. Gussst.	275,25
Darmstädter	144,10	Ostpreuss. Südb.	91,10	Dortm. Union	139,25
Deutsche Bank	214,50	Gotthardbahn	142,70	Kgs.- u. Laurah.	275,80
Disconto-Com.	198,—	Schw. Centralb.	143,50	Consolidation	394,00
Dresdner Bank	164,60	Schw. Nordostb.	92,50	Gelsenk. Bgw.-G.	214,50
Nationalbank	147,10	Schwz. Unionb.	78,25	Harp. Bergb.-G.	203,25
4pr. Buenos Aires	40,25	Jura-Simplon	88,50	Hibernia	238,—
Italien. Rente	94,60	Prince Henri	114,70	Trust-Dynamit	183,30
Spanier	68,40	Ital. Mittelm.-B.	99,10	Hb.-Am.-Packetf.	129,40
Russ. 4pr. Staatsr.	—	do. Meridional	135,75	Nordd. Lloyd	126,50
Türken D	24,15	Canada Pacific	94,50	La Veloce	60,25
Türkenloose	123,90	Northern Pacific	75,60	Dannenbaum	159,90
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	218,60		

Fest, besonders Banken, Montanwerthe belebt, Fonds ruhig, Bahnen still.

Leipziger Börsen-Course am 26. Februar 1900.

Berlin, 26. Februar, 12 Uhr 35 Min.

Oest.Credit-Act.	227,50	Prince Henri	114,60	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	198,—	Boch. Gussst. V.	276,50	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	172,60	Dortm. U.L.St.A.C	129,—	Italien. Rente	94,60
Deutsche Bank	214,60	Gelsenkirchen	214,60	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	164,60	Hamb. Packetf.	129,40	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U.Staatsb.	141,40	Harpen. B.-Ges.	232,—	Neue Mexikaner	—
Lombarden	30,25	Hibernia do.	229,—	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön.- u. Laurah.	275,50	Northern Pacific	75,50
Franz. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	127,—	Fest.	

Berlin, 26. Februar, 1 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit	227,25	Berl. Handelsg.	172,75	Ung. Goldrente	—
Oest.-U.Staatsb.	141,25	Deutsche Bank	214,25	Italien. Rente	94,60
Lombarden	30,20	Dresdner Bank	164,60	4% Russ. v. 1880	—
Buschtehrad. B	—	Bochum. Gussst.	275,50	Russ. 4proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	129,00	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	142,75	Gelsenkirchen	214,25	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	145,50	Harpener	232,25	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	229,10	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	81,40	Kön.- u. Laurah.	274,10	Prince Henri	114,60
Mittelmeerbahn	99,10	Consolidation	304,50	Northern Pacific	75,50
Berl. Disconto-G	197,75	Nordd. Lloyd	126,50		

* **Berlin**, 26. Februar. Fondsbörse. Die heutige Börse eröffnete in fester Stimmung, der Montanmarkt setzte in Kohlenwerthen zu durchweg höheren Coursen ein. Hierzu trug hauptsächlich der heute veröffentlichte Januar-Ausweis von Hibernia und Gelsenkirchen bei, deren Erträgnisse günstig beurtheilt wurden. Bankactien verkehrten angesichts des Bilanzergebnisses der Disconto-Gesellschaft fest. Der Fondsmarkt lag anregungslos. Bahnen waren zumeist still, heimische schwächer, nur Ostpreussische Südbahn besser. Lombarden und Canada Pacific ruhig; die in der dritten Februarwoche in Höhe von 47 000 ℳ erzielten Mehreinnahmen übten keinen Einfluss aus. Northern Pacific tendirten schwächer. Im weiteren Verlaufe des Geschäfts ermatteten Montanwerthe unter dem Eindrucke des Rückganges von Laurahütte. Hierfür führte man die Thatsache an, dass die von der Speculation in der jüngsten Zeit hochgespannten Erwartungen nicht zugetroffen haben. Im Ganzen beobachtete das Geschäft angesichts der wenig positiven Nachrichten über die Lage auf dem Kriegsschauplatze überwiegende Zurückhaltung; auch aus London wurde über die dortige Zurückhaltung der gleiche Grund angegeben. In der zweiten Börsenstunde herrschte in den weitaus meisten Gebieten ein vollständiger Stillstand. Privatdiscont 4⅜ Proc., tägliches Geld 4 Proc., Ultimogeld etwa 5 Proc.

* **Berlin**, 26. Februar. Spiritus 70er loco 47,50 ℳ. Umsatz 10 000 l.

* **Berlin**, 26. Februar. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Die prächtige Witterung und die Mattigkeit in den auswärtigen Berichten blieben hier ohne Einfluss, weil der Mangel an Verkäufern für Roggen den Werth desselben im Lieferungshandel um 1 ℳ steigerte, wenngleich der Bedarf zögerte, entsprechend erhöhte Forderungen für Waare zu bewilligen. Weizen schloss sich der Aufwärtsbewegung im Lieferungshandel bis 0,50 ℳ an, während reichliches Angebot von Waare deren Preise unter Druck hielt. Hafer war ruhig. Rüböl schien eine festere Haltung zu gewinnen. Wie vorgestern, musste der Bedarf 47,50 ℳ für 70er Spiritus loco ohne Fass bewilligen, er kaufte freilich nur wenig.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 26. Februar.
Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Gesellschaft für Fahrwesen	6%	1/1	4	99,75 B.
Leipziger Vermsch (600 ℳ Einz.)	9%	1/1	4	600 ℳ d.p.Stück
L. Pianof.-F. Gbr. Zimmermann	15%	1/7	4	171,— G.
Leipziger Schwimmanstalt	9%	1/11	4	70,—%
4½% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	102,— G.
4% Kaufm. Ver. Schmid-Verschr.	—	1/11	4	100,75 G.
Ullersdorfer 4½%, Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

München, 24. Februar.
Bankactien.

Bayerisch. Bank	105,—	Bayr. Notenbank	142,—	Pfälzische Bank	137,70
Bayr. Hdsb. 200 fl.	174,40	Bayr. Vereinsb.	189,40	Südd. Bod.-Cr.-B.	158,—
do. do. (1000 ℳ)	174,20	do. Hyp.- u. Wchs.	305,—	Vereinsb. Nürnb.	213,—
Industrie-Actien.					
Brg. Brauh. Mün.	206,—	Löwenbräu	410,—	Paulanerbräu	270,75
Hackerbräu	286,—	Münch. Kindl	78,—	Brauh. Würzbrg.	143,—
Maximiliansh.	666,—	N.Bwoll.-Sp.Hof	—	Localb. München	103,—
Oberb. Kohlbgw.	298,—	Bw.-Sp. Kolberm.	102,—	Parq. Bierl.-Pass.	—
Bamb. Aschaff.	195,—	Augsb. Bw. Mech.	93,—	Portl.-C. Hedelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	233,50	Schuckert & Co.	234,50	Kunstm. Tivoli	390,—
Münch.-D.Pap.F	265,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	214,—

Schifffahrt.

⊙ **Wallwitzhafen**, 24. Februar. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkähne Nr. 241 und 261 der „Neuen Norddeutschen Flussdampfschifffahrts-Gesellschaft", Hamburg, sind heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Pernambuco (23/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Bamberg" nach Brasilien; in Oporto (25/2) der deutsche Hansadampfer „Soneck".

Abgegangen: von Santos (23/2) „Schönburg", von Genua (24/2) „Karlsruhe", von Yokohama (24/2) „Bayern", alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer nach Bremen; von Bremen (24/2) „Eberstein" nach Newcastle o. T., von Port Said (25/2) „Steinberger" nach Madras, beide deutsche Hansadampfer.

Passirt: Prawle Point (25/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Aachen" nach dem La Plata; Browhead (24/2) der Cunarddampfer „Etruria".

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reise-Verkehr der Firma F. W. Grampenstein, Leipzig, Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Hamburg (23/2) der Hamb.-Amerika-Linie-dampfer „Patricia" von New York; in Havre (24/2) der Kosmosdampfer „Neko" von Hamburg; in Tanger (22/2) „Hedwig Woermann", in Las Palmas (25/2) „Thekla Bohlen", beide von Westafrika, in Accra (25/2) „Carl Woermann", in Swakopmund (24/2) „Melita Bohlen", beide von Hamburg, alle vier Woermanndampfer; in Antwerpen (24/2) der Deutsch-Australdampfer „Varzin" von Australien.

Abgegangen: von Cuxhaven (24/2) „Belgrano" nach dem La Plata, von Rotterdam (24/2) „Asturias" nach Hamburg, von Cuxhaven (24/2) „Sebitonga" nach Brasilien, von Bahia (24/2) „Corrientes" nach Bremen, alle vier Hamb.-südamerik. Dampfer; von Aden (24/2) der Ostafrika-Liniedampfer „General", von Swakopmund (25/2) der Woermanndampfer „Lulu Bohlen", beide nach Hamburg.

Passirt: Dover (25/2) der Woermanndampfer „Anna Woermann" von Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel		Kurze Sicht Mark	Lange Sicht Mark
3½%	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.: 168,— G.	2 M.: 168,— G.
4 %	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.: 81,25 G.	2 M.: 80,50 G.
5 %	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.: 75,85 G.	2 M.: —
5 %	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.: 80,80 G.	
4 %	London	1 Lstrl.	8 T.: 20,51 G.	3 M.: 20,30 G.
5 %	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.: —	2 M.: —
3½%	Paris	100 Frcs.	8 T.: 81,25 G.	2 M.: 80,60 G.
5½%	Petersburg	100 Rub.	8 T.: —	3 M.: —
6%	Warschau	100 Rub.	8 T.: —	
4½%	Wien	100 Kr. ö. W.	8 T.: 84,50 G.	2 M.: 83,60 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 5½%. — Lombard-Z.-F. 6½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 Kr. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 Oe. W.	84,65 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,50 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
			Staats-Anleihen.		
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut. Reichs-Anleihe	87,— G.	
M. 10. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	87,— G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3	do. do.	87,40 G.	500 f.
M. 5 u. 200	1/4, 10	3	do. do.	87,40 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	97,10 G.	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	97,10 G.	
M. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	97,20 G.	
M. 5 u. 200	1/4, 10	3½	do. do.	97,20 G.	kl. 97,0
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do. (conv. 4%) unkdb.	97,10 G.	
M. 5 u. 200	do.	3½	do. do. (kdb. b. 1/4 1905)	97,20 G.	L. kl. 97,0
5.2.1(T.3.2.2.1½ fl)	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	87,30 G.	
Staatsch.(T....)	1/4, 10	3½	do. do.	97,10 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do. (conv. 4%)	97,10 G.	
5. 2. 1. 200	1/4, 10	3½	do. do. (kdb. b. 1/4 1905)	97,10 G.	
M. 5. u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	89,40 G.	
M. 5. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	89,40 G.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	89,40 G.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	89,40 G.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	87,— B.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	87,— B.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	89,25 G.	
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	91,25 G.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 4%	97,50 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867	97,50 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869	97,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68	97,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867	97,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	97,50 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau La. A	98,— G. f.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La. B	101,50 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,75 G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	96,90 G.	
M. 3000; 1; 300	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	91,— G.	kl. 91,— G.
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. I. u. II.)	101,— G.	kl. f.
M. 5. 2. 1000; 5. 4. 200	div.	3½	K. Bayer. tailg. u. Eisenb. Staats-Anl. (conv.)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 92	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/5, 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M.5.2.1000; 5.500	1/1, 7	3	Grhlldma. St. A. (... 1896)	—	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh. Bad. Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/8	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	frc	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. K.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D. Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. S. I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	frc	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1899, Ser. I	102,— G. f.	
M. 500	1/4, 10	3½	Annabergs (abg.) v. 94/95 u. 97	—	3½% v. 92 (300 ℳ) —
M. 100	1/4, 10	4	do. von 1899	—	
*T. 5. 2. 100	do.	3½	Berlin von 1886 u. 1876	—	
M.5.2.1000; 5.3.100	div.	3½	do. von 1876—1892	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	—	
M. 15 u. 300	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	93,75 G.	
M. 5. 1000; 3. 200	1/1, 7	3½	do. von 1887	93,25 G.	5000 94,40 G.
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	93,75 G.	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	93,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Gera von 1887	93,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	94,25 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	94,75 G.	
M. 1000; 3. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	—	
M.5.2.1000; 5.3.100	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	94,25 B.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1861, Thmz.-Anl.	93,75 G.	
M. 5. 2000; 5. 3. 100	1/1, 7	3	do. von 1887 Ser. I	84,— B.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	96,50 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 97)	96,50 G.	5000 96,25 G.
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887	96,50 G.	
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1889 (S. II v. 97)	96,50 G.	kl. 95,90 G.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1876 (abg.) conv. 4%	96,50 G.	5000 96,25 G.
M. 5. u. 100	do.	3½	do. v. 1876 (abg.)	96,50 G.	kl. 95,90 G.
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leisnig von 1888	94,25 G.	
M.5.2.1000; 5.100	1/1, 7	3½	do. von 1898 (beide Ser.)	94,25 G.	
M. 15. 10. 5. 1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1893	94,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1895 Ser. II	94,25 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	94,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. von 1899	101,25 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1893	96,25 B.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1896	95,25 B.	
M. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1895	95,75 G. f.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	94,75 G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101,10 G.	
M. 2. 1000; 5. 2 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	95,— B.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	85,— G.	kl. f.
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	95,60 G.	kl. f.
M. 2. 1½ 1000	do.	3½	do. do.	95,75 G.	
M. 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	95,75 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,— G.	
M.5.2.1000; 5.3.100	1/4, 10	4	Frankf. Hyp.-B. S. XI (unkdb. bis 1909)	100,— G.	
M. 3. 1½ 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IV (à 110% r.) abg. a.	96,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 300	do.	3½	do. S. V (à 100% r.) E.-K.	96,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	96,50 G.	
M. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1905	99,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	100,25 G.	
M.5.2.1000; 5.3.100	1/4, 10	4	do. unvlsb. S. IX unkdb. 1909	100,70 G.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Ldsr. Bk. z. Bautz., Lausitz. Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	95,— G.	
M.5.2.1000; 5. u. 100	1/4, 10	3	Pfandbriefe verloosb.	84,— G.	kl. 84,50 G. f.
M.5.2.1000; 5. u. 100	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	84,— G.	
M. 5. 2. 1½ 1000	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	94,— G.	
5. 3. 100; 75	1/1, 7	3½	do. Creditbriefe do.	94,— G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	94,— G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	94,— G.	
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. do. Cl. II	101,— G.	
2. 1½ 1000; 5. 3. 100	1/1, 7	4	do. Crbr. S. II, III, IV u. X	101,— G.	
M. 1500; 1000; 5. 300	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. E unkdb. b. 1907	93,15 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	3½	do. do. Ser. VII unkdb. b. 1908	93,15 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp. Bk.-Sch. Ser. B u. C	100,60 B.	
M. 1500; 1000; 5. 300	1/4, 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. D	100,50 G.	
1½. 1000; 5. 300; 50	1/4, 10	4	do. do. Ser. F. unkdb. b. 1905	101,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1909	102,— G.	
M. 2. 1000; 500; 300; 100; 50	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	93,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300. 100. 50	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr., unkündbar bis 1900	99,70 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300. 100. 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 300, 100, 50	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverloosb. bis 1908	100,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 3. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I, unkdb. b. 1907	93,— G.	
M. 5. 1000; 5. 3. 100	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1909	100,— G.	
M.5.2.1000; 5.3.100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1896 u. 90	93,— B.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1903)	93,— B.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1905)	93,50 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	4	do. do. v. 99 (unkdb. b. 1909)	100,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	101,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	do.	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 90 u. 91	—	
M.5.2.1000; 5.2.100	do.	3½	do. do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	93,60 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	Pr. Hyp.-A. S. XIII, XIV	93,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI, XXII unkdb. b. 1909	93,50 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	do. do. S. VIII, X.-XII rckz.	99,40 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	4	do. do. S. XV.-XVIII uv. 1905 r.	99,60 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. (S. II u. IV u. b. 1905)	93,10 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	Bod.-C. i. (S. VI ukb. b. 1905)	93,60 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	in Köln (S. III u. V u. b. 1905)	99,20 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1906	94,— G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1908	94,60 G.	
M.5.2.1000; 5.2.100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1909	102,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	97,50 G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	97,50 G.	
M. 10 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	—	
M. 5. 2000; 500	1/4, 10	3½	Baubank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl. gar.	—	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	95,75 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	101,20 G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk., Anl. z. Börsb.	95,— B.	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
T. 300	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1867 (rv.)	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1879/79 (rv.)	100,— G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1882	100,25 G. kl. f.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1883	100,50 B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1887	101,40 G.	
M. 1000; 5. 200	1/2, 7	3½	Schwrzb. Rdlst. Ldscr.-Sch.	—	
M. 5 u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	94,— B.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3½	do. do. do.	94,— B.	200 f.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		Cours	
S. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	99,75 G.	
S. 200	do.	4	do. do.	—	
Kr. 10. 1000; 2. 100	1/3, 9	4	do. St.-R. v. 92, i. Kr. W., stf.	98,75 G.	
S. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	99,— G.	kl. 99,90 B.
	1/4, 10	4⅕	do. do.	99,— G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	98,90 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	98,90 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schuld. (Lomb.-Pr.)	72,90 G.	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	5	do. abg. Act. Galiz. K.-Ldwb.	100,10 G.	
fl. 250 ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	frc	do. C.-L. v. 1860 (p. St. M.)	285,— G.	
fl. 500 (u. 100) F.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	138,75 G.	
fl. 100 (u. 50) F.	—	frc	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 250 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. L. ein. Anrech.	—	
—	—	frc	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (× 5, × 25)	1/1, 7	3	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	98,70 G.	
M. 1012½	do.	4	do. do.	99,10 G.	
M. 202½	do.	4	do. do.	100,— B.	
à Kr. 10 u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	94,— B.	
à Kr. 5. 1. u. 100	do.	4	do. do. do.	93,90 G.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	—	
M. 17125; 2000	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	101,50 G.	
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	101,50 G.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	101,75 B.	
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn. Herz. E.-B. Ld.-A. v. 98	98,75 G.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,75 G.	
L. 25. u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 4proc. Rente	94,30 G.	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	94,30 G.	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	94,30 G.	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. Rte. (Rentier 89)	84,50 B.	
M. 400 (× 5, × 10, × 100)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	83,50 B.	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	do. fund. Rente v. 81 G.	—	
M. 4000 u. 400	1/3, 9	5	do. amortis. Rente (alt)	95,— B.	kl. 95,25 G.
M. 406½; 2031½	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1889 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 25)	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 (× 5, × 100)	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1880	—	
M. 405½ (× 4, × 20)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 400 (× 5, × 10)	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	62,— G.	
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—	
	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
M. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1895	90,25 G.	
M. 2000 u. 300	do.	4	do. do. v. 1876	—	
M. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. II-VIII Gold	95,— G.	
L. 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	95,— G.	
M. 5. 1½. 1000; 500	1/4, 10	3½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1898	96,50 G.	
M. 600	1/1, 7	5	Teplitz Stadt-Anl. v. 1874	103,— G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	—	
M. 3000; 5. 4½. 200	1/5, 11	4	Schwd. Stdt.-Pfdbr.	—	
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockholm. Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10. 1000; 100	1/4, 10	4	Ung. Bodencrd.-I., Regnl. u. Bodenerdansl.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke			Divid. 98 99	99 00		Cours	
					Berg- u. Hüttenw.		
T.100 M.1500	1/7 97	4	10⅔	—	Bochum. Ver. f. Brgb. u. Gussstahlfabr.	276,— G.	
T.200 M.1200	1/1 97	4	10	—	Gelsenk. Bergw.-Act.	214,— G.	
T.200 M.1200	1/7 97	4	20	—	Harp. Bergb.-A.-G.	232,50 G.	
T.200 M.1200	1/1 97	4	12	—	Hibernia, Bergw.-G.	228,50 G.	
T. 200	1/7 97	4	15	—	Kön.- u. Laurahütte	276,— B.	
—	—	frc	45 M.	—	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1300 bzG.	1er 1304 G.
—	—	frc	50 M.	—	Oelsn. Kuxe (volle) per Stück Mark	1285 G	
					Maschinenb.-Ges.		
T.100 M.1200	1/1	4	10	—	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	157,— B.	
T. 100	1/2	4	8	—	Golsen. Masch.-B.-A.	170,— G.	
T.200 M.1200	1/7	4	7	—	Hartm., S. Masch.-F. Chemn.	106,50 G.	
T. 100	1/7	4	16	—	Schönherr, B. Webstuhl, Chemnitz	240,— B.	
T100 u. M1000	1/7	4	9	—	Sondermann & Stier, D.	—	
	1/11				WMF. Vrm.-A. Ja. II	150,— G.	
M. 1000		4	7	—	Vrisch.-Weissenb. Ldw. M.-Fb. azmgel.	105,75 G.	
T. 100	1/7	4	14	—	Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.)	200,— B.	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	10	—	Cass. Jutesp. u. Web.	161,— G.	
T.50 u. M.1000	1/1	4	11	—	Chemn. Act.-Spinn.	173,— G.	
M. 1000	1/7	4	16	—	Dtsche. Spitzenfabr. A.-G. L. Lindenau	225,— G.	
M. 1000	1/7	4	6	—	Falkensteiner Gardin. web. (fr. Thorey)	145,— G.	
M. 500	1/1	4	24	—	Geraer Jutesp. u. W. (s. Trieb.) P.-St.-A. L. A	260,— G.	
M. 300 u. 1500	do.	4	18	—	do. La. B	184,— G.	
M. 1000	1/1	4	12½	10½	Leipz. Bwollsp. Lind.	174,75 G.	
T. 100	1/1	4	8	—	do. Kammg.-Sp.	—	
M. 1000	1/1	4	6½	—	do. Strickgarnsp.	130,— G.	
M. 1000	1/1	4	9	—	do. Wollkämmerei	156,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	0	—	Meeran. Kg.-Sp. St.-A.	92,— B.	
M. 2 u. 1000	1/7	4	24	—	Mittweid. Baumwsp.	265,— G.	
T.100 M.1000	1/1	4	0	—	Seiberig, S. Kg.-Sp. z. Harthau, St. u. V.-A.	90,— B.	
M. 5 u. 1000	1/1	4	20	12	Stöhr & Co. Kamm.-Spinnerei, Leipzig	176,50 B.	
M. 1000	1/1	4	8	—	Thür. Wollg.-Spinn.	144,— G.	
M. 1000	1/1	4	9	12	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	164,75 bzG.	
M.500 u. 1000	1/1	4	0	—	Wernsh. Kamm.-Sp.	54,— G.	
M. 1000	1/6	4	8	—	Zittauer Mech. Web.	172,— G.	
					***Bierbrauer. etc.**		
M. 300	1/10	4	27½	22	Altenbg. A.-Brauer.	310,— G.	
M. 12. u. 300	1/10	4	4	6	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—	
M. 1000	1/10	4	3	10	Dampfbr. Zwenkau	165,— G.	
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	—	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr., St.-Actien	124,50 G.	
M. 1000	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	135,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	210,75 G.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	204,— G.	
T. 100	1/9	4	10	12	do. Malzf. Schkeud.	174,— G.	
M. 500	1/10	4	8	7½	Lübeck. Bierbrauer.	—	
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bbr. Henning.	—	
M. 1000	1/10	4	1½	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	6	—	Leisn. Mühl., A. Ges.	—	
M. 1000	1/7	4	1	—	Wurz. Dpfm. (Schön.)	—	
M. 1000	1/6	4	6	—	do. Kunstm. Krietsch	60,50 B.	
M. 1000	do.	4	1½	—	do. St.-Pr.-Act.	64,25 G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	5	—	Glauzig Zuckerfabr.	128,— B.	
M.500 u.1000	1/10	4	4½	—	Hallesche Zuckerraff.	114,— G.	
T. 200	1/4	4	8	—	Korbisdorf. Zuckerf.	128,— G.	
M.500 u.1000	1/1	4	12½	—	Rositz. Zucker-Raff.	174,25 G.	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	10	—	Chrom.-P. u. Cart.-F. v. Najork, Plagw.	160,— G.	
M. 300	1/7	4	18	—	Crölliw. Papf. z. Halle	—	
M. 1000	1/7	4	9	—	Limmr. Steine Fr.-A.	165,75 G.	
M. 300	1/1	4	8	—	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	160,— G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Thode P.-Fb. Hainsb.	42,50 G.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 99	4	8	—	Hamb.-Am. Packt-AG	129,10 G.	i. D.
M. 300	1/1	4	8	—	Ketts. D. Elbschiff.	88,75 G.	
M. 1000	1/1 99	4	7	—	Norddeutsch. Lloyd	126,50 G.	i. D.
M. 1000	1/1	4	7½	—	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-7500)	133,— B.	
M.500 u.1000	1/1	4	10	—	All. Loc. Str. Berlin	182,— B.	
M. 1000	1/1	4	—	4	Elekt. Klb. i. Mansf. B	—	
M. 1000	1/1	4	8	—	Grosse L. Strassenb.	188,75 bzG.	
M.500 u.1000	1/1	4	1⅔	—	Hallesche Strassenb.	—	(alt u. n.)
M. 1000	1/1	4	4	—	Leipz. elektr. Strassb.	134,— G.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8	Bank f. Grundb., Lpz.	138,50 bzG.	
M. 1000	1/1	4	5	7	Bernsd. Glasf. Bodfm.	108,— G.	
M. 400 u. 1000	1/1	4	0	—	Fabr. Leipz. Musikw. Ehrlich & Co. Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	12	—	Fabr. Lochmannsch. Musikw. z. L.-G.	—	
M. 1000	1/4	4	6	—	Kört. Elektr. Hann.	114,— G.	
M. 1000	1/4	4	16	—	Kunstanst. Römmler & Kiesel, Leibsieb.	139,50 G.	
M. 1000	1/2	4	23	—	do. Grim. & Hempel	180,10 G.	
M. 1000	1/1	4	12	—	Kunstdr. Frenzel & ...	150,25 G.	
T. 100	1/1	4	4½	6½	Leipziger Baubank	100,50 G.	
M. 1000	1/8	4	20	—	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	145,50 B.	
M.300 u.1000	1/1	4	0	—	do. Düngerexp.-A.-G.	—	
M. 1000	1/1	4	5½	—	do. Elektr.-Werke	115,— G.	
T1000 volle	1/1	frc	200 M	200 M	do. F.-V.-A.A. p. St. M	10400 G.	
M. 300 u. 1000	1/1	4	9	—	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co	138,75 B.	
T. 100	1/1	4	9½	9½	do. Immobilien-Ges.	166,— G.	
fl. 15, M. 200	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	5	—	Leopoldshall (St.-A. ver. chem. F.)	103,— B.	
T. 200	do.	4	5	—	do. P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	20	—	Polyphon-Musikw. in Wahren	260,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	11	—	Portl.-Cement Halle	144,75 G.	
M. 1000	1/6	4	10	—	Sächs. Bronzewaarenfabrik, Wurzen	237,50 G.	
M. 1000	1/1	4	15	—	Siemens Glas Dresd.	246,50 G.	
fl. 500	1/1 99	4	4	—	Starck's Montag.-W.	103,75 bz	i. D
T.1000 (u.500)	1/1	frc	12	—	Teutonia, Leb.-V.-Bz. Lpz. 20% E., p. St. M	—	
T.100 M.1500	1/1	4	15	—	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	250,— B.	
T. 200	do.	4	15	—	do. do. St.-Pr.-Act.	252,— B.	
M. 1000	1/7	4	9½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	18	—	Ullersd. Werk. b. Sor.	—	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ. 7 fl. südd. W. = 12,— ℳ. 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ. 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ. 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lire, Peseta, Lei = 0,80 ℳ. 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ. 1 Rbl., 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ. 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ. 1 skandinav. Krone = 1,25 ℳ. 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1898	1899		Cours	
fl. 500 F.	1/1 99	4	15	—	Aussig-Teplitz (auf 500 fl. abgest.)	316,50 G.	i. D.
—	—	frc	505	—	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	M. 1080 G.	i. D.
fl. 150 F.	1/1 99	4	7½	—	Böhm. Nordbahn	—	i. D.
fl. 500 F.	1/1 99	4	16⅔	—	Buschtehrad. La. A	315,75 B.	i. D.
fl. 200 F.	1/1 99	4	18	—	do. La. B	—	i. D.
M. 600	1/1 99	4	9	—	Dortm.-Enschd. St.-A.	183,50 G.	i. D.
Frcs. 500	1/1 99	4	8	—	Gotthardbahn	142,— G.	i. D.
fl. 200 F.	1/1 99	4	6⅔	—	Graz-Köflach	134,50 G.	i. D.
Lire 500	1/7 99	4	6⅔	—	Ital. Meridionalb.	135,— G.	m. Cp. 99
Lire 500	1/7 99	4	4½	5½	do. Mittelmeerbahn	99,— G.	m. Cp. 97
fl. 200 S.	1/5, 11	4	5⅔	—	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 500	1/1 99	4	4⅔	—	Luxemb. Pr. Heinr.-E.	114,50 G.	i. D.
T.200 M.1200	1/1 99	4	7½	—	Lübeck-Büchen	158,— G.	i. D.
M. 600	1/1 99	4	2½	—	Marienbrg.-Mlawka	81,60 G.	i. D.
M. 600	1/1	4	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 99	4	5½	—	Oest. Ndwb. La. A (g.)	118,— G.	
fl. 200 S.	1/1 99	4	6½	—	do. do. La. B (Elbethb.)	120,— G.	i. D.
Frcs. 500	1/7 99	4	6½	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	141,— G.	i. D.
Frcs. 500	1/1 99	4	¼	—	Oest. Südb. (Lomb.)	29,75 G.	i. D.
T. 200	1/1 99	4	3	—	Ostpreuss. Südbahn	90,50 G.	i. D.
T. 200	1/1	4½	5	—	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 99	4	4	—	Prag-Dux, Pr.-Act.	—	i. D.

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	1898	1899		Cours	
T.100 M.1200	1/1	4	10	—	Allg. D. Cr.-A. z. Lpzg.	198,20 bzG.	
T.200 M.1200	1/1 99	4	10	—	Berl. Disc.-G.-Anth.	197,50 G.	i. D.
M. 1000, 300	1/1 99	4	9	—	do. Handelsg.-Anth.	172,— G.	i. D.
T.100 M.1500	1/1	4	6⅔	—	Chemn. Bankverein	—	
T. 100	1/1	4	5	—	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	95,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7	—	Cred.- u. Sparb. z. Lpz.	121,75 bzG.	
M. 1000	1/1 99	4	8	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.	144,50 G.	i. D.
T.200 M.1200	1/1 99	4	10⅔	—	Deutsche Bank	214,— G.	i. D.
T.200 M.1200	1/1 99	4	9	—	Dresdner Bank	164,— G.	i. D.
M. 1000	1/1	4	7	—	do. Bankverein	123,— G.	
T.200 M.1200	1/1	4	7	—	Gothaer Privatbank	137,— G.	
T.200 M.1000	1/1	4	10	—	Leipziger Bank	173,25 bzG.	
T.100 M.1000	1/1	4	8	—	do. Hypothek.-B.	138,— G.	kl. 140,— G.
T.100 M.1200	1/1 99	4	6	—	Mittld. Cr.-B. (Mein.)	117,— G.	i. D.
à 500 u. 1200	1/1 99	4	8½	—	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	140,50 G.	i. D.
T. 200	1/1	4	6⅔	—	Oberlausitzer Bank	119,— G.	
fl. 160 F.	1/1 99	4	10	—	Oester. Credit Anst.	227,— G.	i. D.
fl. 100 F.	1/1 99	4	—	—	do. do. neue	—	
M. 300	1/1, 7	4	3,51	—	Reichsbankantheile	154,50 G.	
T. 100	1/1	4	6½	—	Sächsische Bank	136,60 G.	
M. 1000	1/1	4	6	6,72	do. Bodencreditanst.	127,— G.	
T. 100	1/1	4	7	—	Zwickauer Bank	116,— B.	

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			Cours
T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A		—
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1889 4%		—
T. 5 u. 300	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1877 conv. 4%		97,50 G.
M. 1000 u. 100	1/1, 7	4	Werrab. v. 1886 Em. IV, 2, unkdb. b. 1902		—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg. d. Kleinb.-G. v. 95		99,25 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Aug. v. 96		99,25 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97	102%	99,25 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98	rckz.	99,25 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99		99,25 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 94		102,75 G.

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours	
M. 5000 u. 1500	1/1, 7	3½	Aussig-Teplitz v. 1895 Gold	92,25 G.	
M. 1000 u. 300	do.	3½	do. do.	92,25 G.	
M. 3000; 15. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	99,35 G.	
Kr. 10 000; 2000	1/4, 10	4	Buschtehrader v. 1896 (stfr.)	97,— G.	
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	97,— G.	
fl. 200 S.	do.	4	do. Em. I—III v. 1868/71/73	103,10 G.	
Kr. 10 000; 200	1/1, 7	3	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	73,75 B.	
fl. 300 S.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	98,— G.	
M. 300	do.	4	do. do. do. Gold	99,50 B.	
fl. 750 (u. 150)	do.	5	do. Em. I v. 1869	100,50 G.	
fl. 150 S.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	105,50 G.	
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	107,75 G.	
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfr.) Gold	99,70 B.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/5, 11	4	Kron. Albrecht (gar. u. stfr.)	97,— G.	
fl. 200 S.	do.	5	do. do. I. Em. v. 1872 (gar.)	111,— G.	
fl. 5. 1000; 1. 1000	1/1, 7	4	Galiz. Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	97,50 B.	
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	99,— G.	
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. I v. 1880	100,— G.	
fl. 150 S.	do.	5	do. Em. IIa. III v. 1881 u. 72	103,50 G.	
fl. 1000; 2. 1000 fl.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	99,50 G.	gar. 92, 2000.
fl. 500 S.	do.	5	do. do. v. 1872	—	
fl. 5. 1000; 200 fl.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	99,50 G.	
fl. 1000; 200 fl.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. (99 gar. stf.)	97,— G.	
M. 2000 u. 200	do.	4	do. v. 89 do. G.-Pr.	99,50 B.	
fl. 5. 1000; 200 fl.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	96,60 G.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	—	
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	87,75 G.	
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	99,90 B.	
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 87 Gold	98,— B.	kl. 98,25 B.
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	80,50 G.	
M. 1000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	99,50 G.	
M. 400	1/1	5	do. do.	—	
M. 300	1/1, 7	5	do. do. Brünn-Ross.	—	
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	107,20 G.	
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	106,50 G.	
M. 300	1/3, 12	5	do. do. von 1874 Gold	—	
M. 1000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	93,75 G.	
M. 400	1/1, 7	5	do. do. (gar.) Gold	103,40 B.	
fl. 300 S.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	102,60 G.	
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	97,— G.	
M. 300	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1896 Gold	—	
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	74,75 B.	
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	57,80 B.	
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundairbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—	
M. 2000 u. 620	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (rv.) (gar.) Gold	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	—	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	—	
M. 408 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1885	—	

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		Cours
M. 500	1/4, 10	4	Altenburg. Act.-Br. (à 102% rzb.)	101,75 B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Buntweb. vm. Wünsche, Ebersb.	100,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crölliw. Papierf. zu Halle (hyp.)	99,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Dampfbrauerei Zwenkau (hyp.)	101,75 G.
M. 400	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (rv.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 103% rückzahlb.)	99,90 B.
M. 500	1/1, 7	3½	Lochm. Musikw. à 103% rzb. hyp.	93,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	98,— B.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Sp. u. W. z. Triebes v. 98	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Greiz. Kgrn.-Sp. u. Zw. hyp.	100,— G.
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	101,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkm. i. Leipz. (hyp.)	100,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	101,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	100,50 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,25 G.
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	100,50 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	—
T. 100	1/4, 10	4	do. Terrainver.-Anl. 1883 hyp.	100,75 G.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. 1875 do.	100,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1880 do.	102,— G.
M. 500 u. 1000	1/6, 10	4	do. Wollkämmerei	100,— G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl., Act.-G. (hyp.)	102,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steinm. Holzst. Fb. (hyp.)	100,25 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech. Kratzenf. Mittweida (hyp.)	102,— B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	98,— B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	102,75 B.
M. 500	1/4, 10	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F., H.-S.	99,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co., Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,50 G.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollgf. Plagw.	—
M. 500	1/1, 7	4	Hafschl.- u. Gesdwf. Gotha, b. abg.	—
M. 1000	1/6, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch) E.-Sch.	101,25 B.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	98 Div. M.	99 M.		per Stück Mark		
					Steinkohlen-Actien.			
600	—	fr.	360	—	Bockwa-Hhnd. V. F. Int. A.	—	i. A. B—	i. D.
300	2	—	0	—	Concordia in Niederplan.	300 G.		i. D.
300	3	—	0	—	do. do. Pr.-A.	565 G.		i. D.
300 u. 1000	69	—	75	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1170 B.		i. D.
300	32	—	81⅔	—	Gersd. Steinkh.-V., St.-A.	640 G.		i. D.
300	32	—	67⅔	—	do. do. Pr.-Act. I	1160 G.		i. D.
300	33	—	81⅔	—	do. do. do. II	1080 B.		i. D.
300	40	—	60	—	Gott. Seg. b. Lugau, St.-A.	1185 G.		i. D.
1000	3	—	250	—	do. do. Em. III	4500 G.		i. D.
300	58	—	75	—	do. do. Pr.-A.	1575 G.		i. D.
300	10	—	30	—	Kaisergrub. Gersdf., St.-A.	640 G.		i. D.
300	14	—	45	—	do. do. Pr.-A.	960 G.		i. D.
300	13	—	40	—	Lugauer Steink.-V. St.-A.	810 G.		i. D.
300	12	—	55	—	do. do. Pr.-A.	1040 B.		i. D.
210	51	—	0	—	Oberhohndorf-Forst	124 B.		i. D.
270	47	—	6	—	do. Schader	405 G.		i. D.
94	¾	—	360	—	Zwick. Bürgergewerksch.	3920 B.		i. Bez.-D.
300	9	—	50	—	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	625 B.		i. D.
—	34	—	150	—	do. Z.-Sch. 1885-L.-B.	2480 G.		i. D.
300	48	—	300	—	Zwickau-Oberhohndorf	4540 G.		i. Bez.-D.
139	114	—	270	—	Zw. Steinkh.-V. Vereinigt	2790 G.		i. Bez.-D.
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark		
300	12	fr.	40	—	Friedgr. b. Meuselw., angl.	810 G.		
300	5	—	30	—	Frohbg. Braunk.-Act.-G.	510 G.		i. D.
300 (1000)	Prov.-A.	—	30	—	do. Pr.-A.	975 B.		i. D.
300	14	—	151	—	Vereinigte Meuselwitz	600 G.		
300	21	—	101	—	do. do. Pr.-A.	—		
300 (120)	25	—	30	—	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	480 G.	i. D.	
300	28	—	42	—	do. do. Pr.-A.	690 G.	i. D.	
						in Procent		
400	S. 1/7	4	7	—	Dörstew.-Rattm. Br.-L.-A.	66,— G.		
1000	1/1	4	11	—	Eintracht, Brkw. u. Brktf. z. Berlin, Act.-Ges.	—		
1000 u. 500	1/1, 7	5	—	—	do. (103% rckz.) Hyp.-Obl.	105,50 G.		
400 u. 1000	1/1	4	7	—	S.-Th. Brnk.-Verw., St.-A.	—		
400	1/1	4	7	—	do. do. Pr.-A.	—		
300 u. 1000	1/1	4	7	—	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl.-A.	123,50 bzG.		
10000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	99,50 G.		

SLUB
Wir führen Wissen.